



7 0 6 8 4 3 4 ::

1-31 Aug 1942

H. Gr. Nord, 75128/13

(War Diary, Army Group North, Operations Branch)  
Typed. 3/4 lin. in.

Continuation of Doc. No. 75128/12. Information on enemy and own activities deal with operation "Schlingpflanze" at Kirschi, operation "Moorbrand" (Pojostje-Pocket), Spetschan Swamps, operation "Newa-Front" and Nordland" (Leningrad). Planning of operation "Winkelried" (Werewkino-Schumilkino) instead of "Schlingpflanze".

T-311, Roll 55, 1st Frame

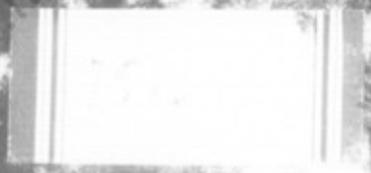
7 0 6 8 4 3 4  
WS



H GR. WORD

HGR. NORD

HGR. NORD



7 0 6 8 4 3 6 ::

- 3022 -

1. 8. 1942.

(Bol. Saborowje)

01.10 Uhr - H.Gr. meldet OKH/Op.Abt. (Tagemeldung vom 31.7.): Wegen fortgesetzter starker Regenfälle muß Termin für "Schlingpflanze" auf den 2.8. verschoben werden.

06.45 Uhr AOK 18 meldet: XXVIII. A.K. bekämpfte Bereitstellungen und Versuche, Verstärkungen in die Einbruchsstelle ostw Plawnisz nachzuschleichen sowie Bewegungen westl. des Wolchogf zwischen Fluß und Behn mit Artl., L. A.K. schlug mit SS-Pol.-Div. zweimaligen Übersetzversuch des Gegners über die Newa ab.  
(Morgenmeldung)

06.50 Uhr AOK 16: Morgenmeldung.

07.00 Uhr V.O. Luftw. meldet: Durch Wetterlage bedingt nur bewaffnete Aufklärung im Raum der Handbrücke zum II. A.K. (1 He-111) und im Einschließungsring Leningrad (2 Ju-88); 26 Ju-88 bekämpfter Schiffsziele im Finnenbusen. 143 Mann und 213,4 t Vers. Gut nach Demjansk.

11.30 Uhr Besprechung über Feldbahnbau (Chef H.Gr.; Gentrapo; Grukodeis Nord, Kodeise AOK 16 und 18).

Chef H.Gr. weist darauf hin, daß der Feldbahnbau bei der 16. Armee (nach Demjansk und Cholm) für die Führung von entscheidender Bedeutung ist, während die Bauten bei der 18. Armee nur eine wünschenswerte Verbesserung darstellen. Kräfte von der 16. Armee zur 18. Armee können also nicht abgegeben werden. Die Feldbahn nach Demjansk muß spätestens bis 15.10. fertiggestellt sein; die Notwendigkeit des Baues eines von der 18. Armee geplanten Anschlußgleises von Talzy nach Garbunki ("Nordlicht") wird noch mit der Armee geprüft werden.

Die Durchführung des Bahnbaues kann nicht in den Händen des O.Qu. liegen. Dieser stellt die Forderung an die Leistung und führt die Herbeischaffung des Materials durch. Es ist an sich erwünscht, daß der Koßeis, der davon am meisten versteht, die Verantwortung für die Baudurchführung

7 0 6 8 4 3 7 ::

- 3024 -

noch 1.8.42

hat und dabei von der Armee mit Kräften unterstützt wird. Unter bestimmten Umständen kann auch der A.Pi-F. damit betraut werden. Alle Maßnahmen beim Feldbahnbau müssen auch einmal behelfsmäßig angefaßt werden, da es darauf ankommt, den Bau schnell vorwärts zu treiben und nicht alles in friedensmäßiger Vollkommenheit auszuführen.

Die Trasse für die Feldbahnen muß, wenn irgend möglich, in Zuge der Nachschubstraßen gehalten werden, da Kräfte für eine doppelte Sicherung nicht vorhanden sind. Ganz besonders kommt es darauf an, die Loks wintersicher zu machen \*). Wenn das nicht von der Heimat aus geschieht, müssen auch auf diesen Gebiete Behelfsmaßnahmen ergriffen werden, da anderenfalls die Feldbahnen zwecklos sind. Der Schneeräumung im gesamten Bahnbereich muß schon jetzt vorsorglich besondere Beachtung geschenkt werden.

13.00 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Chef AOK 18, dass O.Qu.I in Sachen "Nordlicht" morgen nach "Sperber" und übermorgen zur Armee kommen wird und dass er möglicherweise im Gegensatz zu dem Vorschlag der Armee und der H.Gr. die Ansicht des OKH vertreten wird, "Nordlicht" im frontalen Angriff von Süden nach Norden durchzuführen. Chef H.Gr. hält daher für zweckmäßig, dass auch die Komm. Generäle der L. und XXVI.A.K. in der von Armee und H.Gr. beabsichtigten Richtung wirken.

Chef AOK 18 unterrichtet zur Lage, dass es an der Oranienbaumer, Urizker und Leningrader Front ruhig ist und dass Kiri-schi die einzige Stelle ist, wo immer wieder Angriffe und Zusammenballungen stattfinden. Dort ist auch ein lebhafter Funkverkehr mit Feindteilen im Pojostje-Einbruchraum festgestellt worden. - Bezüglich des gestrigen Vorstosses bei der 250. (span.) Div. ist Chef XXXVIII. A.K. münsterauisch, wahrscheinlich ist es nur ein starker Spähtrupp gewesen.

Abschliessend wird der Gleisbau für die für "Nordlicht" einzusetzende schwere Artl. besprochen. Nach Chef AOK 18 ist das von der Armee projektierte Gleis von Taisy nach Garbunki (in den Raum der 215.I.D.), allerdings erst in zweiter Linie, wegen der Bekämpfung der starken Anlagen im Nordteil Leningrads erforderlich. Chef H.Gr. weist demgegenüber auf die

7 0 6 8 4 3 8 ::

- 3026 -

noch 1.8.42

Notwendigkeit des Ausbaus von Gleisanlagen nördl. Tossno hin. Fachliche Arbeitskräfte muß die Armee jedenfalls allein aus ihrem Bereich gewinnen, von der 16. Armee können keine zur Verfügung gestellt werden. Chef AOK 18 bittet, den Antrag der Armee, daß die Heeresleitung noch Kräfte zur Verfügung stellt, zu unterstützen.

13.15 Uhr

Chef AOK 16 meldet Chef H.Gr., daß die Wetterlage sich weiter verschlechtert, beim II. A.K. hat es gestern den ganzen Tag geregnet, große Teile stehen unter Wasser. Der Gesundheitszustand der Truppe sinkt ab; die Tatsache, daß sie in Zelten liegen muß, ist sehr unerfreulich. Die Versorgung macht allmählich Schwierigkeiten, weil die Straße sehr schlecht geworden ist; die Pola ist um 2 m gestiegen, wenn sie noch 3 m steigt, steht sie in Höhe der Brücke. Die Panzer können nach einem Gespräch mit einem Panzer-Kdr. weder auf noch neben den Wegen fahren. Unter diesen Umständen kann vom 3.8. als Termin für "Schlingpflanze" nicht mehr die Rede sein. So wird "Schlingpflanze" leider mehr und mehr das Opfer einer ganz ungewöhnlichen Wetterlage. Es hat keinen Zweck, einen neuen Termin festzulegen; man kann den 4.8. nennen.

Chef H.Gr. bezeichnet als sicher, daß O.B. H.Gr. "Schlingpflanze" unter keinen Umständen starten lassen wird, bevor er nicht den Eindruck gewonnen hat, daß die Sache einigermaßen geht. O.B. H.Gr. hat jedoch nicht die Absicht, zu sagen, daß der Angriff auf einen imaginären Zeitpunkt verschoben wird. Möglicherweise kommt plötzlich schönes Wetter mit viel Wind, und das Gelände trocknet vielleicht in 3 - 4 Tagen ab. Daher möchte O.B. H.Gr. nicht einen vage herangegriffenen Termin wählen. Der Termin ist augenblicklich ausschließlich vom Wetter abhängig. Er wird deshalb weiter verschoben mit der Gewisheit für die Armee, daß es bestimmt noch so lange dauert, bis erträgliche Verhältnisse hergestellt sind.

Chef AOK 16 unterrichtet ferner, daß auch ein für heute ab 03.00 Uhr vorgesehener größeres Unternehmen des Korps wegen des schlechten Wetters verschoben werden mußte.

7 0 6 8 4 3 9 ::

- 3028 -

noch 1.8.42

Die Armee hat aus Gesprächen des Chefs Luftfl.1 vorn bei einem Artl.Kdr. den Eindruck gewonnen, daß bei der Lfl. die Artl.-Bekämpfung vorläufig nicht für möglich gehalten wird. Die Armee hat bisher hiervon nichts gehört und hält auch an ihrer Auffassung fest, daß sie die Artl.Bekämpfung beantragt, wenn die Wetterlage es erlaubt. Chef H.Gr. unterrichtet, daß O.B. Lfl.1 bei einem heutigen Besuch in "Sperber" nichts davon gesagt hat, daß die Artl.-Bekämpfung unmöglich sei.

Chef AOK 16 bittet noch, daß bei der Verteilung von Beute-Artl., die zur H.Gr. im Zulauf ist, die Armee entsprechend ihrer Schwächung für "Schlingpflanze" recht ausgiebig bedacht wird.

14.00 Uhr

Auszug aus dem heutigen Wehrmachtsbericht: "An der Wolchhoff-Front wies die span. Blaue Division einen fdl. Angriff blutig ab."

16.30 Uhr

AOK 18 meldet unterm 31.7.:

1.) Die H.Gr. legt bei ihrem Vorschlag über "Nordlicht" (an OKH) zugrunde, dass von der 16.Armee für den Angriff 2 Inf. Div. und 1 Pz.Div. zur Verfügung stehen. Inzwischen musste die 215.I.D. bei Urisk eingesetzt werden, womit eine Inf.Div. entfällt. Unter der Voraussetzung, dass "Moorbrand" nicht vor "Nordlicht" durchgeführt wird, wird es erforderlich, die Front Kirisch- Ladoga-See mit 6 statt mit 5 Inf.Divn. zu besetzen. Der Armee steht somit für "Nordlicht" nur die 12.Pz.Div. zur Verfügung. Im weiteren Verlauf kann zum Abdecken der Südfront Leningrads mit der 121.I.D. und SS-Pol.Div. gerechnet werden.

2.) Die Abgabe der Pol.Batle der Gr.Jeckeln und der 2.SS-Inf. Brig. ist nach Abschluss von "Moorbrand" vorgesehen. Falls "Moorbrand" entfällt, ist Belassung dieser Kräfte bis etwa 8 Tage nach Angriffsbeginn "Nordlicht" dringend erwünscht, da anderenfalls Kräfte einer neu herangeführten Div. in diesem Abschnitt eingesetzt werden müssen. Das ist aus Fernungsgründen kaum tragbar.

3.) Die Ablösung der 250.(span.)Div. aus eigenen Kräften ist der Armee nicht möglich, weil die einzige noch verfügbare Div., die 93. I.D., anstelle der von der H.Gr. vorgesehenen

7 068440 ::

- 3030 -

noch 1.8.42

2 Divn. als Reserve hinter der Front Kirischi - Ladoga-See keinesfalls entbehrt werden kann. Abgesehen davon lässt die Streckenbelegung der Eisenbahn im Armeebereich ab 17.8. eine derartige Austauschbewegung nicht mehr zu. Ihre Ablösung kann in diesem Fall nur durch eine der antransportierenden neuen Divn. erfolgen. Der Zeitpunkt der Ablösung der 250. (span) Div. richtet sich nach dem ihres Einsatzes an der Leningrader Front. Die Armee schlägt vor, die Div., die in ihrer Beweglichkeit beschränkt ist<sup>†</sup>), für die letzte Phase des Kampfes, die Wegnahme der Stadt selbst, einzusetzen, was auch den politischen Absichten und der Wesensart der Div. Rechnung tragen dürfte.

4.) Bezgl. "Nordlicht" kommt es darauf an, frühzeitig alle Massnahmen durchzuführen, die als Vorbedingung für das Gelingen des Unternehmens angesehen werden müssen. Das bedingt die Zusammenfassung aller in der Armee vorhandenen personellen und materiellen Kräfte. Hieran ist die Armee n.Zt. durch die Vorbereitungen für "Moorbrand" in beträchtlichem Masse gehindert. U.a. ist ein grosser Teil ihrer Pi- und Baukräfte noch für die Vorbereitungen für "Moorbrand" eingesetzt; von den für "Moorbrand" bereits im Einsatz befindlichen Teilen der Heeres-Artl. Flak-Kräfte usw. wird hierbei ganz abgesehen.

Schon jetzt lässt sich mit Sicherheit voraussehen, dass "Moorbrand", selbst wenn die 170. I.D. zur Ablösung der 217. I.D. zur Verfügung stehen sollte, nicht vor dem 20.8. begonnen werden kann. Ohne eine Ablösung der 217. I.D. oder den Einsatz eines neuen Div. für den Angriff wird die erfolgreiche Durchführung nicht möglich sein. Hinzu kommt, dass der Einsatz der Luftwaffe, der für "Moorbrand" erforderlich ist, ebenfalls noch fraglich erscheint. Die Armee hält es daher im Interesse der Durchführung von "Nordlicht" für zweckmässiger, auf "Moorbrand" zu verzichten unter Inkaufnahme einer sich hieraus ergebenden stärkeren Bedrohung der Ostfront und bittet um baldige Entscheidung.

17.15 Uhr

AOK 18 meldet: XXVIII. A.K. wies mit 11. I.D. Vorstoss in Kr. Stärke westl. des Wolchoff ab und zerschlug hier und vor dem Nordabschnitt des Brückenkopfes Kirischi Bereitstellungen.  
(Zwischenmeldung)

7 0 6 8 4 4 1 ::

- 3031 -

\*) Nach AOK 18 benötigt die 250. (span) Div., um sie zu dem befohlenen offensiven Einsatz behelfsmässig beweglich zu machen, 2000 Pferde, an Kfs. 50 LKW, 12 PKW u. 63 Kräder; ferner an Nachschubdiensten 1 Stab Dinafü mit 5 Kl. Kw.Koln. (deutsches Personal), um die Versorgung während der Bewegung sicherzustellen. (vergl. Nordlicht Bd. 1, 19)

7 068442 ::

- 3032 -

noch 1.8.42

08.15 Uhr

Chef Lfl. 1 macht Chef H.Gr. darauf aufmerksam, daß die Luftflotte von Ob.d.L. wiederholt auf Zurückhaltung hingewiesen worden ist, um für "Schlingpflanze" alle ihre Kräfte frisch zur Verfügung zu haben. Alle nicht unbedingt erforderlichen kleinen Unternehmen sollen unterbleiben. - Chef H.Gr. betont, daß die H.Gr. die Beseitigung des Einbruchs bei Urizk für unumgänglich notwendig hält. Diese soll, sobald die Wetterlage es erlaubt, noch vor "Schlingpflanze" durchgeführt werden. Besonders starke Luftw.-Kräfte werden aber dazu nicht benötigt.

18.40 Uhr

AOK 16: Zwischenmeldung.

19.30 Uhr

O.B. H.Gr. bespricht mit O.B. AOK 18 das für morgen geplante Unternehmen bei Urizk, das O.B. AOK 18 wegen des Bahnhofs und wegen der Kreuzung <sup>\*)</sup> als notwendig und wichtig bezeichnen. O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß es, da die Luftwaffe ebenso wenig wie die Artl. unmittelbar vor der Infanterie wirken kann, wichtig ist, genügend Inf.-Waffen zur Verfügung zu haben. O.B. AOK 18 bejaht, daß sie in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen. O.B. H.Gr. bittet, Inf.-Waffen auch aus den Nachbarabschnitten und dem Res.Rgt. bereitzustellen, da damit zu rechnen ist, daß im Kampf eine Anzahl Inf.-Waffen ausfallen werden. -

O.B. H.Gr. führt zu dem Antrag der Armee, auf die Durchführung von "Moorbrand" vor "Nordlicht" zu verzichten, aus, daß er nur schweren Herzens von "Moorbrand" Abstand nehmen würde. Auf seine Durchführung darf ~~niemal~~ verzichtet werden, wenn überhaupt keine Möglichkeit vorhanden ist, die genügenden Kräfte zusammen zu bekommen. Denn "Moorbrand" ist notwendig. Wenn der Pojostje-Einbruch bis zu Beginn des Winters bleibt, ist der Russe wieder im Vorteil. Der hieraus entstehende Druckpunkt könnte im Zusammenwirken mit den russ. Kräften des Wolchoff-Brückenkopfes wieder außerordentliche und Verluste fordernde Kämpfe herbeiführen. Diese Biterbeule muß unter allen Umständen entfernt werden. Das wird nach "Nordlicht" nicht gehen, daher müßte es vorher geschehen. Ob die Armee die notwendigen Kräfte zusammenbringen kann, hängt davon ab, was OKH der H.Gr. an Kräften für "Nordlicht" auführt

7 0 6 8 4 4 3 ::

- 3034 -

noch 1.8.42

Erst wenn das feststeht, - O.Qu.I kommt morgen deswegen - kann O.B. H.Gr. die endgültige Entscheidung, ob "Moorbrand" vor "Nordlicht" durchgeführt werden soll oder nicht, treffen.

O.B. AOK 18 weist auf seine Sorge wegen der Ablösung der 250.(span.)Div. hin. Schwierigkeiten bereitet auch die Auffrischung und Beweglichmachung der 12.Fz.Div.. Bisher ist das unter Zuhilfenahme von Pferden aus Inf.Divn. und Zugmaschinen von der Artl. behelfsmäßig geschehen. O.B. H.Gr. will nachprüfen, ob geholfen werden kann. Die 20.I.D.(mot) war seinerzeit auch durch Pferdebespannung beweglich gemacht worden, jetzt klagt die 16. Armee, daß die Pferde bei der 18. Armee seien. O.B. AOK 18 antwortet, daß die 18. Armee Pferde nicht entbehren kann, da noch 3 000 Pferde fehlen und weist noch auf die 250.(span.)Div. hin, die auch noch beweglich gemacht werden muß.

19.30 Uhr H.Gr. bittet Lfl.1 für den 2.8. im Bereich der 16. Armee um die gleiche Unterstützung wie an den Vortagen, im Bereich der 18. Armee um Überwachung des Kampfgebietes von Kirisch und um Unterstützung des Unternehmens bei Urisk durch ausreichende Kräfte.

20.10 Uhr Chef H.Gr. unterrichtet Chef AOK 16, daß O.B. H.Gr. für das von der Armee bei Cholm in Gegend des Lowat-Knies geplante Unternehmen \*) die Luftunterstützung abgelehnt hat und bitten läßt, von dem Unternehmen abzusehen. Die H.Gr. hat angesichts der Kräftelage an solchen Unternehmen kein Interesse. Chef H.Gr. verweist auch auf den von Chef Lfl.1 mitgeteilten Befehl des Ob.d.L..

Die Bekämpfung der Artl. ist dagegen vorgesehen.

Chef AOK 16 meldet betr. den Feind im Sautschen-Sumpf, daß Überläufer, darunter auch ein Offz., angeben, sie hätten den Befehl, sich zurückzuziehen. Heute wurde ausgesagt, der Kdr., der das befohlen habe, sei sofort verhaftet worden. Sie hätten Befehl, zu bleiben und seien sogar erheblich verstärkt worden. Sie hätten den Auftrag, sobald wie möglich nach Ramuschewo durchzustoßen. Das X. A.K. hat Befehl, mit

7 068444 ::

- 3036 -

noch 1.8.42

eigenen Kräften mit Artl.-Feuer und Stoßtrupps dagegen zu wirken. O.B. AOK 16 hat es abgelehnt, weitere Kräfte der 5. Jg.Div. dazu zur Verfügung zu stellen. Außerdem einen Btl., das die Armee zur Abriegelung freigegeben hatte, sollen keine Kräfte der Div. genommen werden.

Chef H.Gr. mahnt erneut zu aktiver Partisanenjagd und erinnert an das Jagd-Kdo. 207. Es muß nicht unbedingt dieses sein, irgendwelche Teile der Gr. Brandenberger würden genügen. Wenn nicht aktiv gegen die Partisanen vorgegangen wird, kann es leicht erforderlich werden, daß bald stärkere Kräfte eingesetzt werden müssen.

20.30 Uhr

Nach einem Anruf des Führers - das Gespräch war wegen Leitungsstörungen nicht verständlich - unterrichtet Chef OKW den O.B. H.Gr., daß die schnelle Entwicklung im Südraum der Ostfront dort dringend die Zuführung von Versorgungsgütern auf dem Luftwege erfordert und fragt daher, ob ein Teil des zur Versorgung des II. A.K. eingesetzten Lufttransportraums abgegeben werden kann.

O.B. H.Gr. antwortet, daß die schlechten Wege eine fortgesetzte Luftversorgung des II. A.K. verlangen. Wenn die Lage an der Südfrent jedoch die Abgabe von Vers.-Luftkräften erfordert, muß das geschehen. O.B. H.Gr. gibt aber zu bedenken, daß dann die Vorratswirtschaft des II. A.K. bedenklich absinkt. Daher lassen sich die Vers.-Flugzeuge nur auf eine gewisse Zeit entbehren. Er fragt, mit welchem Zeitraum für die Abgabe zu rechnen ist.

Chef OKW weist auf die große Bedeutung der Operationen im Süden hin und daß daher die Bedenken zurückstehen müssen. Er nimmt an, daß die abzugebenden Transportflugzeuge in 5 - 6 Tagen zur H.Gr. zurückkehren können.

O.B. H.Gr. verzichtet unter diesen Umständen zur vorübergehenden Abgabe auf die Hälfte = etwa 20 Flugzeuge des Lufttransportraums.

20.30 Uhr

Auch Chef d.Genst.d.H. unterrichtet Chef H.Gr. über die Notwendigkeit, Lufttransportraum für etwa 6 - 7 Tage freizumachen.

7 0 6 8 4 4 5 ::

- 3038 -

noch 1.8.42

- 20.35 Uhr Chef H.Gr. unterrichtet O.Qu. Nord und ordnet im Hinblick darauf das "Schlingpflanze" doch noch einige Tage verschoben werden müssen, an, daß ab sofort der Schwerpunkt des gesamten Nachschubs zum II. A.K. auf Verpflegung gelegt wird. Munitionsmäßig steht das Korps gut da.
- 23.10 Uhr O.B. H.Gr. will Chef Lfl.1 unterrichten. Der Luftflotte ist die Abgabe des Lufttransportraums schon bekannt. Nach Chef Lfl.1 muß eine Gruppe abgegeben werden; und zwar 19 Maschinen, 22 verbleiben der H.Gr.. Chef Lfl.1 glaubt nicht, daß die Abgabe nur für 8 Tage erfolgt, er rechnet mit mindestens 14 Tagen
- 23.55 Uhr AOK 18 meldet: Bei XXVIII. A.K. wehrte 11.I.D. Vorstoß in Kp.-Stärke ostw. Plawnisz ab und zerschlug eine Bereitstellung mit Panzern durch Artl.-Feuer. (Tagesmeldung)

7

068446 ::

- 3040 -

2. 8. 1942.

(Bol. Saborowje)

- 00.36 Uhr AOK 16 meldet: An der Naht zwischen II. und X. A.K. in Gegend nordostw. Ramischewo versucht der Gegner erneut, unter Umgehung der eigenen Stützpunkte Verbindung zur eingeschlossenen Feindgruppe zu gewinnen.  
(Tagesmeldung v. 1.8.)
- 00.50 Uhr Chef AOK 16 meldet Chef H.Gr. im Hinblick auf den Abzug der Lufttransportkräfte, daß der Tagesbedarf der 10 Divn., die jetzt im Raum des II. A.K. so versorgen sind, allein an Verpflegung täglich 390 t beträgt. Die 146 t, die geflogen werden können, sind daher katastrophal wenig, zudem die Straße 3 Tage lang nicht benutzt werden kann, wenn es nicht regnet. Die Armee kommt aber noch etwas mit den Vorräten aus. Chef H.Gr. befürchtet, daß die Sache im Süden der Ostfront noch mehrfach Kummer bereiten wird, weil die H.Gr. die ihr zugesagten Kräfte nicht rechtzeitig bekommen wird.  
Chef AOK 16 unterrichtet zur Feindlage wie 16.00 Uhr.
- 01.30 Uhr H.Gr. meldet OKH/Op.Abt. (Tagesmeldung v. 1.8.): Wegen weiter anhaltender Schlechtwetterlage ist Verschiebung von "Sohlingpflanze" auf den 4.8. erforderlich.
- 02.30 Uhr H.Gr. an OKH/Org.Abt. betr. Pionier-Ersatz (Fehlbestand der 34 Div.-Pi.-Btle. Mitte Juli rd. 5000 Mann, der 27 Bau-Btle. rd. 11000 Mann).
- 01.40 Uhr H.Gr. befiehlt AOK 16 Abgabe von 15 Brücke B an AOK 18 (für "Nordlicht").
- 06.55 Uhr AOK 18 meldet: XXVIII. A.K. zerschlug mehrfache Bereitstellungen vor der Ostfront des Brückenkopfes Kirischki und eine westl. des Wolchoff zwischen Fluß und Bahn. Auf beiden Stellen heftiges nichtl. Artl.-Feuer des Gegners.  
(Morgenmeldung)
- 07.00 Uhr AOK 16: Morgenmeldung.

7 068447 ::

- 3042 -

08.08.42

07.00 Uhr V.O. Luftw. meldet: Am 1.8. bekämpften 9 Ju-88 Schiffsziele im Finnenbusen. 128 Ju-52 beförderten 17 Mann und 256,4 t Vers. Gut nach Demjansk.

12.40 Uhr O.B. H.Gr. weist O.B. AOK 16 darauf hin, daß das z.Zt. in Bjakowo befindliche Freikorps Danmark zu dicht hinter der Front steht und dadurch die Gefahr besteht, daß es letzten Endes doch eingesetzt wird, wenn irgend etwas passiert; den jetzigen Zustand kann man nicht als ein Herauslösen des Freikorps bezeichnen. Es ist daher ab 3.8. auf das Westufer des Lowat zurückzuführen.

Wenn die Armee andere Kräfte für seine Ablösung und zur Abwehr von Angriffen gegen die Landbrücke zum II. A.K. benötigt, kann sie im Notfall auf I.R.76 der 20.I.D.(mot) zurückgreifen. Die 5.Jg.Div. muß für "Schlingpflanze" reserviert bleiben.

13.35 Uhr H.Gr. meldet OKH/Op.Abt.:

1.) Freikorps Danmark ist aus der Front herausgelöst und im Raum um Bjakowo versammelt. Es wird am 3.8. beginnend auf das Westufer des Lowat zurückgeführt und südl. Staraja Russa untergebracht.

2.) Der Zeitpunkt des Herauslösens der 250.(span.)Div. aus ihrem jetzigen Abschnitt ist noch nicht zu übersehen, da der H.Gr. keine Kräfte zur Ablösung der Div. zur Verfügung stehen. Es ist beabsichtigt, die Div. im letzten Abschnitt der Operation "Nordlicht" zu verwenden.

3.) Unter dem Befehl der Luftw.Div. Meindl sind z.Zt. 8 Luftw.-Feld-Btle. im Abschnitt von Poddorje bis zum Lowat eingesetzt. Im unmittelbaren Anschluß daran nach Süden sind die 5 der Gr. Brandenberger unterstehenden Luftw.-Feld-Btle. eingesetzt. Die Unterstellung dieser 5 Btle. unter den Luftw.-Stab Meindl ist aber nicht möglich, da diese Front aus Geländegründen nicht von einer Stelle aus zu führen ist. Das Herauslösen der noch beim II. A.K. befindlichen 3 und beim Korück eingesetzten 2 Luftw.-Feld-Btle. ist erst nach Beendigung von "Schlingpflanze" möglich. Die südostw. Staraja Russa bei 18.I.D.(mot) und 21.I.D.

7

068448 ::

- 3044 -

noch 2.8.42

eingesetzten 2 Luftw.-Feld-Btle. werden der Div. Meindl bereits vorher zugeführt. Für eine Zusammenfassung sämtlicher Luftw.-Feld-Btle. (5 Rgtr. mit 20 Btln.) in einer zusammenhängenden Front unter dem Befehl des Gen.Maj. Meindl werden sich Schwierigkeiten durch das Fehlen der notwendigen Führungsmittel und Vors.-Truppen bei der Luftw.-Div. ergeben.

13.40 Uhr

AOK 16 meldet: Im Verlaufe der Vorstöße des Feindes bei Gr. Brandenberger in der letzten Zeit ist es dem Gegner gelungen, sich südl. Ssitno (25 km südwestl. Cholm) zwischen den eigenen Stützpunkten bis an das Ostufer des Lowat heranzuschleppen. Er hat damit unmittelbar Einwirkung auf den einzigen gerade noch brauchbaren Nachschubweg Lasarewo, Saikowa auf dem Westufer des Lowat.

Da alle übrigen durch versumpftes Waldgelände westl. des Lowat führenden Wege für die Versorgung der in diesem Abschnitt eingesetzten Truppen unbrauchbar sind, hält die Armee die Beseitigung dieses bis zum Lowat vorgestoßenen Feindes für unbedingt erforderlich. Das Unternehmen ist vorbereitet. Es soll mit einem Btl. durchgeführt werden. Die Armee erbittet das Einverständnis der H.Gr. für seine Durchführung am 4.8. und um Unterstützung durch schwache Teile der Luftwaffe. Sollte Luftw.-Unterstützung nicht möglich sein, soll das Unternehmen auch ohne diese durchgeführt werden.

16.00 Uhr

AOK 16 beantragt unter Zusammenfassung seiner bisherigen Beurteilung der Lage beiderseits der Landbrücke zum II.A.K., im Falle der aus dem Sutschan-Sumpf und beiderseits des Lowat in Zusammenhang mit Angriffen aus dem Lowat-Robja-Winkel zu erwartenden fedl. Angriffe und der Notwendigkeit der Stützung dieser Front, auf das I.R. 76 der 20.I.D.(mot) zurückgreifen zu können; eine etwa notwendig werdende Stützung der Front bei Staraja Russa wäre trotzdem durch die westlich Staraja Russa bereitstehende Masse der 20.I.D.(mot) gewährleistet; Voraussetzung wäre noch, dass die zur Ablösung des Pol.Regt.Nord im Antransport befindlichen, sicherlich kampfingewohnten neuen Pol.Kräfte kurze Zeit hinter der Front ausgebildet würden und Pol.Regt.Nord daher nach deren Ankunft noch etwa 8 - 14 Tage im Einsatz bliebe.

F.3046 12.8.42

7

068449 ::

- 3048 -

Noch 2.3.42

18.20 Uhr

H.Gr. teilt AOK 18 ihr Einverständnis mit den vorgesehenen Bereitstellungsräumen für die Verstärkungsartl. mit.

18.25 Uhr

AOK 18 meldet bei XXVIII. A.K. gute Fortschritte des Angriffs zur Wiedergewinnung der eigenen HKL südostw. Plawniay; Bereitstellungen von Inf. und Panzern vor der Einbruchsstelle wurden durch Artl. zerschlagen (11.I.D.), Nordwestl. Drahtschewo (21.I.D.) und ostw. Dubowik (5.Geb.Div.) Feindverstärkung.

L. A.K.: Bei SS-Pol.-Div. erzielte der Gegner nach starker Artl.-Vorbereitung und mit Panzerunterstützung im Angriff längs der Ishora einen Einbruch zunächst bis in Höhe des Straßenkreuzes in Jam. Ishora. Sofortiger Gegenstoß gewann anfangs Boden, blieb dann aber in heftigen Abwehrfeuer liegen. Im erneuten Angriff konnte der Gegner die Kirche in Jam. Ishora (1:100 000) nehmen. Die Kämpfe dauern an, bisher 3 Feindpanzer vernichtet. - 121.I.D. wies an ihrem äußeren rechten Flügel vorführenden Gegner ab und zerschlug Bereitstellungen. - Bei 215.I.D. macht der nach wirkungsvoller Luftw.-Unterstützung am Mittag begonnene Angriff zur Bereinigung der Einbruchsstelle gute Fortschritte, die Kämpfe sind noch im Gange.

(Zwischenmeldung)

19.20 Uhr

O.B. H.Gr. bespricht mit O.B. AOK 18 den Rückschlag bei Jam. Ishora. Nach O.B. AOK 18 sind die eigenen Kräfte zu schwach, u.U. muß noch eine Div. eingesetzt werden. Der Gegner hat vor allem mit Inf. angegriffen, da seine Panzer nicht über die Minen hinweg kamen. Die angreifende Inf. war nach Meldung des Komm.Gen. L. A.K. viel besser als die bei früheren Angriffen ausgebildet und ausgerüstet. Im ganzen sieht O.B. AOK 18 die lage aber nicht als besorgniserregend an. - O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß immerhin die Gefahr, daß die Front überall abbröckelt, groß ist. Der Gegner hat jetzt Zeit, Minen zu räumen und wird dann nach einiger Zeit wieder mit Panzern angreifen. Daher müssen alle verfügbaren Ps. Abw. Waffen an die Einbruchsstelle gebracht werden.

Bzgl. der Pojostje-Front unterrichtet O.B. AOK 18, daß dort die 11. und 21.I.D. über genügend Reserven verfügen,

7

068450 ::

- 3050 -

noch 2.8.42

nur die 5. Geb. Div. und auch die 217. I. D. sind sehr schwach. O. B. AOK 18 trägt die vorgesehenen Verstärkungen vor, die nach O. B. H. Gr. genügen werden. Dagegen sind die Panz. Abw.-Waffen an der langen Front allenthalben knapp.

19.20 Uhr H. Gr. bittet Lfl. 1 für den 3.8.

im Bereich der 16. Armee um Überwachung vor den Fronten der Landbrücke zum II. A. K., Bekämpfung der Artl.-Massierungen vor der Nordfront der Landbrücke beiderseits des Lowat und Fortsetzung der bewaffneten Aufklärung vor der Südfront des II. A. K.;

im Bereich der 18. Armee um Unterstützung des Abwehrkampfes an der Einbruchsstelle bei Jam. Ishora mit ausreichenden Kräften, ferner um Vorbereitung eines Umschwenkens dieser Kräfte zum Einsatz im Raum von Urisk, falls der eigene Angriff vom heutigen Tage dort fdl. Gegenangriffe auslöst. Überwachung des Kampfgebietes um Kirschchi bleibt außerdem notwendig.

20.40 Uhr

O. B. H. Gr. spricht O. B. AOK 16 von seiner Sorge über die Lage im Seutschan-Sumpf. O. B. AOK 16 meldet die getroffenen Maßnahmen, mit denen O. B. H. Gr. einverstanden ist. - Im Raum des II. A. K. trocknen die Wege gut ab. Für den 5.8., spätestens den 6.8., muß daher "Schlingpflanze" angestrebt werden.

24.00 Uhr

AOK 16 meldet Bereinigung des Einbruchs südwestl. Cholm im Gegenstoß (Gr. Brandenberger), verstärktes fdl. Artl.-Feuer im Robja-Lowat-Winkel sowie am Südost- und Nordfront des II. A. K., Abwehr von Vorstößen gegen die Sicherungslinie westl. des Seutschan-Sumpfes (X. A. K.).

(Tagesmeldung)

7

068451 ::

- 3052 -

3. 8. 1942.

(Bel. Saborowje)

00.50 Uhr AOK 18 meldet: Bei XXVIII. A.K. wehrte 11. I.D. drei von Panzern unterstützte Angriffe in je Btl.-Stärke gegen die Süd-, Südost- und Nordfront des Brückenkopfes Kirischi ab, 3 Feindpanzer vernichtet, - Mehrfache starke Feuerüberfälle auf Winjagolowa und Bahndammstellung (96. I.D.).

L. A.K.: Bei SS-Pol.-Div. drang der Gegner im erneuten Angriff in den von der Kirche Jam. Ischora nach Nordosten verlaufenden Panzergraben ein, Kämpfe noch im Gange (1:100 000); hohe eigene Verluste an Menschen und Material durch im Laufe des Tages insgesamt etwa 20 angreifende Panzer. - 250. I.D. erreichte im Angriff gegen starken Widerstand den Bachgrund ostw. der von Konstantinowka nach Nordosten führenden Straße (1:100 000); infolge starken fdl. Artl.-Feuers konnte der Angriff am Nachmittag keinen Boden mehr gewinnen; seit 21.00 Uhr fdl. Gegenangriff von Nordosten.

(Tagesmeldung vom 2.8.)

02.00 Uhr H.Gr. meldet OKH/Op.Abt. (Tagesmeldung vom 2.8.): Infolge der durch die anhaltenden Regenfälle der letzten Tage verschlechterten Wege- und Geländeverhältnisse mußte "Schlingpflanze" auf den 5.8. verschoben werden.

07.00 Uhr V.O.Luftw. meldet: Am 2.8. unterstützten 110 Kampf- und Sturzkampfflugzeuge den Angriff der 215. I.D., 3 Ju-88 am Brückenkopf Kirischi, 10 bekämpften Vers.-Lager vor Nord- und Ostfront des II. A.K.. In 58 Einsätzen wurden 116 t Vers.Gut nach Demjanak befördert. Kein eigener, 35 fdl. Verluste (vornehmlich im Leningrader Raum).

07.00 Uhr AOK 16: Morgenmeldung.

07.25 Uhr AOK 18 meldet: Bei I. A.K. schlug 1. I.D. Gegner, der bei Kominternna über den Wolchoff vorzudringen versuchte, bei XXVIII. A.K. 11. I.D. am Abend des 2.8. zwei Angriffe in Btl.-Stärke gegen Brückenkopf Kirischi an der Eisenbahn, bei L. A.K. 121. I.D. an ihrem äußersten rechten Flügel drei nach starker

7 0 6 8 4 5 2 ::

- 3054 -

och 3.8.42

Feuervorbereitung geführte Stoßtruppunternehmen ab; der eigene Angriff der Div. gewann langsam Boden.

(Morgenmeldung)

10.00 Uhr

Chef H.Gr. bespricht mit Chef AOK 18 die Fragenkomplexe, die die Armee dem zu ihr auf dem Wege befindlichen O.Qu. I zweckmäßigerweise vorstellt; O.Qu. I hat keinen Auftrag, kann nur entgegennehmen. - Chef AOK 18 unterrichtet über die Lage.

10.45 Uhr

O.B. H.Gr. bespricht mit O.B. AOK 16 erneut seine Sorge wegen der Lage im Sautschan-Sumpf, wo die Gefahr besteht, daß der Gegner bei trockenem Wetter noch mehr durchsickert und dann die Brückenstelle Ramuschewo besetzt. O.B. AOK 16 meldet, daß die Gefahr behoben ist: Die Lücke ist durch Vorstoß eines Btl. des I.R.76 geschlossen worden, die Verbindung zur 8.Jg.Div. hergestellt.

11.00 Uhr

O.Qu. I unterrichtet unterm 29.7., daß er vom Chef d.Genst.d.H. 1.) mit der Gesamtplanung und Ausrichtung der "Wintervorbereitung 1942/43", 2.) mit der Unterstützung der schon fest stehenden und noch durch die Operationen zu bildenden endgültigen Abwehrfronten, die dann zur Winterstellung werden, durch Organisations- und Ausbildungs-Abt. sowie die Waffen-Generale des OKH beauftragt worden ist.

11.30 Uhr

Chef H.Gr. erfährt von Ia AOK 16, daß unter der Voraussetzung, daß keine neuen Zwischenfälle eintreten, höchstwahrscheinlich am 5.8. als Termin für "Schlingpflanze" festgehalten werden kann.

3.30 Uhr

H.Gr. an AOK 16: I.R.76 (mot) der 20.I.D. (mot) wird der 16.Armee zur Verfügung gestellt, um, falls notwendig, zur Abwehr eines Angriffs gegen die Landbrücke, insbesondere auf Now.Ramuschewo, eingesetzt zu werden.

6.00 Uhr

AOK 18 legt Flanpause mit Darstellung der beabsichtigten Durchführung des Unternehmens "Moorland" vor.

7 068453 ::

- 3056 -

noch 3.8.42

17.25 Uhr

AOK 16: Zwischenmeldung.

17.50 Uhr

AOK 18 meldet: Bei XXXVIII. A.K. wehrte 212.I.D. nördl. Ljubzy durch Feuer unterstützten Erkundungsvorstoß in Kp.-Stärke und westl. Teremez Kurljandskij einen Stoßtrupp ab.

XXVIII. A.K.: 11.I.D. konnte im Angriff gegen hartnäckigen, von Panzern unterstützten Widerstand ostw. Plawnizy die alte HKL stellenweise wieder gewinnen; 2 fdl. Bereitstellungen mit Panzern nördl. Nowinka sowie Vorstoß und Bereitstellung mit Panzern nordostw. Dobrowolnyj wurden unter hohen Verlusten für den Gegner zerschlagen.

L. A.K.: SS-Pol.-Div. zerschlug Angriff und Bereitstellungen süd-südostw. Kolpino. 215.I.D. gewann in langsam fortschreitendem Angriff in Staro Panowo Boden nach Osten und schlug mit starker Feuer- und Panzerunterstützung geführte Angriffe überlegenen Gegners (bis Rgt.-Stärke) gegen den Ort ab.

(Zwischenmeldung)

19.00 Uhr

H.Gr. bittet Lfl. 1, am 4.8. bei 16. Armee das Unternehmen "Kaffernkraal" (des X. A.K., nordostw. Ramuschewo) mit Teilkraften und das Unternehmen der Gr. Brandenberger bei Ssitno \*) mit schwachen Kräften, bei 18. Armee die Kämpfe bei Urisk mit ausreichenden Kräften zu unterstützen und die Kampfgebiete von Kirischki und südl. Kolpino zu überwachen.

19.45 Uhr

O.B. H.Gr. erfährt von O.B. AOK 16, daß die Bekämpfung der fdl. Artl. noch nicht durchgeführt ist; die Luftflotte macht Schwierigkeiten. Dabei ist nach O.B. H.Gr. die Bekämpfung der fdl. Artl. besonders wichtig, weil die Straßenbauarbeiten und die Brückenstelle Ramuschewo unter Beschuß dieser Artl. liegen und zudem der Bräversorgung des II. A.K. wegen der Abgabe des Lufttransportraums jetzt besondere Bedeutung zukommt. O.B. AOK 16 berichtet, daß der Feind Holzstämme gegen die Brücke bei Ramuschewo heranschwemmen läßt.

O.B. AOK 16 antwortet, daß es zunächst beim 5.8. als Angriffstermin für "Schlingpflanze" bleibt. Nur wenn es wieder regnen sollte, muß der 6.8. vorgesehen werden. O.B. H.Gr. mahnt den frühestmöglichen Termin zu wählen.

7 068454 ::

- 3058 -

noch 3.8.42

19.55 Uhr

20.00 Uhr

O.B. H.Gr. bespricht mit Komm.Gen. X. A.K. und mit O.B. Bfl.1 die Bekämpfung der fdl. Artl.. Das X. A.K. darf nicht egoistisch denken; es gilt, den Vers.-Weg für das II.A.K. zu sichern.

22.50 Uhr

O.B. H.Gr. und O.B. AOK 18 besprechen die Lage bei der Armee.

Der Feindeinbruch bei Jam. Ishora bleibt zunächst bestehen, sicherheitshalber hat O.B. AOK 18 noch 1 Bgt. dahinter gestellt. - Ein von Komm.Gen. L. A.K. wegen der starken Verluste der 215.I.D. bei der Wiedereinnahme von Staro Panowo (s. Tagesmeldung) angefordertes Btl. möchte O.B. AOK 18 zunächst nicht bewilligen, um nicht die 93.I.D. zu schwächen, nachdem nach der Erklärung des O.Qu.I für "Nordlicht" weniger Kräfte als angefordert zu erwarten sind.

O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß erst bei einem demnächstigen Führervortrag die Kräftezuführung für Nordlicht entschieden wird. - "Moorbrand" wird schweren Herzens zunächst aufgegeben werden müssen, vielleicht kann er nach "Nordlicht" durchgeführt werden. - Bei Swanka ist besondere Aufmerksamkeit geboten. - An der Pojostje-Front müssen angesichts der von der Aufklärung (Luft) immer wieder gemeldeten fdl. Panserauführung Pz.Abw.-Waffen bereitgestellt werden.

23.00 Uhr

H.Gr. meldet OKH/Frd.H.Ost (Bemerkungen zur Feindlage) Anzeichen für bevorstehende Aufnahme fdl. Angriffstätigkeit in Gegend Cholm, gegen die Landbrücke zum II. A.K.; von beiden Flanken gegen die Bastion von Swanka und westl., aus dem Einbruchsgebiet Schala - Pojostje, nach einer Überläufersaussage Mitte August gegen die Front südl. des Ladoga-Sees, Fortsetzung im Gebiet Kolpinund Urisk.

23.50 Uhr

Chef AOK 16 unterrichtet Chef H.Gr. über die Lage. -

Die Versorgung des II. A.K. auf der Erde konnte auch heute nicht durchgeführt werden, weil das Straßenstück Ramuschewo Omytschkino immer noch aus einem zu flüssigen Schlamm besteht, der durch den häufigen Regen sicher noch schlechter geworden ist. Es sind eine Menge Kräfte angesetzt, so daß zu hoffen steht,

7

068455 ::

- 3060 -

noch 3.8.42

daß ab morgen mittag wieder gefahren werden kann. Die Vers.-Lage ist noch nicht prekär, erfreulicherweise wurden heute über 200 t auf dem Luftwege befördert. Sobald die Straßenverhältnisse es zulassen, können die westl. des Flusses beladen stehenden Kolonnen losfahren, die zahlreichen Kolonnen ostw. des Flusses zurückkommen. Den zur Überbrückung der Spanne von Chef AOK 16 erbetenen Einsatz des Kolonnenraums der 20.I.D. (mot) für eine einmalige Fahrt bewilligt Chef H.Gr., wenn die Beweglichkeit der Div. darunter nicht leidet und garantiert wird, daß die Kolonnen sofort wieder zur Div. zurückkommen.

Beide Chefs glauben, daß aufgrund der Vers.- und Wetterlage "Schlingpflanze" wohl doch erst am 6.8. beginnen kann. Wenn das Unternehmen auch möglichst bald durchgeführt werden muß, darf es andererseits, nachdem solange gewartet worden ist, jetzt nicht verfrüht gestartet werden.

Nach der Unterrichtung des Chefs AOK 16 tut sich seit einiger Zeit bei Cholm etwas: Zahlreiche Erkundungsvorstöße, Beschuß, Fliegerangriffe. Diese versagte Front ist sehr dünn besetzt; trotzdem glaubt Kdr.8.Pz.Div., kleine Angriffe abwehren zu können, es gibt aber auch Stellen von 800 m, wo nur Spähtruppe gehen. Für Cholm selbst sieht Kdr.8.Pz.Div. keine Gefahr, die Pz.Abw. ist dort stark, an anderen Stellen kann der Gegner z.Zt. wohl nicht mit Panzern kommen. Beide Chefs sind sich einig, daß die Herauslösung des Jagd-Kdos. 207 zur Partisanenbekämpfung z.Zt. nicht angebracht ist.

23.55 Uhr

AOK 18 meldet Abwehr eines von 2 Pzn. unterstützten Vorstoßes in Kp.-Stärke südostw. Flawnizy; 11. und 21.I.D. haben die Befehlsbereiche gewechselt (XXVIII. A.K.).

L. A.K.t 215.I.D. gewann in hartem Kampf den Ostrand von Staro Panowo und wies starke, durch Artl. und Pz. unterstützte Angriffe gegen den Nordteil des Ortes ab.

(Tagesmeldung)

Bef. H. Geb. Nord meldet unterm 2.8. zum Befehl vom 7.7. betr. Klattenverteidigung:

1.) Die waffenfähigen deutschen Männer (Zivilisten) konnten bisher noch nicht vollständig erfaßt werden, da die Gebiets-

7 068456 ::

- 3062 -

noch 3.8.42

kommissare für die Einreichung der Listen Fristverlängerung beantragt haben. In Reval sind die Angestellten des Generalkommissariats bereits in einer Alarmeinheit zusammengefaßt. In anderen Gebieten wird die Zusammenfassung zu besonderen Einheiten wegen der geringen Zahl der Deutschen voraussichtlich nicht infrage kommen, sie werden vorhandenen Alarmeinheiten der Wehrmacht angegliedert oder als Führer estnischer Einheiten eingesetzt.

2.) Die Wehrmachtangehörigen aller drei Wehrmachtteile sind in Estland, einschl. der meisten Erholungsheime, vollständig erfaßt. Die Gesamtstärke beträgt 6 874 Gewehre, 33 s.M.G., 164 M.G., 8 Gr.W., 29 Pak, 27 2-cm-Flak. Die deutschen Einheiten sind vollständig bewaffnet und mit 2 Mun.-Ausstattungen versehen.

3.) Die Masse der estn. männlichen weaffenfähigen Bevölkerung ist in der Organisation des estn. Selbstschutzes erfaßt. Erfassung außerhalb dieses freiwilligen Selbstschutzes ist nicht möglich, da die gesetzliche Grundlage fehlt. Die Gesamtstärke der organisierten und jederzeit einsatzbereiten Esten beträgt 16 936 Gewehre, 207 M.G., 323 l.M.G., 53 Gr.W., 10 Pak, 15 M.P.. Auch die estn. Einheiten sind vollständig bewaffnet und haben 2 Mun.-Ausstattungen.

Außerdem ist noch eine unbewaffnete Selbstschutz-Res. von 21 350 in Zivilarbeitsstätten beschäftigten Esten vorhanden, für die aber keine Waffen, Munition und Ausrüstung zur Verfügung stehen. Für sie wird um Zuweisung von 18 000 Gewehren, 1000 Pistolen, 200 s.M.G., 400 l.M.G., 200 l.Gr.W., 500 M.P. und 3 000 000 Schuß Gew.- und M.G.-Munition gebeten.

4.) Die Überwachung der Küste gegen Überraschende Landungen ist in ihrer ganzen Ausdehnung sichergestellt. Eine Landung kleinerer Truppe kann im allgemeinen sofort zurückgeschlagen werden. Die Landung stärkerer Einheiten (200 - 300 Mann) kann nicht überall verhindert, aber im Gegenstoß zurückgeworfen werden. Eine Landung größerer Truppeneinheiten mit Unterstützung von Kriegsschiffen, Luftwaffe usw. kann nicht abgewehrt und bei dem Mangel an Artl. und s.Waffen auch nicht mit Sicherheit zurückgeworfen werden.

7

068457

- 3064 -

4. 8. 1942

(Bel. Saborowje)

00.35 Uhr

AOK 16 meldet: An der Naht zwischen II. und X. A.K. fühlte der Gegner aus dem Seutschan-Sumpf gegen die eigene Stützpunktlinie vor. Die nord-nordostw. Ramuschewo eingeschlossene Feindgruppe erlitt durch Stuka-Angriffe Verluste. Auf Brückenstelle Ramuschewo Artl.-Feuer und Bombenangriffe.

I.R.76 (20.I.D.(mot)) der 81.I.D. unterstellt.

(Tagesmeldung vom 3.8.)

07.00 Uhr

V.O.Luftw. meldet: Am 3.8. bekämpften 35 Flugzeuge Ziele an Nord- und Südfront der Landbrücke zu II. A.K., 18 ostw. Staro Panowo, 11 Schiffsziele im Finnenbusen. In 95 Einsätzen 196,25 t Vers.Gut nach Demjansk. 1 eigener, 8 fdl. Verluste.

07.10 Uhr

AOK 16 meldet: 81.I.D. riegelte örtl. Einbruch ostw. des Lowat ab.

(Morgenmeldung)

07.25 Uhr

AOK 18 meldet: Bei I. A.K. gelang es schwachem Feind, sich bei Komminterna (1.I.D.) auf dem Westufer des Wolchoff im eigenen Vorpostengelände festzusetzen.

XXVIII. A.K.: Bei 21.I.D. konnte der Gegner in mehrfachen Angriffen von Südosten nördl. Nowinka in den Brückenkopf Kirinichi einbrechen. Durch Gegenangriff wurde die Lage wiederhergestellt, Kämpfe noch im Gange; örtl. Einbruch des Gegners in Kp.-Stärke auf dem Westufer des Wolchoff wurde im Gegenstoß bereinigt.

L. A.K.: 121.I.D. wehrte Vorstoß in Kp.-Stärke südl. Kulpino, 215.I.D. mehrfache Vorstöße von 1 - 2 Kpn. gegen Südteil Urisk ab und bekämpfte Bereitstellungen von Panzern ostw. Staro Panowo.

(Morgenmeldung)

07.55 Uhr

AOK 16 Ic meldet: Zwischen Polisst und Weg Sserbolowo (24 km südwestl. Belebelka), Karabines sind als Wintervorrat für die Partisanen 300 - 400 Stck. Rindvieh auf der Weide zusammengetrieben.

7

068458 ::

- 3066 -

noch 4.8.42

08.30 Uhr

O.B. H.Gr. weist Ia AOK 18 zur Übermittlung an O.B. AOK 18 darauf hin, daß bei Kominternerna sofort energische Maßnahmen ergriffen werden müssen. Erforderlichenfalls müssen 1 Rgt. oder 1 Div. angesetzt werden, um den Gegner wieder zu entfernen.

11.00-  
16.15 Uhr

O.B. H.Gr. (Begleiter: Ord.Offz.) besucht die Gef.Stände des X. A.K. und der Gr. Meindl.

11.45 Uhr

O.B. H.Gr. unterrichtet Chef H.Gr. vom Gef.Std. des X. A.K., daß "Kaffernkraal" heute nicht durchgeführt wird. Der zweite Luftwaffeneinsatz muß daher zur Artl.-Bekämpfung verwandt werden. Wenn der 5.8. als Angriffsbeginn "Schlingpflanze" endgültig feststeht, muß die Luftwaffe dort in voller Stärke eingesetzt werden.

12.00 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Ia Lfl.1. - Die Lfl. hat eine Kampfgruppe zum Eingreifen in die Kämpfe bei Rshew an H.Gr.Mitte abgeben müssen. - Morgen wird das Wetter sehr unsicher, Einsatz von Stukas und Ju-88 mit Sicherheit unmöglich, der der übrigen Kampfkräfte nur eingeschränkt möglich sein. Die Lfl. rät daher von der Durchführung von "Schlingpflanze" morgen ab. Auch am 6.8. wird das Wetter noch unbeständig sein, während am 7.8. beständiges Wetter eintreten wird.

12.50 Uhr

H.Gr. an AOK 16. daß Chef der Deutschen Ord.Polizei einverstanden ist, daß für die Ablösung des Pol.Rgt. Nord durch die neu zugeführten Pol.Btle. 42 und 74 dieses zur Einweisung in die Kampf- und Geländeverhältnisse noch 8 - 10 Tage zur Verfügung gestellt wird; Bedingung: Ablösung der Btle. einzeln Zug um Zug und Sicherstellung, daß auch bei ungünstiger Entwicklung der Lage die abzulösenden Btle. nicht wieder in den Kampf verwickelt werden.

13.30 Uhr

Chef H.Gr. und Chef AOK 16 besprechen, daß wohl erst der 6.8. als Angriffsbeginn für "Schlingpflanze" infrage kommt, zumal die Brücke bei Ramuschewo durch das in großem Umfang ange-

7

068459 ::

- 3068 -

noch 4.8.42

schwemmte Holz beschädigt worden ist und erst nachts wieder in Ordnung kommen wird.

17.35 Uhr

AOK 18 meldet: XXVIII. A.K.: 21. I. D. konnte den Einbruch in der Südostecke Plawnisz abriegeln. Der Gegner verstärkt sich in der Einbruchsstelle.

L. A.K.: SS-Pol.-Div. wies mehrfach starke Stoßtrupps bei Jam. Ishora ab. 215. I. D. schlug zwei nach heftigen Feueranschlägen in Btl.-Stärke mit Panzerunterstützung geführte Angriffe gegen Ostrand Staro Panowo durch Feuer aller Waffen zurück.

(Zwischenmeldung)

17.45 Uhr

Chef AOK 16 unterrichtet Chef H.Gr. über die Lage. "Kaffernkraal", der nun morgen durchgeführt werden soll, wird besprochen.

17.50 Uhr

AOK 16 meldet erfolgreiche Durchführung des Unternehmens zur Stellungsverbesserung südl. Saitno (Gr. Brandenberger).

(Zwischenmeldung)

19.00 Uhr

H.Gr. bittet Lfl. 1., falls es die Wetterlage erlaubt, für den 5.8. bei 16. Armee um Überwachung vor den Fronten der Landbrücke zum II. A.K. und Unterstützung von "Kaffernkraal"; bei 18. Armee um Unterstützung - insbesondere durch Stuka - des Angriffs zur Wiedergewinnung der H.K.L. ostw. Plawnisz und um Überwachung der Kampfgebiete bei Jam. Ishora und Urisk.

19.50 Uhr

Chef AOK 16 unterrichtet Chef H.Gr., daß nach persönlicher Erkundung des O.B. AOK 16 "Schlingpflanze" notfalls zwar am 6.8. gestartet werden könnte, daß er aber der Auffassung ist, daß, auch mit Rücksicht auf die Wettervorhersage der Luftflotte, besser der 7.8. als endgültiger Termin festgesetzt wird.

21.45 Uhr

H.Gr. meldet GKH/Prd.H.Ost, daß sich die Zahl der fdl. Verbände vor ihrer Front nicht vermindert hat, sondern fortlaufend in großem Umfange mit Ersatz aufgefüllt worden ist, so daß der Feind die Möglichkeit des Herausziehens, Auffrischens und Ausbildens von Verbänden hat.

7 068460 ::

- 3070 -

noch 4.8.42

- 22.10 Uhr O.B. H.Gr. und O.B. AOK 18 besprechen die Lage bei der Armee. O.B. AOK 18 weist erneut auf den Mangel an s.Paks hin.
- 22.55 Uhr Chef H.Gr. unterrichtet Chef AOK 16, daß O.B. H.Gr. mit dem 7.8. als Termin für "Schlingpflanze" einverstanden ist. An dem Termin muß aber endgültig festgehalten werden.
- 23.25 Uhr O.Qu. Nord meldet Chef H.Gr., daß morgen nur noch 5 Transport-Jus mit 40 t Nutzlast zum II. A.K. eingesetzt werden können. Da auch auf der Straße noch nicht gefahren worden ist, würde die Versorgung des Korps nach einem Tag zum Erliegen kommen.
- 23.35 Uhr Chef H.Gr. erfährt von Ia Lfl.1, daß die Transport-Jus zur Überführung der Verbände (Bodenpersonal usw.) zur 9.Armee (Rshew) benötigt werden, so daß nur noch 5 übrig bleiben.
- 23.45 Uhr O.B. H.Gr. erfährt von O.B. Lfl.1, daß die Transport-Jus noch da sind und erst morgen früh an H.Gr. Mitte abgegeben werden.
- 23.50 Uhr O.B. H.Gr. macht Chef d.Genst.d.H. darauf aufmerksam, daß, wenn der OKW-Befehl über den Einsatz der Jus nach Rshew bestehen bleibt, "Schlingpflanze" endgültig ausfallen muß, weil die Angriffs-Divn. wegen der Unmöglichkeit <sup>ihrer Verbringung</sup> aus dem Raum des II. A.K. morgen beginnend - jede Div. benötigt 2 Tage zum Passieren der Landenge (Brückenstelle) - herausgezogen werden müssen.
- Chef d.Genst.d.H. ist das klar. Er will den Antrag, die Flugzeuge der H.Gr. zu belassen, an OKW weitergeben, weist aber darauf hin, daß er selbst keine Befugnis hat, den Befehl abzuändern. Für morgen wird eine Änderung nicht mehr zu erreichen sein. Die Lage bei Rshew ist äußerst kritisch, Der Gegner ist in einer Breite von 10 und einer Tiefe von 8 km eingebrochen.
- O.B. H.Gr. gesteht zu, daß vielleicht morgen die Versorgungsflugzeuge entbehrt werden können, aber übermorgen wieder zur Verfügung stehen müssen. Es besteht allerdings die Besorgnis, daß sie, wenn sie erst übermorgen zurückkehren,

7 068461 ::

- 3072 -

noch 4.8.42

für diesen Tag nicht mehr einsatzfähig sind.  
Chef d.Genst.d.H. will sich unterrichten lassen, wie lange die Luftwaffe bei Rshew gebraucht wird und Bescheid geben.

23.55 Uhr

O.B. H.Gr. erhält von O.B. Lfl.1 die Bestätigung seiner Besorgnis, daß, wenn auch die Transportmaschinen übermorgen früh zurückkehren, die Versorgung erst wieder 1 Tag später einsetzen kann. Die H.Gr. kann aber die Transportflugzeuge nur einen Tag entbehren; es handelt sich bei der ganzen Sache nicht um den Termin von "Schlingpflanze", sondern um die Versorgung des II. A.K.. - Außerdem entstanden bei Rückführung der Divn. unnötige Verluste; die Truppe verliert das Vertrauen zur Führung.

O.B. H.Gr. bittet O.B. Lfl.1, ihm künftig derart einschneidende Befehle des Ob.d.L. direkt mitzuteilen, zumal er über die Lage der H.Gr., insbesondere die Versorgung des II. A.K., unterrichtet ist und er messen kann, was davon abhängt. O.B. Lfl.1 hatte angenommen, daß die H.Gr. von OKW direkt unterrichtet worden sei.

23.40 Uhr

meldete AOK 18 Bereinigung der Lage auf dem Westufer des Wolchoff gegenüber Komintern, weitere Feindverstärkung in der Einbruchsstelle im Brückenkopf Kirischi und s.Zt. laufenden Angriff von Nordosten auf Staro Panowo.

(Tagesmeldung)

AOK 18 meldet Zustand der 170.I.D. Kampfstärken der Schtz.Kpn. der Inf.Rgtr. 90 - 100 Mann (20 % alte Leute, Masse ganz junger Ersatz mit 8 Wochen Ausbildung, Ausbildungszeit von 4 - 6 Wochen noch erforderlich; je Kp. 1 Offz.); Pferdezustand gut bis sehr gut; Kfz.-Zustand schwach (80 % nur bedingt einsatzfähig).

7

068462 ::

- 3074 -

5. 8. 1942.

(Bol. Saborowje)

- 00.00 Uhr Chef H.Gr. und Chef AOK 18 besprechen die Lage bei der Armee.
- 00.30 Uhr AOK 16 meldet: Bei dem Unternehmen südl. Ssitno (Gr. Brandenberger) ließ der Feind bei geringen eigenen Verlusten 80 Tote und 140 Gefangene. - Anhaltende Feindbewegungen im Sautschan-Sumpf, Vorstoß einer durchgesickerten Abteilung ost-nordostw. Ramuschewo abgewehrt.  
(Tagesmeldung vom 4.8.42)
- 01.30 Uhr H.Gr. meldet OKH/Op.Abt. (Tagesmeldung v.4.8.), daß "Schlingpflanze" auf den 7.8. verschoben werden muß, da die Wetterlage für den 5. u. 6.8. ausreichende Unterstützung aus der Luft nicht ermöglicht und außerdem die Masse der benötigten Luftwaffenverbände zu anderer Verwendung abgezogen wurde.
- 07.00 Uhr V.O.Luftw. meldet: Am 4.8. unterstützten 76 Flugzeuge an der Landbrücke zum II. A.K. und bekämpften den eingeschlossenen Feind, 23 die Abwehr am Brückenkopf Kirischi, 24 den Angriff der Gr. Brandenberger; 37 die Abwehr im Raum Rshew (AOK 9). In 94 Einsätzen 190,6 t Vers.Gut nach Demjansk. Kein eigener, 7 fdl. Verluste.
- 07.00 Uhr AOK 18 meldet: Bei Pschenitschischtscha Übersetzversuch in 2 Booten abgewiesen (1.I.D.). Abwehr zweier starker Angriffe in der Einbruchsstelle und im Wald ostw. Plawnizy nach Trommelfeuer. An der Leningrader Front Abwehr von Vorstößen entlang der Okt.-Bahn und bei Jam. Isjora, wiederholte Angriffe gegen Oststrand Staro Panowo.  
(Morgenmeldung)
- 09.45 Uhr Chef AOK 18 unterrichtet Chef H.Gr., daß O.Qu. I nach seinem abschließenden Vortrag davon überzeugt ist, daß der von der H.Gr. vorgeschlagene Ansatz von "Nordlicht" richtig und notwendig ist und der Gegenvorschlag des Chefs OKH/Op.Abt. (frontaler Angriff von Süden nach Norden) nicht infrage kommt. O.Qu.I hat sich persönlich im Gelände genau orientiert.

7

068463 ::

- 3076 -

noch 5.8.42

- 10.30 Uhr H.Gr. bittet OKH/Org.Abt. im Hinblick auf die neuen Aufgaben, die Auffüllung der SS-Pol.-Div. mit mindestens 4000 Mann bis zum 20.8. zu erwirken (Gef.Stärke der Div. nach dem Stand vom 1.8.: 1972 Mann; Fehlstellen: 5000 Mann).
- 12.00 Uhr OKH/Org.Abt. teilt Zuführung von weiteren 80 22-Gr-Mrs.531 (f) Anfang September für "Nordlicht" mit.
- 12.35 Uhr O.B. Lfl.1 unterrichtet O.B. H.Gr., daß das Wetter morgen gut sein wird. Wenn die Luftwaffenverbände zurückkehren - O.B.Lfl.1 will dieserhalb mit Ob.d.L. sprechen - kann "Schlingpflanze" gestartet werden.
- 12.40 Uhr O.B. H.Gr. bestimmt als Angriffstermin für "Schlingpflanze" den 7.8., nachdem ihm Chef AOK 16 gemeldet hat, daß seit 4 Tagen zum ersten Male die Wege wieder befahrbar sind; das hat O.B. AOK 16, der noch beim II. A.K. ist, mitgeteilt. Dann hat die Luftwaffe auch noch Zeit für die Vorbereitung.
- 12.42 Uhr O.B. H.Gr. unterrichtet O.B. Lfl.1 von seiner Entscheidung und bittet, alles entsprechend vorzubereiten. O.B. Lfl.1 will sofort vorstellig werden, damit die Verbände rechtzeitig zurückkommen.
- 17.15 Uhr AOK 18 meldet: Übersetzversuch 1 km südl. Swanka. Vorstoß von 2 Kpn. und einzelnen Panzern gegen Staro Panowo abgewiesen. (Zwischenmeldung).
- 17.25 Uhr Chef H.Gr. unterrichtet Ia AOK 18, daß die Armee einen Befehl bekommen wird, die 250.(span.)Div. durch die 93.I.D. abzulösen, um sie an "Nordlicht" zu beteiligen. Das ist ein Führerbefehl, der unter allen Umständen ausgeführt werden muß. 20.I.D.(mot) wird vielleicht später, in keinem Falle aber jetzt der 18.Armee zurückgegeben werden können. "Moorbrand" muß zunächst zurückgestellt werden.

7

068464 ::

noch 5.8.42

17.40 Uhr

AOK 16 meldet: Angriff zur Vernichtung des ostw. Ramuschewo eingesickerten Feindes (Kaffernkral) noch im Gange.  
(Zwischenmeldung)

18.10 Uhr

Chef H.Gr. erfährt von Chef AOK 16, daß es auch nach dessen Rücksprache mit O.B. AOK 16 beim 7.8. als Termin für "Schlingpflanze" bleiben kann, falls die Luftwaffe wieder zur Verfügung steht.

● 8.15 Uhr

Chef H.Gr. erfährt von Chef OKH/Op.Abt., daß die Luftwaffenkampfkraften keinesfalls zum 7.8. von H.Gr. Mitte zurück sein werden, der früheste Tag wird der 9. oder 10.8. sein. Die Lufttransportkräfte werden voraussichtlich nur 2 Tage abwesend sein. Chef H.Gr. weist auf die Vers.-Schwierigkeiten des II.AK hin; es handelt sich weniger um Munition als um die bare Verpflegung.

Chef H.Gr. macht darauf aufmerksam, daß, wenn an dem von O.Qu.I bei seinem Besuch mitgeteilten frühen Termin für "Nordlicht" (um den 10.9.) festgehalten werden soll, "Moorbrand" zurückgestellt werden muß. Chef d.Genst.d.H. ist nach Chef Op.Abt. hiermit einverstanden.

Chef H.Gr. unterrichtet ferner, daß die H.Gr. die Ablösung der 250.I.D. durch die 93.I.D. befehlen muß, damit sie der Forderung des OKW auf Beteiligung der Spanier an "Nordlicht" gerecht werden kann. Das kann zur Folge haben, daß während "Nordlicht" Teile der neuen Divn. zur Verstärkung der Abwehr eingesetzt werden müssen. Diese Lösung der Freimachung der 250.(span.)Div. muß gewählt werden, weil von der 16.Armee zu dieser Zeit, wo "Schlingpflanze" noch nicht einmal angelaufen ist, keine Verbände zur 18.Armee verschoben werden können, auch nicht die 20.I.D.(mot).

Zur Lage unterrichtet Chef H.Gr., daß sich die Zahl der Druckpunkte in den letzten 8 - 10 Tagen erheblich vermehrt hat, was immer wieder zum Einsatz der wenigen vorhandenen Reserven zwingt, so jetzt nach dem der 215.I.D. auch von Teilen der 93.I.D. auf der Naht zwischen SS-Pol.-Div. und 121.I.D. Auch an der Landbrücke zum II. A.K. ostw. Ramuschewo kann u.U.

7

068465 ::

- 3080 -

noch 5.8.42

die Lage zum Einsatz von Teilen der Angriffsgr. von Knobelsdorff zwingen.

18.50 Uhr

H.Gr. bittet Luftflotte 1 für den 6.8. im Rahmen der noch verfügbaren Kräfte um bewaffnete Aufklärung am Vormittag vor Brückenkopf Kirischi und am Nachmittag im Bereich der 16.Armee.

20.50 Uhr

Ic/LW meldet zwischen Kominterns und Perechod 19 Floße und 1 Fährkahn am Ostufer des Wolchoff liegend (takt.Zt.: 14.10-15.30 Uhr).

22.15 Uhr

AOK 16 Ic meldet: Nach Überläuferaussagen befindet sich eine Kav.Div. in Stärke von 3000 Mann auf dem Marsch von Saisewo in den Raum Staraja Russa.

22.45 Uhr

O.B. AOK 18 unterrichtet O.B. H.Gr., daß die Wiedereinnahme der alten H.K.L. bei Urizk aus Kräftenmangel nicht möglich ist. Der Angriff zur Bereinigung des Einbruchs im Brückenkopf Kirischi wird morgen durchgeführt werden.

Einen Austausch der 250.(span.)Div. gegen die 93.I.D. hält O.B. AOK 18 nicht für möglich. Fußmarsch der 93.I.D. kommt wegen der Wegeverhältnisse nicht in Frage. Zum Eisenbahn-Transport fehlen nach Bv.T.O./A.O.K. 18 Lokomotiven; der Bv.T.O. braucht 35 Lokomotiven, hat aber nur 15 zur Verfügung. Wenn die H.Gr. Lokomotiven stellt, kann der Transport mit Dauer eines Monats auf der Bahnstrecke Tossno, Tschudowo, Finew Lug, die hergerichtet wird, stattfinden. - O.B. AOK 18 weist auf das mit der Ablösung verbundene Risiko hin: 250.(span.)Div. hat eine Gesamtstärke von 8800 Mann, 93.I.D. einschl. Pionieren und Pz.Jägern 3800 Mann (u.zw. I.R.270 1200, I.R. 271 1500, I.R.272 440 Mann). - Übermorgen wird ein Rgt. der 250.(span.)Div. durch ein Rgt. der 212.I.D. abgelöst.

23.25-  
23.40 Uhr

Chef H.Gr. bittet Centrapo und Bv.T.O. AOK 18 um Meldung, wie der Bahntransport der 93.I.D. in Gegend westl. Nowgorod durchgeführt werden kann. Er regt an, Leertüge der für "Nordlicht" ankommenden Transporte auszunutzen. - Plan.Abt. Transp.Chef bittet er, Centrapo und Bv.T.O. AOK 18 bei der Lösung der gestellten Aufgabe zu unterstützen.

7

068466

⋮

- 3082 -

noch 5.8.42

23.30 Uhr

AOK 13 meldet: 21.I.D. hat bei den Angriffen im Brückenkopf Kirischi 12 von 15 Feindpanzern vernichtet, weitere Panzeransammlungen südostw. Plawisz wurden bekämpft (1 Pz. bewegungsunfähig geschossen). - Nach Luftaufklärung im Nordteil des Pojostje-Einbruchraums stärkere Bewegungen (etwa 700 Mann, 65 Lkw., Artl.). - SS-Pol.-Div. wehrte Angriff gegen Südteil Jam Ishora ab und zerschlug Bereitstellungen nördl. Krasnyj Bor.

(Tagesmeldung)

7 068467 ::

- 3084 -

6.8.1942.

(Bol.Saborowje)

00.35 Uhr AOK 16 meldet: 81.I.D. konnte Gegner aus seinen gut ausgebauten Stellungen ostw. Ramuschewo noch nicht werfen, Fortsetzung morgen. - Freikorps Danmark 12 km südl. Staraja Russa in Versammlung.  
(Tagesmeldung v.5.8.)

07.00 Uhr V.O.Luftw. meldet Beförderung von 42 t Vers.Gut nach Demjansk; 3 Ju-88 bekämpften Schiffsziele im Finnenbusen. 4 Feindabschüsse bei Jagdüberwachung.

07.40 Uhr AOK 18 meldet Abwehr eines Angriffs in Btl.-Stärke nach starker Artl.-Vorbereitung in Gegend Spaskaja Polist, Gegenstoß gegen eingebrochenen Feind noch im Gange (254.I.D.); Bekämpfung von Übersetzversuchen beiderseits Kominternna (mit 10 Booten gelandeter Feind zurückgeworfen) und des Übersetzbetriebs südostw. Wodossje (61.I.D.). - Im Pojostje-Raum z.T. starkes fdl. Artl.-Feuer, Spähtruppe bei 5.Geb.Div. und 217.I.D., Abwehr eines Vorstoßes südwestl. Winjagolowo (96.I.D.). - Bei SS-Pol.-Div. bis zum Einbruch der Dunkelheit fortgesetzte Angriffe gegen Jam. Ischora und 2 Vorstöße in Kp.-Stärke gegen Staro Panowo abgeschlagen.  
(Morgenmeldung)

08.15-  
03.40 Uhr  
(7.8.42)

Fahrt des Chefs H.Gr. in die Landbrücke zum II. A.K. und zu 290.I.D. (Begleiter: Ord.Offz.).

Auf dem Wege fällt auf, daß die Knüppeldämme, insbesondere ostw. des Lowat, an zahlreichen Stellen, vorläufig noch in kleinem Umfange, einzubrechen beginnen; großzügige Reparaturarbeiten sind notwendig. Das Straßenstück Star. Ramuschewo, Omytschikino ist noch völlig unbefestigt. Der Knüppeldamm der Straße Staraja Russa, Nowo Swinuchowo ist so schmal, daß Zweibahnverkehr nicht möglich ist. Es erscheint fraglich, ob eine Floßbrücke genügt. Der Bau einer zweiten Brücke muß angestrebt werden. Es ist immer noch das Kriegsbrückengerät eingesetzt.

Nach Komm.Gen. X. A.K. hängt die restlose Bekämpfung und Vernichtung der im Seutschen-Sumpf eingesickerten Feindteile

7 068468 ::

- 3086 -

nach 6.8.42

von der Mitwirkung der Luftwaffe ab.

O.B. AOK 16 unterrichtet über den beabsichtigten Ansatz von "Schlingpflanze" im Gebiet um Strelisz. Hier soll auch der erste schwerpunktmäßige Ansatz der Luftwaffe erfolgen, später soll die Masse der fdl. Artl. um Ssomschino bekämpft werden. Die Panzer - etwa 85 - werden einsatzbereit gemacht werden können und sollen erst nach Überwindung der Larinka eingesetzt werden, um nach dem Durchbruch durch die dort zu erwartende Linie den Durchstoß in die Tiefe, ggf. später entlang der Eisenbahn auf Pola eindrehend, zu führen. Die 126.I.D. soll nach Erreichen des ersten Tageszieles wieder eingespart werden.

Kdr. 290.I.D. unterrichtet bezgl. des Zustandes seiner Division. Sie hat z.Zt. ein Fehl von 3600 Mann, davon 2800 bei der Inf.. 500 Urlauber sind unterwegs. Das letzte Ersatz-Btl. in Stärke von 917 Mann ist am 1.7. gekommen. Die Div. hat seit dem 17.7. bei zwei schweren Feindangriffen an diesem Tage und am 27.7. 30 Offze. und 1300 Mann, davon über 1100 blutige Verluste, gehabt. Ihre Gesamtausfälle betragen 19 000 Mann, davon 650 Offze.. Ein ruhiger Tag kostet der Div. durchschnittlich z.Zt. 25 - 30 Mann, so daß monatlich 1 Marsch-Btl. gebraucht wird. - Der Gesundheitszustand der Div. ist nicht sehr gut. Die Leute leiden an Sumpffieber und geschwellenen Füßen, melden sich aber nicht krank. Von einem Btl., das zu einer kurzen Ruhe herausgezogen werden konnte, war nach Ansicht des Arztes ein Drittel revierkrank. Das Btl. wurde aber wieder eingesetzt. Bei einem Angriff muß mit langsamerem Vorbewegen und größerem Ausfall an Kranken gerechnet werden. - 6 eben von Kriegsschulen zugeteilte Offze. bekamen sofort eine Kompanie, die innere Führung der Kpn. liegt unter diesen Umständen meist beim Hauptfeldwebel. Ein Hauptfeldwebel hat bereits 6 Kp.-Fhr. und weitere 4 Offze. verloren.

Beim Feind ist im Augenblick von Angriffsabsichten nichts zu merken. Er hat durch die Abwehrkämpfe schwer gelitten. Die fdl. Infanterie taugt nichts, der schlimmste Gegner ist die Artl.. Die Artl.-Bekämpfung scheitert an der Munition.

Der Führer der Angriffsgruppe "Schlingpflanze", Gen. von Knobelsdorff, bringt zum Ausdruck, daß er vor allem eine

7 068469 ::

- 3088 -

noch 6.8.42

Erweiterung der Landbrücke nach Süden für notwendig hält. Für "Schlingpflanze" fehlt es an Munition, da in den letzten Tagen nichts herangebracht werden konnte. Die Geländeschwierigkeiten sind infolge des dauernden Regens außerordentlich. Falls es nicht regnet, würde er einen Aufschub von "Schlingpflanze" um einige Tage begrüssen.

13.00 Uhr

O.B. H.Gr. weist Chef AOK 18 darauf hin, daß der lobhafte Funkverkehr der 54. sowj. Armee sowie der erhöhte Verkehr und das Auftreten von Panzern in Kürze einen Angriff im Fojostje-Kessel gegen die 217.I.D. und 96.I.D. erwarten lassen. O.B. H.Gr. hat in diesem Zusammenhang den Einsatz der Paks beim XXVIII.A.K. nachgeprüft und festgestellt, daß bei beiden Divn. je 4 7,6-cm-Paks vorhanden sind. Das XXVI. A.K. ist mit Paks ebenso schwach ausgestattet.

Chef AOK 18 meldet, daß noch Paks von der 12.Pz.Div. eingesetzt werden können. Demale ist ein Teil der Paks nach Urisk abgezogen worden. Außerdem sind leichte Feldhaubitzen vorgezogen und die gefährdeten Stellen vermint worden.

O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß das I. A.K. mit Paks günstiger da steht. Die vorgezogenen Feldhaubitzen fallen bei diesem Einsatz für andere Verwendung aus. Er bittet, O.B. AOK 18 vorzutragen, daß er den Pak-Einsatz noch einmal überprüft und unter Schwächung von anderen Fronten an den gefährdeten Stellen Schwerpunkte bildet.

5.10 Uhr

H.Gr. an AOK 16, daß nach Mitteilung des OKH die Entwicklung der Lage bei H.Gr. Mitte die Rückführung der dort eingesetzten Kräfte der Luftflotte 1 voraussichtlich nicht vor dem 11.8. zulassen wird, so daß "Schlingpflanze" frühestens am 12.8. beginnen kann.

3.30 Uhr

O.B. H.Gr. und Chef AOK 16 befürchten, daß bis zu dem neuen für "Schlingpflanze" in Aussicht genommenen Termin der Gegner bei Ramuschevo bohren und vorkommen wird. Immerhin steht die Armee im Schlauch truppenmäßig sehr gut da. Von der 5.Jg.Div. ist ein Rgt. auf dem Ostufer, das andere mit der Artl. und den übrigen Teilen auf dem Westufer des Lowat.

7

068470 ::

- 3090 -

noch 6.8.42

- 16.45 Uhr Gentrape und Bv.T.O. AOK 18 melden, daß Austausch der 93.I.D. gegen 250.(span.)I.D. bei Zuführung von 8 Lokomotiven im Tempo 3 mit Zeitbedarf von 24 Tagen durchgeführt werden kann. Ausmützung zurücklaufenden Leermaterials ist nach Bv.T.O. nicht möglich.
- nachm. Chefadi. des Führers übermittelt, daß O.B. H.Gr. für den 8.8. zum Vortrag ins Führer-H.Qu. befohlen wird.
- 7.50 Uhr AOK 18 meldet: Planmäßiger Gegenstoß gegen örtlichen Einbruch am Nordrand Ostroff (254.I.D.) noch im Gange. - Angriff der 21.I.D. im Brückenkopf Kirischi zur Bereinigung der Einbruchsstelle bei Plawizy konnte von 8 Pzn. unterstützten Widerstand nicht brechen. - 215.I.D. wies Angriff in Btl.-Stärke gegen Staro Panowo ab und zerschlug weitere Bereitstellung.  
(Zwischenmeldung).
- 18.30 Uhr H.Gr. bittet Lfl.1 für den 7.8. im Rahmen der noch verfügbaren Kräfte um bewaffnete Aufklärung vor Brückenkopf Kirischi und Nordfront der Landbrücke zum II. A.K..
- 18.35 Uhr OKH/Op.Abt. befiehlt Zuführung von Stab, Stabs-Kp. und 2 lei. Pz.Kpn. der II./Pz.Rgt.10 (8.Pz.Div.) zur Ersatz-Abt. zwecks Aufstellung einer Sprengstoff-Träger-Abt..
- 19.30 Uhr H.Gr. an OKH/Op.Abt. (Zwischenmeldung): Wegen anderweitigen Einsatzes der Luftwaffe kann "Schlingpflanze" nicht am 7.8. durchgeführt werden; neuer Zeitpunkt, sobald Verfügbarkeit der Luftwaffe zu übersehen.
- 21.45 Uhr AOK 18 bittet, da für "Nordlicht" erheblich weniger Kräfte als beantragt zugeführt werden, vorsorglich für die Divn. der Leningrader Front, der Ostfront (inkl. Satlastungsangriffe!) und der Oranienbaumer Front je ein Feld-Ers.Btl. zum 1.9. bei O.K.H. anzufordern.
- 23.30 Uhr AOK 18 meldet Verengung des Einbruchs am Nordrand Ostroff (254.I.D.) bis auf 150 m.  
(Tagesmeldung)

7

068471

- 3092 -

noch 6.8.42

H.Gr. an H.V.O./OKH: Bekämpfung der leichten russ. Seestreitkräfte in Leningrad durch Fernkampf-Bttrn. nicht möglich. Gründe: Keine Erdeinsicht durch Häuser der Stadt; Artl.-Flieger kann sich infolge starker Flak-Abwehr nicht erforderliche Zeit halten; Mun.-Mangel. Größere Aussicht auf Erfolg bietet Einsatz der Luftwaffe, für deren Unterstützung durch "Gruppe Schwerstes Flachfeuer" (Niederhalten der Flak) Mun.-Sonderzuweisung erforderlich wäre.

7

068472 ::

- 3094 -

7. 8. 1942.

(Sol: Saborowje)

- 00.25 Uhr AOK 16 meldet verstärkte fdl. Stoßtrupptätigkeit an Straße Cholm, Staraja Russa im lk. Abschnitt der 218.I.D., schwächere Feindteile sicherten nach Westen durch (Versorgung oder Verstärkung der Partisanen), Vorstoß in Kp.-Stärke auf Ssokolje abgewehrt. - 81.I.D. sperrte im Angriff von Norden und Süden den Versorgungsweg der im Ssutschansumpf eingeschlossenen Feindteile an zwei Stellen, Vorstöße gegen die Stützpunktlinie westl. des Sumpfes abgewiesen.  
(Tagesmeldung vom 6.8.)
- 07.00 Uhr V.O.Luftw. meldet: Am 6.8. bekämpften 19 Do-17 Bahndamm und Laderampe Kirischi, Jagdflieger überwachten im Raum des II. und X. A.K. 190,2 t Vers.Gut nach Demjansk.
- 07.00 Uhr AOK 16 meldet erfolglose Feindangriffe von Westen gegen Stützpunkt nördl. Nawolek und Felistino (218.I.D. und LW-Div.Meindl). Bewegungen und Ansammlungen im Ssutschan-Sumpf.  
(Morgenmeldung)
- 07.20 Uhr AOK 18 meldet Abwehr von Feindvorstößen gegen Spaskaja Polist, nördlich Dymno vorführenden Feindes und erfolglosen fdl. Übersetzversuch bei Komminterna (Wolchoff-Brückenkopf). - Vergebliche Feindvorstöße an den Eckpfeilern des Pojostje-Einbruchraums nordwestl. Drahtschwewo und nach Artl.-Vorbereitung westl. Pojostje. - An den Leningrader Front wies SS-Pol.Div. fdl. Übersetzversuch bei Ostradnoje ab und zerschlug Bereitstellungen nördl. Krassnyj Bor; Abwehr zweier Vorstöße 1 km westlich kamen durch Gr. Jeckeln.  
(Morgenmeldung)
- 08.10 Uhr Ic(Lw) meldet insgesamt 15 Panzer im fdl. Wolchoff-Brückenkopf bei Spaskaja Polist.
- 11.15 Uhr AOK 16 beantragt bewaffnete Luftaufklärung für am 8.8. geplanten Unternehmen der Nordgruppe (verstärkt durch AA 18 der 18.ID. (mot), Heute-Battn. und Heute-Pz.Kp.) im Zusammenwirken mit Lw.Div.Meindl gegen Partisanen-Zentrum Petrowo-Alexino ostw. des oberen Schelon-Laufs.

7

068473 ::

- 3096 -

noch 7.8.42

11.50 Uhr

Chef H.Gr. bespricht mit Chef AOK 16, ob - dieser Gedanke taucht bei OKH immer wieder auf und hat zu einer erneuten Anfrage geführt - statt "Schlingpflanze" ein rein örtliches Unternehmen von der Landbrücke nach Süden ratsam ist.

Nur der Angriff nach Norden bis mindestens an die Bahn beseitigt die Bedrohung von Staraja Russa und bringt die allein brauchbare Nachschubstrasse Staraja Russa, Demjansk ein. Verbreiterung nach Süden schafft nur eine lediglich im Winter, nicht aber im Sommer brauchbare Strasse. Erst wenn die Strasse Staraja Russa, Demjansk benutzt werden kann, kann davon gesprochen werden, dass das II. A.K. nicht mehr in einem Kessel sitzt. Der Angriff nach Norden bringt, über die Bahnlinie als ersten Schritt hinausgeführt, ferner die Verbindung zum Ilmensee und damit eine kürzere Front, die Verbände spart und im Winter zu halten ist. Die jetzige Front zwischen den Flüssen und die tiefe Einbuchtung ostw. der Pola sind im Winter, wenn die Sümpfe kein Hindernis mehr darstellen, nicht zu halten. Demgegenüber ist das sicherlich leichtere Ausräumen des Robja-Lowat-Winkels und des Gebiets westlich des Lowat nicht entscheidend. Es könnte im Anschluss an "Schlingpflanze" erfolgen.

Es muss daher entweder die kürzeste Verbindung zwischen 30. I.D. und Ilmensee sowie ausserdem die Verbindung zwischen Cholm und Molwotisz hergestellt werden - auch die dünne Front z.B. der Lw.Div.Meindl ist im Winter, der dem Russen die volle Bewegungsfreiheit wiedergibt, nicht zu halten. Oder aber, wenn man das nicht schaffen zu können glaubt, muss man den grossen Entschluss fassen und mit dem II. A.K. auf die Lowat-Linie zurückgehen. Solch Entschluss müsste bald gefasst werden, weil die erforderliche Breite des Rückzugs nach Süden erst erkämpft und nach Durchführung die Stellung sofort in grossem Umfange ausgebaut werden müsste. Entschliesst man sich zu keinem von Beidem, dann droht dem II.A.K., Staraja Russa und Cholm wie im letzten Winter die Einschliessung. Die Lage kann noch schlimmer werden, weil der Gegner inzwischen seine Basis vorgeschoben hat. Der Zeitpunkt eines Stosses nach

7

068474 ::

noch 7.8.42

Ostaschkow zwecks Ausräumens des grossen Sackes zum Nordflügel der H.Gr.Mitte, an den OKH noch glaubt, ist zu spät, er hätte im Mai beginnen müssen. Ein Erfolg würde aber wohl auch nicht im Verhältnis zur Schwere der Aufgabe stehen. Diese grossen Räume wären nicht zu überwachen. Sie würden zu grossen Partisanengebieten, die immer wieder Kräfte bänden.

Aufgrund des gestern Gesehenen bittet Chef H.Gr. Chef AOK 16, alle in Betracht kommenden Baukräfte an den Nachschubweg durch die Landbrücke anzusetzen. Es droht das Unheil, daß die Knüppeldämme an vielen Stellen einbrechen werden, wenn sie einen grossen Verkehr bewältigen müssen. Chef H.Gr. betrachtet das als weiteren Beweis dafür, daß das Straßenstück Staraja Russa, Szytschewo in eigene Hand kommen muß.

2.15 Uhr

Chef H.Gr. beantwortet die Anfrage des OKH ( Ia/Op.Abt. ).

- 1.) Schon geländemässig wäre eine Erweiterung nach Süden sehr schwierig. Für die nächsten vier Wochen sind alle Wälder absolute Sumpfwälder. Alle auf der Karte 1 : 100 000 eingezeichneten nassen Stellen treffen zu und sind z.Zt. noch besonders erweitert. Wenn überhaupt, ist z.Zt. - mit grossen Schwierigkeiten - nur in dem "Schlingpflanzen"-Gelände und ausserdem an den Rippen beiderseits der Pola und des Lowat etwas zu erreichen.
- 2.) Die Linie Wassiljewschtschina - südl. Prissmorshje - Redzy - Szytschewokann im Winter nicht gehalten werden. Überall wo z.Zt. Sümpfe schützen, ist im Hochwinter vollkommen gangbares Gelände.
- 3.) Ausser der Straße Staraja Russa, Demjansk gibt es keinen Nachschubweg für den Sommer. Weiter südl. bestehen nur im Hochwinter befahrbare Wege.
- 4.) Erweiterung nur nach Süden läßt den Druck im Norden, der die Straße Staraja Russa, Demjansk und jede andere Operation bedroht, bestehen. Chef H.Gr. erinnert an Wassiljewschtschina. Auch die jetzt im Ssutschan-Sumpf eingesicherten Feindteile konnten, obwohl eine ganze Reihe Kräfte gegen sie angesetzt sind, noch nicht beseitigt werden. Ob man dagegen einige Kilometer mehr oder weniger nach Süden steht, ist gleichgültig.

7 068475 ::

- 3100 -

noch 7.8.42

5.) "Schlingpflanze" schafft eine kräftesparende Front.

12.25 Uhr

Feld-Transp.Chef unterrichtet Chef H.Gr., daß der Austausch der 93.I.D. und 250.(span.)Div. eisenbahntechnisch möglich ist. - Folgen Einzelheiten.

13.30 Uhr

OKH/Op.Abt., daß auf Befehl OKW die SS-Flak-Abt. Ost an Reichsführer SS abzugeben ist.

17.05 Uhr

O.Qu. Nord meldet OKH/Gen.Qu. die für "Nordlicht" erforderlichen Versorgungstruppen.

17.50 Uhr

AOK 18 meldet Abwehr zweier Vorstöße in Kp.-Stärke nördl. Spaskaja Polist und Bekämpfung der Panzeransammlungen dort; Wiedergewinnung der H.K.L. bei Ostroff noch im Gange (254.I.D.). Im Brückenkopf Kirischi griff der Feind die nordostw. Riegelstellung bei Plawnisz nach starker Feuervorbereitung mit Unterstützung von 6 Panzern sowie Bomben- und Tieffliegerangriffen vergeblich an; erneuter von 10 Pza. unterstützter Feindangriff an der Südostecke erreichte den Nordrand Plawnisz; Gegner setzt nach inf. Verstärkung seine Angriffe fort. - An der Lenigrader Front schlug SS-Pol.-Div. Angriff in Btl.-Stärke nach starker Feuervorbereitung gegen Jam. Ishora ab und zerschlug dort zwei weitere Vorstöße sowie Bereitstellungen mit zusammengefaßtem Feuer.

(Zwischenmeldung)

17.55 Uhr

AOK 16 meldet: Kämpfe zur Vernichtung der Feindgruppe nordostw. Ramuschewo (Ssutschan-Sumpf) dauern noch an.

(Zwischenmeldung)

18.30 Uhr

H.Gr. bittet Lfl. 1 für den 8.8. wie für den Vortag um bewaffnete Aufklärung über dem Kampfgebiet von Kirischi und der Nordfront der Landbrücke zum II. A.K., ferner um Unterstützung des Partisanenunternehmens bei 16.Armee.

19.00 Uhr

O.B. H.Gr. begibt sich von "Sperber" zum H.Qu. H.Gr. nach Pleskau (Vortrag im Führer-H.Qu. am 8.8.).

7

068476 ::

- 3102 -

noch 7.8.42

23.10 Uhr

H.Gr. meldet OKH/Frd.H.Ost: Bei 16. Armee lassen auffällige Bewegungen verhältnismäßig starker Infanterie im Kunja-Tal \*) Angriff in Gegend SW Cholm, seit 2 Tagen zunehmende Truppenbewegungen - dabei auch Panzer - gegen die Südfront der Landbrücke zum II. A.K. und in weit stärkerem Maße auf den beiden ostw. des Ilmen-Sees führenden Nachschubwege nach Süden verstärkte Angriffe gegen die Landbrücke, insbesondere von Norden entlang und zwischen den beiden Flüssen, erwarten. Fesselungsangriffe gegen Ost- und Nordfront des II. A.K. sind angesichts des seit 2 Tagen auffälligen Funkverkehrs der Nordwest-Front sowie der 34. und 53. Armee zu den dort stehenden Divn. nicht ausgeschlossen.

18. Armee: Wiederauflebender Verkehr auf Straße Orelj, Spaskaja Polist, das Auftreten zahlreicher Panzer in dieser Gegend und erheblich vermehrte Artl.-Tätigkeit lassen Fortsetzung der hier in Gang gekommenen Angriffstätigkeit, vor Abschnitt Dymno - Grusino das Auftreten des IV. Garde-Korps als Führungsstab Andauer der hier vermehrten fdl. Tätigkeit vermuten. Die Bewegungen in das Einbruchgebiet südl. Pojostje erhärten die bereits ausgesprochene Vermutung, daß der Gegner demnächst aus diesem Raum angreifen wird.

AOK 18 beantragt untern 4.8. Zuführung von 5 Eisenb.-Pi.-Kpn. zum Bau des 22 km langen Verbindungsgleises von "Anschlußgleis H.V.L.18" nach Garbunki, den angesichts des Feindeinbruchs südl. Uvitzk zur Sicherstellung des Niederhaltens von Kronstadt durch B-Bttn. für erforderlich hält.

Fehlstellen nach dem Stand vom 1.8.:

AOK 16	57 345 Mann
AOK 18	25 916 Mann
Gesamt - Fehl	63 259 Mann
Ausg.-Ersatz	7 892 Mann

bleibt Gesamt-Fehl für  
37 Heeres-Voll-Divisionen 55 367 Mann = 62 Feld-Ers.Btle.



- 3104 -

8. 8. 1942.

(Bol. Saberowje)

00.10 Uhr

AOK 18 meldet: 254. I.D. gewann die HKL bei Ostroff nach hartnäckigen Kämpfen wieder. 21. I.D. konnte die Angriffe am Nordrand Plawnizy bisher abschlagen; anhaltende Feindbewegungen vor der Ostfront des Brückenkopfes. Erneute stärkere Bewegungen im Pojostje-Einbruchgebiet. - 212. I.D. mit letzten Teilen im Bereich des XXXVIII. A.K. eingetroffen.

(Tagesmeldung vom 7.8.)

00.25 Uhr

AOK 16 meldet vergebliche Feindangriffe zur Öffnung der gesperrten Versorgungswege der im Seutschen-Sumpf eingeschlossenen Gruppe. - Ein Inf. Rgt. und Pi-Btl. der 5. Jg. Div. im Gebiet Sserokopenno - Bjakowo (II. A.K.) versammelt.

(Tagesmeldung vom 7.8.)

07.00 Uhr

V.O. Luftw. meldet: Am 7.8. überwachten je 12 Do-17 die Nordfront des II. A.K. und Brückenkopf Kirischi. Stärkere Jagdüberwachung vorwiegend über der Landbrücke zum II. A.K., bei Kirischi und im Leningrader Raum erzielte 6 Abschüsse. 221 t Vers. Gut nach Demjanak.

07.05 Uhr

AOK 18 meldet erfolglose Vorstöße des Feindes aus seinem Wolchoff-Brückenkopf südl. Mostki und südl. Spaskaja Polist, nächtl. Angriff gegen die wiedergewonnene HKL am Nordrand Ostroff unter hohen Verlusten für den Feind abgeschlagen. Erneuter erfolgloser Übersetzversuch des Gegners nördl. Kominternna. 269. I.D. bekämpfte eine Bereitstellung auf dem Westufer des Wolchoff südl. der Tigoda-Mündung.

(Morgenmeldung)

10.30 Uhr

Chef H. Gr. schlägt angesichts von Nachrichten, daß der Gegner nördl. Welikije Luki etwas unternehmen will, Chef Bef. H. Geb. Nord vor, Sich. Rgt. 3 statt in Ostrow in Gegend Pustoschka aufzufrischen. In Gegend zwischen Nowosokolniki und Beshanizy müssen mehr Truppen verlegt werden.

7

068478 ::

- 3106 -

noch 8.8.42

- 12.45 Uhr Lagevortrag des O.B. H.Gr. im Führer-H.Qu.
- 12.50 Uhr Chef Bef.H.Geb.Nord meldet Chef H.Gr., daß Sich.Rgt.3 um Noworschew und Pushinsky Gori untergebracht werden soll. Auf den Einwand, daß Verlegung des Rgts. weiter nach Süden erwünscht wäre, wird besprochen, daß es nach Opotschka kommt und die dort befindlichen Kräfte weiter nach vorn verlegt werden.
- 14.30 Uhr Luftfl.1 unterrichtet, daß auf Befehl des Ob.d.L. umgehend 1 Staffel der Nahaufkl.Gr.11 dem Luftw.Kdo. Ost (für Rshew) zuzuführen ist.
- 17.20 Uhr AOK 18 meldet rege fdl. Artl.- und Spühtrupptätigkeit im Abschnitt Spaskaja Polist - Ostroff. Im Brückenkopf Kirisch Feindangriff mit Panzerunterstützung gegen die Nordwest-Abriegelung der Einbruchsstelle Plawnizy abgewiesen.  
(Zwischenmeldung)
- 17.45 Uhr AOK 16 meldet Feindvorstöße in Kp.-Stärke gegen NachschubstraßenLoknja, Cholm (bei S.Pz.Div., ostw. Jany) und Cholm, Staraja Russa (gegen Ssokolje, Nacht zum I. A.K.). Zwei vergebliche fdl. Einsatzvorstöße mit je 2 Kpn. aus dem Sautschan-Sumpf.  
(Zwischenmeldung)
- 18.25 Uhr Chef H.Gr. erfährt von Chef Lfl.1, daß die Lfl. Nachricht hat, daß ihre Verbände frühestens am 11.8. zurückkommen.
- 18.55 Uhr H.Gr. bittet Lfl.1 für den 9.3. bei 16. Armee um Überwachung des Kampfgebietes beiderseits der Landbrücke zum II. A.K.; bei 18. Armee um Bildung eines Schwerpunkts zur Entlastung der Lage bei Kirisch sowie Überwachung der Kampfgebiete bei Kolpino und Uzisk.
- 9.20 Uhr Ia op H.Gr. meldet Chef H.Gr. über das Ergebnis der Besprechung im Führer-H.Qu.: Keine weiteren Kräfte für "Nordlicht"; "Schlingpflanze" wird durchgeführt, aber nicht vor 20.8.

noch 8.8.42

Austausch 250. (span.) I.D. / 93. I.D. erst für letzten Akt "Nordlicht"; wahrscheinlich kommt eine Transportgruppe zurück.

19.30 Uhr

H.Gr. weist von den 80 22-cm-Mrs. 531 (f) AOK 16 32 Geschütze, AOK 18 58 Geschütze zu.

AOK 18 legt am 5.8. erbeuteten Befehl Nr. 227 des Volkskommissars für die Verteidigung der Sowjet-Union vor, der die Rote Armee beschwört, nicht weiter zurück zu gehen. Aus dem Befehl: "Nach dem Verlust der Ukraine, Weißrußlands, der Baltenländer, des Don-Beckens und anderer Provinzen haben wir nicht nur weniger Land, sondern auch viel weniger Menschen, Brot, Metall, Fabriken und Werke. Wir haben über 70 Mill. Menschen, jährlich über 800 000 000 Pud Getreide und jährlich über 10 000 000 t Metalle verloren. Wir haben jetzt kein Übergewicht mehr gegenüber den Deutschen an Menschenreserven und Getreidevorräten. Weiter zurückweichen heißt, sich selbst aufgeben und damit auch unsere Heimat verlieren." - "Es wird Zeit, daß der Rückzug aufhört. Nicht einen Schritt mehr zurück." - Androhung strengster Maßnahmen gegen Panikmacher und Feiglinge.

23.25 Uhr

Chef AOK 18 unterrichtet Chef H.Gr. zur Lage, daß die Vorstöße aus dem Wolchhoff-Brückenkopf Fesselungsvorstöße im Rahmen des Stalin-Befehls sind. Auch weiterhin zu erwartende Angriffe aus dem Leningrader Raum werden nicht zu einem operativen Durchbruch führen können. Immerhin ist die eigene Truppe erheblich abgekämpft.

23.55 Uhr

AOK 18 meldet weiterhin lebhafteste Artl.- und Stoßtruppstätigkeit im Abschnitt Spaskaja Polist - Ostroff. Im Brückenkopf Kirischki wehrte 21. I.D. am Nachmittag 4 von Pzn. und Luftw. unterstützte Angriffe nordwestl. Nowinka und an der Einbruchsstelle Plawnizy ab; hohe blutige Verluste des Feindes, 3 Feindpanzer bewegungsunfähig geschossen. - 12. Pz. Div. der Armee unmittelbar unterstellt.

(Tagesmeldung)



- 3121 -

noch 8.8.42

\*) O. Ou. Nordi Versorgungslage des II. A.K.

1.) Bedarf:

Munition (Durchschn. Verbr. v. 16.7. - 6.8.)		240 t
Verpflegung (Verpfl. St. 163 600 Mann)		
Backmaterial	67 t	
Mundverpflegung	117 t	
Hafer (Verpfl. St. 46 900 Pferde)	174 t	358 t
Betriebsstoff		50 t
Gerät, Post, Verschiedenes		20 t
		<u>668 t</u>

2.) Vom 16.7. - 6.8. wurden durchschn. zugeführt

auf dem Luftwege	206 t	
auf dem Landwege	174 t	380 t
mithin Minus des Tagesbedarfs von		<u>288 t</u>

3.) Stand der Versorgung am 6.8.:

Munition: Bestände "Schlingpflanze" müssen für laufende Versorgung angegriffen werden. Z. St. sind noch 60 % des Sperrbestandes "Schlingpflanze" bei II. A.K..

Mundverpflegung: bei Ost-Divn. bis einschl. 8.8.,  
bei West-Divn. bis einschl. 9.8..

Hafer: bei Ost-Divn. bis einschl. 6.8.,  
bei West-Divn. bis 1/2 7.8.

Erste Ausstattung an Mundverpflegung und Hafer nicht mehr vorhanden. Eisenerne Portionen (1 volle und 1 gekürzte) vorhanden.

4.) Ab 8.8. werden nach Abzug weiterer Maschinen zu H.Gr. Mitte täglich nur noch etwa 150 t befördert.

7 068481 ::

- 3046 - 2

noch 2.8.42

- 16.50 Uhr Da die Kräfte der 6.Flak-Div. erschöpft sind, bittet H.Gr. die Luftfl.1, mit Kräften der 2.Flak-Div. den Flak-Schutz - vor allem gegen Tiefangriffe - der Versammlungsräume der für "Nordlicht" bestimmten schwersten Artl. zu übernehmen. Ferner, die mit dieser Aufgabe betrauten Kräfte anzuweisen, das Feuer nur bei einem tatsächlichen Angriff auf die zu schützenden Räume zu eröffnen, da gute Tarnung der beste Schutz ist und diese nicht durch vorzeitiges in-Erscheinung-Treten des Flak-Schutzes beim blossen Überfliegen der zu schützenden Räume aufgehoben werden soll.
- 16.50 Uhr Gleichzeitig weist H.Gr. das AOK 18 an, eine vorzügliche Tarnung der Batterien vom Augenblick ihres Eintreffens ab sicher zu stellen.
- 17:00 Uhr Chef AOK 18 unterrichtet Chef H.Gr. über die Lage: fünf Gefangenenaussagen sprechen von einem Angriff zur Wiedergewinnung des Newa-Brückenkopfes Dubrowka. Angesichts der Feindverstärkungen bei 21.I.D. und 5.Geb.Div.(s.Zwischenmeldung) rechnet das XXVIII.A.K. dort mit Angriffen.
- Nach Chef H.Gr. führt der Gegner auf Befehl überall Fesselungsangriffe, was zwar unangenehm ist, aber auch verhindert, dass er mit besonderer Stärke an einer Stelle kommt. - Über "Moorbrand" ist noch keine endgültige Entscheidung getroffen. Kräftemässig und zeitlich ist das Unternehmen unerwünscht; höchst unerwünscht aber auch, mit der derzeitigen Front in den Winter zu gehen.
- 17.45 Uhr AOK 16 meldet: Bei Gr.Brandenberger erzielte starker fdl.Stosstrupp hart südwestl.Cholm mit Artl.-u.Gr.W.-Unterstützung einen örtl.Einbruch; Gegenstoss ist im Gange.
- Bei E. A.K. verstärkter fdl.Artl.Feuer an der Trennungslinie zu Gr.Brandenberger. An der Nordfront der Landbrücke lebhaft Feindbewegungen im Sutschansumpf.
- II.A.K.: 8 Jg.Div. wies Vorstoss auf der Naht zum X. A.K. ab. An allen Fronten des Korps lebhafter werdende Gefechtsaktivität.
- ( Zwischenmeldung )
- O.S.H.Gr. bemerkt zur Zw.M.AOK 16: Der Russe kommt immer auf seiner Naht.

7 0 6 8 4 8 2 ::

- 3110 -

noch 8.8.42

Lagevortrag des O.B.H.Gr. im Führer-H.Qu..

Während der Wartezeit vor dem Vortrag gibt sich Gelegenheit zur Rücksprache mit dem Feldtransportchef. Dieser erklärt zur Frage der Eisenbahntransporte für die Ablösung der 250. (span.) Div. durch die 93.I.D., die notwendigen Transporte müssten durchführbar sein, wenn alle Bequemlichkeitstransporte eingestellt würden und die Leerzüge der jetzt laufenden Zuführungen ausgenutzt würden. Der Zulauf an Zügen ins Gebiet der H.Gr. betrage täglich 40 Züge, 145 Züge würden ausgeladen. Das beweise, dass sehr viel Züge innerhalb des H.Gr.-Bereichs gefahren würden, von denen Einsparungen für obigen Zweck gemacht werden könnten. Im übrigen werde er aushelfen, wenn dann noch Lok. fehlen sollten.

12.45 Uhr

wird zum Vortrag beim Führer abgerufen. Anwesend sind der Führer;

von OKW: Chef OKW, Chef Wehrmachtführungsstab, Chef Heeresstab, Feldtransportchef, Gruppenleiter Landesverteidigung, Chef Heeresarchive;

von OKH: Chef d.Gen.St.d.H., Chef Op.Abt., Gen.Qu., O.Qu.I, Gen.d.Nachr.Truppen;

von Ob.d.L.: Chef d.Gen.St.d.Ob.d.L.;

von H.Gr.Nord: O.B.H.Gr., Ia op.

Chef d.Gen.St.d.H. trägt zunächst die Lage bei den anderen H.Gr. vor, beginnend mit der H.Gr.A. Nach Durchsprechen der Lage bei den anderen H.Gr. und verschiedenen Rückfragen und Entscheidungen des Führers wendet sich Chef d.Gen.St.d.H. an O.B.H.Gr. und bittet, über die Lage der H.Gr.Nord vorzutragen.

O.B.H.Gr. beginnt mit einer Schilderung der Feindlage. Er betont, dass die augenblicklichen Angriffe des Gegners gegen die Front der H.Gr. nicht nur als Fesselungsangriffe zu werten zu werten seien, sondern vielmehr erkennen lassen, dass der Gegner an seinen alten Operationszielen gegenüber der H.Gr. festhält.

O.B.H.Gr. geht zur Schilderung der hauptsächlichsten Angriffs-

7

068483 ::

- 3112 -

noch 8.8.42

punkte des Feindes, gegenüber der Landbrücke zum II. A.K., bei Spaskaja Polist, Kirischi, Jam. Ishora und Urisk über. Er führt die im Monat Juli neu herangeführten Verbände (eine Schutz.Div., vier Pz.Brign.) an.

Der Führer unterbricht mit der Frage nach der Verwendung der neu zugeführten Pz.Kp. der Pz.Abt.66, die mit 22 Pan. bereits in Mga eingetroffen sei. Es handele sich hier um Langrohr-Pz. und besonders stark gepanzerte Panzer I, die praktisch durch die fdl. Abwehrwaffen nicht zu bekämpfen seien.

O.B. H.Gr. ist über die Typen der neu zugeführten Pz.Kp. nicht unterrichtet, da der H.Gr. auf Anfrage bisher nur mitgeteilt wurde, daß es sich um 12 Pz.I 43 handele.

Der Führer stellt die Frage, ob es möglich sei, die noch zu erwartenden "Tiger"-Panzer (60 t) in den Brückenkopf Kirischi zu bringen. Einige solcher Panzer würden genügen, um jeden fdl. Angriff erfolglos zu machen.

O.B. H.Gr. hält es für unmöglich, derartige Panzer bei Kirischi übersetzen, wozu auch erst eine 60-t-Fähre dorthin gebracht werden müßte.

Chef d. Genst. d.H. wirft ein, man könne die Übersetzstelle hierzu vielleicht 24 Std. lang einnebeln.

O.B. H.Gr. legt ein Luftbild des Brückenkopfes Kirischi vor und schildert die Schwierigkeiten für die Panzerabwehr, da die Feindpanzer gedeckte Annäherungsmöglichkeit in der sog. Panzermulde hätten.

Der Führer meint, man müsse in diese Panzermulde 4 "Tiger"-Panzer stellen, dann wäre es mit den fdl. Pz.-Angriffen zu Ende.

O.B. H.Gr. kehrt wieder zur Feindlage zurück und nennt die vom Feind in seine Verbände vor der Front der H.Gr. eingegliederten Ersatzschulen. Es sind im Juli zugeführt worden: Den Feindkräften vor 16. Armee 33000 Mann, denen vor 18. Armee 34600 Mann, nach Leningrad 17000 Mann. Das sind nur Zahlen, die mit Sicherheit festgestellt worden sind.

Die sowj. Kräfte vor den Armee-Fronten sind etwa

7

068484 ::

- 3114 -

noch 8.8.42

doppelt so stark wie die eigenen Kräfte.

Hierdurch ist der Feind in der Lage, ständig Ablösungen durchzuführen und ein Drittel seiner Verbände in Ruhe zurückzuziehen und aufzufrischen. Zunehmender Funkverkehr zwischen Kdo.-Dienststellen und Divisionen, Verstärkung der Artl., Einsatz der Kdo.-Dienststellen in Frontnähe sowie Gefangenenaussagen über einen bevorstehenden großen Angriff zwischen dem 14. und 15. August kennzeichnen weiter die Feindlage vor der Heeresgruppe.

Der Führer äußert hierzu: Vom Standpunkt der H.Gr. aus sei dies wohl richtig gesehen. Im Großen handele es sich wohl doch um Fesselungsangriffe. Der soeben erbetete Befehl Stalins sei kein Zeichen von Stärke und Siegesbewußtseins.

Der Führer erklärt, er habe O.B. H.Gr. aus zwei Gründen zum Vortrag befohlen: 1.) wegen des Unternehmens "Schlingpflanze" und 2.) wegen der Operation "Nordlicht".

Zu "Schlingpflanze" habe er die Frage, ob die Kräfte ausreichen würden und ob man nicht den beabsichtigten Erfolg ebensogut durch den, seiner Ansicht nach leichter durchführbaren Angriff von der Landbrücke aus nach Süden erreichen könne.

O.B. H.Gr. hält dem entgegen, daß es darauf ankomme, die Nachschubstraße der Feindeinwirkung zu entziehen. Südl. der jetzigen Nachschubstraße sei keine andere Straße vorhanden.

Der Führer fragt, es sei doch früher eine Nachschubstraße weiter südl. verlaufen?

Chef d. Genst. d. H. meldet, dies sei eine nur im Hochwinter benutzbare Winterstraße gewesen.

O.B. H.Gr. betont, daß es nicht nur auf die Nachschubstraße ankomme. Vor allem müsse der Gegner, der sich nördl. der Landbrücke massiert habe, geschlagen werden. Dies sei die Voraussetzung für jede weitere Operation aus dem Gebiet des II. A.K. nach Süden, z.B. zur Verbindung mit der H.Gr. Mitte.

Der Führer stellt nochmals die Frage, ob hierfür die vorhandenen Kräfte ausreichen werden.

O.B. H.Gr. erwidert, es stünden zwar nur 5 Divn., aber 80 Pz.

7

0 6 8 4 8 5 ::

- 3116 -

noch 8.8.42

und 70 Bttrn. zur Verfügung. Ferner erwarte die H.Gr. eine Unterstützung durch starke Luftw.-Kräfte. Eine Kräftezusammenfassung, wie sie die H.Gr. noch nie habe erreichen können. Bei einem Angriff nach Süden wäre es nicht möglich, die Abwehrfront im Norden der Landbrücke so dünn besetzt zu lassen, wie es jetzt der Fall sei. Dies sei nur tragbar, weil die für den Angriff bestimmten Verbänden dahinter stehen. Bei einem Angriff nach Süden müßten aus den Angriffstruppen Teile in die Abwehrfront eingeschoben werden, da sonst die Gefahr bestünde, daß der Gegner im Rücken der angreifenden Truppen die einzige Nachschubstraße wegnehme. Der

Der Führer fragt nach dem Zeitbedarf, den O.B. H.Gr. für die Operation "Schlingpflanze" nach Norden für erforderlich hält.

O.B. H.Gr. rechnet etwa mit 10 - 14 Tagen. Es sei jedoch mißlich, eine Zeitberechnung aufzustellen, da sich die Dinge doch meistens anders entwickeln, als es vorherzusehen sei. Es müsse dann auch noch der westl. der Pola gebildete Kessel ausgeräumt werden. Die Zeit hierfür sei schwer zu schätzen.

Chef Wehrm. Führungsstab wirft ein, der Zeitpunkt für den Beginn von "Schlingpflanze" könne erst 3 - 4 Tage nach Abschluß der Operationen bei der H.Gr. Mitte liegen.

Der Führer fragt, wann mit diesem Abschluß zu rechnen sei.

Chef d. Genst. d. H. antwortet, das sei nicht abzusehen.

Der Führer richtet an O.B. H.Gr. die Frage, wann nach seiner Ansicht der späteste Zeitpunkt für Angriffshandlungen bei der H.Gr. überhaupt sei.

O.B. H.Gr. erwidert, die Operationen gegen Leningrad müßten spätestens Ende Oktober abgeschlossen sein.

Chef Wehrm. Führungsstab erklärt, die Operationen gegen Leningrad seien nicht Selbstzweck, sondern Vorbereitung für "Lachsfang" (Operation gegen Murmansk-Bahn). "Nordlicht" müsse also früher durchgeführt werden.

Der Führer stellt die Frage, ob schwerste Panzer bei "Schlingpflanze" verwendet und über den Lowat gebracht werden könnten.

7

068486 ::

- 3118 -

Sch 8.8442

O.B. H.Gr. hält dies leichter für möglich als einen Einsatz bei Kirischi.

Er weist auf den Zeitdruck hin, unter dem die H.Gr. steht. Es sei immer die Frage, wie kommen wir in den Winter? Die Winterstellung müsse spätestens 4 Wochen vor Winterbeginn erreicht sein, denn es müsse nicht nur die Stellung, sondern auch die Wege und Bahnen dorthin winterfest gebaut und eine gewisse Bevorratung durchgeführt werden.

Der Führer stimmt dem zu und betont die Wichtigkeit des Erreichens und des Ausbaus geeigneter Winterstellungen auch für die H.Gr. Mitte und Süd.

O.B. H.Gr. legt dar, dass die erfolgreiche Durchführung des Unternehmens "Schlingpflanze" Vorbedingung für alle weiteren Vorhaben bei der H.G.r sei. Erst wenn man mit dem Feind nördl. der Landbrücke abgerechnet habe, könne an die Durchführung des Südstoßes zur Herstellung der Verbindung mit 9. Armee gedacht werden. Nur nach Durchführung von "Schlingpflanze" und des Südstoßes sei für den Winter eine erträgliche Lage bei der 16. Armee zu erreichen.

Chef OKW wirft die Frage auf, ob statt der "Tiger"-Panzer nicht die verstärkten Panzer IV mit Erfolg eingesetzt werden könnten.

Der Führer bezweifelt das, da diese Panzer seitlich angreifbar seien. Der Führer erwähnt weiter, dass "Schlingpflanze" nicht durchgeführt werden könne, bevor die Luftunterstützung sichergestellt sei.

O.B. H.Gr.: Nein, das darf keinesfalls geschehen.

Der Führer stellt folgende Zeitfolge für den Einsatz der Luftwaffe auf:

- 1.) Zuerst Unterstützung der Abwehrkämpfe südlich Rshew bei der 9. Armee.
- 2.) Dann Unterstützung der Operation gegen den Sachinitschi-Bogen bis zu einem gewissen Abschluss.
- 3.) Anschliessend Unterstützung des Angriffs zur Bereinigung der Lage bei 9. Armee.

"Schlingpflanze" könne demnach zwischen 2. und 3. eingeschoben

7

068487 ::

- 3120 -

och 8.3.42

werden. Also kaum vor dem 20.8.,

O.B. H.Gr. 1 Das ist für uns kaum tragbar. Es ist zu befürchten, dass der Gegner uns zuvor kommt und dass die zum Angriff bereitstehenden Truppen in Abwehrkämpfe verwickelt werden.

Der Führer errechnet, dass es schon am 16.8. möglich sein müsse. ( Chef des Gen.St.d.H. und Chef Op.Abt. weisen mit Bezug auf diese Ausserung Ia op/H.Gr. daraufhin, die H.Gr. dürfe keinesfalls vor dem 20.8. auf die Verfügbarkeit der Luftwaffe rechnen ).

O.B. H.Gr. weist auf die durch den Abzug der Transportflugzeuge unhaltbare Versorgungslage des II. A.K. hin.

Der Führer äussert, dass er mehr Vertrauen zum Erfolg von "Schlingpflanze" haben werde, wenn es gelänge, noch einige 60 t-Panzer rechtzeitig zur Teilnahme an diesem Angriff heranzubringen.

O.B. H.Gr. 1 Die Kräfte reichen aus. Die Kdre. haben Vertrauen auf einen Erfolg. "Schlingpflanze" muss unbedingt durchgeführt werden. Allerdings muss die Mitwirkung der Luftwaffe in ausreichendem Masse unbedingt gesichert sein.

Der Führer wendet sich der geplanten Operation gegen Leningrad zu. Der von der H.Gr. gemeldete Kräftebedarf erscheint ihm zu gross. Er könne auch nicht mehr geben, als er verfügbar habe. Dafür stünde eine Artl. zur Verfügung, wie sie in einer derartigen Massierung seit den Kämpfen des Weltkrieges um Verdun nicht mehr zusammengebracht worden sei. Tausend Rohre könnten die fdl. Anlagen zerstören. Den 100 Feind-Battn. würden 280 deutsche Battn. gegenüberstehen. Für Sewastopol hätten nur 7 deutsche und 2 rum. Divn. zur Verfügung gestanden.

Chef Wehrn.Führungsstab wirft die Frage ein, ob nicht Gen.Feldm. von Manstein (O.B. AOK 11) zweckmässigerweise mit der Durchführung der Operation beauftragt würde. Diese Frage wird jedoch weder vom Führer noch von anderer Seite aufgegriffen.

Der Führer geht zu einem Vergleich zwischen den Kämpfen um Sewastopol und den bei Leningrad zu erwartenden über. Das Gebiet um Sewastopol sei erheblich grösser gewesen. Das schlichte-

7 0 6 8 4 8 8 ::

- 3122 -

och 8.8.42

reiche Gelände habe dem Verteidiger jeden Vorteil geboten und der festungsmässige Ausbau sei sehr stark gewesen. Beim Studium des Luftbildes von Sewastopol sei ihm wirklich anders geworden. Demgegenüber sei das Gelände bei Leningrad flach und der Ausbau nicht entfernt so stark.

Chef Wehrm. Führungsstab wirft ein, es handele sich doch hier nur um Feldbefestigungen.

Der Führer betont, die Sache bei Leningrad müsse wirklich mit der 2blöden Masse von Material" gemacht werden. Neben der Artl. ständen noch 4 Werfer-Abtn. zur Verfügung.

O.B. H.Gr. hält dem entgegen, dass schliesslich aber auch inf. Kräfte ausreichend vorhanden sein müssten. Einer muss letzten Endes den Gegner und die Stadt vereinnahmen.

Der Führer: Ich habe aber keine weiteren Divisionen. Der Führer wendet sich noch einmal zu "Schlingpflanze" zurück und hält fest: "Schlingpflanze" müsse also Ihrer Ansicht nach gemacht werden? Dann aber müssen alle Spezialwaffen, die heranzuführen sind, zur Unterstützung eingesetzt werden.

O.B. H.Gr. kommt auf die vom Führer befohlene Teilnahme der span. Div. an "Nordlicht" zu sprechen.

Der Führer erklärt, diese sei aus politischen Gründen nötig. Er lege Wert darauf, dass die Div. hier an einem sichtbaren Erfolg beteiligt würde und dann, entsprechend ausgezeichnet, in ihre Heimat zurückkehren könne. Die span. Div. umfasse die Kräfte in Spanien, die den deutschen Belangen entgegen kämen.

O.B. H.Gr. weist darauf hin, dass die Div. für den Angriff erst beweglich gemacht werden muss. Sie muss deutsche Versorgungsdienste erhalten und ferner 2000 Pferde, für die auch deutsches Personal mitgegeben werden müsse, da die Spanier den Dienst an Pferde ja ablehnten und die Pferde erfahrungsgemäss unkompetent liessen.

Der Führer meint, man müsse russ. Pferdepfleger nehmen, wie es sich überhaupt wundert, dass deutsche Soldaten noch zur Pferdepflege verwendet würden. Das könnten alles Russen erledigen. O.B. H.Gr. soll mit Kdr. 250. (span.) Div. über die Frage der

7

0 6 8 4 8 9 ::

- 3124 -

och 8.8.42

Beweglichmachung noch einmal reden.

O.B. H.G. stellt die Frage, ob der Führer mit dem vorgelegten Op.-Plan für "Nordlicht" einverstanden sei.

Der Führer hat sich hierüber noch nicht ganz entschieden. Er weist auch auf die Lösung des OKH, Angriff beiderseits des Newa-Knies, hin. Wenn der Angriff, den ungünstigsten Fall zugrunde gelegt, stecken bliebe, so habe diese Lösung immer noch den grösseren Vorteil, weil man dann wenigstens dichter an die Stadt herankomme. Die Stadt müsse restlos zerstört werden (hier wendet sich Chef Wehrm.Führungsstab nebenbei an Ia op/H.Gr. und weist ebenfalls ganz besonders auf die unbedingte Notwendigkeit der restlosen Zerstörung der Stadt hin. Dies sei eine Forderung der Finnen, für die die blosse Existenz der Stadt eine untragbare Belastung für die Zukunft darstelle).

Der Führer kommt auf die Lösung von "Nordlicht" zu sprechen, dass man von Süden her gegen die Stadt angreife. Man habe dabei auf jeden Fall den Vorteil, dass man näher an die Stadt herankomme und mit der starken Artl. gegen die Stadt wirken könne.

O.B. H.Gr. legt anhand der Befestigungskarte dar, dass dieser Angriff gegen die stärksten Verteidigungsanlagen führt. Ausserdem sei die Gefahr gegeben, dass man hier in den Südteil der Stadt eindringe, dann aber nicht über die Newa komme.

Der Führer bezweifelt das. Man müsse wie in Rostow hunderttausende von Brandbomben in die Stadt werfen. Wenn die Stadt tatsächlich brenne, so könne sich kein Verteidiger darin halten. Auf jeden Fall dürfte man sich keinen starren Plan machen. Bei Sewastopol sei schliesslich auch alles ganz anders gekommen. Entscheidend sei letzten Endes das überraschende Übersetzen über die Bucht gegenüber stärksten Befestigungsanlagen gewesen, das vorher überhaupt nicht geplant worden sei. Der Führer fragt, ob Kolpino nicht jetzt schon weitgehend zerstört sei. Er besondert nochmals, es komme auf ein stures Zusammenschlagen mit Artl. und Luftwaffe an.

O.B. H.Gr. sagt, er habe das bezüglich der Luftwaffe schon mit O.B. Lfl.1 besprochen. Dieser wolle damit 14 Tage vorher beginnen.

7 068490 ::

- 3126 -

och 8.8.42

Chef d.Gen.St.d.Ob.d.L. und Chef Wehrm.Führ.Stab erwidern, dies käme keinesfalls in Frage.

Der Führer erklärt nochmals, alles müsse brennen und zerstört werden. Den ersten Stoss müsste man jedenfalls von Süden führen.

Chef d.Gen.St.d.H. äussert hierzu, auf jeden Fall könne nicht gleichzeitig auch von Osten angegriffen werden. Er wirft ferner die Frage auf, ob der Artillerist der H.Gr. der besonders grossen Aufgabe gewachsen sei.

O.B. H.Gr. bejaht das; Höh.Artl.Kdr.303 steht hierfür zur Verfügung.

Der Führer fasst das Ergebnis der Besprechung wie folgt zusammen:

- 1.) Das Unternehmen "Schlingpflanze" ist notwendig. Hierbei müssen die neuzeitlichen Panzer, vor allem die "Tiger"-Panzer, mitwirken. Der Zeitpunkt für "Schlingpflanze" liegt zwischen der Operation bei Suchinitschi und dem Angriff zur Bereinigung der Lage bei Rshew.
- 2.) Der Angriff zur Beseitigung des Pojostje-Einbruchraums könne nicht mehr geführt werden.
- 3.) Für "Nordlicht" können weitere Divn. nicht zur Verfügung gestellt werden. Über die Art der Durchführung könne noch nichts Entgültiges gesagt werden. Auf jeden Fall wird mehr gegen den Süden der Stadt vorgegangen werden müssen. Es werden jetzt ja auch noch 80 frz. 22 cm-Mrs. zugeführt, für die 30 000 Schuss Munition zur Verfügung stehen.
- 4.) Die span.Div. muss teilnehmen, um Abschlusslorbeeren zu gewinnen. Sie ist im Kampf um die eigentliche Stadt einzusetzen.

Damit schliesst gegen

4.30 Uhr

die Besprechung. Nach Abschluss der Besprechung macht Chef OKW den O.B.H.Gr. darauf aufmerksam, dass er nicht daran glaube, dass die "Tiger"-Panzer rechtzeitig für "Schlingpflanze" fertig seien und zugeführt werden könnten.

Gen.Qu. erklärt gegenüber Ia op/H.Gr., er habe den Lufttransportraum für die Operation im Süden nie angefordert und werde vorschlagen, dass eine Transportgruppe an die H.Gr.



- 3128 -

noch 8.8.42

zurückgegeben würde. Bei der anschliessenden Mittagstafel beim Führer bringt Chef d.Gen.St.d.Ob.d.L. diese Frage ebenfalls zur Sprache und meldet dem Führer, dass der H.Gr. eine Transportgruppe wieder zugeführt werden würde.

O.B. H.Gr. hat im Gespräch mit dem Führer Gelegenheit, den Wunsch auf Verlegung von Ersatz-Truppenteilen in das Heeresgebiet vorzubringen, was von grösstem Vorteil für die unbedingt notwendige Befriedung des Landes sein würde. Ferner könne die Ausbildung der Ersatztruppenteile besser und unter denjenigen Verhältnissen gefördert werden, wie sie im Kampfgebiete vorkommen. Aus Äusserungen des Führers und des Chef d.Gen.St.d.H. scheint hervorzugehen, dass man diesem Wunsch jetzt mehr geneigt ist als früher.

7 068492 ::

- 3130 -

9. 8. 1942.

(Pol. Saborowje)

- 00.35 Uhr AOK 16 meldet Abwehr erneuter Feindangriffe von Osten zum Entsatz des ostw. Ramuschewo (Ssutschan-Sumpf) eingeschlossenen Feindes. - Bei dem Unternehmen gegen die Partisanen wurden Alexino, Petrowo und Ssememowschtschina genommen.  
(Tagesmeldung vom 8.8.)
- 07.00 Uhr V.O.Luftw. meldet: Am 8.8. unterstützten 22 Do-17 die Abwehr im Brückenkopf Kirischi. 16 Mann und 202,3 t Vers.Gut nach Demjansk.
- 07.05 Uhr AOK 16 meldet erneute fdl. Angriffe zum Entsatz der eingeschlossenen Feindteile ostw. Ramuschewo.  
(Morgenmeldung)
- 09.30 Uhr OKH/Op.Abt. bittet aufgrund der Besprechung vom 8.8. um baldmöglichste Vorlage der endgültigen Kräfteverteilung für "Nordlicht" unter Berücksichtigung dessen, daß auf Befehl des OKW die 5.Geb.Div. ab 1.9. aufgefrischt in Reval abtransportiert werden soll.
- 09.30 Uhr OKH/Org.Abt. unterrichtet, daß die der H.Gr. für "Nordlicht" zuzuführenden Divn. zunächst ihre normale Gliederung zu 9 Inf.-Btln. beibehalten.
- 11.25 Uhr Chef AOK 16 unterrichtet Chef H.Gr., daß die im Ssutschan-Sumpf eingesickerten Feindkräfte jetzt in zwei Teile gespalten sind. Eine der beiden soll heute unter allen Umständen erledigt werden. Der Feind vor der Nordfront der Landbrücke ist nach wie vor lebhaft. Er wird wohl wieder zwischen den beiden Flüssen, vielleicht auch bis zum Westflügel der 30.I.D., kommen. Möglicherweise bringt er zur Verstärkung seines Schwerpunktes Kräfte von Molwojaj dorthin.  
Da "Schlingpflanze" auf den 20.8. verschoben ist, erwägt Chef AOK 16, vorher mit der 20.I.D.(mot) den Lowat-Robja-Winkel auszuräumen. Gegebenfalls müßte man dazu die Artl. umgruppieren.



noch 9.8.42

11.45 Uhr

Chef H.Gr. weist Chef OKH/Op.Abt. darauf hin, daß die Luftwaffenunterstützung bei den Abwehrkämpfen im Brückenkopf Kirischl sehr fehlt. Angesichts der sehr kritischen Lage bei Rshew kann OKH a.Zt. nicht helfen.

Zuführung von Heerestruppen für "Nordlicht" wird besprochen.

Zuführung noch eines Ers.-Btl. je Division der 18. Armee ist völlig aussichtslos. Dagegen sind die fünf neuen Divn. personell gut aufgefüllt. Sie waren "wahnsinnig" ausgebrannt und haben einen großen Teil des Ersatzes erhalten.

Ia op/H.Gr. erhielt von Chef d.Gen.St.d.E. beim gestrigen Vortrag im Führer-H.Qu. folgende Aufstellung über personelle Lage und Entwicklung der für "Nordlicht" zuzuführenden Divisionen:

Divn.	Fehlstellen Stand v.1.7.	Ersatzzuführung in Feld-Ers.Btl.	Genesenen- Kpn.	bleibt Fehl
24.	4 070	1 000	200	2 870
28.Jg.	4 350	3 000		1 350
72.	5 700	3 000	150	2 550
132.	5 080	2 000	240	2 840
170.	4 620	3 000	60	1 560
		rd. 3 000 in bes. F.E.Btl. 800 Pioniere 250 Unterfhr.		abzgl. 4 000 (Sp.3)
	25 820 Div.-Durchschnitt: 4 760	rd. 16 000	650	7 070 Div.-Durchschnitt: 1 410

12.05 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Chef AOK 18, dass OKH keine weiteren Verbände für "Nordlicht" zur Verfügung stellt und dass 5.Geb.D. abgegeben werden muss, obwohl sie nach Chef H.Gr. unter allen Umständen gebraucht wird; ferner, dass "Nordlicht" im ersten Akt etwas mehr gerade aus und etwas näher an die Stadt heran durchgeführt wird. Nachdem "Schlingpflanze" erst ab 20.8. durchgeführt werden kann, kann die 18. Armee keine Kräfte von der 16. Armee bekommen. Mit der 12.Pz.Div. kann die Armee rechnen.

7

068494

- 3134 -

noch 9.8.42

Chef H.Gr. unterrichtet ferner über die Absage betr. den von der Armee zusätzlich angeforderten Ersatz und daß OKH an Heeresgruppen vielleicht noch einige Bau- und Eisenbahn-Pi.Kräfte zur Verfügung stellt.

12.35 Uhr

H.Gr. Nachr.Pi. unterrichtet Chef H.Gr. nach Besichtigung der estn. Küste, daß das dem Küstenschutz dienende Meldernetz ganz gut aufgezogen ist, so daß kein Anlaß zu Sorge besteht.

14.15 Uhr

AOK 18 meldet: Angriffsgruppe der 21.I.D. in Btl.-Stärke konnte im Südostteil des Brückenkopfes Kirischi die fdl. Stellungen hart südl. der Ost-West-Straße in Plawnizy-Mitte überraschend durchbrechen und etwa 300 m Boden nach Osten gewinnen; sie hat sich nach Vorstoß um weitere 100 m zur Abwehr eingerichtet und Gegenstoß mit 3 Panzern in Kp.-Stärke abgeschlagen; nicht unerhebliche eigene Verluste durch Artl.- und Panzerfeuer. - 215.I.D. wies Angriff in Btl.-Stärke nach starker Feuervorbereitung gegen Mitte Staro Panowo und Vorstoß in Kp.-Stärke gegen Südteil des Ortes ab. (Zwischenmeldung)

17.45 Uhr

AOK 16 meldet Abwehr zweier Vorstöße aus dem Sutschan-Sumpf, eigener Angriff zur Vernichtung einer der eingeschlossenen Feindgruppen noch im Gange. SS-T-Div. wehrte Angriff in Btl.-Stärke aus dem Robja-Winkel nordwestl. Ssutoka ab. (Zwischenmeldung)

18.05 Uhr

Chef H.Gr. erfährt von Chef Lfl.1, daß die Verbände frühestens am 16.8. zurückkehren werden. Endgültiger Termin liegt noch nicht fest. Die Luftflotte mußte nochmals Teile der Bodenorganisation abgeben.

18.50 Uhr

H.Gr. bittet Lfl.1 für den 10.8. um die für den 9.8. angeforderte Unterstützung.

19.00 Uhr

H.Gr. bittet AOK 18 um möglichst baldige Vorlage der Kräfteverteilung für "Nordlicht" unter den Voraussetzungen, daß

7

068495 ::

- 3136 -

noch 9.8.42

"Moorbrand" bis nach Durchführung von "Nordlicht" zurückgestellt, 250. (span.) Div. durch 93. I. D. abgelöst und 5. Geb. Div. so herausgelöst wird, daß sie ab 1.9. von Reval aus abtransportiert werden kann.

19.20 Uhr

H.Gr. an AOK 18, daß nach Mitteilung des OKH/Op.Abt. mit Zuteilung von Ersatz über das bereits angekündigte Maß hinaus nicht gerechnet werden kann.

20.30 Uhr

AOK 18 Ig meldet fdl. Ersatzzuführung in das Gebiet vor L. A.K. 1000 Mann am 23.7. aus Krasnojarsk, 2 700 Mann am 28.7. aus Knibyschew (Sibirien), 1 500 Mann am 30.7. aus Omsk; ältere Leute, entlassene Sträflinge und Leute, die sich bewähren sollen.

23.00 Uhr

H.Gr. weist OKH/Prd.H.Ost auf den in den letzten Tagen von der Luftaufklärung mehrfach gemeldeten Marsch einzelner Panzer über Pojostje nach Süden hin; auch scheint sich nach V.N. ein Übereinstimmung mit den vorliegenden Ergebnissen der Luftaufklärung ein Heranschieben von Verbänden aus der Tiefe wahrscheinlich an die Westfront des Pojostje-Einbruchraums zu vollziehen.

23.10 Uhr

H.Gr. an AOK 18, daß die vom Führer befohlene Beteiligung der 250. (span.) Div. an "Nordlicht" und der sehr frühe Termin der Operation 1.) zur Zurückstellung von "Moorbrand" hinter "Nordlicht" und 2.) zur Ablösung der 250. (span.) Div. durch 93. I. D. zwingen.

250. (span.) Div. ist für "Nordlicht" so bereitzustellen, daß sie einerseits notdürftig aufgefrischt werden kann, andererseits bereitsteht, um an der Leningrader Front zur Verstärkung der Abwehr eingesetzt werden zu können, falls die Lage das unumgänglich erfordert.

Zurückgreifen auf die neu eintreffenden, zur Verfügung der H.Gr. stehenden Verbände, um die Abwehr an irgendeinem Teil der Armee-Front, insbesondere zwischen Pojostje-Kessel und Ladoga-See oder zwischen Ladoga-See und Finnen-Busen, zu



- 3138 -

noch 9.8.42

stärken, kommt nur im äußersten Notfall und nur mit ausdrücklicher Genehmigung der H.Gr. in Frage. Ein solches Eingreifen muß jedoch vorbereitet sein.

Ob und welche Kräfte später aus dem Bereich der 16. Armee der 18. Armee zugeführt werden können, läßt sich z.Zt. noch nicht übersehen. Die Armee kann bei ihren Vorbereitungen mit solcher Zuführung vorläufig nicht rechnen.

23.40 Uhr

AOK 18 meldet: Im fdl. Wolchoff-Brückenkopf vergebliche Vorstöße des Gegners gegen lk. Flügel 254.I.D. und Waldstück nördl. Dymno (1.I.D.). - 21.I.D. wehrte drei von Panzern unterstützte Angriffe gegen die am Vormittag erreichte Linie bei Plawnisz ab, weiterhin starkes fdl. Artl.-Feuer auf Brückenkopf und westl.. - Mehrfache vergebliche Feindvorstöße gegen Südrand Uriak, Bekämpfung von Feindansammlungen vor diesem Abschnitt.

(Tagesmeldung)



- 3140 -

10. 8. 1942.

(Bol.Saborowje)

00.45 Uhr

AOK 16 meldet: Vernichtung der ostw. Ramuschewo eingeschlossenen Feindgruppen noch nicht gelungen. Vor Nordfront der Landbrücke und im Robja-Lowat-Winkel verstärkte fdl. Gef.-Tätigkeit. Vor der Ostfront des II. A.K. ostw. des Welje-Sees während des ganzen Tages lebhafter fdl. Kolonnenverkehr nach Süden.- Freikorps Danmark abtransportiert.

(Tagesmeldung vom 9.8.)

07.00 Uhr

V.O.Luftw. meldet: 15 Do-17 unterstützten den Abwehrkampf im Brückenkopf Kirischi, 5 Ju-88 bekämpften Schiffsziele im Finnen-Busen, 140,6 t Vers.Gut nach Demjanak.

07.25 Uhr

AOK 18 meldet:

1.) Der Auftrag, "Nordlicht" mit den bisher zur Verfügung gestellten Kräften unter Beteiligung der 250.(span.)Div. und gleichzeitiger Abgabe der 5.Geb.Div. ohne Ersatzgestellung durchzuführen, zwingt zur Aufgabe der Brückenköpfe Grusino und Kirischi, zur Zurücknahme der Hauptkampflinie in die Linie Bhf. Tigoda - Dabowik und damit zur zwangsläufigen Freigabe der von Norden, Osten und Westen auf Irssa führenden Bahnverbindung mit allen Folgerungen für die Ostfront im Falle "Nordlicht" und im Winter; zu einer Maßnahme, die die Truppe nach den gebrachten Blutopfern jetzt kaum noch verstehen werde.

Begründung der vorgeschlagenen Lösung: Reserven zur Ablösung der zahlenmäßig sehr starken 5.Geb.Div. stehen nicht zur Verfügung. Sie durch die für "Nordlicht" vorgesehenen, an sich schon schwachen Kräfte zu ersetzen, hieße von vornherein auf einen Erfolg bei Durchführung von "Nordlicht" verzichten.

Durch die Verkürzung der Armeefront würden die stark abgekämpften 11. und 21.I.D. frei. Zeitbedarf für die Ablösung bei der außerordentlich schlechten Wegelage: 3 - 4 Wochen.

Trotz dieser Maßnahme würden keine Reserven hinter der Ostfront geschaffen. Die Truppe ist in derzeitigen Zustand ohne Aussicht auf Ersatz nicht mehr in der Lage, einen stärke-



- 3142 -

noch 10.8.42

keren Einbruch abzuwehren. \*)

2.) Angriffsplan "Nordlicht": Die zur Verfügung stehende Artillerie zwingt zu abschnittsweise Angriff nacheinander.

Erster Abschnitt: Wegnahme Pulkowo unter Abschirmen gegen Kolpino. Ziel: Linie Putrolowo - Schuschari - Urisk.

Zweiter Abschnitt: Nach Neugliederung Wegnahme von Kolpino und Gewinnen der Newa zwischen Newa-Knie und Ust Sslawjanka.

Dritter Abschnitt: Mit dann noch verfügbaren Kräften Newa-Übergang und Abschliessung Leningrads von Osten.

3.) Schneller, durchschlagender Erfolg des Unternehmens "Nordlicht" ist mit den geringen Kräften nicht zu erwarten. Die Millionenstadt wird die zur Verfügung gestellten Kräfte binden, sodass das Endziel, Verbindungsaufnahme mit Finnen und Halten der Ostfront gegen vermutliche starke Angriffe, ohne Zuführung neuer Kräfte unwahrscheinlich ist. ↙

07.30 Uhr

AOK 16 meldet erneute Feindangriffe zur Entsetzung des ostw. Ramuschewo eingeschlossenen Feindes. ( Morgenmeldung )

07.40 Uhr

AOK 18 meldet erfolglose Feindvorstösse nach Feuervorbereitung nordwestl. Mjassnoj Bor und ostw. Michalewo (Wolchoff-Brückenkopf). Im Brückenkopf Kirischi Abwehr eines Angriffs mit 6 Pz. nordostw. Dobrowolnyj. Feindvorstösse am äussersten linken Flügel der 223.I.D.(XXVI.A.K.), am linken Flügel der 121.I.D. und am rechten Flügel der 225.I.D.(L. A.K.) abgewiesen. ( Morgenmeldung )

09.00 Uhr

AOK 18 fragt, ob und wann mit Zuführung der für "Nordlicht" dringend benötigten, z.Zt. bei 16. Armee für "Schlingpflanze" befindlichen 1./Pz.Regt.29 (12.Pz.Div.) und des Pz.Regt.203 zu rechnen ist.

10.15 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Chef Lfl.1 über die veränderte Lage (s. Zwischenmeldung AOK 16) und bittet, sobald wie möglich den Einsatz zur 16. Armee umzuschwenken. Chef Lfl.1 hält Einsatz



\*) Im einzelnen meldet die Armee (Anl.Bd.22, 292):

Die Gef.-Stärke der Ostfront (XXVIII. u. XXVI. AK) (sämtl. Angehörigen der Inf.Rgtr., Aufkl.Abtn. usw. mit Ausnahme der Trosse, von den Rgts.Kdrn. bis zu den letzten Schreibern in vorderster Linie eingesetzt) beträgt z.Zt. (Fall a)

	Mann	Frontlänge in km	Mann auf 1 km
nach Abgabe der 5.Geb.Div. mit 4100 Mann (Fall b)	34 455	220	157
im Falle der vorgeschlagenen Frontverkürzung um 52 km (Fall c)	30 355	220	138
	30 355	168	180

Die Gesamtausfälle (blutige Verluste, Kranke nicht gerechnet) ohne größere Kampfhandlungen betragen im Juli je km 13 Mann, für die gesamte Ostfront 2 837 Mann. Durch Zuführung sind die Gefechtsstärken mühsam auf den derzeitigen Stand gebracht. Bei gleichbleibender Gef.-Tätigkeit u. entspr. Verlusten würde die Gef.-Stärke bei Winterbeginn (1.11.42) im Falle a) 117, im Falle b) 98 und im Falle c) 140 Mann je km Front betragen. Bei dieser Aufstellung stehen keinerlei Res. mehr hinter der Front.

Meldgn.Bd.53, 475 d

Meldgn.Bd.53, 475 d

Nordlicht Bd.1, 34

Chef 1 (II), 51

7

068500 ::

- 3144 -

noch 10.8.42

der kroatischen Staffel (15./K.G.53) für zwecklos; es soll aber ein Jagdschwerpunkt über II. A.K. und der Landbrücke gebildet werden.

11.00 Uhr

O.B. AOK 16 unterrichtet O.B. H.Gr. zur Lage und weist darauf hin, daß Luftwaffenkräfte dringend erforderlich sind, da sonst der Abwehrkampf auf Kosten der Stärke der Inf. ausgetragen werden muß. O.B. H.Gr. erwidert, daß er sogleich nach seiner Rückkehr Teile von Luftw.-Kräften beantragt hat, daß aber die ganzen Luftw.-Kräfte vorläufig nicht zurückkommen, weil sie bei H.Gr. Mitte dringender gebraucht werden.

11.30 Uhr

AOK 18 beantragt Freigabe einer Btr. der für "Nordlicht" ausgeführten s.Art.Abt.641 (30,5 cm Mrs.) mit 100 Schuß zum überraschenden Feuerschlag auf die zur Unterstützung der Feindangriffe auf Staro Panowo und Urizak vorgeschobenen fdl. Artl. (10 Feuerstellungen) hart südostw. Uljanka; Bekämpfung durch I.F.H. und s.F.H. angesichts der Stärke der Ziele erfolglos, "Schwerstes Flachfeuer" durch andere Aufgaben überlastet.

16.00 Uhr

AOK 18 bittet wegen des Mangels an weittragenden Kanonen für "Nordlicht" um Zuführung der z.Zt. bei 16. Armee eingesetzten 4./A.R.84 zu ihrer Abteilung.

17.20 Uhr

O.B. H.Gr. (Begleiter: O 4, Ord.Offz.) trifft im H.Qu. AOK 18 (anwesend O.B., Chef u. Ia AOK 18, IIa AOK 18) ein.

O.B. H.Gr. bespricht mit O.B. AOK 18 das Ergebnis der Besprechung beim Führer über die Durchführung von "Nordlicht". Die von der Armee vorgesehene Aufgabe von Gebieten kommt überhaupt nicht in Frage. Vielmehr müssen die anderen Fronten der Armee während "Nordlicht" mit den zur Verfügung stehenden Kräften - unter Berücksichtigung der Abgabe der 5.Geb.Div. und der Beteiligung der 250.(span.)I.B. an "Nordlicht" (mit Russen und Esten unter deutscher Aufsicht als Fahrer und für Arbeiten, für die die Spanier sich zu gut dünken) - gehalten werden.

Auf die Frage des O.B. H.Gr., ob O.B. AOK 18 die Sicherheit der anderen Fronten gewährleisten kann, weist



- 3146 -

noch 10.8.42

O.B. AOK 18 auf die offenkundigen Angriffsvorbereitungen des Feindes im Pojostje-Raum und gegen die Front des XXVI. A.K. hin. Die befohlene Ablösung der 250.(span.)Div. durch die 93.I.D. verbraucht die Reserven, die die Armee sich geschaffen hatte. Die Armee hat dann keine Kräfte mehr, um einen ernsthaften Feindangriff mit Erfolg entgegentreten zu können; mit Durchbrüchen muß bei der Dünne der Besetzung der Front immer gerechnet werden.

Die Abwehr der z.Zt. laufenden Angriffe gegen Brückenkopf Kirischi und am Leningrader Einschließungerring kosten, insbesondere im Brückenkopf Kirischi, erhebliche Verluste. Die 11.I.D. hat dort in zwei Monaten 3 800 Mann eingebüßt, die 21.I.D. muß bei Andauern der Angriffe in der jetzigen Stärke spätestens zum Monatsende ebenfalls herausgelöst werden.

Die Ablösung der 5.Geb.Div. mit ihren noch verhältnismäßig hohen Gefechtsstärken ist mit den Kräften der Armee nicht möglich. Die Wolchoff-Front kann nicht weiter geschwächt werden, zumal bereits ein Rgt. der 61.I.D. das I.R.272 der 93.I.D. bei SS-Pol.-Div. freimachen muß. O.B. AOK 18 weist auf die Schwäche der SS-Pol.-Div. \*) hin. Mit einem Nachlassen der Angriffe des Feindes gegen die Front der Armee ist nicht zu rechnen. Dagegen spricht auch der erbeutete Geheimbefehl Stalins, der operativ gesehen das Ziel verfolgt, an allen Stellen unsere Kräfte zu binden.

O.B. H.Gr. berichtet, daß der Führer auf dem Standpunkt steht, daß in weiterer Auswirkung der Operationen im Süden der Ostfront die fdl. Angriffe vor der Mitte und Nordfront nachlassen. Vor der Front der H.Gr. haben sich jedoch Anzeichen dafür noch nicht bemerkbar gemacht; auch der große Feindangriff gegen die 9. Armee (Rshew) läßt sich mit dieser Auffassung kaum vereinbaren.

O.B. H.Gr. beabsichtigt, da die 18. Armee die befohlene Ablösung der 5.Geb.Div. aus eigenen Kräften nicht durchführen kann, ihr hierfür von der 16. Armee die an sich für den Einsatz im Bereich des II. A.K. vorgesehene 20.I.D.(mot) zuzuführen, obwohl das die dortigen Angriffsvorhaben schwächt. O.B. AOK 18 trägt vor, dann 250.(span.)Div. durch 20.I.D.(mot)

7 068502 ::

- 3148 -

noch 10.8.42

und 5.Geb.Div. durch 93.I.D. abzulösen. Diese Lösung habe einmal den Vorteil, daß Bahntransporte in starkem Maße eingespart würden und ferner, daß die 93.I.D. den Abschnitt der 5.Geb.Div. bereits z.T. kenne. Bei der Ablösung der 250.(span.)Div. wird der Abschnitt der 212.I.D. nach Süden verbreitert; trotzdem genügt ein Rgt. der 20.I.D.(mot) angesichts der Stärke der Spanischen Division von fast 8 000 Mann nicht zur Ablösung, sondern es muß auch das z.Zt. noch bei der 16.Armee eingesetzte zweite Rgt. der 20.I.D.(mot) herangezogen werden. Der 1.9. als Termin für die Verladebereitschaft der 5.Geb.Div. kann angesichts der ungünstigen Wegeverhältnisse im Abschnitt der Div. auf keinen Fall eingehalten werden.

Bezügl. des Termins für "N o r d l i c h t" (10.9., spätestens 15.9.) glaubt O.B.AOK 18, dass die Vorbereitungen bis zu diesem Zeitpunkt abgeschlossen sein können.

O.B.H.Gr. unterrichtet über die Äusserungen des Führers zum Angriffsplan (bewegliche Führung, kein starrer Plan; starke Wirkung der Artl. - 1000 Rohre - und der Luftwaffe; Vergleich zu Sewastopl); ferner, dass die Einschlebung eines neuen AOK für den Angriff erwogen wird, sodass der 18. Armee die Aufgabe der Abwehr an der Ost- und Nordost-Front zufallen würde, was nach O.B. AOK 18, wenn auch sachliche Einwendungen dagegen kaum zu erheben seien, doch für die 18. Armee sehr schmerzlich wäre.

O.B. AOK 18 trägt den gemeldeten Angriffsplan<sup>+</sup>) vor; der bisher vorgesehene Stoss über die Nawa bei Otradnoje muss bei den zur Verfügung gestellten Kräften unterbleiben.

O.B.H.Gr. weist auf den Gedanken des Führers hin, unter Ausnutzung der Wirkung der schweren Artl. möglichst weit nach Norden vorzudrücken, um dann etwa bei Alexandrowskoje über die Nawa zu gehen und, ohne weit nach Osten auszuholen, im engen Bogen in die Stadt hineinzustossen. Mit der Meldung der H.Gr. über die beabsichtigte Kräfteverteilung<sup>++</sup>), die O.B.H.Gr. verliest, ist O.B. AOK 18 in allen Punkten einverstanden.

O.B.H.Gr. weist noch auf die Eigenschaften der zur 1./Pz. Abt. 66 gehörenden "Malta"-Panzer hin und bittet um Prüfung, ob



- 3150 -

noch 10.8.42

sie bei Kirischi eingesetzt werden können. Da der Führer sie auch bei "Schlingpflanze" verwendet wissen will, muß die Armee mit einer Abgabe der Kompanie rechnen.

O.B. AOK 18 stellt abschließend fest, daß die Transportbewegungen der 93.I.D. nur auf Befehl des O.B. H.Gr. begonnen werden.

17.30 Uhr

Ic/LW meldet etwa 100 - 150 bespannte Fahrzeuge zwischen Baraki-West und Pojostje in Gruppen bis zu 15 Fahrzeugen, die auf den Schneisen Richtung Süden (Schala und zum Ssokolij Moch-Sumpf) einbiegen (takt.Zeit: 11.25 - 13.10 Uhr).

17.50 Uhr

AOK 18 meldet vergebliche Feindvorstöße in Gegend Owinez (Wolchoff-Brückenkopf) und, mit Unterstützung von 6 Pzn., gegen Nordfront des Brückenkopfes Kirischi; fdl. Bereitstellungen von etwa 2 Btl. mit Panzern vor dem Brückenkopf beiderseits der Bahnlinie zerschlagen, weitere Bewegungen von Südost- und Nordfront des Brückenkopfes bekämpft. - SS-Pol.Div. wehrte Vorstoß mit Panzerunterstützung bei Jam. Ishora ab.  
(Zwischenmeldung)

18.10 Uhr

O.B. H.Gr. unterrichtet vom H.Qu. AOK 18 Chef H.Gr. über den Vorschlag, 250.(span.)Div. durch 20.I.D.(mot) abzulösen und bittet, die Möglichkeiten hierfür durchzuprüfen +).

18.25 Uhr

AOK 16 meldet Beginn starker Angriffe gegen Süd- und Nordfront der Landbrücke zum II. A.K. und die Ostfront des Korps. Im einzelnen:

X. A.K. nahm mit LW-Div. Meindl im Vorstoß von Belebelka nach Südwesten gegen schwachen Widerstand Schachowo. Bei 81.I.D. erzielte der Gegner im Angriff nach starker Artl.-Vorbereitung südl. Prissmorshje zwei örtliche Einbrüche, einer konnte beseitigt werden.

II. A.K. r SS-T-Div. wies Angriff nordwestl. Ssutoka ab. - Im Abschnitt der 32.I.D. nahm der Feind mit überlegenen Kräften und Unterstützung von 15 Panzern sowie starker Artl. Polnowo Sseliger, Einbruch westl. des Ortes abgeriegelt, starke Angriffe gegen die Riegelstellung abgewiesen. - Kdr.122.I.D.

7 068504 ::

- 3152 -

noch 10.8.42

übernahm Befehl über die im bisherigen ostw. Abschnitt der 290.I.D. eingesetzten Kräfte, hier Abwehr eines Feindvorstoßes bei Ssorokino, bei 290.I.D. Abwehr von vier Feindangriffen südl. Nikolskaja. Bei 8.Jg.Div. nahm der Feind Bikalowa, eigener Gegenstoß drang bisher nicht durch. Örtl. Feindeinbrüche südl. des Ssutschan-Sumpfes im Gegenstoß beseitigt.

(Zwischenmeldung)

18.45 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Ia OKH/Op.Abt. zur Lage bei der 16. Armee, daß die Feindangriffe gegen die Landbrücke zum II. A.K. sich wohl nicht auf 1 oder 2 Tage beschränken werden. Der Gegner verstärkt anscheinend seine Kräfte vor der Nordfront der Landbrücke und bevorratet sie sehr gut; Anders ist der starke Fahrzeugverkehr ostw. des Ilmen-Sees nicht zu erklären.

Chef H.Gr. bittet um Rückgabe wenigstens einer Kampfstaffel, am besten einer Stuka-Staffel. Die koratische Staffel kann nicht ohne Gefahr für die Truppe so nahe an der eigenen Front angesetzt werden, daß es zu einer wirksamen Unterstützung käme. - Ia/Op.Abt. weist darauf hin, daß die Luftw.-Kräfte z.Zt. bei H.Gr. Mitte, zum Angriff auf den Suchinitschi-Bogen und zur Abwehr bei der 9. Armee, gebraucht werden.

19.20 Uhr

H.Gr. bittet Ia/Op.Abt. für den 11.8. bei 16. Armee um Bildung eines Schwerpunkts zum Eingreifen in die Abwehrkämpfe an der Nord- und Südfront der Landbrücke zum II. A.K. und um Überwachung des Kampfgebietes an der Ostfront des II. A.K. (insbesondere bei Polnowo Sseliger); bei 18. Armee um Überwachung des Kampfgebietes bei Kirischi.

21.45 Uhr

H.Gr. an OKH/Frd.H. Ost: Bei 16. Armee machen es übereinstimmende Anzeichen verschiedener Art, insbesondere die Ergebnisse der Luftaufklärung und Überläufermässagen, wahrscheinlich, daß die heute begonnenen Angriffe gegen die Süd- und Nordfront des II. A.K. und die Ostfront des Korps in den nächsten Tagen zahlreich und unter Einsatz starker Kräfte fortgesetzt werden. Aus der fdl. Artl.-Tätigkeit und dem Auftreten zahlreicher Lagerfeuer südostw. Staraja Russa kann geschlossen werden, daß der Feind

7

068505 ::

- 3154 -

noch 10.8.42

seine Angriffe auch auf das Gebiet westl. des Lowat ausdehnen wird.

Bei 18. Armee führen eine Gefangenenaussage, die durch die Luftaufklärung erneut festgestellte Vermehrung in den Einbruchsraum südl. Pojostje sowie starker Funkverkehr zwischen der 54. Armee und dem IV. Garde-Schtz. Korps zu der Vermutung, daß der erwartete Angriff aus dem Pojostje-Kessel in nächster Zeit bevorsteht. Ausdehnung dieses Angriffs auf Gegend beiderseits der Straße Schum, Mga ist nicht ausgeschlossen, da nach V.N. die 265. Schtz. Div. in Gegend Putilowo - Markowo - Nasija zu vermuten ist, auch eine Überläufereussage von der Anwesenheit einer Panzerbrigade in der Gegend von Schicharewo spricht; die Ergebnisse der Luftaufklärung stimmen insofern hiermit überein, als seit zwei Tagen in dieser Gegend stärkerer bisher nicht festgestellter Verkehr beobachtet wurde.

22.15 Uhr

AOK 16 meldet bezgl. der von der H.Gr. in Erwägung gezogenen Wegnahme der 20. I.D. (mot), daß es beabsichtigte, der H.Gr. den Einsatz der Div. für das im Verlauf von "Schlingpflanze" notwendige Zusammendrücken des entstehenden Kessels beiderseits des Lowat einzusetzen. Die z.Zt. beiderseits des Lowat stehenden Kräfte seien nach Kampfkraft und -wert nicht befähigt, diese Aufgabe durchzuführen.

3.55 Uhr

H.Gr. meldet OKH/Op. Abt.:

1.) Kräfteverteilung für "Nordlicht" im Bereich der 18. Armee.

a) Besetzung der Wolchhoff-Front vom Immen-See bis Kirischi (einschl.) mit einer Breite von insgesamt 185 km:

8 Inf. Divn., u.zw. 20. I.D. (mot); 212., 254., 291., 1., 61., 269., 21. I.D.; hierbei ist Ablösung der 250. (span.) Div. durch 20. I.D. (mot) vorgesehen \*).

b) Besetzung der Front Kirischi (ausschl.) bis Ladoga-See, wobei mit einem Bestehenbleiben des Einbruchsraums südl. Pojostje gerechnet ist, mit einer Frontbreite von 120 km:

6 Inf. Divn., u.zw. 11., 93. I.D. (als Ersatz für die abzugebende 5. Geb. Div.), 217., 96., 223., 227. I.D..



- 3156 -

noch 10.3.42

c) Nawa-Front von Schlüsselburg (einschl.) bis zum Nawa-Knie mit einer Frontbreite von 30 km:

jetzige Besetzung in Stärke von 2 Inf.Regtn. der Sich.Divn., 2 gem.Battle der 223. und 227.I.D. und 1 weiteres Sich.Battl..

d) Oranienbaumer Front mit einer Frontbreite von 70 km:

2 Inf.Divn., u.zw. 58. und 225.I.D..

e.) Für die in Ziff. 1a7-1d) aufgeführten Aufgaben werden hier-nach zusammen 16. Inf.Divn., 2 Inf.Regter der Sich.Divn., 2 gem. Battle der 223. und 227.I.D. und 1 weiteres Sich.Battl. benötigt.

Die an der Wolchoff-Front und vor allem an der Front Kirischiladoga-See während der Durchführung von "Nordlicht" zu erwartenden Angriffe in Verbindung mit der Tatsache, dass bei Beginn von "Nordlicht" sowohl die fdl. Brückenköpfe über den Wolchoff als auch der Einbruchraum südl. Pojostje noch vorhanden sein werden, lassen eine Verminderung der Besatzungsstärken an diesen Fronten nicht zu. Auf eine Reserve hinter der Front Kirischiladoga-See muss, da Kräfte aus diesen Fronten nicht gewonnen werden können, verzichtet werden. Auch eine Schwächung der Kräfte an der Nawa- und Oranienbaumer Front, um eine Reserve hinter den am meisten bedrohten Fronten Wolchoff - Kirischiladoga-See zu bilden oder die 250.(span.)Div. abzulösen, erscheint bei der schon geringen Stärke der Besetzung nicht angängig.

Unter diesen Umständen bleibt, um befehlsgemäss die 250.(span.)Div. zur Verwendung bei "Nordlicht" freizumachen, nichts anderes übrig, als die 20.I.D.(mot), die zur Zeit im Bereich der 16. Armee teils als H.Gr.-Reserve und teils bereits eingesetzt steht, hier herauszulösen und der 18. Armee zur Ablösung der 250.(span.)Div. zuzuführen.

f) Durchbruch durch die fdl. Stellungen zwischen Nawa-Knie und Finnenbügen und Herantragen dieses Hauptangriffs in die Südtile der Stadt:

6 Inf.Divn. ( 5 von OKH zugesagt und 250.(span.)Div.) und 12.Pa.Div; zur Begleitung des Hauptangriffs in der rechten und linken Flanke die z.Zt. zwischen Nawa-Knie und Finnenbügen ste-



noch 10.8.42

henden Kräfte: 3 Inf.Divn., Kampfgruppe Jeckeln und 2.SS-Inf.-Brig.. Weitere Kräfte sind gem. vorstehender Kräfteberechnung aus der H.Gr. nicht zu gewinnen.

2.) Kräfte der 16. Armee für die nächste Zeit und während der Durchführung von "Nordlicht".

Bei Beginn von "Nordlicht" wird der im Bereich der 16. Armee zur Schließung der Lücke zur H.Gr. Mitte zu führende Angriff nicht beendet sein, umso weniger, als inzwischen der Beginn von "Schlingpflanze" infolge der bei H.Gr. Mitte eingetretenen Lage in die zweite Hälfte des August verschoben werden mußte.

Unter diesen Umständen dürften eigentlich die zur Verfügung stehenden Kräfte der 16. Armee (einschl. SS-T-Div. u. LW-Div. Meindl): 15 Inf.Divn., 1 LW-Div. und 1 Pz.Div., nicht geschwächt werden.

Wenn die H.Gr. trotzdem angesichts der bei der 18. Armee bestehenden Zwangslage die Rückführung der 20.I.D.(mot) zur 18. Armee zwecks Ablösung der 250.(span.)Div. ins Auge gefaßt hat, so muß sie darauf aufmerksam machen, daß dadurch bei der 16. Armee sowohl für den Augenblick als noch mehr für die weitere Entwicklung erhebliche Nachteile eintreten können. Durch das Wegziehen der 20.I.D.(mot) wird die Abwehrkraft der Stara-ja-Russa-Front nicht unerheblich gemindert. Die Möglichkeit, einen weiteren Kräftezuschuß für die Durchführung von "Schlingpflanze" und später für die Durchführung des Südstoßes zu haben, entfällt.

Diese schweren Nachteile könnten vermieden werden, wenn seitens des OKW auf die Abgabe der 5.Geb.Div. vor Durchführung von "Nordlicht" verzichtet würde. In diesem Falle stände die 93.I.D. zur Ablösung der 250.(span.)Div. zur Verfügung. Die H.Gr. bittet um baldige Entscheidung, ob trotzdem auf Abgabe der 5.Geb.Div. bestanden wird.



- 3160 -

11.8.1942.

(Sol.Saborowje)

00.10 Uhr AOK 18 meldet bei XXVI. A.K. im Abschnitt Woronowo - Poretschje (223.I.D.) und ostw. Ssinjawino (227.I.D.) zeitweise lebhaftes fdl. Artl.-, aus Gegend nördl. Gaitolowo erstmalig Salvengeschützfeuer.

(Tagesmeldung vom 10.8.)

00.30 Uhr

AOK 16 meldet: X. A.K.: Mehrere Kampfgruppen der LW-Div. Meindl stießen entlang und nördl. des Polist bis zur Linie Rsharyje Rogi - Makowje vor. - 81.I.D. wies Angriffe aus dem Ssutschan-Sumpf nach Westen und in Gegend Frissmorshje mit massierter Artl.-Unterstützung nach Süden in harten Kämpfen ab, örtliche Einbrüche bereinigt, weitere Bereitstellungen zerschlagen. Westl. des Lowat erfolglose fdl. Stoßtrupunternehmen mit starker Artl.-Unterstützung in Gegend Redzy und nördl. Jaswy.

II. A.K.: SS-T-Div. bereinigte örtl. Einbrüche an der Robja zwischen Nowosselje und Ssutoka. 32.I.D. wies die bis zum Abend geführten Angriffe gegen die Riegelstellung westl. Polnowo Sseliger ab, eigener Gegenangriff drang nicht durch; anhaltende fdl. Feuertätigkeit und Feindbewegungen in diesem Gebiet. - 290.I.D. wies erneute Angriffe südl. Nikolskaja ab. Gegenangriff der 8.Jg.Div. zur Wiedergewinnung von Bikalowa blieb im fdl. Abwehrfeuer liegen; Abwehr erneuter starker von Panzern unterstützter Feindangriffe, 8 Pz. abgeschossen.

Starke nichtl. fdl. Kampffliegertätigkeit im gesamten Bereich des II. A.K. mit Schwerpunkt über dem Westabschnitt des Korps und bei X. A.K. über 81.I.D..

(Tagesmeldung vom 10.8.)

00.30 Uhr

AOK 18 meldet zur Besprechung vom 10.8., 17.20 Uhr, daß entgegen der Annahme von 1000 Rohren an der Leningrader Front unter Einbeziehung aller noch zu erwartender Verstärkungen (einschl. der 48 22-cm-Mrs.) 598 Rohre zum Einsatz kommen.

07.00 Uhr

V.O.Luftw. meldet: Am 10.8. überwachten 6 Do-17 die Nordfront des II. A.K., 5 den Brückenkopf Kirischi, 3 Ju-88 bekämpften Schiffsziele im Finnen-Busen, 82 t Vers.Gut nach Demjansk.



- 3162 -

noch 11.8.42

- 07.20 Uhr AOK 18 meldet: 1.I.D. wies Übersetzversuch von 3 Booten bei Komintern ab. 21.I.D. zerschlug einen Angriff und eine Bereitstellung in der Einbruchsstelle Plawnizy durch zusammengefaßtes Feuer. Kampfgruppe Jeckeln wies Vorstoß in Kp.-Stärke bei Werchnjeje Koirowo ab.  
(Morgenmeldung)
- 07.25 Uhr AOK 16 meldet vergeblichen Vorstoß von etwa 2 Kpn. westl. Opoki (8.Pz.Div.). - 81.I.D. verhinderte Ausbruchversuche des Feindes unter für diesen starken Verlusten. -
- 07.55 Uhr Bei II. A.K. konnte örtl. Feindeinbruch ostw. der Pola südl. Nikolskaja abgeriegelt werden. In Gegend Bikalowo seit 02.00 Uhr eigener Gegenangriff gegen starken Widerstand.  
(Morgenmeldung)
- 11.10 Uhr O.B. H.Gr. weist Chef Lfl. 1 erneut darauf hin, daß die schweren Angriffe ohne Luftwaffe abgewehrt werden müssen und erfährt, daß vor Ende der Woche <sup>†</sup>) nicht mit Rückkehr von Teilen der Luftwaffe zu rechnen ist.
- 11.40 Uhr H.Gr. meldet OKH/Op.Abt.: Die 16. Armee steht zwischen Pola und Lowat, ferner westl. Nordrand Sseliger-See, die 18. Armee bei Kirischki und Urisk in schweren Abwehrkämpfen. Die Sowjets setzen an allen Stellen zahlreiche Panzer ein. Die eigenen Verluste sind erheblich. Ohne eigene wirksame Luftwaffe sind die fdl. Artl. und die fdl. Panzer, besonders deren Bereitstellungen nicht zu bekämpfen.  
Ich verkenne nicht, daß luftwaffenmäßig der Schwerpunkt der Abwehr z.Zt. bei H.Gr. Mitte liegen muß, bitte aber trotzdem um Rückzuführung wenigstens einer Stuka-Gruppe, um eine wirksame Waffe gegen die Panzerbereitstellungen einsetzen zu können.
- 12.15 Uhr Abwehr-Kdo. 104 unterrichtet über folgende Meldung des Verb.-Offiziers Rom vom 6.8.1942: Nach zuverlässiger Quelle soll Litwinow in Moskau den englischen und amerikanischen Vertretern erklärt haben, daß die Russen beabsichtigten, in den nächsten Tagen im Nordteil der Ostfront zur Offensive überzugehen und



noch 11.8.42

- 12.20 Uhr Chef H.Gr. erfährt auf vorherige Anfrage von Ia OKH/Op.Abt., daß es schwierig sein würde, den Führer von der Notwendigkeit des Einsatzes von Teilen der zugewiesenen 80 22-cm-Mrs. bei der 16. Armee zu überzeugen.
  
- 13.50 Uhr H.Gr. weist alle 80 22-cm-Mrs. unter Aufhebung der Verfügung vom 8.8. AOK 18 zu.
  
- 16.00 Uhr Luftfl.1 erklärt sich bereit, den Flak-Schutz für die Versammlungsräume "Nordlicht" mit 3 le. Bttrn. zu übernehmen.
  
- 16.45 Uhr Kdr. der Wirtschafte-Insp. Nord trägt über Erfassung von Vers.-Gütern vor. Chef H.Gr. weist darauf hin, daß sie möglichst hinter der Linie Opotschka - Ostrow - Pleskau - Krasnogwardeisk, auch unter Inkaufnahme größerer Transporte, gelagert werden sollen, um Verluste zu vermeiden.  

Die Partisanenlage wird besprochen. Die Partisanen arbeiten nach den ihnen erteilten Befehlen systematisch an der Vernichtung der Ernte und der landwirtschaftlichen Einrichtungen. Chef H.Gr. weist darauf hin, daß man durch Abbrennen von Dörfern und Massenerschießungen der Bevölkerung diese den Partisanen zutreibt und die Arbeit unterbindet.
  
- 17.15 Uhr OKH/Op.Abt. befiehlt unterm 9.8., im Bereich der H.Gr. als Winterstellungen vorzusehen und auszubauen: südl. des Ilmen-See die nach Abschluß des Unternehmens auf Ostaschkow und von "Schlingpflanze" neu gewonnene Front; nördl. des Ilmen-Sees die Wolhoff-Front bis zum Brückenkopf Kirischi und im Anschluß daran zunächst die Riegelfront zwischen dem Wolhoff und Ladoga See; die Führung der Winterstellung im Bereich von Leningrad und im Gebiet von Oranienbaum wird von dem Ergebnis von "Nordlicht" abhängig bleiben.
  
- 17.15 Uhr AOK 18 meldet: Bei 21.I.D. greift der Feind z.Zt. mit Unterstützung von 4 Pzn. aus der Einbruchsstelle Plawniky nach Nordwesten an. 215.I.D. wies zwei Vorstöße in Kp.-Stärke gegen Suarand Urisk ab.  

(Zwischenmeldung)



- 3166 -

och 11.8.42

- 17.45 Uhr ACK 16 meldet vergebliche Stoßtruppunternehmungen des Feindes zwischen Seutschan-Sumpf und Lowat. (Zwischenmeldung, 1. Teil)
- 18.00 Uhr AOK 16 Ic meldet erneute Gefangenenaussagen, nach denen der Gegner am 14. oder 15.8. im Westteil des Pojostje-Kessels anzugreifen beabsichtigt, anhaltende Feindbewegungen dort; Feindbewegungen (starken Einzelverkehr) im Raum Schum - Putilowo - Nasija (vor XXVI. A.K.); Verstärkung der fdl. Artl. im Nordteil des Wolchoff-Brückenkopfes, am Brückenkopf Kirischi und im Gebiet Kondnja - Pojostje.
- 18.10 Uhr Chef AOK 16 betont anlässlich der Unterrichtung des Chefs H.Gr., daß die fdl. Inf. bei den derzeitigen Angriffen keine Initiative zeige. Die fdl. Offensive äußere sich vor allem in starker Artl., Stalin-Organen, Fliegern und Panzern.
- 18.20 Uhr Chef H.Gr. weist Qu. I/O. Qu. Nord u.a. darauf hin, daß die Betriebsstoff-Knappheit die Partisanenbekämpfung und die Erntearbeit beeinträchtigt und bittet um Nachprüfung.
- 19.00. Uhr H.Gr. bittet Lfl. 1 für den 12.8. um die für den 11.8. angeforderte Unterstützung.
- 19.45 Uhr O.B. H.Gr. bespricht mit O.B. AOK 16 die Partisanenbekämpfung. Nach dem Antreten der Nordgruppe und der Gruppe Meindl ist es notwendig, daß Gr. Brandenberger das noch nach Süden bestehende Loch schließt. Dann sind die Partisanen eingekesselt und können nicht in Richtung Polisto-See entweichen. - Die Armee hat mit Einwohner-Kampfabteilungen zur Partisanenbekämpfung schlechte Erfahrungen gemacht.
- 19.55 Uhr O.B. H.Gr. weist O.B. AOK 18 darauf hin, daß ihm die Panzerabwehr beim XXVI. A.K. zu dünn zu sein scheint. Er bittet um Prüfung, ob noch 7,5 cm Pak aus der Granienbaumer Front herausgezogen werden können. Dort ist ein Panzerangriff sehr unwahrscheinlich, es können als Aushilfen einzelne Geschütze und



- 3168 -

noch 11.8.42

Inf.Geschzt. eingesetzt werden. Vielleicht können auch noch aus der Wolchhoff-Front Paks herausgezogen werden. Es kommt beim XXVI. A.K. auf eine tiefgegliederte Pz.Abwehr an. Die russ. Inf ist nicht sehr stoßkräftig, aber die Panzer müssen vernichtet werden. Die Pz.Abwehr muß an bedrohten Stellen schwerpunktmäßig verdichtet und die Schwächung an anderen Fronten in Kauf genommen werden.

O.B. AOK 18 erwidert, daß an der Wolchhoff-Front Paks nicht mehr herausgezogen werden können. Die Oranienbaumer Front will er nachprüfen.

20.15 Uhr

AOK 16 meldet bei II. A.K. Abwehr eines Angriffs südl. Ssorkino (122.I.D.). 290.I.D. konnte örtl. Einbruch südl. Nikolskaja bereinigen, Angriffe bei und ostw. Tukulowa und südl. Nowaja Derwnja abgeschlagen. Gegenangriff der 8.Jg.Div. zur Wiedergewinnung der eigenen H.K.L. bei Tukulowa blieb im schwersten Abwehrfeuer und gegenüber fdl. Gegenangriffen mit Pz.Unterstützung liegen. Bei SS-T-Div. seit Mittag starke Angriffe gegen Abschnitt Ssutoka.

(Zwischenmeldung, 2.Teil)

20.20 Uhr

H.Gr. stellt AOK 16 Kradschtz.Btl.30 der 20.I.D.(mot) zum Einsatz gegen die Partisanen im Grenzgebiet zwischen Gr. Brandenberger, LW-Div. Meindl und Korück zur Verfügung.

20.20 Uhr

H.Gr. an AOK 18, daß Zuführung von E-Pi.-Einheiten für den Bau des Verbindungsgleises Garbunki nach Mitteilung von OKH nicht möglich ist.

23.30 Uhr

AOK 18 meldet Bekämpfung von Feindbewegungen und Ansammlungen südostw. und nördl. Brückenkopf Grusino. 21.I.D. schlug im Brückenkopf Kirischi den Angriff aus der Einbruchsstelle Plawnizy unter hohen Verlusten für den Gegner ab. - Erster Transport 250.(span.)Div. im neuen Unterkunftsraum westl. Tossno eingetroffen. 12.Pz.Div. auf dem Marsch in den neuen Unterkunftsraum südwestl. Krasnogwardisk. 170.I.D. weiterhin im Zulauf.



- 3170 -

noch 11.8.42

Lfl.1 unterrichtet, daß gemäß Befehl des Ob.d.L. <sup>für</sup> die LW-Feld-Rgtr. weiterer Ersatz nicht zugeführt werden kann. Die der LW-Div. Meindl unterstellten Einheiten sollen durch Versetzungen aus den in anderen Abschnitten der H.Gr. eingesetzten LW-Feld-Rgtrn. nach Möglichkeit auf ihrem jetzigen Stand gehalten werden, während die der LW-Div. Meindl nicht unterstellten Einheiten allmählich aussterben.



- 3172 -

12. 8. 1942.  
(Bol. Saborowje)

00.45 Uhr AOK 16 meldet bei X. A.K. Abwehr zweier Feindvorstöße aus dem Seutschan-Sumpf von Osten.

II. A.K.: 8. Jg. Div. wies starke Angriffe mit Pz.-Unterstützung gegen das wiedergenommene Bikalowa und 1 km westl. davon sowie Angriffe am Südrand des Sumpfes 5 km westl. Dubowisz (Nordfront) der Landbrücke) ab. SS-T-Div. brachte die starken Angriffe bei Ssutoka (Südfront) zum Stehen. An der Ostfront des Korps bei 32. I. D. weiterhin starke Feindbewegungen mit Panzern in Gegend Monakowo - Shapje und an der Einbruchsstelle; zunehmendes Feindfeuer.

Am 10. und 11. 8. erhebliche eigene Verluste an Menschen und Material durch das zum Trommelfeuer gesteigerte fdl. Artl.-Feuer vor der Nordfront der Landbrücke. Anhaltende starke fdl. Luftüberlegenheit bei Nacht und Tage über II. und X. A.K..

(Tagesmeldung vom 11. 8.)

06.55 Uhr AOK 18 meldet Abwehr eines stärkeren fdl. Stoßtrupps südl. Wornowo (XXVI. A.K.).

(Morgenmeldung)

07.00 Uhr V.O. Luftw. meldet: Am 11. 8. bekämpften 19 Bo-17 Truppenziele vor der Nordfront der Landbrücke zum II. A.K., Jagdflugzeuge waren vorwiegend im Raum südl. des Ilmen-Sees eingesetzt; 7 Ju-88 bekämpften Schiffsziele im Finnenbusen. Ein eigener Verlust, 16 Feindflugzeuge (davon 14 südl. des Ilmensees) abgeschossen. 186 t Vers. Gut nach Demjansk.

08.00 Uhr OKH/Op. Abt. antwortet, daß die Schwere der Kämpfe bei H. Gr. Mitte z. Zt. die Rückführung einer Stuka-Gruppe nicht zuläßt, OKH wird sie jedoch im Auge behalten.

19.15 Uhr an AOK 16.

17.20 Uhr AOK 18 meldet vergebliche fdl. Stoßtrupptätigkeit im Wolchoffbrückenkopf (bei 212. I. D. und nördl. Dymno).

(Zwischenmeldung)



- 3174 -

noch 12.8.42

18.10 Uhr AOK 16 meldet bei X. A.K. Vernichtung der westl. der beiden ostw. Ramuschewo eingeschlossenen Feindgruppen durch 81.I.D., II. A.K.: An der Nordfront der Landbrücke örtl. Einbruch bei Tukulowa (29o.I.D.) im Gegenstoß bereinigt, Angriffe gegen Bikalowa und westl. (8.Jg.Div.) abgewehrt; an der Südfront im Lowat-Robja-Winkel wiederholte von starker Artl. unterstützte Angriffe nordwestl. Ssutoka (SS-T-Div.) abgewehrt, eingebrochene Feindteile vernichtet. An der Ostfront des Korps starkes fdl. Artl.-Feuer an der Einbruchsstelle bei Polnowo Sseliger und bei Krutuscha (32.I.D.).

(Zwischenmeldung)

19.15 Uhr H.Gr. bittet Lfl.1 für den 13.8. um den für den 12.8. erbetenen Einsatz.

22.30 Uhr Stellvertreter Ia/OKH/Op.Abt. unterrichtet Ia op/H.Gr., daß der Führer über den Antrag der H.Gr. auf Belassung der 5.Geb.Div. am 14.8. entscheiden will. Im Falle der Ablehnung des Antrags wird OKH der H.Gr. Anfang September 4 Jäg.Btle. zuführen. - Der pünktliche Abtransport der 5.Geb.Div. ist ohne Rücksicht auf den Ausfall der Entscheidung des Führers vorzubereiten. Dabei ist zu bedenken, daß die Div. vor dem Abtransport aufgefrischt werden soll. Sie muß also so rechtzeitig herausgelöst werden, daß die zuerst abzutransportierenden Teile spätestens am 25.8. im Gebiet von Reval eingetroffen sind.

23.45 Uhr H.Gr. gibt AOK 18 die folgende Weisung für "Nordlicht".

1.) In der Besprechung im Führer-H.Qu. am 8.8. ist vom Führer u.a. festgelegt worden: a) Der Beginn des Angriffs darf nicht nach dem 10.9. liegen. b) Weitere Divn. über die bereits angekündigten hinaus können nicht zur Verfügung gestellt werden. c) Der Angriff muss von Süden her so nahe wie möglich an die Stadt herangetragen werden.

2.) Entspr. diesen Festlegungen sind die Vorbereitungen für den Angriff auf folgender Grundlage fortzusetzen:



- 3176 -

noch 12.8.42

Der Angriff ist als Durchbruch starker, scharf zusammengefasster Kräfte aus der ungefähren Linie Puschkin - Konstantinowka durch die fdl. Stellungzone hindurch in allgemein nördl. Richtung mindestens bis in die südl. Randgebiete der Stadt zu führen.

Die fdl. Besatzungen der ostw. und nordwestl. des Hauptangriffstreifens zwischen Nawa-Knie und Finnen-Busen gelegenen Stellungen sind zur Flankendeckung des Hauptangriffs, soweit die Kräftelage es erlaubt, durch schwächere Kräfte anzugreifen.

Zu welchem Zeitpunkt, wo und mit welchen Kräften auf das Nordufer der Nawa vorzustossen ist, wird erst im Verlauf des Angriffs entschieden werden. In jedem Fall ist der Übergang über die Nawa mit starken Kräften vorzubereiten. Anzustreben ist, ihn nach Wegnahme der südl. Stadtrandgebiete so nahe wie möglich dem Stadtkern durchzuführen. Ziel des Übergangs über die Nawa muss sein, unter Deckung gegen weiter südöstw., ostw. und nordöstw. noch vorhandene Feindkräfte auch in die nördl. der Nawa gelegenen Stadteile einzudringen und dadurch im Zusammenwirken mit den südl. der Nawa verbliebenen eigenen Kräften den letzten Widerstand zu brechen.

Der Durchbruch durch die tiefe fdl. Stellungzone und die Wegnahme der festungsartig ausgebauten Stadteile ist durch die straff und einheitlich geleitete, bis zu stärkster Zerstörung gesteigerte Wirkung der gesamten verfügbaren Artl. in engem Zusammenwirken mit den Kräften der Lfl.1 vorzubereiten.

3.) Nach dieser Weisung sind zum 20.8. von der Armee Angriffsplan, Gliederung u. Feuerplan der Artl. sowie Vorschlag für die Mitwirkung der Luftwaffe bei Vorbereitung und Unterstützung des Angriffs aufzustellen \*).

23.50 Uhr

AOK 18 meldet: 212. I. D. Befehl im bisherigen linken Abschnitt der 250. (span.) Div. bis 1,5 km nordwestl. Sapolje übernommen. 12. Pz. Div., dem L. A.K. unterstellt, mit Masse im neuen Unterkunftsbereich südwestl. Krasnogwardisk eingetroffen.

23.50 Uhr

H.Gr. lehnt Antrag der 18. Armee vom 10.8., 11.30 Uhr, ab; Grund: keine vorzeitige Enttarnung, Man.-Aufsparung für Hauptaufgabe.



- 3178 -

noch 12.3.42

23.55 Uhr H.Gr. an AOK 18, dass Zuführung der 4./A.R.84 angestrebt wird, vor Anlaufen von "Schlingpflanze" jedoch nicht möglich ist; Zeitpunkt daher noch unbestimmt.



- 3180 -

13. 8. 1942.

(Bol. Saborowje)

- 01.05 Uhr AOK 16 meldet bei X. A.K. Abwehr von Ausbruchversuchen der zwischen Ssutschan-Sumpf und Lowat noch eingeschlossenen zweiten Feindgruppe und eines Entlastungsvorstoßes von Osten; bei II. A.K. weitere vergebliche fdl. Angriffe gegen Nord- und Südfront der Landbrücke, an der Ostfront des Korps Abwehr eines mit starker Artl.-Unterstützung bei Polnowo Sseliger geführten Angriffs, vermehrte Feindbewegungen vor der Nordfront der 12.I.D. und dem rechten Flügel der 30.I.D. in Gegend Upolosy. Schwerpunkt der starken fdl. Kampffliegertätigkeit weiterhin über Westabschnitt der Nordfront des II. A.K. und im Gebiet der 32.I.D.. (Tagesmeldung vom 12.8.)
- 07.00 Uhr Y.O.Luftw. meldet: Am 12.8. bekämpften 17 Do-17 Truppenziele vor der Nordfront der Landbrücke zum II. A.K., Jagdflieger mit Masse zur Überwachung südl. des Ilmen-Sees eingesetzt. 136 t Vers.Gut nach Demjansk.
- 07.15 Uhr AOK 18 meldet fdl. Angriff in Stärke von 2 Kpn. nach starker Feuervorbereitung nordwestl. Porsolowo (58.I.D., Oranienbaumer Front), vorübergehender Einbruch beseitigt. (Morgenmeldung)
- 07.25 Uhr AOK 16 meldet: II. A.K.: SS-T-Div. wehrte Angriffe aus dem Robja-Lowat-Winkel nordwestl. Ssutoka ab, 32.I.D. zerschlug mehrere Bereitstellungen vor der Riegelstellung bei Polnowo Sseliger, 290.I.D. vor Tukanowo, 8.Jg.Div. wies Angriffe gegen ihren rechten Flügel ab. - X. A.K.: Starke fdl. Feuerüberfälle und lebhaftes Stoßtrupptätigkeit bei 81.I.D.. (Morgenmeldung)
- 07.25 Uhr AOK 18 Ic meldet erneute Überläuferaussagen für einen bevorstehenden Angriff aus dem Pojostje-Kessel (Südteil).
- 08.15 Uhr Abw.Kdo.I. Nach Abwehrmeldung vom 12.8. gehen seit 2 Tagen ununterbrochen Truppen von Tichwin an die Wolchoff-Front zur



- 3182 -

noch 13.8.42.

gleichzeitig von dort aus vorgesehenen Offensive zum Entsatz von Leningrad.

08.15 Uhr

OKH/ORG.Abt. zum Antrag vom 5.8., daß SS-Führungs-Hauptamt 2400 Mann Ersatz für SS-Pol.-Div. bereitgestellt hat.

09.00-  
20.00 Uhr

Flug des O.B. H.Gr. (Begleiter: Id H.Gr., Ord.Offz.) zur 12.Pz.Div. (Besichtigung der der Div. angehörenden 1./Pz.Abt. z.b.V. 66) und zum XXVI. A.K. (Überprüfung der Abwehrbereitschaft unter besonderer Berücksichtigung der Panzerabwehr).

1.) 1./Pz.Abt.zbV 66: Materielle und personelle Zusammensetzung vgl. Fahrtbericht.

Der Kp.-Chef hat gestern erkundet, ob die Kp. zur Ürtl. Erweiterung und Stützung des Brückenkopfes Kirischi eingesetzt werden kann. Nach seinem Gesamturteil (Einzelheiten s. Fahrtbericht) wären Anmarsch und Übergang über den Wolchoff mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden, es wäre mit zahlreichen Ausfällen durch Feindeinwirkung zu rechnen.

2.) 223.I.D.

a) Komm.Gen. XXVI. A.K. trägt zur Feindlage vor, daß keine Anzeichen für einen bevorstehenden russ. Angriff an der Ostfront des Korps zu beobachten seien. Das Heranziehen von zwei Rgtrn. des Gegners an die Front verleiht das Korps nichts als Angriffsvorbereitungen. Dagegen ist möglich, daß der Russe in Auswirkung mehrmalig wiederholter eigener Feuerzusammenfassungen während der letzten Zeit über die eigenen Absichten im unklaren ist und seinerseits Vorsichtsmaßnahmen getroffen hat. Im Gegensatz zu seiner bisherigen Artl.-Tätigkeit hat er im Laufe der letzten Zeit im wesentlichen nur mit leichten Kalibern geschossen. Die mittl. und schwere Artl. scheint er hinter die Nasija zurückgenommen zu haben. - Auch an der Westfront des Korps geringe fdl. Artl.-Tätigkeit; auf Bekämpfung der Newa-Insel nördl. Otradnoje hat der Gegner z.B. überhaupt nicht geantwortet (Man.-Knappheit?).

O.B. H.Gr. begrüßt die durchgeführte zusammengefaßte eigene Artl.-Tätigkeit sehr, zumal sie auf den Gegner täuschend



- 3184 -

noch 13.8.42

wirken wird.

Der Komm.Gen. meldet, daß der dem Korps gegenüberstehende Feind sich in seiner Gliederung und Stärke nicht verändert hat. Die Qualität ist im allgemeinen schlechter als früher zu bezeichnen. Junge Leute werden oft herausgezogen und zu Patrouillen-Abtn. innerhalb der Rgtr. zusammengefaßt. Überläufer sagen teilweise aus, daß die russ. Truppen kriegsmüde seien.

b) Kdr. 223.I.D. trägt über den Einsatz seiner Div. vor. Die Pz.Abw.-Waffen sind im Gelände und ihrer Wirkung entsprechend im allgemeinen dicht hinter der vorderen Linie eingesetzt, schwere Pz.Abw.Waffen an besonders gefährdeten Stellen. Auch I.G., 5 LFH und 2 8,8 cm Flak sind zur Pz.Bekämpfung eingesetzt. Ausstattung der Div. mit panzerbrechender Munition s.Anl.1 zum Fahrtbericht.

O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß die Pz.Abw.Waffen in die Tiefe gestaffelt werden müssen, um jeder denkbaren Entwicklung der Lage Rechnung tragen zu können. Im rückw. Gebiet ist eine bewegliche Pz.Jg.Reserve bereitzuhalten, deren Einsatz in den voraussichtlichen Angriffsrichtungen des Feindes vorbereitet sein muß. Verlegung von Minen in der Tiefe des Hauptkampfgebietes zur Entlastung der Paks ist vorzusehen. O.B. H.Gr. erwähnt, daß der Russe in letzter Zeit seine Panzer vielfach durch ein Drahtgeflecht gegen Pz.Vernichtungstrupps (Haftladungen usw.) geschützt hat.

Kdr. 223.I.D. bringt ebenfalls seine Ansicht zum Ausdruck, daß beim Gegner keine Anzeichen für irgend einen bevorstehenden Angriff zu erkennen seien.

Stimmung und Gesundheitszustand der Truppe gut. Infanteristische Besetzung der Stellungen nicht stark, an dichtester Stelle auf alle 20 m ein Doppelposten. Hinter der Front nur geringfügige Reserven. Blutige Verluste während eines Tages durchschnittlich 13 - 15 Mann. Gef.Stärke der Div. nach Stand vom 1.8.42: 125 Offse., 1131 Uffze., 5059 Mannschaften (im einzelnen s.Anl.2 zum Fahrtbericht).

5.) 227.I.D.

a) Der stellv.Div.Kdr. trägt vor, daß sich das Feindbild



- 3186 -

noch 13.8.42

vor der Front der Div. nicht verändert hat. Gleiche Gliederung und Stärke wie bisher. An keiner Stelle Angriffsabsichten bemerkbar. Artl.-Feuer meist nur mit 7,62 cm. Gegner im allgemeinen passiver geworden. Spähtrupps stellen immer wieder Schanzerarbeiten fest. Nach Luftaufklärung ist die fdl. 265. Schtz Div. näher an die Front herangezogen.

Bezgl. der Panzergefährdung meldet der Kdr., daß nach den Erfahrungen des letzten Jahres ein fdl. Panzerangriff in erster Linie etwa 1 - 2 km nördl. der Straße Putilowo, Ssinjawiwo zu erwarten ist. An der Straße selbst hat der Gegner nie angegriffen. Er weiß, daß er dort auf starke Abwehr (Minen, Höckerhindernisse, Pz. Abw.-Waffen) trifft. Möglich ist noch ein Panzerangriff an und südl. der Kanaldämme am Ufer des Ladoga-Sees. Dort ist das Gelände etwas trockener. Das übrige Gelände ist sumpfig und steht z.T. noch mehr als im letzten Herbst unter Wasser. Es ist wenig panzergefährdet. Der Einsatz der eigenen Pz. Abw.-Waffen trägt etwaigen fdl. Angriffen Rechnung, Schwerpunkt am rechten Flügel (Einzelheiten s. Fahrtbericht u. Anl. 3 zu diesem).

Gesundheitszustand bei der Div. gut, Verluste bei 1 Rgt. in einer Woche 40 Mann.

O.B. H.Gr. erwähnt auch hier die Bedeutung der Tiefengliederung und weist auf die neue Abwehrmethode (Drahtnetze) hin.

b) Bei beiden Divn. hat sich O.B. H.Gr. aufgrund der Vorträge und Meldungen überzeugt, daß zur Abwehr etwaiger fdl. Pz. Angriffe die möglichen Vorbereitungen getroffen sind. - Munition für 7,5 cm Pak (f) ist beim Korps knapp, Überprüfung eingeleitet. Der Nachschub an Werkzeugen genügt nicht.

Komm. Gen. XXVI. A.K. erwähnt, daß die dünne Besetzung in seinem Korpsbereich während des Sommers und allenfalls noch während der Schlammperiode möglich, im Winter jedoch nicht tragbar ist.

O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß die derzeitige Stellung als Winterstellung zu betrachten und dementsprechend auszubauen sei, daß Zeitpunkt und Stärke noch einzuschiebender Kräfte in keiner Weise zu übersehen seien. Das Korps müsse je-



- 3188 -

Noch 13.8.42

doch bestrebt sein, jetzt schon die Kampfstände und Anlagen zu bauen, zumindest jedoch das Material bereitzulegen, um Verstärkungen aufnehmen zu können. Keinesfalls dürfen diese, auch wenn sie erst im letzten Augenblick eintreffen, den Unbilden des Winters preisgegeben sein. Der Schwerpunkt des Ausbaues hat an der Ostfront des Korps zu liegen.

c) Abschließend befragt O.B. H.Gr. den Komm.Gen. und den Kdr. der 227.I.D., ob und wo ein eigener Vorstoß über die Nawa möglich sei. Dieser wird ihm nur im Nawa-Bogen westl. und nordwestl. Kelkolowo als möglich bezeichnet. Gute Beobachtung (W.T.) und Wirkung von Ost- und Westufer, Sichtweite jedoch nur bis Wellrand 2 km nordwestl. des Flusses.

4.) Nach Abschluß der Besprechung nimmt O.B. H.Gr. von der E-Stelle der 227.I.D. hart westl. Kelkolowo Einblick in das Gelände an der Nawa-Front und westl. davon; darauf aus Gegend Ssinjawino in das Gelände der Ostfront.

12.45 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Chef AOK 18 über die gestrige Mitteilung des OKH betr. die 5.Geb.Div. und voraus über die wahrscheinlich abends ergehenden Entscheidungen.

Nach Chef AOK 18 wird der bzgl. der 5.Geb.Div. gesetzte Termin wahrscheinlich technisch schon nicht mehr einzuhalten sein. Die Ablösung der 250.(span)Div. durch 20.I.D.(mot) drängt, nachdem bereits ein Rgt. im neuen Unterkunftsraum angekommen ist, muß die Versammlung der Div. dort schnell fortgesetzt werden, damit sie rechtzeitig für "Nordlicht" zur Verfügung steht.

17.00 Uhr

Chef AOK 18 meldet Chef H.Gr., daß, falls die 93.I.D. zur Ablösung zur Verfügung stünde, die ersten Teile der 5.Geb.Div. am 17.8. zur Verladung bereitstehen könnten. Bei Landmarsch der mot-Teile würde der E-Transport der Div. - im Tempo 4 im Armeebereich - 15 Tage, bei möglicherweise langsamerem Transport im Bereich der Eisenb.Dir. Riga länger dauern. Der gesetzte Termin ist also nicht einzuhalten. Jedenfalls müßte die Armee die Entscheidung der H.Gr. bzgl. der 93.I.D. heute abend haben.



- 3190 -

noch 13.8.42

Chef H.Gr. legt der Abwehrmeldung über den Marsch von Truppen an die Wolchoff-Front, die nach Chef AOK 18 mit dem Stalin-Befehl und der Äußerung Litwinows übereinstimmen würde, keinen besonderen Wert bei. Er hat weniger Sorge um die Wolchoff-Front als um die zwischen Wolchoff und Ladoga-See. Deshalb war O.B. H.Gr. heute auch nochmals beim XXVI. A.K.. Chef AOK 18 stimmt dieser Beurteilung der Feindlage zu.

18.10 Uhr

AOK 16 meldet bei X. A.K. Abwehr eines Angriffs an der Sumpffront 4 km ostw. Ramuschewo. Bei II. A.K. sind heftige Angriffe an der Wegegabel 1 km südostw. Dabowizy gegen die Stellungen der S.Jg.Div. im Gange; Angriff westl. des Ortes abgewiesen. 32.I.D. bekämpfte Bewegungen und Vers.Lager des Feindes beiderseits des Sseliger-Sees mit Artl..

(Zwischenmeldung)

18.20 Uhr

AOK 18 meldet : Am frühen Morgen griff der Gegner nach  $\frac{1}{2}$  stündiger starker Feuervorbereitung mit Unterstützung von Pan., Schlacht- und Bombenfliegern Kirischi (Süd) von Süden und aus der Einbruchsstelle Plawnizy nach Nordwesten an. Pdl. Inf. fast völlig vernichtet, 9 Pz. vernichtet, 3 Bomber abgeschossen; HKL wieder fest in eigener Hand, nicht unerhebliche eigene Verluste durch Artl.- und Pz.Feuer. - Seit dem frühen Nachmittag ist erneuter Angriff mit Pz.-Unterstützung von Süden und Südosten gegen Kirischi (Süd) im Gange.

(Zwischenmeldung)

18.55 Uhr

Chef H.Gr. erfährt von Chef OKH/Op.Abt., daß die H.Gr. wohl, wie vorgesehen, mit der Abgabe der 5.Geb.Div. rechnen muß. Der Führer hat sich die endgültige Entscheidung bis zum 15.8. vorbehalten.

Chef H.Gr. weist erneut auf die Verluste infolge des Fehlens der Luftwaffe hin und bittet nochmals um Rückgabe wenigstens einer Staffel. OKH hofft, daß die Angriffe bei H.Gr. Mitte allmählich etwas abklingen werden.

Chef H.Gr. macht auf den starken Verkehr auf der Strecke Bologoje, Grjady aufmerksam.

Abschließend bittet Chef H.Gr. den Chef OKH/Op.Abt. um



- 3192 -

noch 13.8.42

Unterstützung in Sachen Span. Division. Der Vertreter oder Nachfolger ihres bisherigen Kdrs. hat sich nach einer Mitteilung des OKW kurz vor seiner Abreise aus Spanien auf dem Landsitz einer besonders englandfreundlichen Familie aufgehalten. Der jetzige Kdr. der Division fällt durch Reden, die bereits die Geheimhaltungsmaßnahmen der H.Gr. bezgl. "Nordlicht" durchkreuzt haben, auf. +)

19.10 Uhr

H.Gr. bittet Lfl. 1 für den 14.8. im Bereich der 16. Armee um Bildung eines Schwerpunktes zum Eingreifen in die Abwehrkämpfe an beiden Fronten der Landbrücke zum II. A.K., im Bereich der 18. Armee um Unterstützung des Abwehrkampfes im Brückenkopf Kirischi durch Einsatz von Jägern zur Bekämpfung der dort in starkem Maße in den Brückenkampf eingegriffen fdl. Luftwaffe.

19.45 Uhr

In der Aufkl. Besprechung gibt Chef H.Gr. die gleichen Aufträge wie gestern: Schwerpunkt der Überlagerung zwischen Wolchoff und Ladoga-See.

20.50 Uhr

AOK 18 Ig meldet (Luftaufklärung) Feindbewegungen zum Brückenkopf Kirischi, in den Pojostje-Kessel hinein (bei letzteren 10 Pz.) und im Gebiet Schum - Putilowo - Nasija.

21.20 Uhr

H.Gr. unterstellt 20. I. D. (mot) (zunächst ohne I.R.76 u. K.30) mit Wirkung vom 15.8., 00.00 Uhr, dem AOK 18 zur Ablösung der 250. (span.) Div..

16. Armee hat umgehend I.R.76 aus seinem derzeitigen Einsatz herauszulösen und der 18. Armee zuzuführen. K.30 bleibt zunächst noch zur Verfügung der 16. Armee (Partisanenbekämpfung) baldiges Herauslösen und Zuführung zur 18. Armee ist anzustreben.

21.20 Uhr

H.Gr. befiehlt AOK 18, 5. Geb. Div. durch 93. I. D. so rechtzeitig auszulösen, daß sie mit ersten Teilen am 25.8. im Gebiet um Reval eintrifft. Die Ablösung ist zu beschleunigen.



- 3194 -

noch 13.8.42

21.40 Uhr Q.B. AOK 18 unterrichtet Q.B. H.Gr. über die Lage und meldet,\*) daß 9 schw. Pz.Abw.Waffen vom L. A.K. zum XXVI. A.K. gekommen sind. Er rechnet in den nächsten Tagen mit fdl. Angriffen gegen die Wolchoff-Front, auch bei 250.(span.)I.D..

21.50 Uhr H.Gr. an OKH/Frd.H.Ost: Bemerkungen zur Feindlage.

Bei der 16. Armee: Aufgrund des V.N.-Bildes scheint die 4.Garde-Brig. aus der Gegend nördl. Cholm nach rückwärts weggezogen zu sein. - Der starke Kfz.-Verkehr aus der Gegend von Molwotizy über Marewo, Bor in Richtung auf die Südfront der Landbrücke zum II. A.K. hält unvermindert an. Das gleiche gilt von dem auf den Nachschubwegen ostw. des Ilmen-Sees laufenden Kfz.-Verkehr. Nach den Feststellungen der Luftaufklärung und dem Umfang dieses Verkehrs scheint es sich in beiden Fällen nicht nur um Nachschubverkehr, sondern auch um Heranführung von Truppen, mindestens aber von Ersatz in reichlichem Maße und von einzelnen Artl.- und Pz.Einheiten (Heerestruppen) zu handeln. Auch vor der Ostfront der 32.I.D. vollziehen sich Bewegungen, die auf eine Fortsetzung der fdl. Angriffe auch an dieser Front schließen lassen. - Überläuferaussagen bestätigen die Vermutung, daß der Feind die Fortsetzung seiner Angriffe zum Durchschneiden der Landbrücke beabsichtigt und sie vielleicht auch auf die Gegend westl. des Lowat ausdehnen wird.

Bei der 18. Armee: Besonders auffällig ist das seit Anfang des Monats sich bemerkbar machende Ansteigen des E-Verkehrs auf der Strecke Bologoje, Grjady. Dieser Verkehr scheint in den letzten 10 Tagen mit einer Verkehrsdichte von einem Zug auf 15 und 10 km (normaler Verkehr: 1 Zug auf 30 km) seinen Höhepunkt zu erreichen. Mit Zuführung neuer Kräfte muß infolgedessen in dem Ausladegebiet Mal. Wischera, Grjady gerechnet werden. Es ist anzunehmen, daß sich das demnächst in einer Verstärkung der fdl. Angriffstätigkeit, voraussichtlich in der Gegend Spaskaja Polist und Swanka, bemerkbar machen wird. Einer solchen Angriffstätigkeit würde die, wie angenommen werden muß, vom Feind nicht aufgegebenen Absicht zugrunde liegen, sich in den Besitz von Tschudowo zu setzen. Ausgeschlossen ist



- 3196 -

noch 13.8.42

nicht, daß er zur Erreichung dieser Absicht auch aus den kleinen Brückenköpfen nördl. Grusino in Richtung Tschudowo vorstoßen wird. - Die Luftaufklärung stellt immer wieder von neuem den Marsch einzelner Panzer in den Pojostje-Kessel fest. Der von ihr im Gebiet um Putilowo festgestellte Verkehr kann dahin gedeutet werden, daß in diesem Gebiet fdl. Reserven in Unterkunft liegen. Beide Feststellungen liegen in der Linie der bereits ausgesprochenen Vermutung, daß ein fdl. Angriff aus dem Pojostje-Kessel und aus der Gegend südl. des Ladoga-Sees bevorsteht.

23.55 Uhr

H.Gr. stellt die kriegsgliederungsmäßig zu 12.Pz.Div. gehörige 1./Pz.Abt. zbV 66 dem AOK 16 zur Verwendung bei "Schlingpflanze" zur Verfügung und befiehlt AOK 18 umgehende Inmarschsetzung im E-Transport. Von AOK 16 ist die Komp. über den Lowat nach Osten möglichst spät, jedoch so herüber zu führen, daß sie rechtzeitig für "Schlingpflanze" eintrifft.

23.55 Uhr

AOK 18 meldet: Im gemeldeten zweiten Angriff gegen den Brückenkopf Kirischi brach der Überlegene Feind örtl. ein und nahm die Straßengabel am Ostrand von Kirischi (Süd); hier konnte die eigene Truppe trotz sehr hoher Verluste durch hervorragende Tapferkeit den Angriff abschlagen; ein weiterer Panzer vernichtet. - 2.SS.Inf.Brig. hat Befehl im bisherigen Abschnitt der Gr. Jeckeln übernommen. 12.Pz.Div. mit letzten Teilen, 2 Btle. der 250.(span.)Div. in den neuen Unterkunftsräumen eingetroffen. 170.I.D. (I.R.399) weiter im Zulauf.

H.Gr. an OKH/Org.Abt.: Vorschlag zur Umgliederung der Sich.-Verbände.

Die verstärkten Inf.Rgtr. der Sich.Divn. und einzelne Sich.Btle. (zukünftig H.Truppen), die im Zuge der Umgliederung der Sich.Verbände organisatorischen Veränderungen nicht unterworfen sind, müssen zunächst den Armeen zum Einsatz an der Front und zur Verwendung in den rückw. Bereichen (Partisanenbekämpfung) belassen werden.



- 3198 -

14. 8. 1942.

(Bol. Saborowje)

- 01.05 Uhr AOK 16 meldet Abwehr weiterer von starker Artl. unterstützter Angriffe im rechten Abschnitt der 8. Jg. Div.; 4 Pz. vernichtet, vom 10.-13.8. insgesamt 21. - K 30 (20. I. D. (mot)) dem Kortick unterstellt.  
(Tagesmeldung vom 13.8.)
- 06.55 Uhr AOK 18 meldet Abwehr zweier mit Artl.-Vorbereitung geführter Vorstöße nördl. Spaskaja Polist (254. I. D.).  
(Morgenmeldung)
- 07.00 Uhr V.O. Luftw. meldet: Am 13.8. unterstützten 15 Do-17 die Abwehr an der Nordfront des II. A.K. bei Dubowizy. 3 Ju-88 bekämpften Schiffsziele im Finnen-Busen. Jagdüberwachung südl. des Ilmen-Sees erzielte 2 Abschüsse. 214,1 t Vers. Gut nach Demjansk.
- 07.15 Uhr AOK 16 meldet Angriff westl. Issakowo (Naht 32./12. I. D.), schwache Feindteile brachen örtlich ein. Bei SS-T-Div. seit 05.00 Uhr Angriff gegen Nowosselje.  
(Morgenmeldung)
- 11.15 Uhr O.B. H.Gr. (Begleiter: Ia op/H.Gr., Ord. Offz.) trifft im H.Qu. L. A.K. (anwesend: Komm. Gen, Chef und Ia L. A.K.) ein.

O.B. H.Gr. übermittelt die Gedanken des Führers zur Operation "Nordlicht".

Nach Komm. Gen. ist Wegnahme der Pulkowoer Höhen Grundbedingung für den Angriff, wie er auch weiter geführt werden soll. Sie erfolgt zweckmässigerweise nicht frontal, sondern beiderseits umfassend. Für die Durchführung des Angriffs überhaupt ist die fdl. Artl.-Gruppierung massgebend. Daraus ergibt sich folgender Ablauf: 1.) Wegnahme der Höhe von Pulkowo, des Flugplatzes Kamenka und des Handtuchwäldchens im Norden; 2.) Umgliederung, für die 24-48 Std. benötigt werden; 3.) Hauptstoss mit vier Divn. westl. Kelpino vorbei in Richtung Nowa.

O.B. H.Gr. wendet sich gegen den Gedanken, eine langwierige Umgliederung durchzuführen, da hierdurch dem Gegner Zeit für neue Massnahmen gegeben wird. Schwierig wird es sein, den Stoss



- 3200 -

noch 14.8.42

nach Norden in einer geeigneten Linie einzustellen. Es besteht die Gefahr, dass die Angriffstruppen wie an Stahltrossen weiter als beabsichtigt in die tief gestaffelten fdl. Verteidigungsanlagen hineingezogen werden.

Komm.Gen. hält Einsatzmöglichkeit für Panzer nur dort für gegeben, wo keine Pz.Abw.-Gräben beim Gegner vorhanden sind. Das bedeutet nur eine schmale Einsatzmöglichkeit nordwestl. von Pulkowo. - An Reserven dürfte der Gegner z.Zt. nur 2-3 Schtz.Divn. in Leningrad haben. Zu bedenken sei jedoch, dass ausserdem voraussichtlich 300 000 bewaffnete, z.T. ausgebildete und militärisch organisierte Arbeiter vorhanden seien, wie man sich überhaupt Gedanken über die vermutlich noch 1,5 Mill. Köpfe betragende Bevölkerung machen müsse. - Das endgültige Aufräumen der Stadt ist eine reine Pionieraufgabe, die vorbereitet werden muß.

O.B. H.Gr. hält bzgl. der neuen GenKdos. für nötig, dass sie in erster Linie diejenigen Divn. erhalten, mit denen sie von Sewastopol her eingespielt sind.

Komm.Gen.meldet zur allgemeinen Lage, dass es den Russen im Ostteil des Korpsabschnitts gelungen ist, durch ein neuartiges Verfahren ein deutsches Minenfeld grösseren Ausmasses auf einmal zu sprengen. Es besteht die Gefahr, dass sie das auch an anderen Stellen machen werden. - Einer angeblichen Unterminierung der Newa in Gegend des Newa-Knies ist dagegen militärischer Wert kaum zuzusprechen. - Bezgl. der Lage bei Jam Ishora bleibt bedauerlich, dass der Einbruch aus Kräftemangel nicht bereinigt werden konnte. Falls der Gegner dort aber keine weiteren Erfolge erzielt, kann er im Hinblick auf die neuen Absichten in Kauf genommen werden.

Auf den Duderhofer Höhen verschafft sich O.B. H.Gr. einen Einblick in das Angriffsgelände. Komm.Gen. zeigt hier nochmals die Bedeutung des Geländes um Kamenka. - Vom Alexanderturm in Puschkin mit vorzüglichem Einblick in das Gelände von Kolpino bis Pulkowo tritt die Bedeutung der Häusermasse von Kolpino besonders hervor; es stehen dort noch die grossen Blocks von Industrie- u. Wohnbauten, die, aus Stein und Beton gebaut, voraussichtlich einer Brandwirkung nur in geringem Masse unter-



- 3202 -

noch 14.8.42

liegen werden.

Auf der Rückfahrt meldet der angetroffene Kdr. der 121.I.D., daß er bei einer Abschnittsbreite von fast 20 km nur über acht 7,62 und zwei 7,5 cm Pak verfügt, sodaß eine Tiefenstaffelung der Panzerabwehr nicht möglich sei. Die durch den Einbruch bei Putrolowo neu geschaffene Lage habe ihn veranlaßt, seine Artl. weiter nach Osten zu verschieben, um wenigstens in dem entscheidenden Höhengelände von Fedorowskoje eine gewisse Tiefenstaffelung zu erreichen. Kdr. 121.I.D. glaubt nach dem augenblicklichen Verhalten des Russen z.Zt. nicht an größere Angriffsabsichten bei diesem.

16.30 Uhr

AOK 18 bittet um Wiederaufführung der zur 16. Armee abgestellten Teile der 12.Pz.Div. (I./Pz.Rgt.29, Pz.Kp.ZbV 66) bis zum 31.8.. Bei späterer Zuführung könnte ihre Einsatzbereitschaft bis 10.9. für "Nordlicht" nicht mehr hergestellt werden.

17.00 Uhr

AOK 18 bittet um baldige Mitteilung, mit welcher Unterstützung an Luftwaffen-, Jagd- und Kampfkraften bei "Nordlicht" es rechnen kann und welche Flak-Kräfte insgesamt zur Verfügung gestellt werden. Von der Stärke der beteiligten Luftw.- und Flak-Kräfte seien die Planungen für "Nordlicht" weitgehend abhängig. Die Armee beantragt Einsatzbereitschaft der für "Nordlicht" vorgesehenen fliegenden Verbände ab 5.9..

17.35 Uhr

AOK 18 meldet: Trotz großer eigener Verluste wurde zweimaliger Angriff in Kp.-Stärke mit Panzer- und Fliegerunterstützung gegen Höhe nordostw. Kirischi (Süd) abgewehrt, 4 Pz. vernichtet. - L. A.K.: Bewegungen und Ansammlungen vor Mitte SS-Pol.-Div., rechtem Abschnitt 121.I.D. und Mitte 225.I.D. durch zusammengefaßtes Feuer bekämpft. (Zwischenmeldung)

17.50 Uhr

AOK 16 meldet an der Nordfront der Landbrücke zum II. A.K. Abwehr wiederholter Angriffe ostw. der Pola (290.I.D.) und mehrerer Vorstöße in gegen Stellungen der 8.Jg.Div. an der Weggabel 1 km südostw. Dubowlay. An der Südfront dauert der Angriff starker fdl. Kräfte gegen Nowosselje und nördl. Ssutoka



- 3204 -

noch 14.8.42

(SS-T.Div.) noch an, Einbruch abgeriegelt. Bei Issakowo (Nacht 32./12.I.D.) HKL wieder fest in eigener Hand, Masse des eingebrochenen Feindes vernichtet (250 Tote), Rest zurückgeworfen. (Zwischenmeldung)

17.50 Uhr Chef H.Gr. bespricht mit Chef AOK 16 die Lage bei der Armee.

1.) Das Artl.-Feuer südl. Dubowizy war sehr heftig. Das II.A.K. erwartet auch dort Angriffe. Der Gegner hat von den Pyramidenhöhen unmittelbare Einsicht auf die Rollbahn. Die Höhen können ohne Luftw.-Unterstützung nicht wiedergewonnen werden. Es sind jetzt durchgehende Blenden an der Straße gebaut. Solange das Wetter gut ist, wird ein Umgehungsweg über Utschny benutzt, so daß der Verkehr über Wassiljewatschina nur einbahnig läuft, die Straße also nicht so dicht belegt ist. Trotzdem schießt der Gegner zeitweise sehr lebhaft darauf.

An der Ostfront des II. A.K. finden immer noch Bewegungen, aber keine Angriffe mehr statt. Der Gegner ist dort jedenfalls sehr unruhig. Chef H.Gr. hatte anfänglich die dortigen Angriffe mehr als Fesselungsangriffe betrachtet; nachdem der Feind aber mit Panzern aufgetreten ist und auch sonst allerlei Kräfte gezeigt hat, glaubt er an Fortsetzung der Angriffe.

An der Nordfront, wo sich der Gegner sehr stark gemacht hat, sind jetzt alle Rgtr. der Divn. aufgetreten. Der Gegner wird also wohl schon erhebliche Verluste gehabt haben.

An der Front von Staraja Russa hat sich der Feind zunächst artl., wahrscheinlich auch inf., geschwächt. Trotzdem schießt er ab und zu mit weittragendem Geschütz auf und westl. der Stadt.

Die 130.Schtz.Div. hat der Gegner von Molwotizy in den Robja-Winkel gebracht.

2.) Das Unternehmen gegen die Partisanen wird von den 3 Gruppen konzentrisch durchgeführt. Gr. Brandenberger, die sich jetzt auch beteiligt, hat schon den Polista-See erreicht. Nach Westen sperren die Bahnsicherungen, die allerdings nicht weiter verstärkt werden konnten. Gr. Brandenberger soll auf der Landbrücke nach Nordosten vorstoßen und so auch nach Westen absperren,



- 3206 -

noch 14.8.42

so daß zunächst ein nordostwärtiger Kessel gebildet wird. Wegen die anderen Partisanen, die immer wieder, was die Armee mit den schwachen zur Verfügung stehenden Kräften nicht verhindern kann, über die Bahn hin und her wechseln, wird nach Chef H.Gr. nach Erledigung des jetzigen in Bildung begriffenen Kessels sicherlich der Korück etwas unternehmen können.

3.) Das X. A.K. möchte das I.R.76 der 20.I.D.(mot) möglichst erst nach Vernichtung der letzten Reste des am Ssutschan-Sumpf eingesickerten Feindes abgeben. Chef H.Gr. bezeichnet das unter Hinweis auf den Zwang der Ablösung der 250.(span.)Div. nur dann als möglich, wenn diese Feindgruppe sofort erledigt werden kann. Auf einen längeren Termin kann die H.Gr. nicht eingehen. Von den beiden Artl.-Abtlgn. der Div. muß eine sofort mit dem ersten Rgt. abgegeben werden. Die zweite kann solange wie IR 76 bleiben.

Die Splitterteile ostw. des Lowat können, wenn der Rückhalt durch I.R.76 wegfällt, nach Meldung des X. A.K. keine stärkeren Angriffe mehr aushalten. Die Armee beabsichtigt daher, die 18.I.D.(mot) beiderseits des Lowat und die 81.I.D. beiderseits der Redja geschlossen einzusetzen. Dann tritt allerdings eine erhebliche Schwächung um Staraja Russa ein, aber der Gegner hat sich ebenfalls vorläufig ~~down~~ geschwächt, und die eigene Stellung ist gut ausgebaut. Allerdings traut das X. A.K. den Pol.Btl. nicht viel zu. Es hat bereits das Kradschtz.Btl. der 18.I.D.(mot) zwischen ihnen an der gefährdetsten Stelle eingesetzt.

Chef H.Gr. hat Bedenken. Die 20.I.D.(mot) wegnehmen und die Front bei Staraja Russa bis zum Äußersten schwächen, ist etwas viel, wenn man nicht weiß, wann "Schlingpflanze" beginnen wird. Es kommt sehr viel auf den Zeitpunkt an. Falls die vorgelegene Absicht ausgeführt wird, wenn "Schlingpflanze" angelaufen ist - Chef H.Gr. hält jedoch den bisher vorgesehenen 20.8. als Angriffstermin für sehr zweifelhaft - , sind die Bedenken geringer. (Die Frage des Einsatzes wird noch im einzelnen besprochen).

4.) Nach einer heutigen Nachricht plant der Feind einen Angriff gegen Welikije Luki (Chef H.Gr.). Angriffsabsichten



- 3208 -

noch 14.8.42

scheint der Gegner an der Front von Chalm nicht zu haben (Chef AGK 16). Von der Luftaufklärung seit Tagen gemeldete Bewegungen auf der Straße Toropez, Chalm gehen anscheinend von Chalm nach Toropez.

18.45 Uhr

H.Gr. bittet Lfl.1 für den 15.8. um die für den 14.8. angeforderte Unterstützung.

H.Gr. betr. Schonung der Wälder, Einbringung der Ernte, Arbeitskräfte der Truppe, Einsatz der Zivilenwohner und Kriegsgefangenen, Verkehr der Zivilenwohner.



15.8.1942.

(Bol.Saborowje)

00.10 Uhr

AOK 18 meldet: Der Gegner konnte die stark abgekämpfte eigene Truppe bis an den Nordrand Kirischi (Süd) zurückdrängen, beherrschende Höhe nordostw. des Ortes fest in eigener Hand; Bekämpfung fdl. Versuche, neue Verstärkungen heranzuführen sowie erkannter Panzer vor Südfrent des Brückenkopfes.  
(Tagesmeldung v.14.8.)

00.55 Uhr

AOK 16 meldet: An der Nordfront der Landbrücke zum II. A.K. schlug 290.I.D. alle Angriffe entlang der Pola ab; bei 8.Jg. Div. brach der Feind nach Feuervorbereitung im Angriff mit starken Kräften ostw. der Wegegabel 1 km südostw. Dubowizy örtlich ein, Gegenangriff im Gange. Im Lowat-Robja-Winkel durchbrach nach Abriegelung zweier Einbrüche starker fdl. Angriff die Stellung nördl. Ssutoka, Kräfte zur Abriegelung angesetzt.  
(Tagesmeldung vom 14.8.)

01.20 Uhr

H.Gr. an AOK 18, daß es mit zeitgerechter Wiederaufführung der I./Pz.Rgt.29 und 1./Pz.Abt. zbV 66 (12.Pz.Div.) für "Nordlicht" rechnen kann. Zuführung des Pz.Rgt. 203 für "Nordlicht" wird angestrebt, ist jedoch von der Entwicklung der Lage abhängig und läßt sich noch nicht übersehen. Bei den Planungen ist daher zugrunde zu legen, daß Pz.Rgt.203 nicht zugeführt wird.

01.30 Uhr

OKH/Org.Abt. kündigt ein Ersatz-Btl. (1000 Artilleristen) für die 80 22-cm-Mrs.531(f) an.

07.00 Uhr

V.O.Luftw. meldet: 7 Do-17 griffen Truppenteile vor der Südfrent der Landbrücke zum II. A.K. an, 22 Ju-88 Schiffssiele im Finnenbussen. Jäger südl. des Ilmen-Sees. 38 Mann und 224 t Vers.-Gut nach Demjansk.

07.45 Uhr

AOK 16 meldet Wiedergewinnung der HKL südl. Dubowizy durch 8.Jg.Div., Gegenangriff der SS-T.Div. zur Bereinigung des Einbruchs nördl. Ssutoka im Gange. An der Nordfront der 30.I.D. griff der Feind um 01.30 Uhr nach überfallartiger Feuervorbereitung zwischen Belyj Bor und der Eisenbahn mit Unterstüt-



- 3212 -

noch 15.8.42

zung von 3 Panzern und auf Lkw. aufgesessenen Mannschaften mit Schwerpunkt auf Belyj Bor an; ein in den Ort eingedrungener Panzer in Brand gesetzt, 3 von 7 Lkw. abgeschossen, neuer Angriff noch im Gange.

(Morgenmeldung)

11.50 Uhr

O.B. H.Gr. fragt Chef d.Genst.d.H. unter Hinweis auf die schweren Kämpfe an der ganzen H.Gr.-Front und die beträchtlichen Verluste infolge des Zwanges, die Abwehr ohne Luftw.-Unterstützung führen zu müssen, erneut, wann Teile der Luftwaffe zurückkommen können. Wenn der Brückenkopf Kirischl oder die Landbrücke zum II. A.K. verloren gingen, wäre nicht abzusehen, wie und wann die verlorenen Stellen zurückerobert werden könnten. Es ist fraglich, ob die H.Gr. die Abwehrkämpfe durchstehen kann. O.B. H.Gr. weist außerdem darauf hin, daß die geringe Ersatzzuführung im August hinzu kommt und daß die Anfälle höher als der zugeführte und in Aussicht stehende Ersatz ist. Ferner müssen die Transportflugzeuge gemäß dem Versprechen des Chefs OKW und der Zusage beim Besuch im Führer-H.Qu. wieder zugeführt werden; die Bevorratung beim II. A.K. sinkt beständig ab.

Chef d.Genst.d.H. kann keine Hoffnung auf Wiederaufführung der Luftw.-Kräfte machen. Die Kämpfe bei H.Gr. Mitte sind sehr schwer. Um diese Angriffe zum Stehen zu bringen, sind an die Angriffsschwerpunkte bereits Luftw.-Kräfte aus dem Westen zugeführt worden. Chef d.Genst.d.H. will die Wünsche der H.Gr. dennoch beim Führer-Vortrag zur Sprache bringen.

O.B. H.Gr. erinnert abschließend, daß die Zeit für die Vorhaben der H.Gr. drängt.

12.00 Uhr

O.B. H.Gr. weist O.B. AOK 16 darauf hin, daß die besonderen Panzer der 1./Pz.Abt. zbv 66 vorläufig nicht einzusetzen sind, um sie bei "Schlingpflanze" als Überraschung verwenden zu können. Nach O.B. AOK 16 sind auch die anderen Panzer nur für "Schlingpflanze" bereitgestellt.

O.B. H.Gr. unterrichtet, daß keine Hoffnung auf Zurückführung von Luftw.-Kräften in absehbarer Zeit besteht. Die Armee muß trotzdem alles tun, damit die Landbrücke nicht verloren geht. Notfalls müssen Teile der für "Schlingpflanze"



- 3214 -

noch 15.8.42

bereitgestellten Angriffsdivisionen eingesetzt werden. O.B.AOK 16 will sich nur im äußersten Notfall einsetzen, da sie sonst vor "Schlingpflanze" zerschlagen werden.

O.B. H.Gr. mahnt, alles zu tun, damit sich das Partisanenunwesen nicht weiter ausbreitet. Da die Partisanen nach Osten nicht durchbrechen können, werden sie versuchen, nach Westen zu entkommen. Dem muß dadurch begegnet werden, daß Gr. Brandenberger die Straßen westl. des Polisto-Sees sperrt. O.B. H.Gr. wird auch den Bef. H.Geb. Nord veranlassen, noch tätiger gegen die Partisanen vorzugehen.

Die Bitte nach 8 - 12 Mörsern zum Einsatz an der Staraja Russa-Front - O.B. AOK 16 weist darauf hin, daß infolge der Abgabe der 20.I.D. (mot) diese Front infanteristisch sehr dünn wird und die Armee auch die Artl. der Div. verliert - will O.B. H.Gr. auf ihre Durchführbarkeit prüfen.

13.00 Uhr

H.Gr. unterrichtet Armeen über die von OKH befohlenen Winterstellungen.

Für die Truppe gilt als "Winterstellung" ohne Rücksicht auf vorliegende Operationsabsichten die jeweils von ihr innegehabte Front-Stellung. Diese ist von der Truppe unter Aufbietung aller Kräfte und aller ihr zur Verfügung stehenden Mittel wintersicher aufzubauen. - Stellungsbau-Material, Baukräfte; 18. Armee hat bei Bewirtschaftung des Stellungsbau-Materials zu berücksichtigen, daß durch die Durchführung von "Moorbrand" nach "Nordlicht" weitere Veränderung der Winterstellung zu erwarten ist.

17.50 Uhr

AOK 16 meldet bei X. A.K. weiteres Zusammendrängen der zwischen Sutschansumpf und Lowat eingeschlossenen Feindgruppe.

II. A.K.: Abwehr erneuter starker Angriffe mit Panzern an Wegegabel 1 km südöstl. Dubowizy und mehrere Vorstöße 3 km westl. des Ortes, Bereinigung eines örtlichen Einbruchs an der Wegegabel noch in Gange, erhebliche eigene Verluste; Abwehr zweier Angriffe bei Ssutoka (SS-T-Div.), ihr Gegenangriff konnte einen Teil der H.K.L. wiedergewinnen.

(Zwischenmeldung, 1. Teil)



- 3216 -

noch 15.8.42

17.50 Uhr AOK 18 meldet: 21.I.D. konnte in der Nacht die HKL am Nordrand Kirischi (Süd) 200 m vorschleiben, zerschlug 2 Inf.-Angriffe gegen die neue Stellung und brachte weiteren gegen Mittag begonnenen Angriff mit Unterstützung von 10 Panzern aus Kirischi (Süd) zum Stehen. - XXVI. A.K.: 227.I.D. wehrte umfassenden Angriff etwa zweier Kpn. nach starker Feuervorbereitung gegen Stützpunkt ostw. Rabotschij Poselok 4 ab.

(Zwischenmeldung)

18.10 Uhr

Chef d. Genst. d. H. unterrichtet Chef H. Gr., daß der Führer, vom Reichsmarschall unterstützt, immer wieder daran denkt, die Verbreiterung südl. der jetzigen Landbrücke zum II. A.K. zu suchen. Er, Chef d. Genst. d. H., komme mit dem Hinweis, daß bei der Südlösung keine Straßenverbindung gewonnen würde, nicht durch. O.B. H. Gr. müsse nun entweder nochmals zu dieser Frage Stellung nehmen oder gewärtigen, daß er bei Durchführung von "Schlingpflanze" auf Widerstände stoße. Gegen die Nordlösung werde immer wieder eingewendet, daß der Gegner sich beiderseits der beabsichtigten Stoßrichtung sehr stark gemacht habe und der Angriff bei den schwachen vorhandenen Kräften einer starken Flankierung von beiden Seiten unterliegen würde.

Zweitens wisse der Führer immer wieder darauf hin, daß infolge des Zusammenziehens der 12. Pz. Div. nach links kein Rückhalt mehr hinter dem Raum Pojostje- Ladoga-See stehe. Schließlich frage der Führer, warum die 250. (span.) Div. schon jetzt herausgelöst werde.

18.30 Uhr

OKH/Op. Abt. an H. Gr., daß von den 5 für "Nordlicht" vorgesehenen Inf. Divn. die 72.I.D. in Gegend Wjassma abgedreht und mit Eintreffen H. Gr. Mitte unterstellt wird. Als Ersatz für 72.I.D. verbleibt die 5. Geb. Div. bei H. Gr. Nord.

19.15 Uhr

H. Gr. bittet Lfl. 1. um 16.8. mit der Masse ihrer noch vorhandenen Jagd-Kräfte <sup>die</sup> Lufttransporte zum II. A.K. zu schützen, und das Eingreifen der fdl. Luftstreitkräfte gegen die Landbrücke zum II. A.K. zu verhindern, bei 18. Armee mit Teilkraften die dort in starkem Maße in den Erdkampf eingreifende fdl. Luftwaffe zu bekämpfen.



noch 15.8.42

19.20 Uhr

AOK 16 meldet weiterhin Angriffe gegen rechten Flügel 30.I.D. zwischen Kirillowschtschina und Eisenbahn mit Unterstützung starken Artl.-Feuers, etwa 10 Panzern und 2 Pz.-Zügen; Angriff mit Schwerpunkt bei Belyj Bor noch im Gange, Angriffe in den übrigen Abschnitten im allgemeinen abgewiesen, örtliche Einbrüche bereinigt, 6 Pz. vernichtet.  
(Zwischenmeldung, 2. Teil)

19.30 Uhr

O.B. H.Gr. fragt Chef AOK 18, warum die 12.Pz.Div. so früh aus dem Raum des XXVI. A.K. fortgezogen worden ist. Er hält den Zeitpunkt für etwas früh, zumal nicht klar ist, ob der Russe nicht doch beim XXVI. A.K. angreift.

Nach Chef AOK 18 sollte die 12.Pz.Div. in dem Raum ihrer späteren Verwendung versammelt werden. Der Zeitpunkt ist so früh gewählt, damit ihr Transport sich nicht mit den späteren Bewegungen kreuzt. Die 170.I.D. ist etwas weiter westl. versammelt.

O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß die Verlegung der 12. Pz.Div. noch anginge, wenn ihre Pz.Gren.Rgtr. 5 und 25 beweglich genug wären.

Nach Chef AOK 18 war auch das mit ein Grund, die Div. in den jetzigen Raum zu verlegen, um noch die zu ihrer Beweglichmachung nötigen Fahrzeuge aus Marwa zu bekommen, ferner, damit der Div.Kdr. seine Div. endlich einmal geschlossen zusammen bekommt. Für den Fall, daß die beiden Rgtr. eingesetzt werden müssen, ist E-Transport vorgesehen, der allerdings 12 Stunden in Anspruch nehmen wird.

O.B. H.Gr. meint, daß die heutigen überraschenden Angriffe bei Poselok 4 auf größere russ. Angriffe hindeuten können. - Die Armee mißt nach Chef AOK 18 diesen Angriffen keine besondere Bedeutung bei, sie seien vielmehr Angriffe im Zuge des allgemeinen russ. Angriffs.

O.B. H.Gr. behält sich die Entscheidung vor, ob Kräfte hinter das XXVI. A.K. zu ziehen sind. - Nach Chef AOK 18 kann die komplett versammelte 170.I.D. näher herangezogen werden. - Nach O.B. H.Gr. würde es genügen, wenn die 12.Pz.Div. beweglich genug ist und in 4 - 5 Std. da sein könnte. Die Armee soll sich überlegen, wie sie es machen will.

7 0 6 8 5 3 8 ::

- 3220 -

noch 15.8.42

19.35 Uhr

Auch Chef H.Gr. unterrichtet Chef AOK 18, daß OKH immer wieder nach Reserven beim XXVI. A.K. fragt, nachdem die Armee die Teile der 12.Pz.Div. dort weggenommen hat. Chef AOK 18 weist darauf hin, daß dafür schon Teile der 170.I.D. in diese Gegend gestellt worden sind. Nach Chef H.Gr. wird es notwendig sein, möglichst schnell Teile der 12.Pz.Div. oder der 170.I.D. im Gebiet des XXVI. A.K. nahe nach vorn heranzulegen. Chef AOK 18 macht auch gegenüber Chef H.Gr. geltend, daß die 12.Pz.Div. weggenommen werden mußte, um sie in dem Raum zu versammeln und in Ordnung bringen zu können, aus dem heraus sie später eingesetzt werden soll.

Chef H.Gr. unterrichtet, daß die 5.Geb.Div. anstelle der 72.I.D. bleibt. Die Armee wird daher wahrscheinlich die 5.Geb.Div. für "Nordlicht" verwenden müssen. Chef AOK 18 weist darauf hin, daß die 93.I.D. aber ausgeruhter ist. Nach Chef H.Gr. wird das Schwierigkeiten mit der Heeresleitung machen. Die Armee soll sich von O.B. H.Gr. die Genehmigung erbitten. - Es wird befohlen werden müssen, daß verschiedenen von Armee- und Korps-Reserven vorher bei der H.Gr. beantragt werden, weil die Heeresleitung nach jeder Kleinigkeit fragt.

Zur Lage unterrichtet Chef AOK 18 auch Chef H.Gr., daß nach Ansicht der Armee der plötzliche Vorstoß bei Poselok 4 wohl nicht ein Vorstoß zu größeren Angriffen ist. Chef H.Gr. wiederholt, daß auf alle Fälle Reserven, die schnell vorn sein können, zum XXVI. A.K. verlegt werden müssen. Es darf da auf keinen Fall etwas passieren. Auch Chef AOK 18 meldet, daß schwere Pak (ohne Bedienung) von der Oranienbaumer Front zum XXVI. A.K. gebracht worden sind.

Die bei Kirischi wiedergewonnenen 200 m der alten HKL waren nach Chef AOK 18 die entscheidenden 200 m. Das Fehlen der Stukas hat sich sehr bemerkbar gemacht. Nachdem die 11.I.D. schon im Brückenkopf ausgebrannt ist, ist jetzt die 21.I.D. dabei. Es dauert nicht mehr lange. Es geht da eine Div. nach der anderen kaputt.

9.55 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Chef AOK 16 über die Zweifel des Führers bezüglich "Schlingpflanze" und bittet um Stellung.

7 068539 ::

- 3222 -

noch 15.8.42

nahme der Armee +).

Zur Lage trägt Chef AOK 16 vor, daß die sehr starke fdl. Artl. westl. der Pola und auch an der Südfront der Landbrücke immer wieder zahlreiche Ausfälle fordert. Wenn auch die fdl. Angriffe an der Nordostfront des II. A.K. vergeblich waren, so ist doch wieder ein neuer Druckpunkt, wo der Feind, wohl in Ausführung des Stalin-Befehls, angreift, vorhanden. Diese Angriffe sind unangenehm, weil das Korps dadurch seine Munition verbraucht.

Chef H.Gr. unterrichtet, daß nach seiner Anordnung die Sperr-Bestände möglichst weit nach vorn geschoben werden. Die Schwierigkeit liegt überhaupt im Heranbringen der Munition. Die Armee wird keine Munition über die Bestände von "Schlingpflanze" hinaus bekommen. Wenn sie aber aus ihnen entnehmen muß, werden diese aufgefüllt werden, zunächst aus dem Kontingent. Auch wenn das verbraucht ist, wird die H.Gr. wie immer helfen.

20.10 Uhr

Chef H.Gr. gibt Ia/OKH/Op.Abt. zu den Fragen des Chefs des Genst.d.H. kurzen Vorbescheid und unterrichtet, daß die Panzerabwehr beim XXVI. A.K. bereits verstärkt worden ist. Er weist nochmals darauf hin, daß der völlige Mangel der Luftwaffenkräfte vor allem bei Kirischi und an der Landbrücke zum II. A.K. zu Mißerfolgen der Abwehr führen kann.

21.30 Uhr

H.Gr. antwortet AOK 18, daß nach vorläufiger Unterrichtung durch Lfl.1 für "Nordlicht" voraussichtlich 9 Kampf-, 2 Stuka- und 4 Jagd-Gruppen zur Verfügung stehen werden. Über Zuführung der Flak-Kräfte ist noch nicht entschieden.

22.10 Uhr

H.Gr. meldet OKH/Frd.H.Ost, daß bei 16. Armee eingehende Luftaufklärung im Gebiet Nowosokolniki - Toropez - Cholm - Lokenja keine Anhaltspunkte für eine Veränderung des bisher im Großen ruhigen Feindverhaltens in dieser Gegend ergeben hat; Bewegungen und vermehrte Artl.-Tätigkeit vor Süd-, Ost- und insbesondere Nordost-Front des II. A.K. lassen vermehrte Angriffstätigkeit gegen diese Fronten vermuten, mit Fortsetzung der Angriffe gegen die Landbrücke von Süden und Norden ist zu

7 068540 ::

- 3224 -

noch 15.8.42

rechnen.

Bei 18. Armeekorps Anhalten des starken Zugverkehrs auf der Strecke Bologoje, Grjady, Bestärkung der Vermutung bevorstehenden Angriffs in Gegend Spaskaja Polist durch Überläuferaussagen. Vor der Front des XXVI. A.K. hat trotz der zwei schwachen Vorstöße bei 227.I.D. bei gut sichtigem Wetter in der Nacht vom 14./15.8. durchgeführte Überwachung der hauptsächlichlichen Verkehrswege im Gebiet zwischen Wolchoff und Ladoga-See keine Anhaltspunkte <sup>für</sup> über das Normale hinaus gehenden Verkehr ergeben.

23.55 Uhr

AOK 18 meldet Abwehr erneuten Angriffs mit Panzerunterstützung nach Anhaltendem Störungsfeuer gegen Höhe nordostw. Kirischi (Süd), 3 Pz. vernichtet. Gegen Abend erneute Panzerbereitstellungen vor diesem Abschnitt. - I.R.270 (93.I.D.), bisher Armeekorps-Reserve, XXVIII. A.K. unterstellt und in Zuführung zu seiner Division. I.R.151 (61.I.D.) in Zuführung nach Ssabliino, I.Btl. dem L. A.K. unterstellt, sonst Armeekorps-Reserve. - Stab Jeckeln ausgeschieden. 950 Mann Ersatz für 250. (span.) Div. eingetroffen.

(Tagesmeldung)

7 068541 ::

- 3226 -

16.8.1942.

(Bel.Saborowje)

01.30 Uhr

AOK 16 meldet: X. A.K.: Abwehr eines Vorstoßes aus dem Seutchan-Sumpf. II. A.K.: Fdl. Angriff bei Belyj Bor (30.I.D.) zusammengebrochen. Vorstoß auf Tukulowa (290.I.D.) abgewehrt. Die Angriffe starker Kräfte seit dem frühen Nachmittag zwischen Bikalowa und Dubowizy konnten nur unter erheblichen eigenen Verlusten abgewehrt werden, Einbruch an Wegegabel abgeregelt. SS-T-Div. gewann an der Robja-Front nach harten Kämpfen die alte HKL wieder, Abwehr erneuter Angriffe bei Ssutoka.

Weiterhin erhebliche Verluste durch Fehlen jeglicher Luftunterstützung.

(Tagesmeldung v.15.8.)

07.00 Uhr

V.O.Luftw. meldet: Infolge Verlegung in den Bereich des Luftwaffen-Kdos. Ost kamen Kampfverbände nicht mehr zum Einsatz. Jagdüberwachung südl. des Ilmen-Sees ohne Feindberührung. 86 t Vers.Gut nach Demjansk.

07.25 Uhr

AOK 18 meldet Abwehr mehrerer Stoßtrupps im Südabschnitt der 254.I.D. (I. A.K.) und mittl. Abschnitt der 223.I.D. (XXVI.AK). L. A.K. bekämpfte Räumungsarbeiten des Gegners in seinen Sperrern in Gegend Okt.-Bahn und Ansammlungen dort und in Gegend Jam Ishora durch Artl.-Feuer; im rechten Abschnitt der 121.I.D. örtl. Stellungsverbesserung durch erfolgreichen Stoßtrupp.

(Morgenmeldung)

07.35 Uhr

AOK 16 meldet: Bei Gr. Brandenberger wechselten stärkere Feindkräfte in Gegend Shemschugowa über die Straße Cholm, Staraja Russa nach Westen. - Bei X. A.K. starke fdl. Stoßtrupptätigkeit im Abschnitt der 81.I.D.. - II. A.K.: Seit 03.15 Uhr erneute Angriffe bei 30.I.D. im gleichen Abschnitt wie gestern. 290.I.D. wehrte teilweise unter Einsatz von Nebel geführte Vorstöße ab, nördl. Tukanowa Kämpfe noch in Gange. Fdl. Stoßtrupptätigkeit in Gegend Ssutoka. An der Ostfront des Korps einzelne an der Südfront zahlreiche fdl. Stoßtrupps (Schwerpunkt in Gegend Watolino und Djagilewo).

(Morgenmeldung)

7 0 6 8 5 4 2 ::

- 3228 -

noch 16.8.42

08.40 Uhr

AOK 16 erbittet Genehmigung, I.R.76 mit Pi-Kp. und 1 le.Art.Abt. (20.I.D.(mot)) am 19.8. herauszulösen und am 20.8. in Marsch zu setzen. Kampf- und Geländeverhältnisse zur Vernichtung der Reste des eingesickerten Feindes westl. des Ssutschan-Sumpfes seien besonders schwierig, nur durch gründliche und zeitraubende Vorbereitung ließen sich unverhältnismäßig hohe Verluste vermeiden.

10.50 Uhr

O.B. H.Gr. bespricht auf Grund der Mitteilung des Chefs d.Gen. St.d.H. bezgl. der Zweifel des Führers an "Schlingpflanze" \*) mit O.B. AOK 16 im H.Qu. AOK 16 die Durchführbarkeit des Angriffs. Zwischen den beiden Hauptoperationen bei Leningrad und Rshew treten in der Auffassung des OKH die Angriffsabsichten bei der Landbrücke in den Hintergrund. Beide O.B. kommen aus den in der Meldung der H.Gr. an OKH vom 17.8., 23.20 Uhr, genannten Gründen zu dem Ergebnis, dass zunächst die kleinere Lösung der Verbreiterung der Landbrücke nach Süden durch Angriff auf den Lowat-Robja-Winkel (Deckname: "Winkelried") zu wählen ist. Zu diesem Angriff, der die allgemeine Linie Koslowo-Salutschje erreichen muss, genügen 2 Divn.. Ansatz: 122. u.126. I.D. von Osten, 1 verst. Regt. mit Panzern von Westen. 329.I.D. muss während des Angriffs zum Schutze der Nordfront der Landbrücke in Reserve bleiben. Die Armee will jetzt die geschwichte 8.Jg.Div. durch 5.Jg.Div. ablösen.

Bezgl. der Partisanenbekämpfung weist O.B. H.Gr. darauf hin, dass auf ihr z.Zt. der Schwerpunkt der Kampfführung der Gr.Brandenberger liegen muss, dass alle irgend verfügbaren Kräfte, besonders Panzer, hierzu einzusetzen sind, dass die Kampfgruppe westl. des Polisto-Sees - um ein Ausbrechen der Partisanengruppe nach Südwesten zu verhindern - und ebenso bei Kampfgruppe Nord der rechte Flügel stark gemacht werden müssen. Es muss alles darangesetzt werden, um ein Durchsickern der fast eingeschlossenen Partisanengruppe nach Westen zu verhindern.

10.50 Uhr

O.B. AOK 18 unterrichtet Chef H.Gr. über die Angriffe bei SS-Pol.Div. (s.Zwischenmeldung) und die getroffenen Massnahmen. In Grusino steht jetzt nur noch 1 Kp. des Bewährungs-Battls.

7 0 6 8 5 4 3 ::

- 3230 -

noch 16.8.42

und nichts mehr dahinter; wenn ein stärkerer Angriff kommt, geht der Brückenkopf verloren. - Die 21.I.D. ist spätestens Ende des Monats soweit, daß sie aus dem Brückenkopf Kirischi abgelöst werden muß; als Ablösung ist die 93.I.D. vorgesehen.

13.10 Uhr

O.B. H.Gr. weist Bef.H.Geb.Nord auf die Dringlichkeit der Partisanenbekämpfung im rückw. Heeresgebiet hin und ordnet an, daß alle verfügbaren Kräfte zum Kampf eingesetzt werden. Es müssen Schwerpunkte gebildet und nach wohlgedachten Plan Operationen unter einheitlicher Führung im Stile von Strafexpeditionen, wie sie in früherer Zeit in den Kolonien üblich waren, durchgeführt werden. Diese können und müssen sich wahrscheinlich bei den weiten Räumen über mehrere Wochen ausdehnen. Wenn man beim Auftreten von Partisanen an irgendeinem Ort nur von einer Seite dorthin stößt, sind die Partisanen meist nicht zu fassen.

13.40 Uhr

OKH/Op.Abt. teilt Zuführung der 1./Pz.Abt.502 ("Tiger"), erste Staffel mit 4 Pz. "Tiger" und 4 Pz. III etwa ab 22.8., zweite Staffel mit 5 Pz. "Tiger" und 5 Pz.III etwa ab 31.8., mit.

17.8., 13.45 Uhr, an AOK 18 und diesem unterstellt.

15.30 Uhr

Io/LW meldet im Raum südl. des Ladoga-Sees nördl. der Bahnlinie lebhaften Einzelverkehr, insgesamt 115 vorwiegend motorisierte Fahrzeuge ohne Haupttrichtung (takt. Zeit: 09.00-10.00 Uhr).

17.40 Uhr

AOK 18 meldet: XXVIII. A.K.: 21.I.D. schlug von Panzern unterstützten Angriff in Höhe nordostw. Kirischi (Süd) ab, noch etwa 10 Pz. vor diesem Abschnitt; Bereitstellung in Btl.-Stärke mit Pan. nördl. Nowinka zerschlagen; Angriff von 1 - 2 Btln. und Unterstützung eines Panzerzuges gegen Ostfront des Brückenkopfes beiderseits der Bahn unter hohen Verlusten für den Feind z.T. im Nahkampf zurückgeworfen. Stoßtrupp der 11.I.D. vernichtete einen Stützpunkt westl. Possadnikoff Ostroff.

L. A.K.: SS-Pol.-Div. wies nach schlagartiger Artl.-Vorbereitung von 2 Kpn. entlang des Baches 3 km ostw. Kolpino geführten Angriff ab. Im gleichzeitigen Angriff mit starken

7 068544 ::

- 3232 -

noch 16.8.42

Kräften von Nordwesten und Westen gegen Stellungen an der Bahn süd. Kolpino brach der Gegner mit etwa 2 Kpn. ein, im Gegenstoß konnte die HKL bis auf 100 m süd. des Stellungsknies (3 km südostw. Kolpino) wieder in Besitz genommen werden; Kämpfe dauern noch an.

(Zwischenmeldung)

17.40 Uhr

Chef H.Gr. bespricht mit Chef AOK 18 die Lage bei der Armee.

Die Armee hat 1 Btl./I.R.151 (61.I.D.) für den Gegenstoß bei SS-Pol.-Div. eingesetzt und den Rest des Rgts. noch hinter SS-Pol.-Div. gestellt.

1 Btl./I.R.162 (61.I.D.) ist von Tschudowo als Reserve in Gegend Mga gebracht. Wenn dort ernsthafte Anzeichen für einen Angriff bestehen, wird die Armee die in Gegend Tossno stehende 170.I.D., mit Genehmigung der H.Gr., sofort näher heranziehen. Chef H.Gr. weist erneut darauf hin, daß beim XXVI. A.K. auf keinen Fall etwas passieren darf. Die Hauptsache ist, daß sofort unmittelbar genügend starke Kräfte verfügbar sind, um schnell eingreifen zu können. Chef AOK 18 hält trotz der gegenteiligen Ansicht des XXVI. A.K., solange das IV.Garde-Korps mit seinen Divn. noch vor dieser Front steht, für möglich, daß jederzeit zum Angriff kommen kann. Der Russe führt solche Bewegungen sehr schnell aus. Er ist auch ein Meister des Nachtmarsches (Chef H.Gr.). Daher müssen genügend Reserven zur Verfügung stehen.

17.50 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Chef OKH/Op.Abt. über die Lage. -

Chef H.Gr.: Ich habe noch eine Frage, die entscheidend ist für alles, was wir in der nächsten Zeit tun. Wann ist damit zu rechnen, daß wir die Luftwaffe zurückbekommen?

Chef Op.Abt.: Das läßt sich im Augenblick noch nicht voll übersehen, sicher aber nicht vor 8 - 10 Tagen.

Chef H.Gr.: Sie wissen sicher, daß mich Chef d.Genst.d.H. angerufen hat und dabei "Schlingpflanze" erneut zur Sprache gekommen ist. Durch das, was Sie sagen, wird die Sache je wieder um mehrere Tage hinausgezögert. Es wird dadurch immer zweifelhafter.

7 068545 ::

- 3234 -

noch 15.8.42

Chef Op.Abt.: Chef d.Genst.d.H. wird morgen oder übermorgen einen Vortrag halten, der sich mit dem Gesamtproblem der Naht zwischen H.Gr.Mitte und H.Gr.Nord befassen wird. H.Gr.Mitte wird nicht mehr in der Lage sein, den Stoß auf Ostaschkov zu machen. Man wird dann also dazu kommen müssen, das II. A.K. zurückzunehmen, wenn man sich dazu entschliesse, müßte man zu einer Linie kommen, die aus der Gegend der Gr. Brandenberger über Toropez an die Nordwestecke der 9.Armee Anschluß findend. Daraus würden natürlich ganz neue Gesichtspunkte entstehen. Ich habe schon vor mehreren Tagen dem Chef d.Genst.d.H. diesen Vorschlag gemacht. Wir müssen jetzt einmal ganz nüchtern rechnen. Bei H.Gr. Mitte hat der Gegner so erhebliche Einbrüche erzielt, daß es einige Zeit dauert, sie in Ordnung zu bringen. Und wir müssen die wenigen Wochen, die uns bis zum Beginn der Herbst-Schlammperiode jetzt noch bleiben, ausnutzen, sonst stehen wir dann in einer unhaltbaren Lage. Das II. A.K. kann ja nicht noch einen Winter in der gleichen Lage stehen bleiben. Ich bitte Sie aber, diese Gedanken noch für sich zu behalten, da die oberste Stelle ihnen noch keineswegs zugänglich ist. Chef OKW hat einmal den Versuch gemacht, diesen Gedanken anklingen zu lassen, ist aber auf schroffe Ablehnung gestossen.

Um das klar zu stellen: An "Nordlicht" hält der Führer eisern fest.

Chef H.Gr.: Daraus ersehe ich, dass das, was wir jetzt ins Auge gefasst haben, nämlich eine Verbreiterung nach Süden, dem entgegenkommt. Denn die brauchen wir, ob wir wollen oder nicht, sonst bekommen wir ihn garnicht heraus.

Chef Op.Abt.: Chef d.Gen.St.d.H. hat die Frage 12.Pz.Div. vortragen. Der Führer hat darauf angeordnet, dass die Div. um Mga zu versammeln ist. Die Erfahrungen bei H.Gr. Mitte haben gezeigt, dass der Gegner auch an gut ausgebauten Fronten innerhalb eines Tages Einbrüche von 10 km Tiefe erzielt hat. Der Führer hat daher Sorge, die Div. käme zu spät, wenn sie nicht unmittelbar dahinter stände. Er ist dabei ziemlich scharf geworden.

Chef H.Gr.: Muss es denn unbedingt diese Div. sein?

Chef Op.Abt.: Der Führer wollte eben die Panzer da haben.

7 068546 ::

- 3236 -

noch 16.8.42

Chef H.Gr.: Deren Masse ist aber überhaupt bei der 16. Armee. Doch wenn es befohlen ist, wird es gemacht, ich werde es dem Feldmarschall (O.B. H.Gr.) vortragen. Ich glaube allerdings nicht, daß in dieser Gegend mit Panzern viel zu machen ist. Ich hatte dem Feldmarschall schon vor mehreren Tagen vorgeschlagen, daß man da einige Reserven hinstellen müßte, wenn auch nicht gerade in dieser Art. Er ist selbst vorgestern da gewesen, hat sich alles angesehen, mit den Leuten gesprochen und ist darauf hin zu der Überzeugung gekommen, daß man auch mit geringeren Reserven ausgekommen wäre.

17.55 Uhr

AOK 16 meldet bei X. A.K. Abwehr zweier von starker Artl. unterstützter Angriffe gegen Ostfront 81.I.D. zur Befreiung der dort eingeschlossenen Gruppe. - II. A.K.: Von 15 Panzern, Fliegern, Artl. und Feuer eines Panzersuges unterstützte Angriffe in Gegend Belyj Bor scheinen bis auf örtliche Einbrüche zurückzuschlagen zu sein. 290.I.D. wehrte alle Vorstöße ab. Vor Stellung 8.Jg.Div. 1 km südostw. Dubowizy brach von schwerer und schwerster Artl. unterstützter Angriff zusammen. An der Südfront der Landbrücke führte erneuter Angriff starker Kräfte zu örtlichem Einbruch nördl. Sautoka, Gegenstoß angesetzt.  
(Zwischenmeldung)

19.30 Uhr

H.Gr. bittet Lfl. 1 für den 17.8. um die für heute erbetene Unterstützung.

19.45 Uhr

AOK 16 legt in eingehender Meldung die Zwangslage dar, die die Durchführung des Angriffs "Winkelried" anstelle der Operation "Schlingpflanze" ratsam erscheinen läßt. Die Armee hält jedoch nach Durchführung von "Winkelried" einen Angriff im Sinne des Angriffs "Schlingpflanze" mit beschränkterem Ziel für erforderlich.

20.00 Uhr

OKH/Op. Abt. an H.Gr., daß der Führer die sofortige Verlegung der 12.Pz.Div. in das Gebiet um Hga wünscht, um für einen etwaigen Angriff des Gegners gegen den Flaschenhals sofort eine Reserve an Ort und Stelle greifbar zu haben.

7 0 6 8 5 4 7 ::

- 3238 -

noch 15.8.42

AOK 16 meldet: X. A.K. verengte den Ring um die eingeschlossenen Feindteile im Bereich der 84.I.D. und wies zwei weitere Vorstöße von Osten und Nordosten ab. - II. A.K.: Bei vergeblichen Stoßtruppanternahmen ostw. Dzagilewo (123.I.D.) ließ der Feind über 100 Tote zurück. 30.I.D. konnte alle Angriffe abschlagen, Bereinigung des örtlichen Einbruchs nördl. Belyj Bor noch im Gange. 8.Jg.Div. wies erneute Angriffe südostw. Dubowizy und am Südostrand des Ssutschansumpfes ab. SS-T-Div. konnte den Einbruch nördl. Ssutoka abriegeln und erneuten Angriff zum stehen bringen; hohe fdl. Verluste.

Auffallende Abnahme der fdl. Fliegertätigkeit.  
(Tagesmeldung)

23.45 Uhr

AOK 18 meldet: XXVIII. A.K. wehrte mit 21.I.D. am Nachmittag zwei weitere von Panzern unterstützte Angriffe gegen Höhe nordostw. Kirischi (Süd) ab, erbitterter Nahkampf, hohe fdl. Verluste. Erfolglose fdl. Vorstöße an der Westspitze der Bahndammstellung der 11.I.D.. - L. A.K.: SS-Pol.-Div. konnte die Lücke in der HKL an Bahnlinie südostw. Kolpino wieder schließen; erkannte Verstärkungen nördl. Krassnyje Bor durch Feuer bekämpft.

(Tagesmeldung)

7 0 6 8 5 4 8 ::

- 3240 -

17.8.1942.

(Bel. Saborowje)

- 00.30 Uhr H.Gr. befiehlt AOK 18, die 12.Pz.Div. um Mga so bereitzustellen, daß sie vor allem bei einem fdl. Angriff gegen die Ostfront des XXVI. A.K., daneben auch bei einem solchen gegen die Ostfront des Pojostje-Kessels zu einem in kurzer Zeit wirksam werdenden Gegenstoß eingesetzt werden kann.
- 07.00 Uhr V.O. Luftw. meldet: Am 16.8. kein Kampfeinsatz. Jagdüberwachung südl. des Ilmen-Sees. 40 Mann und 181 t Vers. Gut nach Demjansk.
- 07.00 Uhr AOK 18 meldet Abwehr eines Vorstoßes in Kp. Stärke bei Kirischi (Süd) und Bekämpfung von Bereitstellungen in der Einbruchsstelle Plawnizy. - L. A.K.: Nördl. Krassnyje Bor fdl. Verstärkungen; Vorstöße gegen Staro Panowo abgewehrt, vorübergehend eingebrochener Gegner geworfen; an der Oranienbaumer Front erfolgloser Angriff in Btl.-Stärke gegen rechten Flügel 225.I.D..  
(Morgenmeldung)
- 07.40 Uhr AOK 16 meldet mehrere erfolglose fdl. Vorstöße gegen Nachschubstraße westsüdwestl. Cholm und gegen Straße Cholm, Staraja Russa. Bei II. A.K. Abwehr eines Angriffs bei Wragrowo (Südfront 12.I.D.) und erneuter starker Angriffe im Abschnitt Belyj Bor (30.I.D.). Bei X. A.K. (81.I.D.) erfolgreiche Entsatzvorstöße aus Osten.  
(Morgenmeldung)
- 2.30 Uhr O.B. H.Gr. weist in Abwesenheit von Chef Wehrm. Führungsstab Ia Wehrm. Pz. Stab auf die schweren Kämpfe an den verschiedensten Frontteilen der Heeresgruppe hin, die ohne die geringste Luftwaffenunterstützung durchgeführt werden müssen. Es fehlt jede Möglichkeit, fdl. Panzerbereitstellungen zu zerschlagen und die russ. Artl., die von der eigenen Artl. schlecht gefaßt werden kann, mit Stukas zu bekämpfen. Das Fehlen jeglicher Luftwaffe steigert die Verluste erheblich. O.B. H.Gr. kann sich nicht denken, daß die Entscheidung bei H.Gr. Mitte von der An- oder Abwesenheit einer Stuka-Gruppe abhängt, während bei dem vollständigen Mangel an Luftw.-Kräften bei H.Gr. Nord eine Stuka-Gruppe einen bedeutenden Kräftezuwachs darstellte. Er weist

7

068549 ::

- 3242 -

noch 17.8.42

auf das für die Truppe Niederziehende hin, daß auf unserer Seite kein Flieger erscheint, während der Russe mit starken Kräften da ist. Die kroatische Staffel nützt nichts, die H.Gr. braucht Stukas.

La Wehrm.Fü.Stab bezeichnet sich als Sachbearbeiter für den Einsatz der Luftwaffe. Er will die Angelegenheit gleich beim Führer vortragen.

12.45 Uhr

H.Gr. genehmigt den Antrag des AOK 16 betr. Herauslösung und Inmarschsetzung des I.R.76 der 20.I.D.(mot).

13.45 Uhr

H.Gr. bittet OKH/Op.Abt. u. Org.Abt. um Genehmigung der Rückberufung aller Urlauber der neuen Divn. (von 28.Jg.Div. z.B. rund 2000 Uffze. und Mannschaften in Urlaub), die nicht ohnehin bis zum 5.9. zu ihrer Truppe zurückkehren, da sonst die Kampfkraft der Divn. bei Einsatz vor Mitte Sept. stark herabgemindert wäre.

17.40 Uhr

AOK 18 meldet: 21.I.D. könnte nach Abwehr des Vorstoßes im Gegenstoß etwa 100 m weiter in Kirischi (Süd) vordringen; zwei Angriffe in Btl.-Stärke mit Pz.- und Flieger-Unterstützung in der Einbruchstelle Plawnizy zurückgeschlagen. - Bei L.A.K. erzielte der Gegner nach zwei erfolglosen schwächeren Angriffen im erneuten Angriff in Btl.-Stärke einen Einbruch im Stellungsknie 2 km südostw. Kolpino, Gegenstoß im Gange.  
(Zwischenmeldung)

18.00 Uhr

Mar.Gr.Kdo Nord fragt unterm 13.8., ob die Wegnahme des Oranienbaumer Raums getrennt oder im Zusammenhang mit "Nordlicht" erfolgt. Bei Beginn von "Nordlicht" bzw. sobald der Gegner Vorbereitungen erkannt habe, müsse mit Durchbruchsabsichten der russ. Ostseeflotte gerechnet und entspr. Vorbereitungen (Verstärkung der Minensperren sowie des F.d.M.Ost-Verbands durch 6. S-Boot-Flottille) getroffen werden. Mit offensivem Einsatz von Seestreitkräften gegen Raum Schepel bzw. Newabucht könne nur in beschränktem Umfang gerechnet werden (zu starke Verminderung des Finnenbusens, Überlegenheit der russ.Ostseeflotte, Verstärkung des F.d.M.Ost-Verbands ausser durch Schnellboote

7

068550 ::

- 3244 -

noch 17.8.42

wegen starker Bindung auf anderen Seekriegsschauplätzen nicht möglich). - Bitte um möglichst frühzeitige Heranziehung des Mar.Bef.Ostland zu den Vorbesprechungen.

18.15 Uhr

AOK 16 meldet: 30.I.D. wehrte die seit Tagesanbruch fortlaufenden Angriffe gegen Belyj Bor im wesentlichen ab, Einbruch im Nordteil des Ortes, Gegenmaßnahmen eingeleitet. Vorstöße mit Panzern gegen 122. und 290.I.D. abgewiesen, bei Ssorokino 8rtl. Einbruch bereinigt. Bereitstellungen nordwestl. Bikalowa (8.Jg.Div.) zerschlagen. Zwei Angriffe bei Ssutoka abgewehrt, erneute Bereitstellung zersprengt (SS-T.Div.).

(Zwischenmeldung)

18.30 Uhr

H.Gr. bittet Lfl.1 für den 18.8. um die für die beiden Vortage erbetene Unterstützung.

18.30 Uhr

O.B. H.Gr. weist O.B. Lfl.1 darauf hin, daß bei den wenigen zur Verfügung stehenden Luftstreitkräften wenigstens stärkere Kräfte vorgetauscht werden müssen und bittet daher um stärkeren oftmaligen Einsatz der Jäger an allen Fronten, insbesondere bei Kirischi. Die Jäger sind dort dringend notwendig, da die Artl.-Flieger, wenn sie allein sind, sofort durch fdl. Jäger ausgeschaltet werden. Wenn geltend gemacht wird, daß die Jäger für den dortigen Einsatz zu weit ab liegend, müssen Jagdstaffeln näher heran gelegt werden. Der Mitteilung des OKH, daß mit einer Rückkehr der Luftstreitkräfte von H.Gr. Mitte nicht vor dem 25.8. zu rechnen ist, muß dadurch Rechnung getragen werden, daß die paar vorhandenen Jäger recht tätig sind. O.B. H.Gr. bittet ferner, seinen Antrag bei OKW auf Rückkehr wenigstens einer Stuka-Gruppe durch entsprechende Einwirkung beim Ob.d.L. zu unterstützen.

O.B. Lfl.1 verweist darauf, daß die Lfl. nur über eine Gruppe Jäger verfügt, die in erster Linie die Transporte zum II. A.K. schützen muß. Er will aber trotzdem Jäger nach Kirischi schicken.

21.30 Uhr

H.Gr. meldet OKH/Frd.H.Ost bei 16. Armee fortlaufend starken Verkehr (auch Truppen: Inf. u. Salvengeschtz.) gegen Südfont

7

068551 ::

- 3246 -

noch 17.8.42

der Landbrücke zum II. A.K.; an Angriffen gegen ihre Nord- und Südfront bisher nur in diesem Gebiet bekannte Verbände beteiligt, seit etwa Anfang August gegen Nordfront 8 Schtz.Divn., 7 Schtz.Brign. und zahlreiche Panzer, gegen Südfront 3 Schtz.Divn..

Im Gebiet der 19. Armee trotz eingehender Luftaufklärung im Gebiet Mal Wischera - Grjady keine Vermehrung des von den Ausladebahnhöfen abfließenden Verkehrs und auch keine vermehrte Truppenbelegung, die nach dem starken Verkehr auf der Bahnstrecke Bologoje, Grjady zu erwarten wären. Im Gebiet Kolpino deutet starker Artl.-Schwerpunkt auf Fortsetzung der hier in Gang gekommenen Angriffstätigkeit.

23.20 Uhr

H.Gr. meldet OKH/Op.Abt. betr. "Schlingpflanze"/  
"Winkelried":

Das nach Beendigung der Schlechtwetterperiode eingetretene Abziehen der Kräfte der Lfl.1 nach dem Nordflügel der H.Gr.Mitt hat zu einer folgenschweren Verzögerung des geplanten Angriffs "Schlingpflanze" geführt.

Auch jetzt noch steht der Zeitpunkt der Rückgabe der Luftwaffenkräfte nicht fest. Die letzte Mitteilung der Op.Abt. ließ die Rückkehr um den 25.8. als möglich, aber nicht als sicher erscheinen. Damit ist der Beginn des Angriffs "Schlingpflanze" derart nahe an den Beginn des Angriffs "Nordlicht" herangerückt dass zeitlich entweder eine Durchführung des Angriffs "Schlingpflanze" bis zum vollen Erfolg in Frage gestellt ist oder der Beginn des Angriffs "Nordlicht" ungünstig beeinflusst werden kann.

Dazu kommt, dass im Hauptkampfgebiet der 16. Armee infolge der Verzögerung des Angriffs "Schlingpflanze" dem Feind die Initiative überlassen werden musste. Er hat diesen Umstand voll ausgenutzt und durch seine mit starken Kräften und grosser Zähigkeit gegen die Landbrücke zum II. A.K. geführten und durch die neuerdings auch an den anderen Fronten des II. A.K. begonnenen Angriffe erreicht, dass eine Kraft nach der anderen (3. und 5.Jg.Div.), mit deren Hilfe der Angriff "Schlingpflanze" genährt werden sollte, zur Abwehr eingesetzt werden musste.

7 068552 ::

- 3248 -

noch 17.9.42

In die gleiche Richtung wirkte die durch die Ablösung der 25o. (span.) Div. notwendig gewordene Überführung der 2o. I. B. (mot) zur 18. Armee. Die in die Abwehr hineingezogenen und auch die anderen bereits vorher in der Abwehr an der Nordfront der Landbrücke eingesetzt, im weiteren Verlauf aber sämtlich an dem Angriff "Schlingpflanze" zu beteiligenden Divn. erlitten beträchtliche Verluste. Unter diesen Umständen hat der Angriff auch kräftemässig an Aussicht verloren, s c h n e l l zu dem erstrebten Erfolg zu führen.

Angesichts dieser Sachlage muss mit Bestimmtheit angenommen werden, dass der Angriff "Schlingpflanze" bis zum Beginn des Angriffs "Nordlicht" nicht zu Ende geführt werden kann. Ich schlage infolgedessen vor, so grosse Nachteile das auch für die Zukunft im Gefolge hat, von der Durchführung des Angriffs "Schlingpflanze" vor "Nordlicht" Abstand zu nehmen.

Um aber das ausser der Vernichtung des Feindes vor der Nordfront der Landbrücke bestehende Ziel des Angriffs "Schlingpflanze": die Herstellung einer grösseren Sicherheit für die Landverbindung zum II. A.K., wenigstens in beschränktem Masse zu erreichen, habe ich die Verbreiterung der Landbrücke nach Süden durch Angriff auf den Feind etwa in dem Stellungsbogen Werewkino - Nowoje Sselo - Korowjatschino - Schumilkino ins Auge gefasst.

Dieser Angriff lässt sich mit geringeren Kräften und in kürzerer Zeit durchführen als der Angriff "Schlingpflanze". Es besteht also vielleicht noch die Aussicht, diesen Angriff (Deckname: "Winkelried") vor dem Angriff "Nordlicht" erfolgreich zu Ende zu führen.

Auf folgendes muss jedoch auch bei der Durchführung des Angriffs "Winkelried" aufmerksam gemacht werden:

Der Feind, gegen den sich dieser Angriff richtet, verfügt immerhin über 5-6 Schtz. Divn., 5 Schtz. Brign., 1 Pz. Bttl. und starke Artl. mit einer Gesamtstärke von 25 - 35 000 Mann. Aus der Tiefe, von weiter südlich her, kann der Feind allerdings nach den vorliegenden Nachrichten nur wenig ins Gewicht fallende Kräfte rechtzeitig zur Unterstützung heranbringen.

Für "Winkelried" können unsererseits nur 2 1/2 - 3 Divn. und die schwachen im Angriffsabschnitt in Stellung befindl.

7

068553 ::

- 3250 -

noch 17.8.42

Teile der Lw.-Div.Meindl und der SS-T-Div. eingesetzt werden. Alle übrigen Kräfte sind durch die Abwehr der sehr starken, die Nordfront der Landbrücke immer von neuem angreifenden Feindgruppe gebunden.

Der Angriff "Winkelried" bedarf hiernach der Unterstützung mindestens der gesamten der Luftflotte vor Abgabe an die H.Gr. Mitte angehörenden Kräfte. Wenn er auch nicht so viel Zeit beanspruchen wird wie der Angriff "Schlingpflanze", so ist doch auch für den Angriff "Winkelried" die baldige Rückkehr der Luftwaffenkräfte, spätestens zwischen 25. und 28.8., dringend geboten, um ihn rechtzeitig vor dem Beginn des Angriffs "Nordlicht" abschliessen zu können.

Auch wenn der Angriff "Winkelried" zu vollem Erfolg führt, bleibt das Erreichte von beschränktem Wert. Die gewonnenen Wegeverbindungen sind nur im Winter und im Hoch- u. Spätsommer, nicht aber im Frühjahr und Herbst brauchbar. Der starke, Staraja Russa, die Landbrücke überhaupt und die einzige für alle Jahreszeiten brauchbare Nachschubstrasse insbesondere bedrohende Feind bleibt unangetastet. Die diese Nachschubverbindung schützende eigene Stellung ist im Winter kaum zu halten.

Es bleibt also die zwingende Notwendigkeit bestehen, trotz der Verbreiterung der Landbrücke nach Süden, nunmehr nach Abschluss von "Nordlicht" einen Angriff nach Norden im Sinne des Angriffs "Schlingpflanze" zu führen, jedoch mit dem beschränktem Ziel, etwa die Bahnlinie Beglowo, Staraja Russa zu gewinnen und dadurch und durch die Vernichtung möglichst starker Feindteile ~~endlich die~~ Nachschubstrasse Staraja Russa, Demjank in genügend gesicherten eigenen Besitz zu bringen. Nur wenn das erreicht ist, wird die Verteidigung des Gebiets von Demjansk wie auch jede weitere Operation aus ihm heraus auf genügend sicherer Grundlage stehen. Ob die dann für die Durchführung dieses Angriffs zur Verfügung stehenden Kräfte nach dem Angriff "Winkelried" und nach weiteren Abwehrkämpfen noch angriffsfähig sein werden, muss angesichts der Ersatzlage dahingestellt bleiben.

Auf Grund vorstehender Erwägungen habe ich angeordnet, den Angriff "Winkelried" vorzubereiten, zunächst, ohne die Durchführung von "Schlingpflanze" unmöglich zu machen. - Bitte um Einverständnis zu "Winkelried" u. rechtzeitiger Rückführung der erforderlichen Luftwaffenkräfte.

7 0 6 8 5 5 4 ::

- 3252 -

noch 17.8.42

24.00 Uhr

AOK 18 meldet Abwehr erneuten Vorstosses in Kp.Stärke gegen Kirischi (Süd) und anhaltenden Feinddruck in Einbruchsstelle Plawnizy, lebhaftes Störungsfeuer auf gesamten Brückenkopf. Gegenstoss der SS-Pol.Div. konnte gegen hartnäckigen Widerstand keinen Boden gewinnen; Gegner führt weitere Kräfte in diesen Abschnitt heran. - 12.Pz.Div., der Armee unmittelbar unterstellt, mit Teilen auf Marsch in Raum Mga. 20.I.D.(mot) mit I.R.90 und weiteren Teilen eingetroffen.

( Tagesmeldung )

7 068555 ::

- 3254 -

18. 8. 1942.

Bol. Saborowje)

01.10 Uhr

AOK 16 meldet: 81.I.D. wies Entlastungsvorstoß aus dem Seutschan Sumpf ab. II. A.K.: Versuche des Gegners, bei Belyj Bor seinen Einbruch im Nordteil des Ortes unter Einsatz starker Reserven mit Artl.-, Panzer- und Schlachtflieger-Unterstützung zu erweitern, Gegenangriff der 30.I.D. mit Panzerunterstützung gewann Boden. Einbruch bei Ssorokino durch 122.I.D. bereinigt. Bei Ssutoka (SS-T-Div.) erneute starke Angriffe nach Abwehr eines Angriffs am Nachmittag. - 1./Pz.Abt. zbV 66 im Armeebereich eingetroffen und zur Verfügung der Armee im Raum des X. A.K. untergebracht.

(Tagesmeldung vom 17.8.)

02.05 Uhr

H.Gr. beantwortet OKH/Op.Abt. die vom Führer gestellte Frage<sup>+</sup>), warum die 250.(span.)Div. jetzt schon herausgelöst wird:

1.) Der von OKH befohlene Einsatz der Div. bei "Nordlicht" bedingt, daß die Div. zuver auf die ihr zufallenden Aufgaben vorbereitet und behelfsmäßig beweglich gemacht wird<sup>++</sup>). Sie muß hierzu spätestens am 30.8. mit letzten Teilen in ihrem Versammlungsgebiet eingetroffen sein, aus dem sie bereits am 4.9. mit dem Aufschließen beginnt.

Die Div. hat eine Transportstärke von 40 Zügen, die Streckenleistung der Strecke Nowgorod, Luga beträgt 3 Züge. Die Transportbewegung mußte also spätestens am 16.8. beginnen.

2.) Die Ablösung durch die 20.I.D.(mot) kann, da Teile dieser Div. noch bei 16.Armeekorps eingesetzt sind, nur langsam im Zuge des Herankommens dieser Teile nach dem 20.8. durchgeführt werden. Um bei der Kürze der dann noch zur Verfügung stehenden Zeit Reibungen, die sich insbesondere durch die angespannte Lok-Lage ergeben könnten, zu vermeiden, ist mit dem Abtransport der durch 212.I.D. freigemachten Teile bereits am 11.8. begonnen worden.

07.00 Uhr

V.O.Luftw. meldet: Kein Kampfeinsatz. Jagdüberwachung südl. des Ilmen-Sees für Lufttransporte (136 t). 4 Ju-88 bekämpften Schiffsziele im Finnenbusen.

7

068556 ::

- 3256 -

noch 18.8.42

07.10 Uhr

AOK 18 meldet: Vorstoß mit Panzerunterstützung gegen Kirischi (Süd) abgewiesen, Bereitstellung mit 7 Panzern in der Einbruchsstelle Plawnizy bekämpft.

(Morgenmeldung)

07.45 Uhr

AOK 16 meldet: Gegenangriff der 30.I.D. drang trotz fdl. Angriffe bis nördl. Belyj Bor durch. Vergebliche fdl. Angriffe im Abschnitt Wabolino (32.I.D.). An Süd- und Nordostfront des II. A.K. außergewöhnlich starke fdl. Fliegertätigkeit.

(Morgenmeldung)

17.25 Uhr

AOK 18 meldet: 21.I.D. vernichtete vor Brückenkopf Kirischi 4 Panzer. Der Gegenangriff der SS-Pol.-Div. zur Wiedergewinnung der alten HKL im Stellungsknie 2 km südostw. Kolpino blieb im heftigen Abwehrfeuer liegen.

(Zwischenmeldung)

18.00 Uhr

AOK 16 meldet: X. A.K.: Vorstöße bis zu Kp.-Stärke gegen rechten und mittl. Abschnitt der LW-Div. Meindl abgewehrt. 81.I.D. konnte die ostw. Ramuschewo eingeschlossene Feindgruppe durch Stoß von Norden und Süden spalten, Ausbruchsversuche und gleichzeitiger Entlastungsangriff von Osten abgewiesen. -

II. A.K.: Bei 30.I. D. starker von 11 Panzern unterstützter Angriff gegen Belyj Bor im Gange. 290.I.D. bereinigte Örtl. Einbruch bei Tukulowa, Bereitstellungen beiderseits der Pola zerschlagen. Vorstöße aus dem Sautschan-Sumpf gegen 8.Jg.Div. und bei Sautoka gegen SS-T-Div. abgewiesen.

(Zwischenmeldung)

18.15 Uhr

H.Gr. bittet Lfl. 1 für die nächsten Tage, sofern die Erdlage nicht grundlegende Änderungen erfährt, im Rahmen der verfügbaren Kräfte im Bereich der 16. Armee um Schutz der Lufttransporte zum II. A.K. und Bekämpfung der gegen die Landbrücke eingreifenden fdl. Luftstreitkräfte, im Bereich der 18. Armee um Bekämpfung der im Brückenkopf Kirischi in den Erdkampf eingreifenden fdl. Luftwaffe. Außerdem würde es die H.Gr. besonders begrüßen, wenn die für Sonderaufgaben im Finnen-Busén eingesetzten Ju-88 zeitweise auch bei Kirischi und an der Lenin-

7 068557 ::

- 3258 -

noch 18.8.42

Abend

grader Einschließungsfront (Raum von Kelpino) Verwendung finden könnten.

H.Gr. befiehlt AOK 16, bis zur Entscheidung des OKH den Angriff "Winkelried" derart vorzubereiten, daß er einerseits spätestens vom 25.8. ab jederzeit durchgeführt werden kann, andererseits die Möglichkeit bleibt, bei gegenteiliger Entscheidung des OKH nach Ablauf von 24 Std. nach Ergehen des Befehls an die Armee wieder in der bisherigen Form für den Angriff "Schlingpflanze" bereitzustehen.

Weisung für "Winkelried": Der Angriff ist mit dem Schwergewicht der Kräfte aus dem Gebiet der SS-T-Div., mit schwächeren aus dem der Lw.-Div. Meindl derart gegen den Lowat zu führen, dass als Mindestziel nach Abschluss der Kämpfe der Feind nicht in der Lage ist, mit erdbeobachtetem Feuer auf den Weg Onufrijevo, Tschereutschizy, Mailukowy Gorki zu wirken. Hierzu wird mindestens die Linie Pt. 38,8 (6km westl. Tschereutschizy) - Werjassko - Koslowo - Welikoje Sselo in Besitz zu nehmen sein.

Hierbei sind möglichst zahlreiche der im Robja-Lowat-Winkel und der unmittelbar westl. des Lowat stehenden Feindkräfte von ihren Verbindungen abzuschneiden und zu vernichten.

Alles kommt darauf an, die verfügbaren eigenen Kräfte scharf zusammenzufassen, um hierdurch schnell zu einem durchschlagenden Erfolg zu kommen. Die Notwendigkeit, Kräfte zur Abdeckung der Angriffsgruppen in den Flanken abzuscheiden, muss möglichst gering gehalten werden.

Meldung der Armee über beabsichtigte Durchführung des Angriffs bis 22.8.. ( Folgen die einzelnen Punkte, die die Meldung enthalten soll.)

19.55 Uhr

H.Gr. an AOK 18 in Nachgange zur Antwort vom 15.8., 21.30 Uhr, dass nach Mitteilung des OKH Ob.d.L. nicht in der Lage sei, die Flak-Kräfte der H.Gr. bis zu dem geforderten Termin zu verstärken. Da jedoch für die Durchführung von "Nordlicht" die Zuführung starker Teile der Luftfl.4 erforderlich sei, werde durch die Verstärkung der fliegenden Verbände die Luftgefährdung wesentlich herabgemindert und dadurch ein Ausgleich für den Mangel an Flak-Kräften geschaffen werden.



- 3260 -

noch 18.8.42

24.00 Uhr

AOK 18 meldet: Gegenangriff der SS-Pol.-Div. schreitet langsam fort. 2o.I.D.(mot) hat Befehl im bisherigen nördl. Abschnitt der 25o.(span.)Div. bis Mitte Kotowisz übernommen und mit I.R.9o in diesem Abschnitt drei Btle. der 25o.(span.)Div. abgelöst. 93.I.D. hat Befehl im bisherigen Abschnitt der 5.Geb.Div. übernommen.

(Tagesmeldung)



- 3262 -

19.8.1942.

(Bol.Saborowje)

00.55 Uhr

AOK 16 meldet: 81.I.D. vernichtete die nach Westen abgesplittete Gruppe, Ausbruchsversuch der noch eingeschlossenen Feindteile und stärkerer Entlastungsangriff von Osten zerschlagen (X.A.K.). - II. A.K.: Die während des ganzen Tages anhaltenden und von Panzern unterstützten fdl. Angriffe im Abschnitt Belyj Bor brachen in harten Kämpfen zusammen, Einbruchsstelle nördl. des Ortes weiter verengt. Weitere erfolglose fdl. Vorstöße gegen 8.Jg.Div. westl. Dubowizy und aus dem Ssutschen-Sumpf.

Partisanenlage: Im Gebiet des Polisto-Sees nahm eine Kampfgruppe Griwy und sperrte damit die westl. Landbrücke.

(Tagesmeldung v.18.8.)

01.15 Uhr

AOK 18 erbittet die Genehmigung zur Verlegung der 5.Geb.Div. aus dem Raum um Ljuban in das Gebiet westl. Krasnogwardeisk. Bedarf: 44 Transportzüge. Beginn des Abtransportes im Tempo 4 am 22.8.mit Rücksicht auf den im Abschluß notwendigen Rücktransport der 12.Pz.Div..

02.00 Uhr

Luftlage am 18.8.: Im Bereich der 16.Armee Schwerpunkt der fdl. Kampf- und Schlachtfliegertätigkeit im Raum der 30.I.D.. Im Bereich der 18. Armee während der Nacht lebhaft fdl. Fliegertätigkeit.

Luftflotte 1: Kein Kampfeinsatz. Jagdüberwachung über der Landbrücke zum II. A.K. ohne Feindberührung. Jagd-Bomber vor Front des Brückenkopfes Kirischki eingesetzt. Weder eigene noch fdl. Verluste.

05.20 Uhr

OKH/Op.Abt. stimmt der Absicht "Winkelried" zu. Im Zusammenhang mit dieser ist mit allen Mitteln die Schaffung eines brauchbaren Nachschubweges durch das durch den Angriff zu gewinnende Gelände schon jetzt weitgehend vorzubereiten, der Bau einer Feldbahn in Aussicht zu nehmen.

18.30 Uhr fernschriftlich an AOK 16.

7 068560 ::

- 3264 -

noch 19.8.42

- 07.00 Uhr VO.Luftw. meldet: Am 18.8. versenkten 2 Ju-88 im Finnen-Busen 1 Minen-Sucher und 1 U-Boot, 2 Wachboote schwer beschädigt. - 28 Mann und 260,7 t Vers.Gut nach Demjansk.
- 07.20 Uhr AOK 18 meldet: 21.I.D. wehrte zwei von einzelnen Panzern unterstützte Angriffe bis in Btl.-Stärke gegen Kirieschi (Stüd) ab und zerschlug Bereitstellung nördl. der Bahn. Angriff von 2 Kpn. gegen westlichsten Stützpunkt der 11.I.D. am Bahndamm blieb im Abwehrfeuer liegen. Gegenangriff der SS-Pol.-Div. erreichte trotz heftiger Gegenwehr bis auf etwa 100 m die alte HKL wieder. (Morgenmeldung)
- 07.40 Uhr AOK 16 meldet bei 81.I.D.(X.A.K.) Abwehr von Entsatzvorstößen aus Osten.
- 08.00 Uhr II. A.KI: Seit 03.20 Uhr erneuter starker Angriff gegen Belyj Bor; Vorstoß gegen Pustynja abgewiesen (30.I.D.). Erfolgreiche fdl. Angriffe westl. Dabowizy (8.Jg.Div.) und nördl. Ssutoka (SS-T-Div.). (Morgenmeldung)
- 08.00 Uhr Io/LW meldet: Im Raum ostw. der Linie Nowgorod - Grusino entlang des Msta-Flusses zwischen Dewkino und Nowinka 50 - 55, nördl. Nowinka 20 - 25, südostw. Schewelew 10, nordwestl. Orelje 25 Lagerfeuer (takt.Zeit: 23.45 - 00.40 Uhr).
- 11.30 Uhr Chef H.Gr. unterrichtet Chef AOK 16 voraus über das Einverständnis des OKH zu "Winkelried". Der Angriff kann jetzt gemäß der Weisung der H.Gr. vorbereitet werden. Die Bindung betr. "Schlingpflanze" entfällt jedoch. Die Luftw.-Kräfte werden aber sicherlich nicht vor dem 25.8. zurückkehren.  
Mit der Ilmen-See-Flotte initiativ zu werden, liegt kein Anlaß vor. Sie kann zur Verstärkung der Sicherung eingesetzt werden. Ein Teil kann auch - waffenmäßig - wieder abgerüstet werden, aber als Grundlage für irgendwelche spätere Verwendung erhalten bleiben.  
Zur Lage unterrichtet Chef AOK 16, daß der Hauptdruck beim II. A.K. s.Zt. beiderseits der 30.I.D. liegt. Es sind

7 0 6 8 5 6 1 ::

- 3266 -

noch 19.8.42

aber bei den ganzen Angriffen keine neuen Verbände aufgetreten. Der Gegner wirkt vor allem mit Artl., Panzern und starken Luftschwerpunkten. An sich ist aber keine besondere Gefahr zu sehen. - Es kostet nur immer viele Leute (Chef H.Gr.). - Die Angriffe zwischen Pola und Lowat sind etwas erlahmt. Der Gegner wird dort umgruppieren und dann sicher nochmals kommen. Gr. Brandenberger hat jetzt ihr Hauptinteresse der Partisanenbekämpfung im rückw. Gebiet zugewendet.

9.50 Uhr

Chef H.Gr. wiederholt angesichts des Einverständnisses des OKH zu "Winkelried" seine Frage, wann mit der Rückkehr der Luftw.-Kräfte zu rechnen ist. Chef OKH/Op.Abt. kann nichts anderes als das letzte Mal antworten. Die Lage bei H.Gr. Mitte ist noch außerordentlich gespannt. Er will nochmals mit Chef d.Genst.d.Ob.d.L. sprechen. Auf seine Frage nach der Stärke der für Winkelried erforderlichen Kräfte wiederholt Chef H.Gr. aus der Meldung der H.Gr., daß alle abgegebenen Kräfte benötigt werden. Er weist auf den Nachteil hin, daß "Winkelried" nur mit den zusätzlichen Divn. geführt werden kann, während an "Schlingpflanze" sich alle um das Angriffsgebiet herumstehenden Divn. beteiligen können.

Abschließend unterrichtet Chef H.Gr. über die Lage. - Die angekündeten "Tiger"Panzer kommen zur 18.Armee. Sie sind bei Nordlicht unerlässlich.

12.45 Uhr

H.Gr. befiehlt Armeen und Bef.H.Geb. aus Gründen des Küstenschutzes erneute Weisung an unterstellte Einheiten, daß nach Fronterholungsheimen in Ostland Kommandierte Waffen und Ausrüstung vollständig mit sich zu führen haben.

17.25 Uhr

Chef AOK 18 unterrichtet Chef H.Gr. über den Feindeinbruch bei SS-Pol.-Div. und die fdl. Landung auf dem Südufer der Nawa bei Iwanowskoje (s.Zwischenmeldung) und vertritt den Standpunkt, daß mit genügenden Kräften rasch zugepackt werden muß. Da er O.B. AOK 18 n.Zt. nicht erreichen kann, bittet er um Genehmigung folgender Maßnahmen: Angriff mit einem Schtz.Rgt. der 12.Pz.Div. mit 4 Btrn. über Ostradnoje direkt

7

068562 ::

- 3268 -

noch 19.8.42

nach Osten (die Reste der 12.Pz.Div. ständen dann noch um Mga), vorsorgliche Bereitstellung des Verladebereit herausgezogenen Geb.Jg.Rgt.100 der 5.Geb.Div. zum Vorfahren nach Uljanka, wo es morgen früh eintreffen kann (Bereitstellung hat Chef AOK 18 bereits befohlen).

17.35 Uhr

Chef H.Gr. hält Einverständnis des O.B. H.Gr. für sicher, Chef AOK 18 kann ruhig schon wie vorgeschlagen befehlen. Um teilt Chef H.Gr. dem Chef AOK 18 nach Vortrag bei O.B.H.Gr. dessen Einverständnis zu den geplanten Maßnahmen mit.

18.15 Uhr

AOK 16 meldet: Bei X. A.K. Ausbruchsversuche der eingeschlossenen Feindteile und Entlastungsvorstoß von Osten (81.I.D.), 2 Vorstöße westl. Redzy (5.Jg.Div.) und mit starker Artl.-Unterstützung geführte Angriffe beiderseits der Redja gegen 18.I.D.(mot) abgewehrt, Bereitstellungen hier mit 3 Pzn. durch Artl.-Feuer zersprengt. - Bei II. A.K. seit dem frühen Morgen anhaltende Angriffe mit Panzern im Abschnitt Belyj Bor, Einbruch von 6 Pzn. im Nordteil des Ortes abgeriegelt; konzentrische Angriffe gegen Pustynja noch im Gange (30.I.D.). 2 Vorstöße nördl. Sautoká abgewehrt (SS-T-Div.).

(Zwischenmeldung)

18.25 Uhr

AOK 18 meldet bei SS-Pol.-Div. von Schlachtfliegern und einzelnen Panzern unterstützte fdl. Angriffe unmittelbar südl. der Nawa in 2 km Breite, Feind entlang der Uferstraße eingebrochen, Gegenstoß angesetzt. Um 12.00 Uhr mit 2 Kan.- und 6 Motor-Booten von Nowaja aus auf dem Ostufer der Tossna gelandeter Feind konnte nach Heranführen von Verstärkungen bis Iwanowskoje und südl. zur Eisenbahnbrücke vorstoßen; Eisenbahnbrücke zurückgewonnen, Kämpfe noch im Gange. Einbruch stärkerer Kräfte 2 km südostw. Kulpino ostw. der Eisenbahn im Gegenstoß beseitigt. - 2.SS-Inf.Brig. wies Stoßtrupp südl. Pulkowo ab.

(Zwischenmeldung)

18.30 Uhr

H.Gr. befiehlt AOK 18, die 5.Geb.Div. mit Rücksicht auf die allgemeine Transportlage im Fußmarsch in den neuen Raum westl. Krasnogwardisk zu verlegen.

7

068563 ::

- 3270 -

noch 19.8.42

19.15 Uhr

O.B. H.Gr. läßt sich von Chef L. A.K. über die Lage bei SS-Pol.-Div. unterrichten und befiehlt, daß alle Kräfte zusammenzufassen sind, damit sich der Einbruch nicht verbreitert. Auch die Artl. der Nachbar-Abschnitte muß unterstützen.

19.30 Uhr

O.B. H.Gr. läßt sich auch von Chef AOK 18 über die Lage bei SS-Pol.-Div. unterrichten und befiehlt Einsatz sämtlicher verfügbarer Artl., Pz.Jäg.- und I.G.-Geschütze. Anlegestelle und Wege sind pausenlos, auch während der Nacht, mit allen Rohren unter Feuer zu nehmen, ggf. mit Stellungswechsel; desgleichen müssen die Bttrn. der Nachbarabschnitte unterstützend eingreifen. Munition wird genügend zur Verfügung gestellt. - Chef AOK 18 meldet, daß das bereits geschehen ist; eine Abt. der 227.I.D. schießt bereits seit heute mittag auf die Einbruchsstelle.

19.45 Uhr

O.B. H.Gr. unterrichtet O.B. Lfl.1 eingehend über die Lage bei Iwanowskoje. Es ist anzunehmen, daß der Gegner auch mit Flugzeugen angreift. O.B. Lfl.1 antwortet auf die Frage, welche Luftw.-Kräfte dagegen eingesetzt werden können, daß er nur Jäger zur Verfügung hat und deren Einsatz veranlassen wird.

21.45 Uhr

H.Gr. an OKH/Frd.H.Ost: Bemerkungen zur Feindlage.

Bei 16. Armee Feind im Gebiet Cholm und südwestl. nach wie vor ruhig. Angriffstätigkeit gegen II. A.K., vor allem gegen Landbrücke, dauernd im Ansteigen, weiterhin vermehrt zu erwarten. Bei 30.I.D. scheinen Angriffe Verdrängung der Div. von der Eisenbahnstellung durch Angriff auf ihre zurückgebogenen Flügel zu bezwecken.

18. Armee: An Wolchoff-Front nördl. Nowgorod 2 M.G.-Btle. eingeschoben, 52. Armee neuerdings außer mit der hier bisher allein festgestellten 225. mit weiterer Schtz.Div. in Funkverkehr. Nach Gefangenenaussage sprechen Offize. im Wolchoff-Brückenkopf von Angriff gegen Wolchoff-Front. Geringfügige Anzeichen für vermehrte Angriffstätigkeit gegen Front und Westflanke der 11.I.D.. Normales Maß erheblich überschreitender S-Verkehr über Wolchoffstrea setzt sich eindeutig über Ladoga-



- 3272 -

noch 19.8.42

See nach Leningrad fort (anscheinend Ersatz). Truppen und Versorgung im Gebiet Leningrad zweifellos in weit besserem Zustand als im Frühjahr.

22.40 Uhr

O.B. H.Gr. läßt sich von O.B. AOK 18 über die Lage unterrichten. Die Hauptsache ist, daß sich der Gegner nicht im Besitz der Brücken befindet. - Morgen mittag wird nach Heranführen des Pz.Gren.Rgts. der 12.Pz.Div., 3 le.Bttrn. und 1 Jg.Rgt. ein planmäßiger Angriff erfolgen können.



- 3274 -

20.8.1942.

(Bol.Saborowje)

00.25 Uhr

AOK 18 meldet: Am Abend erfolgloser Angriff zweier Kpn. gegen Südteil des Brückenkopfes Kirischi (XVIII. A.K.). Erfolgreicher Stoßtrupp gegen lk. Flügel 223.I.D. (XXVI. A.K.).

L. A.K.: Landungsstelle bei Iwanowskoje entlang der Bahnlinie südl. des Ortes abgeriegelt; eigener Gegenstoß von Osten erreichte am Abend die von Iwanowskoje nach Süden führende Straße in etwa 1 km Breite. Der westl. der Tossna entlang der Uferstraße eingebrochene Gegner wurde im Gegenstoß geworfen. Von etwa 20 angreifenden Panzern 8 vernichtet. Säuberung am Westufer der Tossna im Gange.

I.R.151 (61.I.D.) (bisher ohne I.Btl. Armeereserve) dem L. A.K. unterstellt. Geb.Jg.Rgt.100 (5.Geb.Div.), der Armee unmittelbar unterstellt, mit ersten Teilen in Zuführung nach Uljanka. Verst. Pz.Gren.Rgt.25 (12.Pz.Div.) dem L. A.K. zur Bereinigung des Einbruchs bei Iwanowskoje unterstellt, 12.Pz. Div. mit Masse im Raum um Mga eingetroffen. Weitere Teile 250.(span.)Div. im neuen Unterkunftsraum eingetroffen.

(Tagesmeldung vom 19.8.)

00.50 Uhr

AOK 16 meldet: X. A.K.: Ostw. Ramuschewo eingeschlossene Feindgruppe in hartnäckigen Kämpfen bis auf geringe Reste vernichtet, 100 Gefangene; erneute Entlastungsvorstöße gegen Ostfront der 81.I.D. abgewiesen. Bei II. A.K. setzte der Feind seine starken Angriffe bei Belyj Bor fort, Einbruch konnte bisher nicht bereinigt werden. Angriffe gegen Pustynja bisher abgewiesen, Kämpfe noch im Gange. - Absicht: Herauslösen des I.R.76 (20.I.D.(mot)).

(Tagesmeldung v. 19.8.)

Luftlage am 19.8.: Bei 16.Armee auffallend starke nächtliche Fliegertätigkeit mit zahlreichen Bombenabwürfen mit Schwerpunkt über Ost- und Nordfront des II. A.K., am Tage Schwerpunkt bei 32. und 30.I.D., bei Letzterer besonders starke Jagdabwehr. 18.Armee: Lebhaftes fdl. Fliegertätigkeit mit Schwerpunkt der Angriffe im Abschnitt der SS-Pol.-Div..

Ifl.1: Kein Kampfeinsatz. Jagdüberwachung südl. des

7 0 6 8 5 6 6 ::

- 3276 -

noch 20.8.42

Ilmen-See und über dem Brückenkopf Kirischi erzielte einen Abschluß, keine eigenen Verluste.

07.00 Uhr

V.O.Luftw. meldet: Am 19.8. wurden 35 Mann und 280 t Pers.-Gut nach Demjansk befördert.

07.10 Uhr

AOK 18 meldet: Angriff in Btl.-Stärke mit einzelnen Panzern gegen Südfront des Brückenkopfes bei Kirischi (Süd) abgewehrt. Westufer der Tossna von versprengten Feindteilen gesäubert. Bei Globizy (225.I.D., Oranienbaumer Front) vorübergehend eingebrochener Stoßtrupp im Gegenstoß geworfen.  
(Morgenmeldung)

07.20 Uhr

AOK 18 meldet: Bei X. A.K. drei Angriffe von je etwa 200 Mann nordostw. Ramuschewo abgewehrt.  
(Morgenmeldung, 1. Teil)

08.20 Uhr

OKH/Ork.Abt. genehmigt die beantragte Rückberufung der Urlauber der neuen Divn..

10.10 Uhr

AOK 16 meldet: Bei II. A.K. während der Nacht weitere starke Angriffe auf Belyj Bor, schwächere von Westen auf Boshenka abgewehrt. Angriff unter Nebelschutz und Panzerunterstützung auf Pustynja noch im Gange. Bei Andrechnowo (32.I.D.) zweimaliger erfolgloser Angriff geringerer Stärke.  
(Morgenmeldung, 2. Teil)

12.00 Uhr

Chef H.Gr. teilt Ia/OKH/Op.Abt. voraus zur Übermittlung an Chef OKH/Op.Abt. mit, daß "Nordlicht" wohl erst am 16.9. beginnen kann, bittet darum, daß die Luftwaffe rechtzeitig für "Winkelried" zur Verfügung steht und unterrichtet über die Lage. - Dafür, daß mit dem fdl. Angriff bei Iwanowskoje ein etwaiger Angriff gegen die Wolchoff-Ladoga-See-Front (XXVI.AK) unmittelbar in Zusammenhang stünde, liegen noch keinerlei Anzeichen vor, es ist nur eine Vermutung. Natürlich ist auch die Bedrohung dieser Front außerordentlich störend und beansprucht vor allem wieder Kräfte. - Die Frage, ob Hüb-Arko.303

7

068567 ::

- 3278 -

noch 20.8.42

die Artl.-Aufgaben der Operation "Nordlicht" wird meistern können, bejaht O.B. H.Gr. aufgrund seiner früheren Erfahrung; Chef H.Gr. pflichtet dem bei.

12.20 Uhr

Chef Lfl.1 erfährt auf Frage von Chef H.Gr., daß sich der Termin für Nordlicht voraussichtlich auf den 16.9. verschieben wird.

Im Anschluß an die Mitteilung der Lfl.1 vom 11.8. \*) wird die Frage des Ersatzes der Luftw.-Feld-Btle. und die etwaige Unterstellung der bei Gr. Brandenberger an deren lk. Flügel unter dem Befehl des Luftw.-Feld-Rgt.1 stehenden 5 LW-Feld-Btle. unter Lw.-Div. Meindl besprochen. AOK 16 beabsichtigt diese Unterstellung nach Abschluß des Unternehmens gegen die Partisanen am Polisto-Sae-Gebiet \*\*). O.B. H.Gr. steht aber auf dem Standpunkt, daß das aus reinen Führungs- und Versorgungsgründen nicht geht.

12.30 Uhr

Chef H.Gr. bespricht auch mit Chef AOK 16 die Frage der Unterstellung aller Lw.-Feld-Btle. unter Lw.-Div. Meindl. Die Armee hält es u.U. für zweckmäßig, die beiden nördlichen Lw.-Feld-Btle. der Div. zu unterstellen. Wenn das X. A.K. mit Kolonnen helfen würde, könnte die Luftw.-Div. beide Btle. wohl führen. Mit denen soll dann die südl. Landbrücke gestäubert werden. Sie behalten ihre Hauptfront nach Osten, Lw.-Div. Meindl könnte aber einige Kräfte für diesen Zweck freimachen. Es wäre ein erster Versuch, der zeigen könnte, ob die Div. die Btle. führen kann. Chef H.Gr. weist auch Chef AOK 16 auf den Standpunkt des O.B. H.Gr. hin. Es wäre zweckmäßig, wenn sich O.B. H.Gr. und O.B. AOK 16 über diese Frage aussprechen würden.

Chef AOK 16 unterrichtet über die Lage. Nach der endgültigen Vernichtung des bei X. A.K. eingesickerten Feindes - es waren außerordentlich unangenehme und harte Kämpfe - tritt I.R.76 mit der Artl. heute zu seiner Div. an. Bei II.AK liegt der Hauptdruck nach wie vor bei der 30.I.D. bei Belyj Bor und Pustynja. Bei Belyj Bor hat der Gegner einen gewissen Panzerschwerpunkt gebildet. Es sind bereits Pz.Abw.Waffen ausgefallen. Bei Pustynja ist der Einbruch zwar wieder beseitigt, es bleibt dort jedoch eine Wunde. Es sind aber wiederum

7

068568 ::

- 3280 -

noch 20.8.42

keine neuen Verbände beim Gegner aufgetreten. Daß der Gegner beabsichtigt, die 30.I.D. von der Eisenbahn zu verdrängen, steht auch in einem Beute-Befehl. Es wird ihm aber wohl nicht gelingen, doch kosten die Abwehrkämpfe immer wieder Kräfte. Das X. A.K. hat trotz der Angriffe beiderseits der Redja keine Besorgnisse. Es gliedert jetzt im übrigen um, ein Rgt. der 81.I.D. wird ostw. des Lowat zur Ablösung der dortigen Splitterteile eingesetzt.

12.30 Uhr

H.Gr. an OKH/Op.Abt., daß der Angriffsbeginn für "Nordlicht" erst am 16.9. möglich ist.

Gründe: Der Antransport der aus dem Bereich der 11. Armee anrollenden Divn. hat sich bei der 170.I.D. um 5 Tage verzögert (letzter Zug 20.8.). Dementsprechend verschiebt sich auch das Eintreffen des übrigen Divn., so daß nach Berechnung der Transportdienststellen mit dem Eintreffen der letzten Züge der 28.Jg.Div. am 5.9., der 24.I.D. am 10.9. und der 132.I.D. etwa am 19.9. zu rechnen ist. Dabei sind bei 28.Jg.Div. und 24.I.D. aufgrund der Erfahrungen beim Antransport der 170.I.D. nur 2 zwei Tage für Verspätungen der normalen Transportzeit zugerechnet worden.

Aus den Ausladegebieten haben die Divn. noch Märsche in die Bereitstellungsräume zu machen, für die 4 Nächte benötigt werden. Hierzu kommt noch eine weitere Nacht für das endgültige Aufschließen zum Angriff.

Da die 132.I.D. für die erste Angriffswelle nicht vorgesehen ist, andererseits mit Angriffsbeginn mindestens ihre Masse im Ausladegebiet eingetroffen sein muß, ist der Angriffsbeginn für "Nordlicht" erst am 6. Tage nach Eintreffen des letzten Zuges der 24.I.D. (10.9.), am 16.9., möglich. Um Einverständnis wird gebeten.

14.00 Uhr

AOK 18 legt gem. der Weisung der H.Gr. vom 12.8., 23.45 Uhr, Ziff. 3, unterm 17.8. seinen Vorschlag für die Durchführung des Angriffs "Nordlicht" vor.

1.) Gliederung.

Rechts: XXX.A.K. mit SS-Pol.Div., 121.I.D. und den an der Newa-Front eingesetzten Sich.Kräften;

7 068569 ::

- 3282 -

noch 20.8.42

Mitte: LIV. A.K. mit 170.I.D., 250. (span) Div. und 28. Jg. Div.;

Links: L. A.K. mit verst. 12. Pz. Div., verst. 2. SS-Inf. Brig.,  
5. Geb. Div., 24. und 215. I.D..

132. I.D. folgt zunächst als Armee-Reserve hinter LIV. A.K..

Für Anmarsch aus Versammlungs- in Bereitstellungsraum 4 Tage vorgesehen. Divn. in einzelne kleine Marschgruppen aufgelöst. Inf. möglichst spät (Nacht x-1 Tag/1. X-Tag). Heeres Artl. schon früher, weil an Feuertvorbereitung vom x-5 Tage beteiligt.

2.) Ansatz der Korps und Divn.: Zwei Durchbruchsschwerpunkte:

- a) nördl. Puschkin für den Stoss in nördl. Richtung und Wegnahme der Pulkowoer Höhen von Osten,
- b) bei Konstantinowka für den Stoss in nördl. Richtung und Wegnahme der Pulkowoer Höhen von Westen.

3.) Aufträge (beabsichtigte Durchführung im einzelnen s. Akten).

LIV. A.K. stösst unter Abdeckung seiner Ostflanke bis zur Strasse Aleksandrowskoe, Sredn. Rogatka durch.

L. A.K. nimmt die Höhen von Pulkowo und stösst nach Norden bis in die Linie Sredn. Rogatka - Awtowo durch.

XXX. A.K.: Fesselung der während des Durchbruchsangriffs des LIV. und L. A.K. im Raum um Kolpino und an der Newa stehenden Feindkräfte; Wegnahme von Kolpino nach Erreichen der engen Einschnürung von Leningrad, Unterstellung 1-2 weiterer Divn. dafür beabsichtigt. Angriff konzentrisch aus westl., nordwestl. (hier Schwerpunkt) und nordostw. Richtung. Zeitpunkt befiehlt Armee, abhängig vom Freiwerden starker Artl. und starker Teile der Luftwaffe.

Für Newa-Übergang werden zunächst unter LIV. A.K. voransichtlich 2-3 Divn., nach Wegnahme von Kolpino mindestens 2 weitere Divn. unter XXX. A.K. zur Verfügung stehen. Erste Übergangsstelle zwischen Ustj Slawjanka und Rybaskoe. Im weiteren Verlauf zweiter Übergang bei Pontonnaja beabsichtigt.

Für Aufrollen der Newa-Front und Anschliessung der Stadt Leningrad im Südosten und Osten etwa 5-6 Divn. vorgesehen, so dass zur Besetzung des südl. Einschliessungsrings etwa 3-4 Divn. verbleiben.

4.) Artl.-Gliederung, Feuerplan, Mun.-Berechnung (s. Akten).

5.) Luftw.-Unterstützung: Vorbereitungszeit mindestens 10 Tage.



- 3284 -

noch 20.8.42

17.40 Uhr

AOK 18 meldet: Der Gegenangriff der SS-Pol.-Div. gegen die fdl. Landungsstelle ostw. der Tossna konnte trotz starken fl. Artl.-Feuers bisher von Osten bis hart ostw. der Kirche Iwanowskoje und von Süden bis 150 m an die Uferstraße vorkommen. Erneute Angriffe mit Panzer- und Fliegerunterstützung westl. der Tossna konnten bis auf einen Einbruch am Ufer der Newa unter hohen Verlusten für den Feind abgewiesen werden; Gegenstoß im Gange; 5 Panzer vernichtet. Zwei Angriffe starker Kräfte im Abschnitt 2 km südostw. Kolpino in heftigen Kämpfen abgewehrt.

(Zwischenmeldung)

18.10 Uhr

AOK 16 meldet: X. A.K.: 81.I.D. vernichtete am frühen Morgen die Reste der eingeschlossenen Feindteile. Bei 18.I.D.(mot) erzwang der Gegner nach zwei vergeblichen Vorstößen am Vormittag unter Einsatz von Panzern, Salvengeschützen, Nebel- und Flammenwerfern einen örtlichen Einbruch nördl. Jaswy, Gegenstoß im Gange; Bereitstellung nordostw. Penno durch Artl. bekämpft. II. A.K.: Weitere Angriffe gegen 30.I.D. bei Belyj Bor, Boshenka und Pustynje abgeschlagen, Kämpfe dauern an. Einzelne vergebliche Vorstöße sowie Bereitstellung des Feindes bei Dubowizy (8.Jg.Div.). Angriff nördl. Ssutoka abgewehrt (SS-T-Div.).

(Zwischenmeldung)

18.15 Uhr

H.Gr. versagt Antrag des AOK 16, zur Deckung dringenden Bedarfs an Versorgungskolonnenraum auf Heimat-Instandsetzungs-Kfz. (Lkw.) der 8.Pz.Div. und 18.I.D.(mot) zurückgreifen zu können, mit Rücksicht auf den Kfz.-Zustand bei der Divn. die Genehmigung.

18.30 Uhr

O.B. H.Gr. erfährt von O.B. Lfl.1, daß dieser anlässlich seines Besuchs beim Ob.d.L. wenig erreicht hat. Die Lage bei H.Gr. Mitte erlaubt z.Zt. nicht, daß die Lw.-Verbände zurückkommen. O.B. Lfl.1 hatte die Rückkehr bis zum 23.8. gefordert. Er hat aber keine Zusage erhalten.

O. B. H.Gr. wendet sich gegen den Einsatz von Ju-88 im Binnen-Busen. Der Befehl zum Einsatz gegen U-Boote, auf den O.B. Lfl.1 hinweist, bezieht sich auf eine frühere Zeit, als

7 0 6 8 5 7 1 ::

- 3286 -

noch 20.8.42

noch die anderen Verbände da waren. Jetzt müssen die restlichen Kräfte unbedingt zur Unterstützung des Erdkampfes verbleiben. Wenn die Ju-88 z.B. bei Iwanowskoje eingesetzt worden wären, hätte das eine starke Entlastung des Abwehrkampfes bedeutet.

19.15 Uhr

Ic/Lw. meldet: Auf Straße Pontonnaja, Tossna-Mündung 80 -100 mot. und bespannte Fahrzeuge in beiden Richtungen; 200 - 300 Mann Infanterie Richtung Südosten marschierend; 5 Boote landeten ostw. der Tossna-Mündung Truppen, 5 weitere Boote durch eigene Panzer an Landung verhindert; 5 km nordwestl. der Tossna-Mündung größeres Kriegsschiff, davon Abwehr durch schw. Flak (takt. Zt.: 15.30 - 16.50 Uhr).

23.50 Uhr

OKH/Op.Abt. an H.Gr., daß SS-Inf.Rgt.10 der SS-Brig.1 im E-Transport der SS-Brig.2 zugeführt und unterstellt wird. Nach Eintreffen sind SS-Legion Norwegen und Flandern aus der Front herauszulösen und SS-Brig.1 zuzuführen.

24.00 Uhr

OKH/Org.Abt., daß im Sept. mit Bereithaltung von 6 Feld-Ers. Btln. für die H.Gr. gerechnet werden kann.

18.00 Uhr

Id H.Gr. besprach im H.Qu. OKH mit der Org.Abt. die Neugliederung der Sich.Verbände.

1.) Da bei den anderen Heeresgruppen Truppenteile zur Neugliederung der Sich.Verbände fehlen, beabsichtigt OKH, die Sich.Div.207 aufzulösen. Div.Stab soll in Oberfeldkdr. umgebildet werden. Zur Abgabe an andere Heeresgruppen sind vorgesehen: Inf.Rgt., Artl.Abt., Pol.Btl. und Vers.Truppen. Die restl. Teile würden der H.Gr. belassen bleiben, organisatorische Zusammenfassung wäre noch zu klären.

2.) Da OKH zur Aufstellung der bei den Sich.Rgtrn. der Sich.Divn. vorgesehenen Pi-Züge über Pi-Kräfte und -erests nicht verfügt, ist vorgesehen, das einzige bei Sich.Verbänden befindliche Pi-Btl.207 aufzulösen und die Kpn. zur Bildung der



- 3288 -

noch 2o.8.42

Pi-Züge zu verwenden. Id H.Gr. machte geltend, daß die H.Gr. im rückwärtigen Gebiet über keinerlei Pi-Kräfte verfügt, die zur Behebung irgendwelcher Schäden (z.B. Gefährdung der Straßenbrücken über die Welikaja) sofort zur Verfügung stehen. Es ist daher dringend erwünscht, Pi-Btl.2o7 in seiner bisherigen Zusammensetzung zu erhalten. Gegebenenfalls müßte die H.Gr. versuchen, die für sie vorgesehenen Pi-Züge bei den Sich.Rgtrn. auf dem Kdo.-Wege selbst langsam heranzubilden. Ist Auflösung des Pi-Btls. nicht zu vermeiden, wird gebeten, neben den der H.Gr. noch zufallenden Pi-Zügen den Stab des Pi-Btles. der H.Gr. zu belassen (Jagd-Kdo.2o7).

7

068573

::

- 3290 -

21. 8. 1942.

(Bel.Saborowje)

- 00.30 Uhr AOK 16 meldet: Bei X. A.K. Abwehr weiterer Vorstöße gegen Ostfront 81.I.D., Einbruch nördl. Jaswy (18.I.D.(mot)) abgeriegelt. II. A.K.: Angriffe im Abschnitt Belyj Bor ließen nach, seit 15.8. hier 17 Panzer vernichtet. Vergebliche Feindvorstöße ostw. Boschenka. Angriffe mit Unterstützung von 8 Panzern bei Pustynja abgeschlagen, 4 Panzer vernichtet.  
(Tagesmeldung vom 20.8.)
- 00.45 Uhr AOK 18 meldet: 21.I.D. schlug am späten Nachmittag zweimaligen Angriff in Btl.-Stärke mit Unterstützung von 2 Panzern und 1 Panzerzug gegen Ostfront des Brückenkopfes Kirischi beiderseits der Eisenbahn ab, hohe blutige Verluste des Gegners, beide Panzer vernichtet. - Der Gegenangriff der SS-Pol.-Div. von Osten und Süden auf Iwanowskoje konnte infolge stärksten Feuers und gegen fdl. Angriffe keinen Raum gewinnen; Feind scheint sich in Iwanowskoje weiter zu verstärken. Auf dem Westufer der Tossna wurde der eingebrochene Gegner geworfen, H.K.L. wieder fest in eigener Hand; am 19. und 20.8. hier 16 Panzer vernichtet. - 12.Pz.Div. mit letzten Teilen im Raum um Mga eingetroffen.  
(Tagesmeldung v.20.8.)
- 01.40 Uhr Luftlage am 20.8.: Bei II. A.K. rege fdl. Fliegertätigkeit bei Nacht, am Tage Angriffe gegen Flugplätze. - Luftfl.1: Jagdüberwachung über der Landbrücke und dem Raum des II. A.K., mit schwächeren Kräften im Raum der 18.Armee erzielte ohne eigene Verluste 2 Abschüsse.
- 07.00 Uhr V.O.Luftw. meldet: Am 20.8. versenkte eine Ju-88 ein Minenboot und beschädigte ein zweites schwer. - 41 Mann und 272,4 t Versorgungsgut nach Demjansk.
- 07.05 Uhr AOK 16 meldet: Seit 04.30 Uhr greift der Feind die Stellung der 30.I.D. nördl. Belyj Bor, nordwestl. Boschenka und bei Pustynja an.  
(Morgenmeldung)

7 0 6 8 5 7 4 ::

nooh 21.8.42

07.20 Uhr

AOK 18 meldet Abwehr eines Vorstoßes in Kp.-Stärke südl. Spaskaja Polist (Wolchhoff-Brückenkopf). Seit dem frühen Morgen greift der Feind in Btl.-Stärke, unterstützt von Panzern und dem Panzerzug, die Ostfront des Brückenkopfes Kirischki beiderseits der Bahn an. - An der gesamten Ostfront des XXVI.A.K. rege fdl. Spähtruppentätigkeit. - Bei SS-Pol.-Div. trat der Gegner westl. der Tossna im Schutze des Nebels entlang des Newa-Ufers erneut zum Angriff an. An der Oranienbaumer Front Abwehr mehrerer Vorstöße gegen die Flügel der 225.I.D., Bereitstellung vor mittl. Div.-Abschnitt bekämpft.  
(Morgenmeldung)

11.45 Uhr

Chef OKH/Op.Abt. unterrichtet Chef H.Gr., dass der Führer bzgl. "Winkelried" die Hoffnung geäußert hat, ob es gelingen könnte, bis zur Strasse Cholm, Demjansk vorzustossen, um damit die Basis des II. A.K. zu verbreitern. Chef H.Gr. weist darauf hin, dass das völlig den Auffassungen des O.B. H.Gr. widerspricht. Man würde in ein Gelände vorstossen, in dem man sich während der Schlammperiode überhaupt nicht bewegen könnte (Chef Op.Abt.). Nach Chef H.Gr. sind auch die Kräfte dazu völlig unzureichend. Dafür, dass sich solche Möglichkeit vielleicht im Laufe der Operation ergeben könnte, sind keinerlei Anzeichen vorhanden. Chef Op.Abt. meint noch, dass man vielleicht nach Vernichtung des Feindes im Lowat-Robja-Winkel auf den fdl. Nachschubwegen in diesem Gebiet nachstossen könnte. Diese Gedanken können jetzt dem Führer, weil immer klarer werde, dass es mit der Operation auf Ostaschkow nichts mehr wird. Chef H.Gr. betont, dass eine Gelegenheit, die sich ergeben würde, selbstverständlich ausgenutzt würde. Man kann die Sache aber nicht von vorn herein darauf abstellen.

12.45 Uhr

OKH/Org.Abt., dass in der Zeit vom 15.-26.8. für AOK 16 sechs, für AOK 18 vier Genesenen-Kpn., insgesamt 1 700 Mann, bereitgestellt werden. Ferner Fedl-Ers.Kp. Pi mit 300 Mann und Feld.Bat. Eam mit 825 Mann.

7

068575 ::

- 3294 -

noch 21.8.42

Vormittags besprach O.B. H.Gr. (Begleiter: Ia H.Gr.) mit O.B. AOK 18 im H.Qu. AOK 18 die Operation "Nordlicht".

15.00 Uhr Chef d.Gen.St.d.H. fragt O.B. H.Gr. im Auftrag des Führers, ob er übermorgen zum Vortrag über "Winkelried" und "Nordlicht" kommen kann. O.B.H.Gr. bejaht.

Chef d.Gen.St.d.H. unterrichtet, dass der Führer ihm beim heutigen Vortrag ganz überraschend mitgeteilt hat, dass er sich entschlossen habe, O.B. AOK 11 mit AOK 11 und Unterstützung des O.B. Luftfl.4 den Angriff "Nordlicht" führen zu lassen. Es wird führungsmässig nicht leicht sein, denn alle Nachrichteneinheiten des AOK 11 werden nicht rechtzeitig zur Stelle sein können.

Ferner muss sich O.B. H.Gr. auf die Frage des Führers einstellen, ob "Winkelried" weiter nach Süden durchgeführt werden kann.

16.45 Uhr O.B. H.Gr. unterrichtet O.B. AOK 18. Die Anordnung ist für Chef d.Gen.St.d.H. in gleicher Weise überraschend wie für O.B. H.Gr.. Die Armee muss sich darauf einstellen, dass möglichst wenig Komplikationen bei den Nachr.Verbindungen, der Versorgung usw. entstehen. O.B. AOK 18 betont, dass die <sup>V</sup>ersorgung bei der 18.Armeekorps verbleiben muss, wenn auch die Führung von O.B. AOK 11 übernommen wird. Es wird alles geschehen, um Reibungen jederart zu vermeiden.

17.45 Uhr AOK 16 meldet: Kampfgruppe Nord des Korück nahm gegen zähen Widerstand Paporotno. - Bei X. A.K. kam Gegenangriff der 18.I.D. (mot) zur Bereinigung des Einbruchs nördl. Jaswy durch fdl. Angriff zum Stehen, seit 13.00 Uhr starker fdl. Angriff in der Einbruchsstelle; Gegenangriff von Westen vorbereitet. - II.A.K.: Nach Abwehr der Angriffe im Abschnitt Belyj Bor bisher Ruhe, Feind bei Boshenka und Pustynja (2 Angriffe) abgeschlagen, bei Pustynja erneute Bereitstellung (30.I.D.). Vorstoss nördl. Ssutoka abgewehrt (SS-T-Div.). (Zwischenmeldung)

18.15 Uhr Chef H.Gr. bringt gegenüber Abt.Chef/Abt.Vers./OKH Gen.Qu. zum Ausdruck, dass er die Übernahme auch der Versorgung durch AOK 11 für unmöglich hält. Abt.Chef/Abt.Vers. erklärt, das sei auch

7 068576 ::

- 3296 -

noch 21.8.42 nicht beabsichtigt. Es soll lediglich O.Qu.18 um einiges Fachpersonal für diese Aufgabe verstärkt werden.

18.20 Uhr

Chef AOK 16 unterrichtet Chef H.Gr. über die Lage. Der Tag ist im wesentlichen ruhig verlaufen. Auch bei der 30.I.D. sind die Angriffe wohl schon etwas abgeflaut. Vielleicht kommt der Feind nochmals bei Belyj Bor, weil dort noch nicht alle seine Panzer vernichtet worden sind. Bei der Landbrücke war es heute ruhig. Selbst das Feuer auf die Brückenstelle war gering. Die Brücke wird z.Zt. auf 16 to verstärkt. Beim X. A.K. sind bei dem starken fdl. Angriff gegen den eigenen Angriff erhebliche Verluste eingetreten. Der Einbruch hat sich im ganzen etwas vergrössert. Die Armee hat 1 Kp. des Pz.Regt.29 bei Jaswy als Feuerwehr auf die Strasse gestellt, damit dort nichts passiert. Das X. A.K. fasst aber auch noch Kräfte zusammen, so dass die Sache wohl noch in Ordnung kommen wird.

Die Vorbereitungen für "Winkelried" sind so getroffen, dass der 25.8. eingehalten werden kann, wenn die Luftwaffe kommt. Aus Tarnungsgründen möchte die Armee die Bewegungen möglichst spät beginnen und gern am 23.8. wissen, ob die Luftwaffe rechtzeitig kommt. Sehr erwünscht wäre, wenn die Armee schon etwas früher einen Anhaltspunkt für den Termin bekommen könnte, weil die Ablösung der 5.Jg.Div. grössere Bewegungen erfordert, die nicht zu früh begonnen werden sollen. Chef Lfl.1 hat Chef AOK 16 mitgeteilt, dass er nach seinen Nachrichten den 25.8. für gänzlich ausgeschlossen hält. Andererseits glaubt er aber bestimmt, dass "Winkelried" gemacht werde, aber nicht so früh.

Chef Lfl.1 hat ferner mitgeteilt, dass er morgen und übermorgen für ein anderes Unternehmen erheblichen Jagdschutz benötige. Vom Ob.d.L. seien ihm dafür keine Jagdkräfte zugesagt. Unter diesen Umständen könnten ein paar Tage lang die Transport-Jus nicht zum II.A.K. fliegen. Chef AOK 16 hat Chef Lfl.1 darauf hingewiesen, dass der Ausfall der Versorgungsflüge gerade jetzt sehr peinlich wäre, da durch die schweren Abwehrkämpfe ein starker Mun.-Verbrauch eingetreten ist, der bis zum 25.8. wieder aufgefüllt sein sollte.

18.30 Uhr

C.B. H.Gr. weist Chef Lfl.1 darauf hin, dass die Jäger gleichzeitig mit dem Transporteinsatz zwei Tage nicht entbehrt werden

7 068577 ::

noch 21.8.42

können, weil die Versorgung über die Landbrücke stark abgesunken ist. Chef Lfl.1 erwidert, dass nach dem Aussetzen der Transporte am 24. und 25.8. in den folgenden Tagen die Menge wieder aufgeholt werden sollte, sodass die übliche Wochendurchschnittsleistung erreicht werden könnte. O.B. H.Gr. hält das für ein zu grosses Risiko. Es kann eine Schlechtwetterperiode kommen. Er bittet, dass die Luftflotte ihr Vorhaben unterlässt.

18:30 Uhr

Chef H.Gr. weist Chef OKH/Op.Abt. <sup>Er mir</sup> darauf hin, dass nach seinem Urteil durch den Einsatz des O.B. AOK 11 auf dem Versorgungsgebiet alles durcheinander kommt. Chef Op.Abt. unterrichtet zur Vorgeschichte des Befehls des Führers. Der Führer hat trotz des Hinweises, dass die 18. Armee bereits alles vorbereitet hat und die neue Armee sich in sehr kurzer Zeit in die neuen Verhältnisse einarbeiten müsse, wodurch alles auf äusserste erschwert werde, an seinem Befehl unter Hinweis auf die gute Zusammenarbeit des O.B. AOK 11 und O.B. Luftfl.4 bei der Eroberung von Sewastopol festgehalten. Die O.Qu.-Abteilung des AOK 11 kommt nicht mit, es soll nur die Führungsabteilung verwendet werden. Die Versorgung der Wolchhoff-Front hängt auch so eng mit der von "Nordlicht" zusammen, dass es garnicht möglich wäre, die Versorgung zu trennen.

Bzgl. der Frage der Rückkehr der Luftwaffe für "Winkelried", von der nach Chef H.Gr. jetzt ganz klar der Termin des Angriffs abhängt, unterrichtet Chef Op.Abt., dass morgen O.B. H.Gr. Mitte wegen "Wirbelwind" (Angriff auf den Suchinitschi-Bogen) zum Fd.H.Qu. kommen wird. "Wirbelwind" ist restlos steckengeblieben. Chef Op.Abt. hat daher vorgeschlagen, den Angriff so, wie er jetzt steht, stehen zu lassen, die Luftwaffe unzu packen und zunächst "Winkelried" durchzuführen.

Chef H.Gr. weist darauf hin, dass alle Unternehmungen so unendlich eng zusammenhängen. Nach den bisherigen Besprechungen mit Lfl.1 braucht diese 10 Tage zur Vorbereitung für "Nordlicht". Chef H.Gr. weist ferner auf die bereits gemeldete, durch den Antransport der Divn. erzwungene Verzögerung des Termins "Nordlicht" hin.

Nach Chef Op.Abt. glaubt der Transportchef, den Transporttermin so drücken zu können, dass nur eine Verzögerung von 2 1/2



- 3300 -

noch 21.8.42

Tagen herauskommt. Chef Op.Abt. glaubt an den 13.9.

Chef H.Gr. äussert seine Bedenken zu solchen plötzlichen Druckmassnahmen. Im allgemeinen funktionieren das nachher nicht. Abgesehen davon bedeute jedes Drücken des Termins "Nordlicht", dass es auch mit dem Zeitpunkt für "Winkelried" immer bedrängter werde.

Chef Op.Abt. meint, dass 10 Tage Luftw.-Vorbereitung für "Nordlicht" nicht in Frage kämen. Ob.d.L. rechne mit 5-6 Tagen. Es habe sich auch bei Sewastopol erwiesen, dass eine so lange Vorbereitung überhaupt keinen Zweck habe. Trotzdem müsse die Verlegung der Luftw.-Verbände 10 Tage vorher beginnen. Auf den Hinweis von Chef H.Gr., dass die H.Gr. unter allen Umständen etwa 3 Tage vor dem Termin für "Winkelried" Bescheid braucht, ob die Luftw.-Kräfte kommen oder nicht, hofft Chef Op.Abt. Klärung in der morgigen (mit O.B. H.Gr.Mitte) und übermorgigen (mit O.B. H.Gr.Nord) Besprechung im P.H.Qu..

18.30 Uhr

AOK 18 meldet: Bei 20.I.D.(mot) am Nordrand Sapolje vorübergehend eingebrochener Stosstrupp im Gegenstoss geworfen. 21.I.D. wehrte den Angriff gegen die Ostfront des Brückenkopfes Kirischi und weiteren Stosstrupp ab; weitere Bereitstellung mit Panzern und Pz.-Zug durch Artl. bekämpft. Gegenangriff der SS-Pol.Div. ostw. der Tosana konnte bis an deren Mündung von Süden vorstossen, weiter ostw. Gegenangriff noch im Gange. Westl. der Tosana konnte der Feind mit starken Kräften und Schlachtfliegerunterstützung am Newa-Ufer einen Einbruch bis an die Uferstrasse erzielen, Gegenangriff eingeleitet; weitere z.Tl. von Panzern unterstützte Angriffe südl. davon abgewiesen. 2 km südostw. Kelpino ist Gegenstoss zur Bereinigung des Örtl. Einbruchs an der Eisenbahn im Gange. (Zwischenmeldung)

20.20 Uhr

H.Gr. an AOK 18, dass sie seinen Antrag auf Zuführung von weiteren 2 200 Ersatzmannschaften für 5.Geb.Div. mit Rücksicht auf die allgemeine Ersatzlage nicht an OKH weitergegeben hat.

22.10 Uhr

H.Gr. an OKH/Fr.H.Ost: Bemerkungen zur Feindlage. Vor der Front der 16.Armeekorps keine wesentlichen Veränderungen. Vor 18.Armeekorps starkes Ansteigen des E-Verkehrs auf Strecken

7

068579 ::

- 3302 -

noch 21.8.42

Bologoje, Grjady und Tichwin, Wolchoff, Schicharewo. Auf erstgenannter Strecke gegen Wolchoff-Front Verkehrsdichte im Juli von 1 Zug auf 30 km, in der 1. Aug.-Mitte 1/25, seit 18.8. von 1/16 auf 1/9 gestiegen. Gefangenaussagen, daß Offze. von Angriffen gegen Wolchoff-Front sprechen, gewinnen an Wahrscheinlichkeit; Hinweis auf Lagerfeuer am Msta-Fluß. Auf zweiter Strecke gegen Front des XXVI. A.K. Verkehrsdichte seit 16.8. erheblich im Steigen, Höhepunkt bisher am 18.8. mit 1/9, Ansteigen des Verkehrs im Gebiet um Putilowo, neuerdings nach V.N. erste Anzeichen einer Vermehrung der im Gebiet der 8. russ. Armee hinter der Front stehenden Verbände.

18.00 Uhr

Id H.Gr. besprach im H.Qu. OKH bei Org.Abt.

1.) landeseigene Verbände.

2.) Verlegung von Teilen des Ersatzheeres in das besetzte und Operationsgebiet \*). Bis etwa 1.10.42 sollen 80 000 Mann des Ersatzheeres in die besetzten Ostgebiete (Wehrmachtbefehlshaber) und 50 000 Mann in das Op.Gebiet der Ostfront (H.Gebiet) verlegt werden. Sinn: Wirtschaftliche Entlastung der Heimat, Ausnutzung der besetzten Gebiete; Beitrag zur Befriedung und Sicherung des Landes; durch Unterbringung in nicht partisanengefährdeten Gebieten Freimachen von Sicherungskräften für Partisanenbekämpfung.

Die in den besetzten Gebieten untergebrachten 80 000 Mann unterstehen weiterhin dem Ersatzheer (vorverlegte Standorte); die im Op.Gebiet untergebrachten 50 000 Mann den Heeresgruppen, damit gewinnen diese Einfluß auf die Ausbildung eines Teils des Ersatzes.

In den Bereich der H.Gr. Nord werden 1 Div.-Stab (ohne Ib-Staffel) mit 2 Ausb.Rgtrn. zu 16 3000 Mann verlegt. Die Rekruten haben vorher eine Ausbildung von 2 - 3 Wochen im Ersatzheer erhalten, sind "angebildet". Die Ausbildungszeit in den Durchgangslagern der Heeresgruppe beträgt mindestens 8 Wochen. Freigabe des Ersatzes ausschließlich durch G.K.H..

7 068580 ::

- 3304 -

noch 21.8.42

Unterbringung aus Ausbildungsgründen in partisanenbefriedeten Gebieten, jeder bewegliche Einsatz verboten. Als Anhalt für die Unterbringung nennt OKH folgende Rgts.-Gebiete: Ostrow - Pleskau - Werro und Dorpat - Warwa - Reval. Weiter ostw. ist Unterbringung nicht vorgesehen. Unterbringung unter Btl.-Stärke (1000 Mann) soll nicht erfolgen. Ggf. Evakuierung der Zivilbevölkerung. Unterbringung muß dem Gesichtspunkt Rechnung tragen, daß die Ausbildungs-Divn. über keine Vers.-Truppen verfügen. Sie sind auf bodenständige Versorgungseinrichtungen angewiesen. Erkundung für Unterbringung ist umgehend durchzuführen.

3.) Ersatzlage: Personalrahmen des Heeres bei weitem überzogen. Bis Nov. 1942 etwa 700 000 - 800 000 Fehlstellen. Mit Ersatz des nächsten Jahres kann voraussichtlich bis Juli 1943 der Stand des November 1942 erhalten werden. Auflösung von Divn. ist vom Führer abgelehnt. Vorgesehen sind zwei Möglichkeiten: Bildung von Stellungen- und Operations-Divn.. Zusammenfassung der Versorgung bei den Gen.Kdos.. Umgliederung der Divn. in 2 Rgtr. zu 3 Btln.; Kürzung der Artl., Div.- und Vers.-Truppen.



- 3306 -

22. 8. 1942.

(Bol. Saborowje)

00.15 Uhr

AOK 13 meldet: Anhaltendes Störungsfeuer auf Brückenkopf Kirischl, eigene Artl. bekämpfte erneut den anfahrenden Panzerzug. Vor rechtem Flügel SS-Pol.-Div. nordostw. Ostrowki am Nordufer der Nawa Ansammlungen, anscheinend Bereitstellungen, erkannt; eigene Stellungen auf gegenüberliegendem Südufer durch Schlachtflieger angegriffen. Eigener Angriff in Iwanowskoje konnte am Nachmittag bei anhaltend starkem fdl. Artl.-Feuer keinen Boden gewinnen. Erneute fdl. Landungsversuche abgewiesen. Der auf dem Westufer der Rossna erzielte Geländegewinn mußte vor Gegenangriffen und starkem Artl.-Feuer aufgegeben werden. Einbruch 2 km südostw. Kolpino vorübergehend beseitigt, erneuter fdl. Angriff erzielte neuen Einbruch. Bei 2. SS-Inf. Brig. hat sich Gegner ostw. Kiskino dicht an eigene Stellung herangeschoben, Ansammlungen. - 5. Geb. Div. dem L. A.K. unterstellt. 2 100 Mann Ersatz für SS-Pol.-Div. eingetroffen.

(Tagesmeldung vom 21.8.)

00.45 Uhr

AOK 16 meldet: X. A.K.: 18. I. D. (mot) konnte den Angriff ostw. der Redja im Gegenstoß zum Stehen bringen und den Einbruch abriegeln, gegen Abend weiterer Angriff an der Einbruchsstelle, am Nachmittag Angriff westl. Ssytschewo abgewehrt. II. A.K.: Bei 30. I. D. z. Zt. erneuter Angriff gegen Belyj Bor; Angriffe auf Pustynja abgewehrt, erneute Bereitstellung zerschlagen. Gr. v. Knobelsdorff wies Angriff nach starker Artl.-Vorbereitung nordwestl. Seutoka ab. Verstärktes fdl. Störungsfeuer an der Landbrücke. - Rgt. Stab Lw. Feld-Rgt. 1 mit I. u. III. Btl. und 1 Kp. der 218. I. D. zwecks einheitlicher Führung im Partisanenkampfgebiet dem X. A.K. unterstellt. I. R. 76 und Pi-Btl. 20 (20. I. D. (mot)) aus dem Armeebereich ausgeschieden.

Bei der Vernichtung der Ende Juli durch den Seutschan-Sumpf zum Stoß auf Ramuschewo durchgebrochenen Feindgruppe von etwa 1000 Mann durch 81. I. D. wurden 165 Kampfstände genommen, 410 Gefangene eingebracht; zahlreiche Beute an Waffen und Munition; 133. u. 151. Schtz. Brig. aufgerieben. Eigene Verluste: 1048 Mann, davon 165 Gefallene; besonders ausgezeichnet haben sich Jg. Rgt. 56 (5. Jg. Div.) u. I. R. 76 (20. I. D. (mot)).

(Tagesmeldung v. 21.8.)

7 068582 ::

- 3308 -

noch 22.8.42

- 02.15 Uhr H.Gr. meldet OKH/Op.Abt.: Bei SS-Pol.-Div. war infolge des Fehlens eigener Lw.-Kampfverbände das Niederhalten der gut eingebauten fdl. Artl. nicht möglich.
- Luftlage vom 21.8.: Bei 16.Armee starke nichtl. Kampf-  
fertigkeit mit Schwerpunkt über Nordfront II. A.K.; am Tage  
Angriffe auf Flugplatz Demjansk (16 fdl. Bomber, 80 Bomben;  
2 Tote, 5 Verwundete; 2 Ju ausgebrannt, 2 stark, 3 leicht be-  
schädigt; Rollfeldschäden). Bei 18.Armee lebhaft fdl. Flieger-  
tätigkeit im Abschnitt der SS-Pol.-Div., 3 fdl. Flugzeuge abge-  
schossen.- Lfl.1: Jagdüberwachung über Landbrücke zum II. A.K.,  
über Brückenkopf Kirischl, mit Schwerpunkt im Raum des L.A.K..  
(Aus Tagesmeldung v.21.8.)
- 02.30 Uhr H.Gr. bittet Lfl.1, alle im Zuge der Verlegung von Lw.-Verbän-  
den für Nordlicht in den Bereich und im Bereich des AOK 18  
notwendig werdenden Marschbewegungen möglichst frühzeitig dem  
A.O.K. 18 mitzuteilen und mit dessen Bewegungen abzustimmen.
- 03.00 Uhr OKH/Op.Abt. an H.Gr.: AOK 11 wird mit Führungsstaffel, Arme-  
Kartenstelle und Teilen des Arme-Nachr.Regts. (1 Abt.Stab,  
1 Fernspr.-Betr.Kp., 1 Fernspr.-Bau-Kp., 1 Funkzug, Nachr.Nah-  
aufkl.Kp.) im B-Transport H.Gr.Nord für "Nordlicht" zugeführt.  
Abfahrt des ersten Zuges am 25.8., Eintreffen im Raum Gatschina-  
Luga voraussichtl. am 31.8..
- 07.00 Uhr VOLw. meldet: Am 21.8. bekämpften 4 Ju 88 Schiffsziele im Fin-  
nenbusen, 1 Minensucher versenkt. - 33 Mam und 197,7 to Vere.Gut  
nach Demjansk.
- 07.15 Uhr AOK 16 meldet: Angriff auf Boshenke abgewiesen; seit 04.00 Uhr  
erneuter Angriff auf Pustynja im Gange (20.I.D.). Angriff nördl.  
Seutoka abgewehrt (SS-T-Div.). (Morgenmeldung)
- 07.35 Uhr AOK 18 meldet: Im Wolchoff-Brückenkopf während der Nacht lebhaf-  
te fdl. Feuertätigkeit sowie zahlreiche erfolglose Stosstrupp-  
unternehmen des Gegeners bis in Kp.Stärke. - 21.I.D. wehrte An-  
griff von etwa 2 Kpn. mit 2 Pzn. gegen Kirischl (Süd) und An-

7 068583 ::

- 3310 -

noch 22.8.42

griff in Kp.Stärke mit Unterstützung des Pz.Zuges entlang der Eisenbahn ab. - 227.I.D. (XXVI.) wies an ihrem lk.Flügel Übersetzversuch mit 2 Booten über die Nawa ab. - L. A.K.: Bei SS-Pol. Div. führte der Angriff zur Vernichtung der auf dem Ostufer der Tossna gelandeten Feindgruppe zu vollem Erfolg, bis auf verstreute Reste ist Feind unter hohen blutigen Verlusten vernichtet. Auf dem Westufer der Tossna gelang dem Gegner, nachdem durch sehr starkes Artl.Feuern unterstützte Angriffe abgewiesen waren, ein erneuter Einbruch in die eigenen Stellungen. Im rechten Flügel der 2.SS-Inf.Brig. vorübergehend eingebrochener Stosstrupp wurde im Gegenstoss geworfen. (Morgenmeldung)

08.30 Uhr

H.Gr. meldet OKH/Op.Abt. bezgl. der Lage bei SS-Pol.Div.: Die Kämpfe zur Bereinigung des Einbruchs bei Iwanowskoje sind noch in Gange. Der Gegner scheint sich über Nacht verstärkt zu haben. (aus Morgenmeldung)

AOK 16 legt auf Grund der Weisung der H.Gr. vom 18.8.<sup>+</sup>) eine Karte 1:100000 nebst Erläuterungen betr. die Durchführung des Angriffs "Winkelried" vor.

H.Gr.Befehl für die Führung der Operation "Nordlicht" durch AOK 11 vom 22.8..

1.) Die Führung der Operation "Nordlicht" geht von AOK 18 auf AOK 11 über.

AOK 11 wird mit Führungsstaffel, Armeekartenstelle und Teilen<sup>+</sup>) des Armeek-Nachr.Regts. im E-Transport in den Raum Gatschina - Luga zugeführt. Eintreffen des ersten Zuges voraussichtlich am 31.8..

Der Zeitpunkt der Befehlsübernahme ist durch AOK 11 im Einvernehmen mit AOK 18 dem Oberkdo der H.Gr. vorzuschlagen, das ihn dann endgültig befehlen wird.

2.) AOK 11 übernimmt den Befehl über den Abschnitt des L. A.K. (Leningrader u. Granienbaumer Einschliessungsfront) mit den s.Zt. dort eingesetzten und für "Nordlicht" noch ausserhalb der H.Gr. und aus dem Bereich der H.Gr. in Zuführung befindl. Verbänden (Anlage 1).

Aufgabe der 11.Armee ist die Durchführung der Operation

7 068584 ::

noch 22.8.42

"Nordlicht". Unterlagen sind für AOK 11 als Anl.2 beigefügt.

Für die Übergabe aller Einzelheiten der bisher getroffenen Vorbereitungen ist AOK 11 verantwortlich. Hierzu kann es zweckmäßig sein, für längere Dauer einen Gen.St.Offz. des AOK 18 zum AOK 11 abzustellen.

3.) AOK 18 behält die Führung des XXXVIII., I., XXVIII. und XXVI. A.K. (einschl. dessen Newa-Front). Aufgabe der 18. Armee ist die Verteidigung ihres Abschnittes und damit die Deckung der Operation "Nordlicht" nach Osten.

4.) Abschnittsgrenze zwischen 18. und 11. Armee wie bisher zwischen XXVI. und L. A.K.. Die Abgrenzung der Gefechtsgebiete ist durch AOK 11 in Übereinstimmung mit AOK 18 dem Oberkdo der H.Gr. vorzuschlagen, das sie dann endgültig befehlen wird.

5.) Die Versorgung der 18. und 11. Armee erfolgt auf allen Gebieten durch den O.Qu. der 18. Armee. Versorgungseinrichtungen und -truppen der 18. Armee, die z.Zt. im späteren rückw. Gebiet der 11. Armee liegen, verbleiben dort; etwa erforderliche Verlegungen im Einvernehmen zwischen den AOK's.

6.) Hauptquartiere: AOK 18 verbleibt in Bolschewa. AOK 11 meldet baldigst vorgesehene H.Qu. bzw. Gef. Stand. H.Gr. Nord verbleibt in Pleskau und bezieht zeitgerecht den vorgeschobenen Gef. Stand Wolossowo.

Bis zum Beginn der Operation "Nordlicht" ist für AOK 11 und dessen H.Qu. (Gef. Stand) der Deckname "Kranich" zu verwenden.

15.00 Uhr OKH/Op. Abt. an H.Gr., dass nach nochmaliger Überprüfung durch Feldtransportabteilung 28. Jg. Div. und 24. I.D. bis 8.9. ausgeladen sein werden. 132. I.D. wird mit letzten Teilen am 17.9. ausladebereit eintreffen. Verzögerung durch Einschicken des AOK 11 bereits eingerechnet.

16.00 Uhr H.Gr. an OKH/Op. Abt. betr. Zuführung der Luftwaffe für "Nordlicht" und das vorausgehende Unternehmen "Winkelried". Wenn bei unveränderter Transportlage am 16.9. als Beginn von "Nordlicht" festgehalten wird<sup>1)</sup>, ergibt sich folgende Zeitberechnung für die Zuführung der Luftwaffe:

1.) Eine 10-tägige Vorbereitungszeit für "Nordlicht" beginnt am

7 068585 ::

- 3314 -

noch 22.8.42

6.9.. Hierzu müssen die Luftw.-Verbände spätestens am 4.9. ihre für "Nordlicht" vorgesehenen Plätze bezogen haben.

Bei günstigem Ablauf des vorausgehenden Unternehmens "Winkelried" wird man die Masse der Luftwaffe dort nach dem 6. Angriffstag fortziehen können. Unter Berücksichtigung einer Verlegungszeit von 2 Tagen ergibt sich damit als Beginn von "Winkelried" der 27.8., d.h., die Verbände der Luftwaffe müssten bis zum 25.8. der H.Gr. zugeführt werden.

2.) Ausserstenfalls lässt sich nach Ansicht der H.Gr. die Vorbereitungszeit der Luftwaffe für "Nordlicht" auf 6 Tage verkürzen, ohne die zu erreichende Wirkung wesentlich zu beeinträchtigen. Sie beginnt dann am 10.9.. Hierzu müssen die Verbände spätestens am 8.9. auf ihre für "Nordlicht" vorgesehenen Plätze verlegt sein.

Zieht man wiederum bei günstigem Ablauf von "Winkelried" die Masse der Luftwaffe dort nach dem 6. Angriffstage fort - 2 Verlegungstage eingerechnet -, so ergibt sich als Angriffsbeginn für "Winkelried" der 31.8., d.h., die Verbände der Luftwaffe müssen bis zum 29.8. in den Bereich der H.Gr. zugeführt werden.

3.) Jede frühere Zuführung der Luftwaffe ( 6-tägige Vorbereitungszeit und Beginn 16.9. für "Nordlicht" zugrunde gelegt ) kommt dem Unternehmen "Winkelried" zugute.

Eine Beschleunigung der Transportbewegung der Erdtruppe für "Nordlicht", um dessen Beginn vorzuverlegen, bedingt, dass die Luftwaffe in entspr. Masse auch früher zugeführt wird, damit die 6-tägige Mindestunterstützung von "Winkelried" gesichert bleibt.

17.15 Uhr AOK 16 meldet zweimaligen, von starkem Artl. Feuer, Panzern und Flammenwerfern unterstützten vergeblichen fdl. Angriff im Abschnitt Belyj Bor. Angriff auf Pustynja abgewiesen, dort erneute Bereitstellungen. SS-T-Div. bekämpfte Bereitstellung im Robja-Winkel. ( Zwischenmeldung )

17.20 Uhr H.Gr. an AOK 16 und AOK 18:

1.) I./Pz.Regt.29 und I./Pz.Abt.zbV 65 sind durch AOK 16 aus dem Kampfeinsatz "Winkelried" so herauszuziehen, dass ihr Abtransport zur 18.Armee am 5.9. beginnt.

2.) AOK 16 muss sich darauf einstellen, dass später auch



- 3316 -

Moos 22.8.42

Pz.Rgt.203 herauszuziehen und der 18.Armee zuzuführen ist. Endgültiger Zeitpunkt von Entwicklung "Winkelried" abhängig. 3.) 4./A.R.84 ist durch AOK 16 bis zum 10.9. der 18.Armee zuzuführen.

17.50 Uhr

AOK 18 meldet: Feindansammlungen und Panzer ost- und südostw. Grusino und Bereitstellungen vor Ostfront des Brückenkopfes Kirischi durch Artl. bekämpft. - L. A.K.: SS-Pol.-Div. wies Landungsversuche nordostw. der Tossna und an der Kirche Iwanowskoje ab, 3 an Land gesetzte Panzer abgeschossen. Westl. der Tossna brach der Feind südl. der Eisenbahn durch und erreichte mit schwächeren Kräften die Ziegelei gegenüber Pokrowskoje; im Gegenangriff wurde die Lage wieder bereinigt. Abwehr eines weiteren Angriffs zwischen Uferstraße und Bahn. Feinddruck hält an. 121.I.D. zerschlug Bereitstellung in Gegend Straßenkreuz Patrolowo. (Zwischenmeldung)

19.50 Uhr

In der Aufklärungsbesprechung gibt Chef H.Gr. folgende Aufträge: Überlagerung der Nahaufklärung vor der Wolchoff-Front; Zurücktreten der Überlagerung an den beiden Flügeln der H.Gr. hinter möglichst tiefer Eisenbahnaufklärung.

21.20 Uhr

H.Gr. an OKH/Frd.H.Ost: Bemerkungen zur Feindlage:

Bei 16.Armee vermehrte Anzeichen, daß Feind seine Versuche, die Landbrücke zum II. A.K. zu durchstoßen, fortsetzen wird (Heranschieben eines Teil-Stabs der 1.Stoßarmee näher an die Front vor SS-T-Div.; auffälliges Ansteigen des Funkverkehrs zwischen 1.Stoßarmee und 11.Armee über die Landbrücke hinweg, ungewöhnlich lebhafter Funkverkehr zwischen Verbänden des Heeres und der Luftwaffe im Gebiet des Obkdos, der Nordwest-Front).

Bei 18.Armee passen zum Bild eines möglicherweise bevorstehenden Angriffs gegen die Wolchoff-Front die Ansammlungen, dabei auch Panzer, vor Brückenkopf Grusino, ferner das Ansteigen der fdl. Artl.-Tätigkeit vor I. A.K.. - Vor der Front des XVI. A.K. im Gebiet der 8.sowj.Armee können jetzt nach V.N. im ganzen 6 Verbände angenommen werden, von denen 3 in der

7 0 6 8 5 8 7 ::

- 3318 -

noch 22.8.42

Front eingesetzt sind. - Lebhafter Verkehr auf und an der Nawa in Gegend des Nawa-Knies läßt vermuten, daß der Feind hier seine Angriffstätigkeit noch nicht einstellen wird. Überläufer sprechen von bevorstehendem Angriff in Gegend Pulkowo.

H.Gr. legt OKH/Op.Abt. ihre Weisung an AOK 18 für die weitere Vorbereitung des Angriffs "Nordlicht"<sup>+</sup>), den daraufhin von der 18. Armee bearbeiteten Vorschlag für die Durchführung des Angriffs "Nordlicht"<sup>++</sup>) und eine Befestigungskarte von Leningrad vor.

O.B. H.Gr. erklärt sich mit dem Vorschlag der 18. Armee in der Grundlage einverstanden und nimmt zu einzelnen Punkten folgendermaßen Stellung:

1.) Ansatz, Gliederung und beabsichtigte Durchführung.

- a) Der Angriff ist, wenn auch Pulkowo von zwei Seiten angegriffen wird, als ein einheitlich geführter, von der Masse der Artl. der Panzer und der Luftwaffe unterstützter Durchbruch durch die Mitte des fdl. Stellungssystems durchzuführen. Zu dieser Lösung führen die Notwendigkeit, sich bei jeder, wie auch immer gearteten Angriffsführung, in den Besitz von Pulkowo zu setzen, die Bebauung des Angriffsgeländes, die bei einer Verlagerung des Hauptangriffs mehr an die Nawa und mehr an den Finnenbusen von Anfang an schwerste Ortskämpfe erwarten läßt und die verhältnismäßig freie Gestaltung des mittleren Geländes.
- b) Die in der Front sehr starke Stellung von Pulkowo läßt einen aussichtsreichen Angriff nur von den beiden Flügeln und vom Rücken her zu.

Der Kampf um Pulkowo kann auf Grund der Wirkung der Artl.-Vorbereitung schnell zum Erfolg führen, er kann sich aber auch in langwierige Einzelkämpfe um halbzerschossene Bunker und Trichter auflösen. Der erstrebte Durchstoß in die Tiefe darf hiervon nicht abhängen. Ostw. und westl. der auf Pulkowo angesetzten Kruppen müssen daher starke Kräfte, ausser von Artl. von Panzern und Fliegern unterstützt, in die Tiefe stoßen, ohne sich von dem Kampf um Pulkowo abziehen zu lassen. Diese Kräfte decken durch ihr Vorgehen ausserdem Flanke und Rücken der um Pulkowo kämpfenden Truppen.

7 068588 ::

noch 22.8.42

Im Sinne dieser Notwendigkeiten und des Grundgedankens des Angriffs hat das LIV. A.K. seinen Schwerpunkt auf den lk. Flügel zu verlegen. Aus dem gleichen Grunde muss, so wünschenswert ihr Einsatz beim LIV.A.K. wäre, der 24.I.D. links neben der 5.Geb.Div. eingesetzt werden.

c) Das LIV.A.K., dessen Schwäche die nur beschränkte Angriffsfähigkeit der 250.(span)Div. ist, stösst mit den ihm unterstellten 3 Divn. (170.I.D., 250.(span)Div., 28.Jg.Div.) tief in Richtung auf das erste Angriffsziel: Rybazkoje - Moskowskaja - Slobodka durch. Das Korps ist hierin durch unverzügliche Zuführung der im Eintreffen befindl. 132.I.D. (Armee-Reserve) zu unterstützen. Auf eine Armee-Reserve muss und kann zunächst verzichtet werden. Denn hier kommt es darauf an, alle überhaupt verfügbaren Kräfte an die Erzwingung des ersten Durchbruchs zu setzen. Gelingt er, so ergibt sich durch die im weiteren Verlauf eintretende Verschmälerung des Angriffsgeländes zwanglos die Gelegenheit, Reserven auszuscheiden.

Das LIV.A.K. hat die 170.I.D. solange wie möglich in der Angriffsrichtung auf Petro Slawjanka zu belassen. Ein frühzeitiges Einschwenken auf Kolpino ist zu vermeiden.

d) Aufgabe des XXX. A.K. ist es, neben der Fesselung des um Kolpino stehenden Feindes die Wegnahme von Kolpino vorzubereiten und sie im weiteren Verlaufe durchzuführen.

Die schwachen Kräfte des Korps dürfen durch weitere Nebenaufgaben nicht mehr geschwächt werden (folgen Einzelheiten). Aufgabe der SS-Pol.Div. ist es vielmehr, Kolpino nach Osten und Süden abzuschliessen. Inzwischen haben möglichst starke Teile der 121.I.D. rechts und rückwärts den Angriff der 170.I.D. zu begleiten und auf diese Weise ein zu frühzeitiges Abschwenken von Teilen dieser Div. Richtung Kolpino zu verhindern. Erst wenn Kolpino von seinen Verbindungen südl. der Newa nach Leningrad abgeschnitten ist, kann unter dem Schutz einer starken Artl. an ein näheres Herangehen an Kolpino von allen Seiten gedacht werden. Wahrscheinlich wird hierzu angesichts der Schwäche der SS-Pol.Div. und der 121.I.D. die Unterstellung der 170.I.D. unter XXX.A.K. notwendig werden. Kolpino ist alsdann im Zusammenwirken der Artl. und der Luftwaffe unter stärkster Zerschütterungsfeuer zu nehmen. Für die sich anschliessende Wegnahme wird unter

7 0 6 8 5 8 9 ::

noch 22.8.42

diesen Umständen eine weitere Verstärkung der gegen Kolpino anzusetzenden inf. Kräfte kaum erforderlich werden.

e) Der Übergang über die Newa ist notwendig, um die Verteidigung der Stadt von jedw. Unterstützung von aussen her abzuschneiden und den letzten Widerstand durch konzentrisches Eindringen auch von Osten in die Stadt mit möglichst geringen eigenen Verlusten zu brechen. Der Übergang muss mit möglichst starken Kräften durchgeführt werden, um bei ausreichender Abdeckung nach Osten mit starker Macht in die Stadt auch von dem Nordufer der Newa eindringen zu können. Auf dem Nordufer muss auf kürzestem Wege etwa über die Gegend Rshewka - Jablonowka in die Stadt vorgestossen werden. Hierzu wird insbes. die 12.Pz.Div., sobald ihr Einsatz in den südl. Stadtrandgebieten von Leningrad nicht mehr zweckmässig erscheint, rechtzeitig herausgelöst und zum Übergang über die Newa bereitgestellt werden.

Erwünscht wäre, wenn die Finnen an der Nordfront der Stadt uns die Hand reichen würden.

2.) Gliederung und Feuerplan der Artillerie.

Ich bin der Ansicht, dass die Vielzahl der im und hinter dem Angriffsgelände zu bekämpfenden Ziele die Durchführung des Vorbereitungsschiessens in mehreren Tagen notwendig macht. Dies umso mehr, als es darauf ankommen muss, die Mehrzahl dieser Ziele zu zerstören und nicht nur im Flächenfeuer vorübergehend niederzuhalten. Andererseits macht die nicht unbeschränkte Munitionslage ebenso wie die wünschenswerte Erhöhung der moralischen Wirkung eine Zusammendrängung der Vorbereitung auf eine möglichst geringe Zahl von Tagen erforderlich. Ich halte eine Vorbereitungszeit von 3 Tagen für ausreichend, aber auch für das Mass, unter das ohne Nachteil nicht heruntergegangen werden kann.

3.) Mitwirkung der Luftwaffe.

Ihre zeitliche Zusammendrängung erscheint angesichts ihrer ausserordentlich hoch einzuschätzenden moralischen Wirkung besonders geboten. Der von der 18.Armee in Übereinstimmung mit Luftfl. 1 geforderte Zeitbedarf für die Vorbereitung von insgesamt 10 Tagen kann auf 5-6 Tage herabgesetzt werden. (Folgen Einzelheiten des Einsatzes).

4.) Einsatz einzelner Spezialwaffen von bes.Bedeutung: 4./Pz.

7 0 6 8 5 9 0 ::

- 3324 -

noch 22.8.42

Abt. zbV 56, 1./Pz.Abt. 502("Tiger"), Pz.Abt.300, Neb.Werf.Regt. 70, Karl-Gerät, Dora-Gerät (Einzelheiten vergl.Akten).

H.Gr. legt OKH/Op.Abt. den Vorschlag des AOK 16 betr. die Durchführung des Angriffs "Winkelried"<sup>+</sup>) vor, erklärt sich mit dem Vorschlag einverstanden und bemerkt dazu noch folgendes:

Von der Entwicklung der Lage, insbes. vom Widerstand des Feindes, der Höhe der eigenen Verluste, der Möglichkeit, die Durchführung des Angriffs bis zu Ende mit starken Luftw.-Kräften zu unterstützen, von dem Feindverhalten südl. des Angriffsgeländes und nördl. der Landbrücke wird es abhängen, ob das zu erreichende Angriffsziel enger gesteckt werden muss oder ob es im weiteren Verlauf weiter nach Süden gesteckt werden kann.<sup>++</sup>)

H.Gr. an AOK 16, AOK 18 und Refh.H.Geb.:

1. Die Partisanentätigkeit im Bereich der H.Gr. ist im Ansehen. Eisenbahnen und Nachschubstrassen, militärische und wirtschaftl. Anlagen sind in letzter Zeit vermehrten Angriffen aus-

7 0 6 8 5 9 1 ::

- 3325 -

Winkelried, Bd. 1, 6a  
(am 23.8. anlässlich des  
Vortrags im FÜ.H.Qu.  
überreicht)

+) vergl. S. 3310

Der Entwurf dieser Meldung an OKH führt fort (dieser Teil ist jedoch nicht dem OKH eingereicht worden):

Das Ziel einer derart erweiterten Operation müsste jedenfalls sein, sich in den Besitz der Strasse Cholm, Molwotizy zu setzen. Das wäre jedoch nur dann von Wert, wenn der Nordflügel der H.Gr. Mitte bis in die Gegend ostw. Toropez, möglichst bis Andreapol, vorgeschoben werden könnte.

Die Durchführung der Operation zur Gewinnung der Strasse Cholm, Molwotizy ist etwa derart zu denken, dass mit je einer starken Angriffsgruppe aus der Gegend südl. Demjansk unter Deckung nach Osten entlang der Strasse Molwotizy, Apolez in südwestl. Richtung und aus der Gegend Cholm entlang der Strasse Cholm, Apolez in ostw. Richtung vorgestossen wird. Dem Stoss müsste die Gewinnung der Lowat-Linie vorangehen. Er müsste von Vorstößen schwächerer Kräfte aus der Lowat-Linie nördl. Cholm, aus der Südfront des durch den Angriff "Winkelried" gewonnenen Geländes und aus der Front der 123.I.D. in das grosse Sumpfgebiet um den Dubrowskij-Moch-Sumpf begleitet werden.

Es muss jedoch für die Erwägung einer derartigen Operation auf folgende Punkte mit Nachdruck hingewiesen werden:

- a) Die Operation steht unter dem dauernden Druck der starken Feindgruppe vor der Nordfront der Landbrücke.
- b) Sie setzt voraus, dass spätestens bei Beginn der Operation die Feindkräfte bei und südwestl. Cholm geschlagen werden.
- c) Sie verlangt, dass die beiden Angriffsgruppen entlang eines schlechten Hauptnachschubweges gegen einen, auch wenn er zahlenmässig nicht sehr stark sein sollte, auf alle Fälle sehr kämpfenden Feind je etwa 50 km zurückzuliegen haben. Der Bedarf an Kräften wäre infolgedessen erheblich. Ob diese nach Durchführung des Angriffs "Winkelried" zur Verfügung stehen werden, ist sehr zweifelhaft.
- d) Die Versorgung der ostw. und südl. der Strasse Cholm, Apolez, Molwotizy stehenden Kräfte wird mindestens solange auf sehr erhebliche Schwierigkeiten stossen, solange nicht die Feldbahn Loknja, Cholm bis etwa Apolez gebaut worden ist. Z.Zt. hat der Bau infolge des Mangels an Baukräften nur bis wenig ostw. Loknja gefördert werden können.

7 068592 ::

- 3326 -

noch 22.8.42

gesetzt. Durch Absätzen von besonders ausgebildeten Trupps aus der Luft, durch Versprengte aus früheren Kampfhandlungen und durch durch die Front einsickernde Gruppen erhalten die Partisanen ständig Zuzug.

2.) Die in den Armeegebieten und im H.Gebiet zur Verfügung stehenden Sicherungskräfte sind äusserst gering. Sie reichen weder zu einer genügend dichten Besetzung des Landes noch zum Schutz der zahlreichen militärischen und wirtschaftl. Objekte aus.

3.) Die Partisanenbekämpfung muss daher weniger durch den passiven Schutz einer weitverstreuten Besetzung als durch aktive bewegliche Kampfführung zusammengefasster Kräfte erfolgen. Es kommt darauf an, die Partisanenbanden in ihren Stützpunkten und Schlupfwinkeln aufzusuchen und im Angriff zu vernichten, ihre Versorgungs-, Waffen- und Mun.-Lager wegzunehmen und ihnen nirgends Ruhe zum Aufbau einer neuen Basis für ihre Unternehmungen zu lassen.

4.) Hierzu ist es nötig, dass Unternehmungen nicht auf Grund einzelner alarmierender Nachrichten, sondern nur auf Grund einer eingehenden Beurteilung der gesamten Partisanenlage in dem betreffenden Gebiet angesetzt werden. Nur dann ist ein Haushalten mit den geringen verfügbaren Kräften und ihr schwerpunktmässiger Einsatz gegen die Partisanenzentren möglich. Sorgfältige Auswertung aller Aufklärungsergebnisse, wobei der straff geleitete V-Mann-Einsatz eine besondere Rolle spielt, ist Vorbedingung.

Folgen Einzelheiten über die Besetzung der Ortschaften.

Io H.Gr. beauftragte vom 20.-22.8. u.a. den Küstenschutz in Estland und kommt zu folgendem Ergebnis: Der Küstenschutz reicht gegen ein russ. Landungsunternehmen grösseren Ausmasses nicht aus. Die Überwachung der Küste durch Zoll-, Selbstschutz- und Flugmeldeposten ist bei Nacht und unsichtigem Wetter zu dünn. Die estnischen Selbstschutz-Einheiten können bei allem guten Willen



- 3328 -

Moos 22.8.42

nicht als Truppe angesprochen werden; ausserlich machen sie den Eindruck von Räuberbanden. Sie sind angesichts ihrer mangelhaften Bewaffnung, Ausrüstung und verhältnismässig langen Alarmzeit nur ein Notbehelf. Eine aktive Truppe unter geeigneten Führern und mit ausreichender Bewaffnung steht nicht zur Verfügung. Mit den vorhandenen Mitteln ist das Mögliche getan worden. Nachrichten sowie persönliche Fühlungnahme und Kenntnis zwischen allen in der Küstenverteidigung und -abwehr eingesetzten Stellen ist vorhanden.



- 333o -

23. 8. 1942.

(Sol.Saborowje)

00.20 Uhr

AOK 16 meldet: Polisto-Kampfgruppe der Gr. Brandenberger nahm gegen zähen Widerstand Isorjewja. X. A.K.: 18.I.D.(mot) zerschlug Bereitstellung ostw. der Redja. II. A.K.: Abwehr weiterer Angriffe gegen Pustynja, erneuter Angriff mit gleichzeitigem Gegenstoß gegen Dedna im Gange (30.I.D.). - Bei X. A.K. übernahm 81.I.D. auf dem Westufer des Lowat zusätzlich den bisherigen Abschnitt der 5.Jg.Div..

(Tagesmeldung vom 22.8.)

00.30 Uhr

AOK 18 meldet: Feindbewegungen und Panzeransammlungen vor Brückenkopf Grusino, Feind räumt Gassen in seine Drahthindernisse. SS-Pol.-Div. wehrte am Nachmittag Angriff von 2 Btl. 1 km südl. der Newa entlang der Bahn unter hohen blutigen Verlusten für den Gegner ab; erneute Angriffe mit Panzerunterstützung seit 20.15 Uhr im Gange.

(Tagesmeldung v.22.8.)

01.25 Uhr

Luftlage am 22.8.: Schwerpunkt der fdl. Kampffliegertätigkeit bei Nacht und am Tage über II. A.K. und L. A.K. (bei SS-Pol.-Div.). - Jagdüberwachung der Lfl.1 über II. A.K. und Raum des L. A.K. erzielte bei 1 eigenem Verlust 7 Abschüsse, davon 5 nördl. Kolpino, 2 über Ostfront des II. A.K..

07.00 Uhr

V.O.Luftw. meldet: Am 22.8. erzielten Jabos 4 Volltreffer auf Panzerzug 10 km ostw. Kirischi.- 17 Mann und 61,7 t Vers.-Gut nach Demjansk.

07.05 Uhr

AOK 16 meldet Abwehr des in der Tagesmeldung gemeldeten Angriffs auf Pustynja.

(Morgenmeldung)

07.10 Uhr

AOK 18 meldet fdl. Späh- und Stoßtrupptätigkeit im Wolchoff-Brückenkopf. 21.I.D. verlegte durch überraschenden Vorstoß an der Einbruchsstelle die HKL bis hart nordwestl. Südostecke Plawnizy vor, Kämpfe noch im Gange. SS-Pol.-Div. konnte den starken Angriff westl. der Tosna beiderseits der Bahn abschlagen.

(Morgenmeldung)



- 3332 -

noch 23.3.42

11.00 Uhr

Chef Mar.Befh.Ostland trifft zur Besprechung über "Nordlicht" in Sperber ein; anwesend: Chef H.Gr. und Ia op H.Gr..

- 1.) Chef H.Gr. unterrichtet über Absicht und geplante Durchführung von "Nordlicht"; Mitwirkung der Finnen noch nicht geklärt. Wegnahme von Oranienbaum/Kronstadt getrennt von "Nordlicht", Zeit noch nicht abzusehen; Wegnahme von Kronstadt dürfte am besten im Winter durchführbar sein.
- 2.) Chef Mar.Befh.Ostl. hält Ausbruch russ. Überwasserstreitkräfte aus dem Finnenbusen bei der Dichte der eigenen Sperren nicht mehr für möglich. Eine Anzahl U-Boote sind früher durchgebrochen, aber auch das ist jetzt kaum mehr möglich. Die Abspernung des Finnenbusens gegen den etwaigen Durchbruch der fdl. Flotte bleibt Aufgabe der Kriegsmarine. Er hält diese Aufgabe für gelöst, zumindest bzgl. der Überwasserstreitkräfte. Die Sperren werden laufend überwacht und verstärkt.
- 3.) Im Kampf um Leningrad wird die russ. Flotte bestimmt eine Rolle spielen. Von den grossen Schiffen sind mindestens "Oktober Revolution", "Kirow" und "Maxim Gorki" schiessfähig. Die Schiffe haben für ihre schweren Kaliber ausreichend Munition. Die Zerstörer mit ihren sehr guten 13 cm-Geschützen können vermutlich bis Rybakoje die Newa aufwärts fahren. Grosse Zahl kleiner Fahrzeuge, z.B. Geschütz-Prähme, vorhanden. Die beiden Küsten-Battn des Mar.Befh. können die Flottenteile im Leningrader Hafen nicht bekämpfen (Reichweite), wohl aber zwischen Urisk und Peterhof zum Eingreifen in die Landkämpfe auf tretende Seestreitkräfte; damit werden sie auch die Durchfahrt grösserer Einheiten durch den See-Kanal verhindern können, der ausserdem weiter vermint wird.
- 4.) Die Bekämpfung der fdl. Schiffseinheiten durch Artl. des Heeres ist, obwohl mit der Heeres-Mun. eine vernichtende Wirkung nicht erzielt werden kann, doch von Nutzen, da die elektrischen Kabel, ohne die ein modernes Schiff nicht schiessfähig ist, zerstört werden können; ferner Vernichtung der Flak-Artl. auf Oberdeck.
- 5.) Einsatz von Siebel-Fähren auf der Newa kaum möglich, solange das andere Ufer in fdl. Besitz.



- 3334 -

Moos 23.8.42

- 6.) Chef Mar.Befh. schlägt frühzeitigen Einsatz von Treibminen in der Newa vor. Sie werden für die fdl.Flotte in Leningrad ausserordentlich unangenehm sein. Nicht Marine-, sond.Pi-Aufgabe.
- 7.) Chef H.Gr. bittet um laufende Mitteilung über den Aufenthalt der Kdo-Behörden der russ.Flotte, damit diese Stäbe durch weittragende Artl. bekämpft werden können.
- 8.) Chef Mar.Befh.Ostl. begibt sich anschliessend zu AOK 18 und AOK 11.

11.30 Uhr

AOK 16 legt seinen Befehl für den Angriff "Winkelried" vom 22.8. (Deckname innerhalb der Armee: "Michael") vor.

13.30 Uhr

Lagevortrag im Führerhauptquartier ("Winkelried", "Nordlicht").

Anwesend: Der Führer; von Fd.H.Qu.: Chef OKW, Chef Wehrm.Fd.Stab, Chef Heeres-Stab OKW, Gruppenleiter Landesverteidigung; von OKH: Chef d.Gen.St.d.H., Chef Op.Abt.; von Ob.d.L.: Chef d.Gen.St.d. Ob.d.L., Luftzeugmeister; von H.Gr.Nord: O.B.H.Gr., Ia H.Gr..

Der Führer begrüsst O.B. H.Gr. mit den Worten: "Mir ist ein Stein vom Herzen gefallen, als mir gemeldet wurde, dass Sie von der Operation "Schlingpflanze" Abstand nehmen und nunmehr eine Verbreiterung der Landbrücke zum II.A.K. nach Süden anstreben." In längeren Ausführungen legte der Führer nochmals seine Auffassung dar, wonach er "Schlingpflanze" als eine ausserordentlich schwierige Operation angesehen habe, die, in die Stärke des Feindes führend, angesichts der dementsprechend nur geringen eigenen Stärke kaum Erfolg gehabt haben würde. Nach Süden würde die Erweiterung der Landbrücke bedeutend leichter sein, wenn es auch nicht die ganze Lösung darstelle. Es komme dann bald darauf an, eine brauchbare Strasse zu bauen und möglichst auch die Eisenbahn von Tuleblja aus zu verlängern (Hinweis, daß eine Feldbahn Richtung Ramuschewo im Bau ist, erfolgte durch O.B.H.Gr.).

O.B. H.Gr. führt aus: Er habe von "Schlingpflanze" Abstand nehmen müssen aus Zeitmangel, weil zwischen den Abwehrkämpfen bei H.Gr.Mitte, die die ganze Luftwaffe der H.Gr.Nord festhiel-



- 3336 -

noch 23.8.42

ten, und dem Beginn von "Nordlicht" nicht so viel Zeit zur Verfügung gestanden hätte, um "Schlingpflanze", deren Ablauf auf etwa 3 Wochen veranschlagt werden müsse, durchführen zu können. Nach wie vor stehe er zu der Ansicht, dass "Schlingpflanze" notwendig sei und nach "Nordlicht", wenn auch in verkleinerter Form (bis Bahnlinie Beglowo, Komarowo, dann Lowat bis Mündung - Ilmensee) gemacht werden müsse. O.B.H.Gr. wies auf die Bedeutung von Staraja Russa hin, er erwarte, dass der Russe mit Winterbeginn hier erneut angreifen werde; hier müsse auch die Besetzung unbedingt verstärkt werden.

O.B.H.Gr. trägt alsdann anhand der gleichzeitig dem OKH übergebenen Unterlagen<sup>†</sup>) die beabsichtigte Durchführung von "Winkelried" vor. Der Führer hebt hiergegen keine Einwendungen, betont nur, dass man angesichts der eigenen Kräftelage die Lösung nicht zu weit nach Süden suchen dürfe<sup>††</sup>). Diese müsse einer späteren Entwicklung der Lage vorbehalten bleiben.

Es wurde kurz die Möglichkeit berührt, aus der Südwestecke des II.A.K. über Molwotizy nach Südwesten und von Cholm nach Nordosten vorstossend die Verbindung der beiden Gruppen entlang der Strasse Cholm, Molwotizy zu suchen.

O.B. H.Gr. weist darauf hin, dass dies eine neue Operation sei, zu der Teile der bei "Nordlicht" eingesetzten Panzer und die Luftwaffe zur Verfügung stehen müssten. Würde die Linie Cholm, Molwotizy Winterstellung werden, so müsse nicht nur ihr Ausbau durchgeführt, sondern auch Wege senkrecht auf die Stellung durch das schwierige Sumpfgebiet geschaffen werden, denn man könne sich nicht für die Versorgung einzig und allein auf die Strasse dicht hinter der Stellung stützen.

O.B. H.Gr. meldet, dass "Winkelried" ab 25.8. gestartet werden kann, der Start aber wieder davon abhängig sei, dass die Luftwaffe zur Verfügung stünde, die 2 Tage vor Angriffsbeginn im Bereich der H.Gr.Nord eingetroffen sein müsse. Später als 28.8. könne wiederum nicht angetreten werden, da die Luftwaffe für die Vorbereitung von "Nordlicht" gebraucht werde, die 10 Tage vor dessen Beginn (16.9.) ausgelöst werden müsse. Spätestens am 26.8. müsse also die Luftwaffe zur Verfügung stehen.

Chef d.Gen.St.d.Ob.d.L. wendet hier ein, dass das Freimachen der Luftwaffe für H.Gr.Nord ganz davon abhängen würde, wie sich



- 3338 -

och 23.8.42

die Lage bei H.Gr.Mitte entwickle. Eine 10-tägige Vorbereitung von "Nordlicht" halte er aber für zu weit vorausgreifend und damit alarmierend. Bei schärfster Konzentration des Einsatzes und damit der Wirkung lasse sich der Zeitraum der Vorbereitung wesentlich verkürzen.

Der Führer stimmt dieser Auffassung zu.

O.B.H.Gr. äussert hierzu: Die Zahl der Objekte ist sehr gross; zu ihrer Vernichtung wird man die Zahl von 5 Tagen nicht herabsetzen können; die Angriffsvorbereitung kann auf 3 Tage, zusammen also 8 Tage, zusammengedrängt werden.

O.B.H.Gr. trägt alsdann anhand der gleichzeitig dem OKH übergebenen Unterlagen<sup>†</sup>) die Operation "N o r d l i c h t" vor. Irgendwelche Einwände oder Bedenken werden vom Führer weder operativ noch taktisch erhoben. Er betonte hierbei mehrfach, dass man einen Häuserkampf vermeiden müsse. Allgemein äussert sich der Führer über "Nordlicht" dahingehend: Bei Leningrad stehe man wie bei Sewastopol wiederum vor der Wegnahme einer Festung. Leningrad sei aber leichter, da es geländemässig gegenüber Sewastopol längst nicht so stark für die Verteidigung begünstigt und auch ausgebaut sei. Dagegen seien die eigenen Kräfte wesentlich stärker, vor allem artilleristisch. Mit dieser starken Artl. müsse in staffelter Zusammenarbeit mit der Luftwaffe der "grösste Feuerzauber der Welt" losgelassen werden. Nur bei Verdun sei bisher in der Kriegsgeschichte eine stärkere Artl. eingesetzt worden. Bei dieser Masse - in Verbindung mit der Luftwaffe - glaube er, dass man bei schärfster Konzentration mit einer Vorbereitungszeit von 6 Tagen (3 Tage Luftwaffe, 3 Tage Artl.) auskomme. Diese Vorbereitung müsse alle lebenswichtigen und kampfwichtigen Stellen und Einrichtungen mit den schweren und schwersten Kalibern der Artl. und Luftwaffe schlagartig und überraschend treffen.

O.B.H.Gr. wendet ein, dass gegenüber Sewastopol bei Leningrad insofern ein Unterschied bestehe, als ausser der im Bereich der Stadt befindl. Truppe sich noch Hunderttausende von Arbeitern dort befinden, die, sobald die Vorbereitung des Angriffs beginnt, zu ihren Waffen greifen und sich in die für sie seit Jahresfrist vorbereiteten Stellungen begeben (Erläuterung an Befestigungskarte und Luftbildern).

Der Führer: Umsomehr muss die Vorbereitung schlagartig ver-



- 334o -

noch 23.8.42 nichtend die grossen Werke, Verwaltungs- und Befehlszentren treffen !

O.B.H.Gr.: Es muss zuerst eine Terror-Wirkung auf die Fabriken und Rüstungsbetriebe, auf die Parteihäuser und Gefechtsstände ausgeübt werden, um diese ganze Organisation zu zerschlagen oder zu stören und um die Arbeiter- und Einwohnermassen zu lähmen. Hierzu sind 5 Tage erforderlich. (Der Führer war von den Luftbildern von Leningrad, die den gewaltigen Umfang der Stadt und der Häuserblocks erkennen lassen, beeindruckt.) Der Führer gab zu, dass die Lage von Sewastopol anders war und dass es wohl richtig sei, ein umgekehrtes Verfahren - erst Vernichtung der Stadt, dann der Befestigungsanlagen - vorzunehmen.

O.B.H.Gr. Nord bittet um Weisung über die Beteiligung der Finnen und deren Mitwirkung im Einzelnen. Die H.Gr. habe von sich aus mit den Finnen noch keine Verbindung aufgenommen.

Der Führer Gen. Heinrichs und Gen. Talvala, der als Verb. Offz. vorgesehen ist, werden am 24.8. zu einer Besprechung im FdH.Qu. eintreffen. Nähere Weisungen gehen alsdann durch OKW.

Die grösste Sorge macht dem Führer die Reaktion der Sowjets auf den Angriff auf Leningrad. Die Vorbereitungen könnten ihnen nicht verborgen bleiben. Die Reaktion würden wütende Angriffe gegen die Wollchoff-Front, aus dem Pojostje-Einbruch und v o r a l l e m gegen den Flaschenhals M g a sein. Diese Front müsse unter allen Umständen gehalten werden. Die "Tiger"-Panzer, von denen die H.Gr. zunächst neun erhalte, seien hervorragend geeignet, um jeden Panzereinbruch zu verhindern. Der Führer sagte wörtl. zu O.B.H.Gr.: "Ich würde die "Tiger"-Panzer dort oben hinter der Front aufbauen, dann kann nichts passieren; sie sind unangreifbar und können jeden fdl.Pz.-Angriff zerschlagen." - Ausser, dass die Front durch schwere und schwerere Waffen ausreichend gestützt wird, sei für diesen zu erwartenden schweren Abwehrkampf die Luftwaffe ausschlaggebend. Aus diesem Grunde habe er sich auch entschlossen, den "Meister der Führung von Luftwaffenverbänden", Gen. Oberst von Richthofen (O.B.Lfl.4), mit der Führung zu beauftragen. Wie bei Sewastopol, so werde man auch hier oftmals die eigene Angriffsfront für Stunden oder sogar einen ganzen Tag lang von der Luftwaffe entblössen müssen, um gegen die fdl. Angriffsfronten in



noch 23.8.42

zusammengeballter Kraft vernichtende Verteidigungsschläge zu führen. Dabei komme es darauf an, diese Schläge schon zu führen, ehe der Feindangriff laufe, sondern ihn möglichst schon in der Bereitstellung zu fassen. Es kam hierbei unzweideutig aus den Worten des Führers zum Ausdruck, dass dieser wendige Einsatz der Luftwaffe für Angriff und Abwehr an den verschiedenen Fronten der H.Gr. nach den Befehlen des O.B.H.Gr. vorgenommen werden müsse.

Zum zweiten habe er sich entschlossen, führte der Führer aus, um die Zusammenarbeit Heer/Luftwaffe so ideal wie möglich zu gestalten, den Gen.Feldm.von Manstein (O.B.AOK 11) mit der Führung der Operation "Nordlicht" zu beauftragen, der mit O.B. Lfl.4 in idealer Zusammenarbeit Sewastopol bezwungen habe. Damit werde O.B.AOK 18 völlig frei für die ausschlaggebend wichtige Aufgabe der Verteidigung der Fronten des XXXVIII., I., XXVIII. und XXVI. A.K. und damit überhaupt der Sicherung der Durchführung von "Nordlicht". Die Gesamtführung von Angriff und Abwehr an der Front behalte dabei die H.Gr.Nord.

Chef Wehrm.Fü.Stab äussert sich, dass man die Aufgabe des AOK 11 so ausdrücken könne: 1.) Leningrad in Verbindung mit den Finnen abzuschliessen, 2.) dann Leningrad vernichten. Mit Rücksicht auf die Äusserungen des O.B.H.Gr., dass man bei Beginn des Angriffs die Zivilbevölkerung aus der Stadt heraus in die Stellungen treibe, betonte der Führer, so scharf dürfe man die Aufgabe nicht zweiteilen, sondern der Angriff müsse mit der Vernichtung der Stadt in Einklang gebracht werden. Anzustreben ist, die Vernichtung der Stadt möglichst schon in die Vorbereitung zu legen.

Chef OKW und Chef d.Gen.St.d.H. äusserten sich O.B.H.Gr. gegenüber (ohne Anwesenheit des Führers), dass der beabsichtigte Ansatz der Divn. zu wenig frontal erfolge und damit eine ständige Bedrohung der Nordflanke bestehe. Nach ihrer Ansicht müsse der Angriff völlig frontal von Süden nach Norden geführt werden.

O.B.H.Gr. trug dem Führer noch die Munitionslage vor und gab dabei der Sorge Ausdruck, dass durch die Ereignisse bei H.Gr.Mitte zu viel von der für H.Gr.Nord vorgesehenen Munition abgezogen würde.



- 3344 -

noch 23.8.42

17.55 Uhr AOK 18 meldet: Im Nordteiles Wolchoff-Brückenkopfes lebhaftes fdl. Feuertätigkeit, eigene Artl. bekämpfte erfolgreich Bewegungen bei Dynno und Komminerna. - Vorstoss in Kp.Stärke gegen Höhe nordostw. Kirischi (Süd) abgewehrt, fdl. Bewegungen mit Panzern vor Einbruchsstelle Plawnizy bekämpft. - Bei SS-Pol.Div. erzielte der Gegner nach heftiger Artl.Vorbereitung im Angriff in Regt.Stärke südl. der Uferstrasse einen Einbruch, Gegenmassnahmen im Gange. Je ein Angriff in Batl.Stärke entlang der Bahn 1 km südl. der Nawa und an der Bahn 2 km südostw. Kolpino, zum Teil im heftigen Nahkampf, abgewehrt. ( Zwischenmeldung )

19.00 Uhr H.Gr. meldet OKH/Op.Abt.: Durch die fdl. Luftherrschaft über dem Gefechtsgebiet der SS-Pol.Div. wird die Abwehr für die eigene Truppe erheblich erschwert. ( aus Zwischenmeldung )

Vortragsnotiz betr. die im Zuge der Operation "Nordlicht" zu bauenden 2 Nawa-Brücken zu je 350 m, davon eine zu 24 to.

H.Gr. übersendet AOK 18 und O.Qu.Nord den H.Gr.Befehl für die Führung der Operation "Nordlicht" durch AOK 11 vom 22.8..

H.Gr. übersendet ihre Stellungnahme vom 22.8. zum Vorschlag des AOK 18 über die Durchführung der Operation "Nordlicht" diesem zur Kenntnis.



- 3346 -

24.8.1942.

Bol.Saborowje)

00.15 Uhr AOK 18 meldet: SS-Pol.-Div. konnte trotz anhaltenden starken Artl.-Feuers die Feindeinbrüche an der Nawa-Uferstraße und südl. davon in harten Kämpfen bereinigen, hohe eigene Verluste und Materialausfälle. Seit 20.00 Uhr erneuter starker Angriff des Gegners zwischen Uferstraße und südl. der nach Iwanowskoje führenden Bahnlinie. Fdl. Einnebelung der Tosna lässt auf weitere Landungsversuche schließen. An der Oranienbaumer Front Abwehr mehrfacher durch Feuer und Flieger unterstützter Stoßtrupps in Kp.-Stärke nordwestl. Wyssozkoje (225.I.D.).

20.I.D.(mot) hat Befehl im bisherigen Abschnitt der 250.(span.)Div. übernommen. Von 20.I.D.(mot) eingetroffen: I.R.76, II./A.R.20 (ohne 5.). 250.(span.)Div. mit weiteren Teilen auf dem Marsch in den neuen Unterkunftsraum.

(Tagesmeldung vom 23.8.)

01.10 Uhr

AOK 16 meldet, daß das Artl.-Feuer gegen Übergangsstelle Ramuschewo und Stellungen ostw. des Lowat aus südl. Richtung in letzter Zeit wieder stärker geworden ist. II. A.K.: Gegenangriff der 30.I.D. zur Wiedergewinnung der alten H.K.L. im Abschnitt Belyj Bor stieß auf starken, durch Panzer und Flammenwerfer unterstützten Angriff, der unter hohen Verlusten für den Gegner abgeschlagen wurde; eigene Kräfte mußten auf Ausgangsstellung zurückgenommen werden. Fdl. Bereitstellung bei Bikalowa (Gr. v. Knobelsdorff) durch Artl.-Feuer zerschlagen, starker von Panzern und Schlachtfliegern unterstützter fdl. Angriff brach im Abwehrfeuer zusammen, Feind verlor 5 Panzer.

Pol.Btle. 319 u. 321 aus Armeebereich ausgeschieden.

(Tagesmeldung v.23.8.)

02.10 Uhr

Luftlage am 23.8.: Bei 16.Armeekorps während der Nacht rege fdl. Kampffliegeraktivität mit zahlreichen Bombenwürfen im gesamten Bereich des II. A.K.; Schwerpunkt an der Nordfront, insbesondere bei SS-T-Div.. Bei X. A.K. Bombenwürfe im Raum der 81.I.D. und 18.I.D.(mot). Bei 18. Armee heftige Angriffe im Raum der SS-Pol.-Div.. - Lfl.1: Jagdüberwachung zum Schutz der Lufttransporte zum II. A.K. und im Leningrader Raum ohne Feindberührung.



- 3348 -

noch 24.8.42

- 05.45 Uhr AOK 11 meldet voraussichtliches Eintreffen seines verst. Quartiermacher-Kdos. der Führungsstaffel am 28.8..
- 07.00 Uhr V.O.Luftw. meldet: Am 23.8. 48 Mann und 157,7 t Versorgungsgut nach Demjansk befördert.
- 07.20 Uhr AOK 18 meldet Abwehr eines Vorstoßes von 2 Kpn. gegen Kirischi (Süd). Mit schwächeren Teilen im Angriff entlang der nach Iwanowskoje führenden Bahnlinie in die Stellung eingedrungener Feind wurde geworfen, seit 04.00 Uhr erneuter Angriff starker Kräfte an der Uferstraße. (Morgenmeldung)
- 07.30 Uhr AOK 16 meldet: Fdl. Angriffe ostw. der Redja nördl. Jaswy (18.I.D.(mot)) und auf Belyj Bor (30.I.D.) im Gange. Im Bereich der Gr. von Knobelsdorff Vorstöße auf Takalowa (290.I.D.) westl. Dubowizy (8.Jg.Div.) und bei Ssutoka (SS-T-Div.) abgewehrt. (Morgenmeldung)
- 11.35 Uhr Chef H.Gr. fragt Chef OKH/Op.Abt. nach dem Zeitpunkt der Rückkehr der Luftwaffe. Chef Op.Abt. kann es nicht sagen. Heute ist wieder eine ganz schwere Krise bei H.Gr.Mitte. Der Gegner greift an drei Stellen unter Einsatz völlig neuer Kräfte an. Es geht dort ums letzte Halten. Unter diesen Umständen können bei H.Gr.Mitte keine Luftw.-Kräfte abgezogen werden. Chef H.Gr. weist darauf hin, daß durch diese Bindung der Luftwaffe "Winkelried" mehr oder weniger fraglich wird. Außerdem greift der Gegner auch bei der H.Gr. Nord an.
- 11.45 Uhr Chef H.Gr. bittet Ia AOK 18, Chef AOK 18 zu übermitteln, daß die 1./Pz.Abt.502 ("Tiger") <sup>+</sup> sehr wahrscheinlich der Armee unterstellt wird, um sie in Gegend des XXVI. A.K. zu bringen. Am Nawa-Knie hat der Gegner wahrscheinlich schon alle drei frischen Rgtr., die ihm dort zur Verfügung stehen, eingesetzt. Die Armee wartet, daß das dritte Rgt. noch angreift. Das Artl.-Feuer war schon gestern schwächer, der Gegner scheint bereits kurzstreten zu müssen. Wenn er heute nicht mehr mit dem

7 068604 ::

- 335o -

noch 24.8.42

dritten Rgt. und starker Artl. angreift, rechnet die Armee damit, daß er bereits alle drei Rgtr. verbraucht hat. Chef AOK 18 unterrichtet über die sehr starke fdl. Artl. nördl. des Newa-Xnies. - Beim XXVI. A.K. ist es ruhig. Es sind lediglich erstmalig 2 le.Bttrn. auf dem Westufer der Nasija vorgekommen. Die Nahaufklärung hat nichts ergeben. - Bei Grusino ist wider Erwarten nichts erfolgt. Chef H.Gr. befürchtet, daß der Gegner sich mehr nach Süden, gegen Swanka, wenden wird.

12.25 Uhr

Chef H.Gr. läßt sich von Ia OKH/Op.Abt. über das Ergebnis der gestrigen Besprechung betr. "Winkelried" unterrichten. Trotz der Schwerpunktbildung bei H.Gr. Mitte müßte es möglich sein, wenigstens eine Staffel Kampfflugzeuge der H.Gr. Nord zur Verfügung zu stellen, was für die Stärkung der Verteidigung von wesentlicher Bedeutung wäre. Chef H.Gr. macht auch Ia Op. Abt. darauf aufmerksam, daß zu befürchten steht, daß schließlich auch noch "Winkelried" aufgegeben werden muß.

14.10 Uhr

AOK 18 meldet nach Unterrichtung von der Transportberechnung des OKH betr. 28.Jg.Div., 24.I.D. und 132.I.D. +), daß bei Bugrundelegung der Angaben des OKH der 14.9. der früheste Termin für Nordlicht ist.

17.45 Uhr

Chef H.Gr. macht Gen.Qu. darauf aufmerksam, daß die Versorgung nicht von der 11.Armee getätigt werden könne. Gen.Qu. unterrichtet, daß die 11.Armee keinen O.Qu., sondern nur eine kleinen O.Qu.-Stab mitbringt. Chef H.Gr. bittet, diese Frage noch durch schriftlichen Befehl klar zu regeln, und unter die Leitung der H.Gr. zu bringen, um von vorn herein jegliche Reibungen auszuschalten.

17.45 Uhr

AOK 16 meldet: 18.I.D.(mot) konnte acht Angriffe nach starker Artl.-Vorbereitung beiderseits der Robja zum Stehen bringen, 2 Pz. vernichtet. 30.I.D. schlug vier Angriffe starker Kräfte mit Artl., Panzer- und Fliegerunterstützung gegen Belyj Bor ab, 2 Pz. vernichtet. 290.I.D. bekämpfte mit Artl. Bereitstellungen vor der H.K.L. Vorstoß südl. Dubowizy (8.Jg.Div.)



- 3352 -

nach 24.9.42

und Angriff nordwestl. Sautoka (SS-T-Div.) abgeschlagen.  
(Zwischenmeldung)

18.00 Uhr

AOK 18 meldet: SS-Pol.-Div. schlug nach starker Artl.-Vorbereitung von Pzn. unterstützten Angriff in Rgt.-Stärke westl. der Tossna im Gegenstoß ab, 3 Pz. vernichtet. In erneuerten fdl. Angriff mußte infolge des schwersten fdl. Artl.-Feuers die H.K.L. auf 200 m südl. der Uferstraße zurückgenommen werden. Gegenstoß blieb im fdl. Abwehrfeuer liegen. Südl. der Bahnlinie (1 km südl. der Nawa) starker Angriff unter hohen Verlusten für den Feind abgewiesen. Zweimaliger Landungsversuch des Gegners ostw. der Tossna mit etwa 20 Sturmbooten, von 1 Zerstörer und 1 Kan.Boot unterstützt, wurde am frühen Nachmittag im zusammengefaßten Feuer aller Waffen zurückgeschlagen.  
(Zwischenmeldung)

19.00 Uhr

H.Gr. meldet OKH/Op.Abt.: Der starke Einsatz fdl. Schlacht- und Kampfflieger in den Brennpunkten des Kampfes bei 30.I.D. und Gr. von Knobelsdorff macht das Fehlen der eigenen Luftw.-Unterstützung und eines ausreichenden Jagdschutzes sehr fühlbar.  
(aus Zwischenmeldung)

H.Gr. an OKH/Org.Abt. betr. die nur langsamen Fortschritte der Umgliederung bei zahlreichen Verbänden der 16.Armee. Endgültige Umgliederung ist erst möglich, wenn aufgrund der Entwicklung der Lage Kräfte zur Ablösung zur Verfügung stehen.

H.Gr. übersendet Lfl.1 ihren H.Gr.-Befehl über die Führung der Operation "Nordlicht" durch AOK 11 vom 22.9.



- 3334 -

25. 8. 1942.

(Bol. Saborowje)

00.10 Uhr

AOK 18 meldet: Bei SS-Pol.-Div. konnte Gegner in Kp.-Stärke auf dem Ostufer der Tossna von der Straßenbrücke aus etwa 200 m nach Osten vorstoßen, Gegenstoß im Gange. HNB 200 m südl. der Uferstraße auf dem Westufer des Flusses trotz starken Drucks und Artl.-Feuers gehalten, vorübergehend eingebrochener Feind im Gegenstoß geworfen. Seit 19.8. auf Westufer der Tossna 22 fdl. Panzer vernichtet. - Erfolgreiches Stoßtruppunternehmen der 215.I.D. ostw. Staro Panowo. - 3 Btle. 250.(span.)Div. durch I.R.76 der 20.I.D.(mot) abgelöst. SS-Flak-Abt. Ost ausgeschieden.

(Tagesmeldung v.24.8.)

00.40 Uhr

AOK 16 meldet: Bei 18.I.D.(mot) II./Pol.Rgt.17, 5.Jg.Div. im Unterkunftsraum Ssokolowo - Oshedowo - Podzepschtsche eingetroffen.

(Tagesmeldung v.24.8.)

02.00 Uhr

Luftlage am 24.8.: Weiterhin starke fdl. Kampffliegertätigkeit bei Tag und Nacht mit Schwerpunkt im Bereich des II. A.K. und am rechten Flügel der SS-Pol.-Div.. Das Fehlen eigener Kampfflieger- und ausreichender Jagdkräfte erschwert die Kampfführung außerordentlich. Ebenso wird Vers.-Flugtätigkeit zum II. A.K. durch anhaltende Angriffe auf Flugplatz Demjansk gestört. - Lfl.1: Jagd-Überwachung vornehmlich der Lufttransporte.

(aus Tagesmeldg.d.H.Gr.v.24.8.)

07.00 Uhr

V.O.Luftw. meldet: Am 24.8. wurden 62 Mann und 130 t Vers.-Gut nach Demjansk befördert.

07.15 Uhr

AOK 18 meldet lebhaft fdl. Fliegertätigkeit mit zahlreichen Bombenwürfen im Wolchoff-Abschnitt. Je ein Stoßtrupp vor den rechten Flügeln der 223. und 227.I.D. (XXVI. A.K.) abgewehrt. SS-Pol.-Div. vernichtete den am Abend des 24.8. auf dem Ostufer der Tossna über die Straßenbrücke nach Osten vorgedrungenen Gegner und zwang zum Landen ansetzende stärkere Kräfte zum Abdrehen.

(Morgenmeldung)



- 3356 -

noch 25.8.42

07.30 Uhr

AOK 16 meldet Abwehr eines Angriffs zweier Kpn. auf Lenno (8.Pz.Div.) und zweimaligen Angriffs ostw. Ramuschewo (81.I.D.) (Morgenmeldung)

11.10 Uhr

O.B. H.Gr. bittet Bef.H.Geb.Nord aufgrund des Berichts des Ic H.Gr. vom 22.8. +), erneut dafür zu sorgen, daß der Standort-Kommandant von Reval allein in seinem Abschnitt für den Küstenschutz verantwortlich ist. Dazu gehören auch alle Vorbereitungen einschl. der Ausbildung. Sämtliche anderen Dienststellen sind den Abschnitts-Kdrn. in dieser Hinsicht unterstellt.

17.15 Uhr

O.B. H.Gr. macht O.B. Lfl.1 erneut auf die schweren Angriffe im Newa-Knie und die starken fdl. Fliegerverbände dort aufmerksam. Eigene Jäger ließen sich nicht blicken. Ihr Fehlen bedeutet Blutopfer der Infanterie. Auf den Einwand des O.B. Lfl.1, daß er keine Jäger verfügbar habe, weist O.B. H.Gr. darauf hin, daß die wenigen noch vorhandenen andere Aufträge haben und nicht am Brennpunkt der fdl. Angriffe eingesetzt sind. O.B. Lfl.1 will das Erforderliche veranlassen.

17.30 Uhr

H.Gr. an AOK 18, daß die der Armee zuzuführende 1./Pz.Abt.502 ("Tiger") auch während der Durchführung von "Nordlicht" zur Verfügung der 18. Armee bleibt. Sie wird nach Mga zugeführt und ist im Bereich des XXVI. A.K. als Reserve bereitzuhalten.

17.45 Uhr

Reichskommissar Ostland trifft in "Sperber" ein.

18.00 Uhr

AOK 16 meldet: Kampfgruppe Nord des Korück nahm Sapolje. (Zwischenmeldung, 1. Teil)

18.15 Uhr

AOK 18 meldet: 223.I.D. (XXVI. A.K.) zerschlug mehrere stärkere Stoßtrupps südl. Woronowo durch zusammengefaßtes Feuer. Bei SS-Pol.-Div. griff der Gegner in Rgt.-Stärke nach trommelfeuerartiger Artl.-Vorbereitung und zwei heftigen Tieffliegerangriffen mit Panzer- und Schlachtfliegerunterstützung auf dem Westufer der Tossna nördl. der Bahn an. Der Angriff wurde



- 3358 -

och 25.8.42

in z.T. sehr harten Nahkämpfen unter hohen Verlusten für den Gegner abgeschlagen, 3 Pz. vernichtet, 2 bewegungsunfähig geschossen.

(Zwischenmeldung)

19.10 Uhr

H.Gr. meldet OKH/Op.Abt., daß die bei SS-Pol.-Div. unter Entblößung anderer Frontteile zusammengezogenen Flak-Kräfte der Erdtruppe keine Entlastung gegen die zusammengefaßten Angriffe der fdl. Luftwaffe bringen konnten.

(Zwischenmeldung)

19.15 Uhr

AOK 16 meldet: Der Feind nahm am Morgen die Nordhälfte der fingerartigen Stellung 1,5 km westl. Dubowizy, Einbruch abgeriegelt.

(Zwischenmeldung, 2. Teil)

21.30 Uhr

H.Gr. an OKH/Frd.H.Ost: Bemerkungen zur Feindlage.

Ausdehnung des gewöhnlichen Maß übersteigenden E-Verkehrs auf Strecken Koboscha, Budogoschtsch und Babajewo, Tichwin, Wolchoff; Ansteigen des Verkehrs auf Strecke Bologoje, Waldai. - Vor Wolchoff-Front und vor XXVI. A.K. bisher nicht festgestellte Einzelgeschütze. Bisher unbekannte neue Gef.-Stände des AOK 8 und des Obkdoss der Wolchoff-Front, beide im Funkverkehr. Nach Aussage eines Gefangenen aus den Kämpfen an der Tossna-Mündung verfolgen diese Angriffe das Ziel, in Richtung Mga durchzustoßen. Angriff von Osten Richtung Mga steht vermutlich bevor.



- 3360 -

26.8.1942.

Sol.Saborowje)

00.10 Uhr

AOK 16 meldet: Vorstoß ostw. Iljna Niwa abgewehrt, im Abschnitt Belyj Bor fdl. Nachtangriff im Gange (30.I.D.). Vergebliche fdl. Vorstöße aus dem Gebiet Bikalowo - Dubowizy (8.Jg.Div.) und nördl. Ssutoka (SS-T-Div.). - 329.I.D. hat Befehl im bisherigen Abschnitt der 122.I.D. übernommen. 1./Pz.Abt.zbV 66 eingetroffen.

(Tagesmeldung vom 25.8.)

00.20 Uhr

H.Gr. an H.Gr. Mitte, nachr. Reichsf. SS u. OKH/Op.Abt., daß aufgrund der Transportlage im Bereich der H.Gr. Nord Zuführung des SS-I.R.10 voraussichtlich erst in der zweiten Sept.-Halfte möglich ist.

00.30 Uhr

AOK 18 meldet: Vor lk. Abschnitt 223.I.D. (XXVI. A.K.) Bewegungen, darunter Geschütze und Raupenschlepper, bekämpft. - SS-Pol.-Div. zerschlug am Nachmittag von starkem Artl.-Feuer und zahlreichen heftigen Tieffliegerangriffen unterstützte weitere Angriffe nach Bereinigung eines Einbruchs an der Uferstraße; auf dem Ostufer der Tossna während des ganzen Tages lebhaftes Artl.-Störungsfeuer. - Erfolgreiche fdl. Vorstöße südwestl. Patrowskaja (58.I.D., Oranienbaumer Front). - 5.Geb.Div. mit ersten Teilen im neuen Unterkunftsraum eingetroffen. 250.(span.)Div. mit weiteren Teilen auf dem Marsch in das neue Unterkunftsgebiet.

(Tagesmeldung vom 25.8.)

01.30 Uhr

H.Gr. meldet OKH/Op.Abt.: Bei SS-Pol.-Div. macht sich das Fehlen eigener Fliegerkampfkräfte empfindlich bemerkbar. Die blutigen Verluste der auf dem Westufer der Tossna zwischen Uferstraße und Bahnlinie mit Gesamtstärke von 1180 Mann eingesetzten Verbände des Heeres und der SS-Pol.-Div. betragen vom 19.-24.8. 800 Mann. - Auch bei 16.Armee während der Nacht anhaltende starke fdl. Kampffliegertätigkeit über Nordfront des II. A.K. und der Landbrücke; am Tage Bombenangriffe auf Brückenstelle Ramuschewo und Flugplatz Demjansk. - Jagdflugzeuge der Luftfl.1 waren in der Mehrzahl südl. des Ilmen-Sees eingesetzt, Teilkraft überwachten den Bereich der 18.Armee.

(Tagesmeldung vom 25.8.)



- 3362 -

noch 26.8.42

- 06.50 Uhr AOK 18 meldet artl. Bekämpfung von Bewegungen und regen Verkehrs auf der Straße bei Gaitolowo (vor lk. Flügel 223.I.D., XXVI. A.K.).  
(Morgenmeldung)
- 07.00 Uhr V.O.Luftw. meldet: Am 25.8. wurden 48 Mann und 128,8 t Vers.-Gut nach Demjansk befördert.
- 07.10 Uhr AOK 16 meldet Abwehr eines von Panzern unterstützten Angriffs nördl. Belyj Bor.  
(Morgenmeldung)
- 08.45 Uhr OKH/Op.Abt. an H.Gr. daß nach Durchführung von "Winkelried" SS-T-Div. zum sofortigen Abtransport nach dem Westen bereitzustellen ist.  
27.8., 23.55 Uhr, an AOK 16.
- 10.25 Uhr OKH/Gen.Qu. an H.Gr. (AOK 18, AOK 11, O.Qu. Nord): AOK 18 ist auch nach Befehlsübernahme durch AOK 11 für die Versorgung beider Armeen in der Vorbereitung und Durchführung von "Nordlicht", unter Beibehaltung seiner territorialen Aufgaben, verantwortlich. (Folgen Einzelheiten).
- 13.10 Uhr Io/Lw. meldet: Von Poselok 8 Richtung Südwesten, Westen und Nordwesten auf allen zur Nasija führenden Wegen und Schneisen starker Kolonnenverkehr von mot- und besp. Fahrzeugen und marschierenden Kolonnen, Stärke wegen außergewöhnlich starker Flak-Abwehr nicht anzugeben; im Raum westl. der Nasija in den Wäldern Truppenansammlungen. Auf Straße Nasija, Markowo starker Kolonnenverkehr Richtung Westen. Auf Straße Troizkoje, Putilowo 35 Kfz. in beiden Richtungen, in Putilowo 25 - 30 abgestellte Kfz.; auf Straße Putilowo nach Westen 50 Kfz. Richtung Westen. Auf übrigen Straßen südl. des Ladoga-Sees schwacher Einzelverkehr. (Takt. Zeit: 09.20 - 09.30 Uhr)
- 13.30 Uhr O.B. H.Gr. bespricht mit Chef AOK 18 die starken Antransporte gegen die Ostfront des XXVI. A.K.. Der Hauptfeinddruck scheint diesmal weiter südostw. zu liegen. Er bahnt sich anscheinend



- 3364 -

noch 26.8.42

zwischen Mga und der Nordost-Spitze des Pojostje-Kessels an (Chef AOK 18). Die Armee hat bereits das XXVI. A.K. veranlaßt, daß sofort die Artl. auf die fdl. Bereitstellungen schießt. Ein Teil der Panzer der 12.Pz.Div. ist bereits herangeführt. Der Rest kommt erst nach. Die Panzer an der Tossna-Mündung werden wahrscheinlich nicht mehr gebraucht und können an dem neuen Druckpunkt eingesetzt werden. O.B. H.Gr. befürchtet, daß das zu spät wird. Die "Tiger"-Panzer, die noch nicht da sind, müssen sogleich verteilt und hinter die bedrohten Punkte herangebracht werden. Sie müssen bei einem Angriff, weil unangreifbar, den Rückhalt bilden.

16.00 Uhr

Ic/Lw. meldet weiteren starken Fahrzeugverkehr vor Ostfront des XXVI. A.K. vorwiegend Richtung Westen, darunter auf Straße Poselok 6, Markowo mindestens 3 Panzer Richtung Westen und auf Straße Putilowo nach Westsüdwesten Kolonne von 12 bespannten, größtenteils vierspännigen Fahrzeugen Richtung Westen. (Takt. Zeit: 10.50 - 12.30 Uhr).

17.45 Uhr

Ic/Lw. meldet: Im Raum westl. und südl. Poselok 8 auf sämtlichen Wegen und Knüppeldämmen starker Einzelverkehr von Infanterie und besp. Fahrzeugen in allen Richtungen; auf Straße Schicharewo Nasija, Markowo insgesamt 180 - 200 Fahrzeuge, zwei weitere Kolonnen von 70 Kfz. Richtung Westen; Inf. in kleinen Gruppen, insgesamt 200 Mann, erkannt. (Takt. Zeit: 13.20-15.00 Uhr).

17.50 Uhr

Ic/Lw. meldet: Nach Luftbildauswertung in Bhf. Budogoschtsch 1 Zug 1/30 Richtung Westen haltend und 50 abgestellte R-Wagen, anscheinend mit Lkw. und Panzern beladen. (Takt. Zeit: 7.15-8.15 U.

17.50 Uhr

AOK 16 meldet: Kampfgruppe am Polisto-See nahm Gnosdino. - II. A.K.: 8. Jg. Div. wies von starkem Artl.- und Salvengeschützfeuer sowie viermaligem Schlachtfliegerangriff unterstützte Angriffe ostw. Tukulowa, SS-T-Div. Vorstoß nördl. Ssutoka ab. (Zwischenmeldung).

18.00 Uhr

O.B. H.Gr. unterrichtet O.B. AOK 16 über das Ergebnis der Besprechung im Führer-H.Qu. bezgl. "Winkelried". O.B. Lfl. hofft



- 3366 -

26.8.42

On absehbarer Zeit auf Rückkehr der Luftwaffe. Die Armee kann sich also auf das Unternehmen einrichten. O.B. AOK 16 meldet, daß die Vorbereitung 2 Tage nach Eintreffen der Luftwaffe benötigt.

Zu der Hoffnung des Führers, bis zum Winter annehmbare Stellungen zu erreichen, hat O.B. H.Gr. gewisse Zweifel, da die Zeit sehr beschränkt ist und nach der jetzigen Schönwetterperiode späterhin mit schlechtem Wetter zu rechnen ist.

O.B. AOK 16 meldet, daß die Versorgung des II. A.K. gut läuft, es werden jetzt täglich 800 t auf dem Erdwege antransportiert, so daß die Munitionierung ausreichend ist. - Die augenblicklicher Ruhe beim Gegner im Bereich der Armee ist nicht verständlich, vielleicht zieht er Kräfte ab. Auch O.B. H.Gr. hält das aufgrund der seit 20.u.21.8. ständigen Bahntransporte auf der Bahnlinie Budagoschtsoh und der gemeldeten unter Dampf befindlichen Lokomotiven für möglich.

18.00 Uhr

Chef d.Genst.d.H. fragt Chef H.Gr. angesichts der sich häufende Nachrichten für einen gegen die Wolchoff-Front bevorstehenden Angriff, ob die H.Gr. irgendwelche Sorgen hat, daß Stellen der Front gegenüber einem plötzlichen Anprall nicht stark genug sind. Chef H.Gr. weist auf die allgemeine Sorge hin, daß weder hinter der Wolchoff-Front noch hinter der zwischen Kirischi und Ladoga-See irgendwelche nennenswerten Reserven stehen. Das liegt daran, daß "Nordlicht" vorbereitet wird. Auf die Frage, ob die für "Nordlicht" bestimmten Verbände schon jetzt sämtlich bereitstehen müssen, unterrichtet Chef H.Gr., daß die 12.Pz.Div. in Gegend Mga steht, daß aber Teile wegen der außerordentlich blutigen Kämpfe an der Tossna-Mündung eingesetzt werden mußten. Er weist auf die mangelnde Unterstützung durch Lw.-Verbände hin. Auch die "Tiger"-Pz.-Kp. ist noch nicht eingetroffen. Die H.Gr. wird u.U. gezwungen sein, Kräfte an die bedrohten Fronten abzuzweigen, will das aber bis zum letzten Augenblick vermeiden. An sich ist O.B. H.Gr. ebenso wie Chef H.Gr. der Ansicht, daß von den neuen Verbänden ein Verband in Gegend Tossno und ein weiterer in Gegend Mga und südl. gehört. Das würde eine ausreichende Sicherheit geben. Aber die Verbände sind noch nicht da, sie sind erst im Eintreffen und müssen aus Zeitgründen in



- 3368 -

noch 26.8.42

ihre für "Nordlicht" bestimmten Räume. Es sind nur wenige Tage nach dem Eintreffen der letzten Teile bis zum Angriffsbeginn. Die bereits eingetroffenen Divn. jetzt hin und her zu rücken, wäre sehr unerwünscht. Chef d.Genst.d.H. stimmt dem zu, weist aber dennoch auf das ziemlich große Risiko, dass hinter der bedrohten Ostfront keine Reserven stehen, hin.

Chef H.Gr. befürchtet Angriffe weniger gegenüber der Wolchoff-Front als gegen die Front ostw. Mga. Über den Auslauf des vor der Wolchoff-Front in letzter Zeit festgestellten besonders starken Zugverkehrs konnte nichts festgestellt werden. Es liegen keine so ausgesprochenen Anzeichen wie heute bei Mga, wo der Feind anscheinend aus einer Versammlung in eine Bereitstellung zieht, vor. Am Wolchoff sind die Dinge noch nicht so weit gediehen. Immerhin ist es auch dort zu erwarten. Die gegenüber dem Wolchoff vermehrt tätigen Einzelgeschütze lassen auf ein Einschießen schließen. Es ist aber dort kein besonders starker Straßenverkehr festzustellen, der sonst immer vor einem Angriff beobachtet werden konnte.

Die 2o.I.D.(mot) - der Führer hat heute morgen plötzlich die Frage angeschnitten, ob sie wohl für ihre Aufgabe stark genug sei - ist zwar nicht so stark wie die 25o.(span.)Div.. Da sie aber eine deutsche Div. ist, ist der H.Gr., schon führungsmäßig, sicherer zu Mute. Sie ist sich über die Schwäche dieser Kräfte im klaren, glaubt aber, daß diese in der Lage sind, ihre Aufgabe zu erfüllen. Anzeichen einer Bedrohung ihrer Front konnten bisher nicht festgestellt werden. Der Verkehr läuft immer parallel zur Front Richtung Süden.

Chef d.Genst.d.H. verheißt weitere Bemühungen um die Luftwaffe. Es steht aber z.Zt. bei H.Gr.Mitte so, daß von einem Rückgabetermin noch nicht gesprochen werden kann.

18.00 Uhr

AOK 18 meldet bei XXVI. A.K. Stoßtrupptätigkeit bei Poselok 4 und Lipka. L. A.K.: Lebhaftes fdl. Artl.-Störungsfeuer auf vorderer Linie der SS-Pol.-Div. ostw. der Tosana, Schlechtfliegerangriffe mit Jagdschutz auf Bttr.-Stellungen nördl. Krassnyj Bor. Bei 121.I.D. verärtert sich der Gegner bei Putrolowo.

(Zwischenmeldung)

7

068614

- 3370 -

26.8.42

18.35 Uhr

Chef H.Gr. erfährt von Chef AOK 16, daß nach der Meldung des II. A.K. die eigene Luftwaffe gegen die in der Zwischenmeldung gemeldeten Schlachtflieger-Angriffe nichts unternehmen konnte. Die schwachen Jagd-Kräfte reichen wohl gerade zur Deckung der Lufttransporte.

Die zeitliche Abhängigkeit von "Winkelried" und "Nordlicht" wird besprochen. Die Armee soll sich nicht darauf verlassen. Wie die O.B. H.Gr. gemachten Zusicherungen in der Praxis aussehen werden, muß abgewartet werden. Man darf sich nicht auf ein festes Programm einrichten.

18.45 Uhr

OKH/Gen.Qu. unterrichtet H.Gr. über den Befehl des Reichsmarschalls für das Großdeutsche Reich vom 21.8., nach dem der Gesamtbedarf der H.Gr.Nord an Verpflegungs- und Futtermitteln für die laufende Versorgung sowie für die Schlamm- und Winterbevorratung aus dem H.Gr.-Bereich und dem Reichskommissariat Ostland (ohne Weiß-Ruthenien) zu decken ist. - Bef.St.Nord trifft sofort mit Reichskommissar Ostland, ~~WipIn~~ Nord und Befh. H.Geb.Nord die notwendigen Maßnahmen.

19.00 Uhr

H.Gr. meldet OKH/Op.Abt., daß infolge Fehlens eigener Luftstreitkräfte die Schlachtfliegerangriffe bei 8.Jg.Div. nicht gehindert und die Bewegungen vor XXVI. A.K. nicht bekämpft werden konnten.

19.20 Uhr

H.Gr. an Gentrappo betr. Vorziehung der in den Versammlungsräumen befindlichen und der noch zuzuführenden schwersten E-Artl. in die für sie bestimmten Einsatzräume.

19.45 Uhr

O.B. H.Gr. vertritt gegenüber O.B. AOK 18 den Standpunkt, daß artl. Bekämpfung der fdl. Heranführungen vor der Front des XXVI. A.K. nicht genügt. Es müssen auch inf. Kräfte bereitgestellt werden. O.B. H.Gr. befiehlt daher: Die von der 12.Pz.Div. verfügbaren Kräfte (Pz.Gren.Rgt.5 und Kradschtz.Btl.22, ferner 15 Pz. hauptsächl. III) sind hinter der Front bereitzustellen. Vor der 170.I.D. ist 1 Rgt. in Richtung Mga, etwa in Gegend des Stabsquartiers der 223.I.D., als H.Gr.-Reserve vorzuziehen.



- 3372 -

nach 26.8.42

Dann ist eine Reserve durch das Pz.Gren.Rgt. und die Panzer bei Mga und weiter südl. eine durch das Rgt. der 170.I.D. gebildet. Der Marschweg für das Rgt. der 170.I.D. beträgt etwa 20 km und kann daher an einem Tage geleistet werden. Die "Tiger"-Panzer sind im Anrollen, vielleicht treffen morgen früh schon die ersten ein. Sie sind in der Hauptsache beiderseits der Bahn und Straße von Mga nach Osten aufzustellen. Die Frage, was sonst noch vorausschauend geschehen kann, beantwortet O.B. AOK 18 dahin, daß andere Kräfte nicht frei sind; die für einen derartigen Zweck von H.Gr. und Armee angeforderte Div. hat OKH nicht bewilligt.

An der Wolchoff-Front hat O.B. AOK 18 heute bei einem Besuch den Eindruck gewonnen, daß dort zunächst nur örtliche Angriffe zu erwarten sind. Der auffällig starke Zugverkehr gegenüber diesem Frontabschnitt kann vielleicht dahin gedeutet werden, daß der Gegner eine Div. abtransportiert hat. - O.B. H.Gr. berichtet, daß er heute O.B. Lfl.1 gebeten hat, einen zurückfahrenden Zug durch Jäger angreifen zu lassen, um festzustellen, was sich in dem Zuge befindet; die Möglichkeit, daß der Gegner gleichzeitig am Wolchoff und bei Pojostje angreift, ist nicht von der Hand zu weisen.

8.50 Uhr

H.Gr. an OKH/Frd.H.Ost: Bemerkungen zur Feindlage.

Am 26.8. erstmalig Anwachsen des Verkehrs vor allem im Gebiet ostw. des Wolchoff-Brückenkopfs und ostw. Grusino durch Luftaufklärung festgestellt; Artl.-Tätigkeit gegenüber I.A.K. nimmt allmählich zu. - Aus dem plötzlich einsetzenden sehr starken Anschwellen des Verkehrs (dabei einzelne Panzer) über die Linie Poselek 8 - Putilowo nach Westen und dem anscheinend erfolgten Einschleiben eines weiteren Verbandes (327.Schtz.Div.) in die Front vor XXVI. A.K. kann auf ein Vorrücken erheblicher Kräfte aus einer bisher weiter zurückgelegenen Versammlung in eine Bereitstellung geschlossen werden.

8.50 Uhr

AOK 18 meldet: Angriff in Btl.-Stärke gegen Südfront des Brückenkopfes Kirischi z.T. im erbitterten Nahkampf abgewiesen, Feind setzte hier erstmalig Nebel ein; Bereitstellung in gleicher Stärke nördl. Nowinka zerschlagen. - Artl. des XXVI.AK



- 3374 -

26.3.42

bekämpfte den Verkehr vor seiner Ostfront und schoß Störungsfeuer auf Orte und Verkehrseinrichtungen in der Tiefe des rückw. Feindgebietes. - L. A.K.: Bei SS-Pol.-Div. anhaltend lebhaftes fdl. Artl.-Störungsfeuer auf Ostufer der Tossna, von starkem Artl.-Feuer unterstützter Angriff auf Westufer hart südl. der Uferstraße um 21.00 Uhr abgeschlagen. Feind setzte Bekämpfung der Artl.-Stellungen in Gegend Krassnyj Bor fort. Lebhaftige Bewegungen vor den äußeren Flügeln der 121.I.D.. Zunehmendes Störungsfeuer auf Stützpunkt der 2.SS-Inf.Brig. 5 km südsüdostw. Kamen. Erfolgreiches Stoßtruppunternehmen der 215.I.D. am Ostrand Staro Panowo.

OKH/Op.Abt. unterm 23.8.: Richtlinien für die verstärkte Bekämpfung des Bandenunwesens im Osten. - Aus psychologischen Gründen ist in Zukunft das von den Bolschewisten eingeführte und verherrlichte Wort "Partisan" nicht mehr zu gebrauchen. - Bandenbekämpfung ist Führungsangelegenheit. - Abgrenzung Reichsf.SS / Heer.



- 3376 -

17.8.1942.

Pol. Saborowje)

00.45 Uhr

AOK 16 meldet: Lw.-Div. Meindl übernahm im Partisanenkampf Befehl im Abschnitt Sserbolowo - Sapolje.

(Tagesmeldung v.26.8.)

01.45 Uhr

H.Gr. meldet OKH/Op.Abt., daß infolge des Fehlens eigener Luftw.-Kampfkraft die artl. Bekämpfung der Bewegungen vor XXVI. A.K. in ihrer Wirkung nicht verstärkt und bei SS-Pol.-Div. (Krasnyj Bor) die Angriffe von Schlachtfliegern nicht bekämpft werden konnten. Bei 16. Armee starke nächtl. Kampf- fliegertätigkeit mit Schwerpunkt über Nordfront des II. A.K. und bei 81. I.D., am Tage Kampf- und Schlachtfliegertätigkeit mit starkem Jagdschutz im Bereich des II. A.K.. Angriffe auf Flugplatz Demjansk forderten erneut Verluste an Menschen und Flugzeugen. Der Mangel aktiver Luftabwehr macht sich bei der Durchführung der Versorgung des II. A.K. besonders störend bemerkbar. - Lfl. 1 erzielte bei Jagdüberwachung über II. und X. A.K. 2 Abschüsse, 1 eigener Verlust.

(Tagesmeldung vom 26.8.)

07.00 Uhr

V.O. Luftw. meldet, daß am 26.8. 53 Mann und 289,4 t Vers.- Gut nach Demjansk befördert wurden.

07.00 Uhr

OKH/Org.Abt. an H.Gr., daß ab 1.9. alle Feld-Ers.Btle. wieder voll mit Handwaffen und Erstausrüstung an Munition sowie einer geringen Zahl an M.G. ausgestattet werden. Dagegen ist Ausstattung der Genesenen-Marsch-Kpn. mit Handwaffen z.Zt. noch nicht möglich.

07.00 Uhr

OKH/Op.Abt. an H.Gr.: Die sich mehrenden Anzeichen für bevorstehende fdl. Angriffe gegen die Front südl. des Ladoga-Sees lassen es bei OKH erforderlich erscheinen, die 170. I.D. in das Gebiet südl. Mga unverzüglich zu verschieben, um sie als Eingreifreserve an der bedrohten Front unmittelbar verfügbar zu haben. Ihre spätere Heranziehung bei dem Angriff "Nordlicht" dürfte durch eine derartige Verlegung nur unwesentlich verzögert werden. H.Gr. wird um Meldung ihrer Absicht gebeten.

7 068618

- 3378 -

Abend 27.8.42

07.08 Uhr

AOK 16 meldet: 18.I.D.(mot) warf in Lipowizy eingedrungenen Stoßtrupp zurück, 30.I.D. wehrte schwachen Angriff nördl. Belyj Bor, SS-T-Div. Angriff in Btl.-Stärke nördl. Sautoka ab.  
(Morgenmeldung)

07.20 Uhr

AOK 18 meldet: 21.I.D. wies Angriff in Btl.-Stärke gegen Südfront des Brückenkopfes Kirischi und Vorstoß gegen Plwanizy ab, durch Artl.-Feuer Bereitstellung im Nordwestteil Nowinka zerschlagen und anfahrender Panzersug zur Rückkehr gezwungen. XXVI. A.K.: Artl. bekämpfte am Abend des 26.8. Ansammlungen 1 km südl. Gaitolowo; seit 05.00 Uhr fdl. Artl.-Feuer mittl. und schwerer Kaliber auf den inneren Flügeln der 223. und 227.I.D.. SS-Pol.-Div. wehrte zwei Landungsversuche auf dem Ostufer der Tossna-Mündung ab, reges fdl. Artl.-Feuer beiderseits der Mündung.  
(Morgenmeldung)

zwischen  
10.00 u.  
10.30 Uhr

AOK 16 meldet unterm 26.8., daß die augenblickliche Lage für die Durchführung von "Winkelried" besonders günstig ist: Angriffskraft des Feindes nach Abwehr der starken, für ihn sehr verlustreichen Angriffe gegen die Landbrücke von Norden und Süden z.Zt. anscheinend erlahmt; fdl. Artl.-Tätigkeit in diesem Raum merklich nachgelassen, vielleicht aus Mun.-Mangel; mit Vernichtung der z.Zt. im Robja-Lowat-Winkel durch Gefangene und V.N. bestätigten starken fdl. Kräfte zu rechnen; Anzeichen für nennenswerte fdl. Reserven im großen Stellungsbogen nördl. der Straße Cholm, Molwotizy z.Zt. nicht vorhanden; Bewegungsmöglichkeit, auch für Panzer, durch anhaltendes trockenes Wetter z.Zt. auf Höhepunkt; Versorgungslage beim II. A.K. in fortlaufender Besserung, bei Anhalten des guten Wetters demnächst auf Höhepunkt.

Längeres Aufschieben von "Winkelried" bringt nur Nachteile: Feind wird nach gewisser Atempause seine Verbände auffrischen sowie mit neuer Munition versorgen und seine Angriffe gegen die Landbrücke von Norden und Süden, wahrscheinlich aber auch gegen andere Frontabschnitte des II. und X. A.K., wieder aufnehmen; dadurch werden erneut eigene Kräfte gebunden, müssen für "Winkelried" bereitstehende Verbände eingesetzt werden; günstige

7 068619 ::

- 338c -

27.8.42

Versorgungslage wird voraussichtlich schnell wieder absinken; bei längerem Warten kann der Feind Kräfte in den Raum südl. der Landbrücke heranzuführen oder im Robja- Lowat-Winkel Kräfteverschiebungen vornehmen, die die Grundlage von "Winkelried" ändern würden; nach der langen Dauer der Schönwetterperiode muß mit baldigen Regenfällen gerechnet werden, die sich in dem tief liegenden, teilweise moorigen Bereitstellungs- und Angriffsgebiete schnell in hohem Grade ungünstig auf alle Bewegungen auswirken müssen; die nunmehr seit Wochen zum Angriff bereitstehende Truppe hat Willen und Bedürfnis, endlich zum Angriff zu kommen, die Truppen des II. A.K. das Gefühl, daß es an der Zeit sei endlich den Zustand des Kessels endgültig zu beseitigen; weiteres Hinausschieben zehrt nicht nur an den Kräften der Truppe, sondern auch an ihrer Stimmung und Zuversicht; ihre weitere planvolle Ausbildung wird erschwert.

Deshalb muß "Winkelried" in kürzester Frist anlaufen.

Anderenfalls, bei Verschiebung hinter "Nordlicht", hält die Armee eine auf längere Sicht zu treffende Entscheidung über ihre Kampfführung für notwendig. Es würden sich auch bei längerem Zeitsprung Möglichkeiten bieten, unter vorübergehendem Einsatz von Teilen der bereitgestellten Verbände das so notwendige Ordnen der Verbände des II. A.K. großzügig in Angriff zu nehmen. Die Kampfkraft aller Verbände würde dadurch erhöht. Stark abgekämpfte Verbände könnten durch kampfkraftigere ersetzt werden. Die Angriffsverbände ständen nach etwa 3 Wochen wieder voll zur Verfügung.

10.40 Uhr

Chef AOK 18 unterrichtet Ia H.Gr., daß der Gegner auf breiter Front mit Panzerunterstützung die Ostfront des XXVI. A.K. angreift.

10.45 Uhr

O.B. Lfl. 1 schlägt O.B. H.Gr. vor, durch Aussetzen der Lufttransporte nach Demjansk Jäger zur Unterstützung der Abwehr des XXVI. A.K. freizumachen. Obd.L. will im übrigen wahrscheinlich übermorgen einen Teil der Luftstreitkräfte zurückschicken. O.B. H.Gr. ist mit dem Vorschlag einverstanden und erfährt am 10.50 Uhr von O.B. AOK 16, daß nichts in Wege steht, da die Erdversorgung in den letzten Tagen gut funktioniert hat.

10.50 Uhr

7 068620 ::

- 3382 -

noch 27.8.42

11.05 Uhr

O.B. H.Gr. läßt sich von O.B. AOK 18 über die Lage beim XXVI.A unterrichten. Der Russe hat auf der ganzen Front zwischen Dolgoje-See und Ladoga-See angegriffen. In der Hauptsache bestehen 3 Angriffsschwerpunkte: 1.) am Dolgoje-See und bei Woronowo, wo alle Angriffe abgeschlagen sind; 2.) mit besonderem Schwerpunkt bei Tortolowo, wo etwa 20 Panzer von Norden nach Süden durchgestoßen sind, Gegenangriff in Vorbereitung, Panzer noch nicht erledigt; 3.) bei Poselok 8, wo noch die Kämpfe im Gange sind. An den übrigen Angriffsstellen ist alles in Ordnung. Das gestern abend zur Verfügung gestellte Rgt. der 170.I.D. †) ist noch nicht bei Sologubowka eingetroffen, es befindet sich noch auf dem Marsch.

O.B. H.Gr. stellt der Armee die ganze 170.I.D. zur Verfügung. Sie bleibt aber H.Gr.-Reserve. Sie muß so nahe herangeführt werden, daß sie schnell an den Brennpunkten eingesetzt werden kann. O.B. H.Gr. wiederholt, daß die "Tiger"-Panzer, die bisher noch nicht eingetroffen sind, auf die Schwerpunkte verteilt werden müssen. Er unterrichtet abschließend, daß die Jäger unter Zurückstellung der Transporte zum II. A.K. zum Einsatz kommen.

11.35 Uhr

Chef H.Gr. betont gegenüber Chef AOK 18 ergänzend zum Gespräch der beiden O.B., daß es der H.Gr. darauf ankommt, nunmehr die ganze 170.I.D. schnell heraus zu bringen. Es bedarf nur eines Anrufs, und die Div., die zunächst zur Verfügung der H.Gr. steht, steht zur Verfügung der Armee. Chef H.Gr. unterrichtet ferner, daß auch die I./Pz.Rgt.29 kommen wird, was natürlich einige Tage dauern wird.

Nach Chef AOK 18 verstärkt sich der Eindruck immer mehr, daß der Schwerpunkt der Angriffe an der Straße Schum, Mga liegt also da, wo sie erwartet wurden. Da die Kdo.-Stellen der Lenigrader Front und die der Wolchoff-Flotte mit der Wolchoff-Front in lebhaftem Funkverkehr stehen, muß zur gegebenen Zeit mit Angriffen an der Küste und evtl. wieder an der Tossna-Mündung gerechnet werden. Chef H.Gr. hält es sogar für sehr gut möglich, daß der Gegner über den Ladoga-See kommt. - Abschließend unterrichtet Chef AOK 18, daß es an den übrigen Fronten bisher



- 3384 -

noch 27.8.42

glücklicherweise ruhig ist.

12.00 Uhr

H.Gr. befiehlt AOK 18, die Masse der 170.Div. umgehend dem bereits in der Nacht vom 26./27.8. nach Gegend Mga in Marsch gesetzten vordersten Rgt. der Div. dorthin folgen zu lassen und daß der Einsatz der Div. der Genehmigung der H.Gr. unterliegt. - I./Pz.Rgt.29 der 12.Pz.Div., z.Zt. bei 16.Armee, wird der 18. Armee nach Mga zugeführt und trifft voraussichtlich in etwa 3 Tagen ein.

12.00 Uhr

Gleichzeitig befiehlt H.Gr. AOK 16, I./Pz.Rgt.29 umgehend der 18. Armee nach Mga zuzuführen und den Abtransport mit allen Mitteln zu beschleunigen.

12.00 Uhr

Zu der um 07.00 Uhr eingetroffenen Weisung des OKH/Op.Abt. meldet H.Gr. die getroffenen Maßnahmen.

12.50 Uhr

Reichsf. SS an H.Gr., daß SS-I.R.10 zunächst noch nicht gegen Legion Flandern und Norwegen ausgetauscht wird; voraussichtlicher Austausch erst in etwa 4 Wochen.

12.55 Uhr

Ig/Lw. meldet auf dem Ladoga-See 4 km nördl. Lipki 4 Torpedo- oder Kan.-Boote, zwischen Lipki und Schlüsselburg 3 weitere Boote Richtung Küste fahrend (takt. Zeit: 12.00 Uhr).

13.00 Uhr

trifft eine Vorlage des AOK 18 vom 25.8. (Beurteilung der Lage durch Gen.Kdo. XXVI. A.K. vom 2.8.\* und F.S. des Gen.Kdos. vom 23.8. an die Armee ++)) mit folgender damaliger Stellungnahme der Armee ein:

Z.Zt. ständen hinter dem XXVI. A.K. das Pz.Gren.Rgt.5 und Kradschtz.Btl.22 der 12.Pz.Div.. Diese Kräfte würden für "Nordlicht" benötigt und müßten zeitgerecht in den Aufmarschraum der 12.Pz.Div. verlegt werden.

Die Armee sei nicht mehr in der Lage, aus eigenen Kräften eine Reserve hinter das XXVI. A.K. zu verschieben, nachdem das hierfür vorgesehene I.R.151 der 61.I.D. bei den Kämpfen an der Tosna-Mündung stark gelitten habe und z.Zt. nicht mehr verwendungsfähig sei. Andere Kräfte aus der Ostfront herauszuziehen, sei nicht tragbar, besonders im Hinblick auf den laufenden Kräfteverbrauch im Brückenkopf Kirischi und den mit großer Wahrscheinlichkeit in Kürze zu erwartenden Angriff im Abschnitt Dymno - Grusino.

Die Armee mache nochmals darauf aufmerksam, daß das



- 3385 -

Nordlicht Bd.2, 38

Nordlicht Bd.2, 40

Nordlicht Bd.2, 39

Unglied.Bd.10, 47 a  
vgl.26.8.,00.20 Uhr  
20.8.,23.50 Uhr

Luftaufkl.Bd.15,Nr.4867

Nordlicht Bd.2, 46

\*) Das Gen.Kdo. sah am 2.8. vor seiner Front nach Feindlage und Feindverhalten keinerlei Anzeichen für einen bevorstehenden Angriff. Es fasste am 2.8. die eigene Lage dahin zusammen, daß der Flaschenhals nur gehalten werden könne, wenn fdl. Angriffe bereits vor der HKL, spätestens aber nach anfänglichem örtlichen Erfolg durch sofortigen Gegenstoß zerschlagen würden. Dazu gehöre ständige Aufmerksamkeit als Schutz gegen eine Überraschung, operativ durch ständige Luftaufklärung, taktisch durch die eingesetzte Truppe.

Die Führung müsse sich weitgehend auf die Tapferkeit und das Durchhaltungsvermögen der vorn eingesetzten, zahlenmäßig schwachen, mit Waffen verhältnismäßig gut ausgestatteten Truppe verlassen. Die starke Artl. des Korps bilde das Rückgrat der Abwehr. Auch bei Hochschatzung des deutschen Soldaten könne bei den schwachen Kräften des Korps gegenüber wirklich starken und energisch geführten Feind-



- 3367 -

angriffen die Gewähr für das Halten der vorderen Linie auf die Dauer nur übernommen werden, wenn dem Korps Verstärkungen in Zahl etwa 1 Div. zugeführt würden. Ein annähernd gleicher Kräftezuwachs werde im Winter erforderlich, wenn der Frost weite Teile der Korpsfront der jetzt vorhandenen natürlichen Hindernisse beraube und wenn dann dem Gegner nach der Gesamtlage noch die erforderliche Angriffskraft zugesprochen werden müsse.

- ++) In dem F.S. vom 23.8. hielt das Korps unter Hinweis auf seine Beurteilung vom 2.8. eine Verstärkung der in der Front eingesetzten Kräfte für sofort erforderlich, da die Abwehrkraft der z.Zt. eingesetzten Kräfte einem möglicherweise mit 2 bisherigen Stellungen-Divn. und 6 übrigen Feind-Divn. geführten Angriff nicht gewachsen sei. In dem überall unübersichtlichen Waldgelände könne bei zu befürchtenden Einbrüchen auf breiter Front die Artl. des Korps nicht ausreichend zur Wirkung gebracht werden. Die geringen zur Verfügung stehenden örtlichen Reserven seien nicht befähigt, derartige Einbrüche bereits in Frontnähe genügend sicher abzuriegeln. Ebenso gestatte die geringe Tiefe des Flaschenhalses nicht, sich auf Gegenangriffe von Truppen zu verlassen, die erst im Augenblick des Einbruchs zugeführt werden würden. Das Korps bat daher am 23.8., ihm eine weitere Inf.-Div. zuzuführen, deren sofortiger Einsatz mit 2 Inf.Rgtrn. in der Front und mit 1 als Stoßreserve beabsichtigt sei.



- 3386 -

noch 27.8.42

XXVI. A.K. einen ernsthaften Angriff längs der Bahn Schum, Mga nur abwehren könne, wenn es mindestens über eine kampfkraftige, sofort einsatzbereite Reserve (verst. I.R.) verfüge. Die Folgen, die sich bei einem fdl. Durchbruch für "Nordlicht" ergeben, lägen auf der Hand.

16.25 Uhr

Chefadj. des Führers läßt sich von Chef H.Gr. über die Lage südl. des Ladoga-Sees unterrichten. Chef H.Gr. faßt seine Unterrichtung dahin zusammen, daß der Gegner an der - mit sehr großen Zwischenräumen - 22 km breiten Angriffsfront zwar örtl. Einbrüche erzielen konnte, daß ihm aber ein ernstlicher Erfolg nicht beschieden gewesen ist. Wenn er auch nur an den im einzelnen genannten Hauptpunkten angreift, so müssen die dazwischen liegenden Stellungsteile trotzdem besetzt gehalten werden. - Chef H.Gr. unterrichtet ferner über die getroffenen Maßnahmen. Unangenehm ist, daß die 170.I.D. von ihrer bisher vorgesehenen Aufgabe abgezogen werden mußte und sicherlich auch eingesetzt werden müssen wird. Wenn der Russe einmal angreift, greift er wochenlang an. Es werden dadurch nicht unerhebliche inf. und Mun.-Kräfte in eine Richtung festgelegt werden, die bisher nicht im Programm der H.Gr. stand. - Den abschließenden Hinweis, daß die Luftwaffe seit Tagen fehlt, beantwortet Chefadj. des Führers dahin, daß jetzt Teile von Rshew heraufkommen werden.



- 3388 -

27.8.42

17.00 Uhr

O.B. H.Gr. läßt sich von Komm.Gen. XXVI. A.K. über die Lage unterrichten (s. Zwischenmeldung). Die inf. Reserven kommen heran, Panzerabw.-Waffen sind ausreichend vorhanden bzw. werden zugeführt, auch die erforderliche Munition ist im Anrollen. Mit Teilen der 12.Pz.Div. soll der Einbruch bei Gaitolowo von Südwesten her bereinigt werden, Antreten wahrscheinlich um 17.00 Uhr. O.B. H.Gr. und Komm.Gen. nehmen an, daß die Angriffe weitergehen werden. Nach Komm.Gen. wird aber die eigene Lage durch das Herankommen der Reserven günstiger werden, so daß er keine Bedenken hat.

18.00 Uhr

AOK 16 meldet Vorstöße gegen Opoki und Newetschki (Gr. Brandenberger); bei II. A.K. von starkem Artl.-Feuer unterstützte Stoßtruppunternehmen bei Pustynja, mehrere Angriffe westl. Dubowizy und Angriff nördl. Ssutoka. Sämtlich für den Feind erfolglos.

(Zwischenmeldung)

18.30 Uhr

H.Gr. bittet Lfl. 1. für den 28.8., unter vorübergehendem Verzicht auf Luftversorgung des II. A.K., mit der Masse der verfügbaren Kräfte in die Kämpfe beim XXVI. A.K. einzugreifen, um im Rahmen des Möglichen der Erdtruppe Entlastung zu bringen mit Teilen bei L. A.K. an der Tossana zu wirken.

18.40 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Chef d.Genst.d.H. über die Lage und daß O.B. H.Gr. für die nächsten Tage, womöglich noch 14 Tage lang, weitere Angriffe erwartet. Neue Verbände sind nicht festgestellt worden, sondern nur die beiden dortigen Stellungen-Divn., ferner 1 Rgt. der 327.Schtz.Div., 1 Rgt. der 265.Schtz.Div. und die 3.Garde-Div., die alle drei bereits da waren. Chef d.Genst.d.H. hatte nach den Eisenbahnbewegungen erwartet, daß sich eine nicht kontrollierte Gruppe von 5 - 6 Divn. eingefunden haben könnte. Chef H.Gr. hält es für möglich, daß der Gegner damit noch nachstoßen will, Chef d.Genst.d.H., daß er auch aus dem Pojostje-Kessel kommt. Chef H.Gr. unterrichtet hierzu, daß der Gegner heute mit je 1 Btl. nördl. Pojostje und am Sumpf bei Makarjewskaja Pustynj angegriffen hat.

7

068626

- 3390 -

sch 27.8.42

Die getroffenen Maßnahmen werden besprochen. Die "Tiger"-Panzer sollen heute durch Pleskau gefahren sein, es ist aber noch nicht ganz sicher. Von der Luftwaffe sollen 2 Kampf-, 1 Jagd- und 1 Stuka-Gruppe zurückkommen, sie werden in erster Linie zunächst zur Stützung der Verteidigung des XXVI. A.K. eingesetzt.

Am Wolchoff ist die Lage noch nicht ganz klar. Einerseits liegen eine Reihe von Anzeichen vor, daß es dort wirklich zu einem Angriff kommt. Andererseits stehen die Bewegungen dazu in keinem rechten Verhältnis. Die H.Gr. nimmt an, daß der Gegner den Raum von Tschudowo und südl. angreifen wird, das Bild ist aber noch sehr unsicher. Leider greift er auch Kirischi weiter an. Die H.Gr. hofft, daß es bei Tschudowo mit den beiden guten Divn. (1. und 61.I.D.) gehen wird. Chef H.Gr. wiederholt wie gestern, daß aber keine Reserven dahinter stehen. Chef d.Genst. d.H. betont, daß dann eben nichts anderes übrig bleibt, als für "Nordlicht" vorgesehene Kräfte bereitzuhalten und heranzuführen.

Chef d.Genst.d.H. kommt erneut auf die 20.I.D.(mot) zu sprechen. Der Führer sage, die Spanier hätten dort mehr geleistet, als O.B. H.Gr. bei seinem Vortrag hätte wahrhaben wollen. Chef H.Gr. antwortet erneut, daß die 20.I.D.(mot) mindestens ebenso gut wie die Spanier halten wird, wenn auch die Front dünn ist. Ein Grund, daß die deutsche Div. weniger als die Spanier halten sollte, liegt nicht vor. Ihre geringere Zahl an Menschen gleicht sie durch deren Güte und bessere Führung aus. Auf den Hinweis des Chefs d.Genst.d.H., daß die Kritik des Führers außerordentlich scharf sein würde, wenn an dieser Stelle etwas passierte, meldet Chef H.Gr., daß der H.Gr. befohlen worden ist, die Span.Div. herauszulösen.

Chef d.Genst.d.H. fragt noch nach der Artl.-Gruppierung im Raum um Mga. Chef H.Gr. unterrichtet, daß sie zwar ihre Zusammensetzung mehrfach geändert hat, daß aber noch eine starke Artl.-Gruppe da ist.

18.45 Uhr

AOK 18 meldet: Bei XXVIII. A.K. erfolglose Stoßtrups ostw. Selenzy und südl. der Tigoda-Mündung (269.I.D.); Angriffe gegen Kirischi(Süd) und in Einbruchsstelle Flawnisz (hier mit 2 Stln.

7 0 6 8 6 2 7 ::

- 3592 -

sch 27.9.42

und 10 Panzern) abgeschlagen. Bei 11., 93. und 217.I.D. lebhaftere Artl.- und Stoßtrupptätigkeit. 96.I.D. wies Vorstoß in Kp.-Stärke südwestl. Winjagolowo und Angriff in Btl.-Stärke südwestl. Pojostje ab.

XXVI. A.K.: 223.I.D. schlug die Angriffe mit Schwerpunkt bei Woronowo ab. Westnordwestl. Tortolowo durchbrach der Feind mit Panzerunterstützung die Stellung und stieß nach Süden über die Straße Mga, Markowo, nach Südwesten bis an den Stichtamm (1:100 000) Hp. Aprakssin, Posselok Estonskij vor; Teile der HKL ostw. und nördl. Misohkino sowie der Stichtamm bis zum Abschluß an die alte HKL bei Posselok Estonskij, das vorübergehend vom Feinde genommen war, werden gehalten. Beiderseits der Straße Kelkolowo, Gaitolowo wurde die eigene Truppe durch Überlegenen von Panzern und Flammenwerfer-Pan. unterstützten Angriff etwa 1 km in die zweite Linie zurückgedrängt. 227.I.D.: Angriffe im rechten Abschnitt zurückgewiesen, Posselok 8 ging nach Angriff ohne Panzerunterstützung in Rgt.-Stärke verloren, Gegenangriff im Gange. Im Nordabschnitt alle Angriffe abgeschlagen. - Bisher 18 fdl. Panzer vernichtet, 8 Flugzeuge abgeschossen.

19.00 Uhr

Chef H.Gr. weist Chef AOK 18 darauf hin, daß durch das Hinauf-schieben der 170.I.D., die sehr wahrscheinlich auch bei XXVI.AK eingesetzt werden muß, die Gegend von Tosano von Reserven entblößt wird. Es muß daher dort eine neue Reserve geschaffen werden, die sowohl nach Osten (Gegend Mga) als auch nach Westen (Gegend Tossna-Mündung) eingreifen kann. Außerdem wäre ratsam, auch in Gegend Tschudowo eine Reserve bereit zu haben. Eine Möglichkeit wäre, ein Rgt. der 5.Geb.Div., das vielleicht noch unterwegs ist, sofort dazu zu verwenden, eine andere, die bisher eingetroffenen Teile der 28.Jg.Div. in Gegend Tossno zu bringen. Chef AOK 18 weist darauf hin, daß die letzten Teile der 5.Geb.Div. erst mit dem z.Zt. nach an der Tossna eingesetzten I.R. 274 der 93.I.D. frei werden. Das hält Chef H.Gr. trotz des Hinweises des Chefs AOK 18, daß der Gegner anscheinend an der Tossna schwere Verluste gehabt und daß die SS-Pol.-Div. 3000 Mann Ersatz erhalten hat, für sehr zweifelhaft. Es soll gerade ein Mehr an Reserve geschaffen werden für den Fall, daß

7 0 6 8 6 2 8 ::

- 3394 -

noch 27.8.42

der Gegner, was anzunehmen ist, weiterhin an der Tossna-Mündung angreift, um gleichzeitig mit den Angriffen gegen das XXVI. A.K. von Osten her die Vereinigung zu erzielen.

Chef AOK 18 erwägt, daß die Armee ferner evtl. ein Rgt. der 61.I.D. bei Tschudowo frei hat. Das wäre sofort verfügbar, Wagen stehen bereit, es könnte ohne Störung für die anderen Transporte auf der russ. Spur gefahren werden. Chef AOK 18 hat O.B. AOK 18 bereits vorgeschlagen, dieses Rgt. bei Tschudowo als Sicherung stehen zu lassen.

Chef AOK 18 stimmt der Beurteilung der 20.I.D.(mot), wie sie Chef H.Gr. dem Chef d.Genst.d.H. gegeben hat, voll zu. Reserven, um sie hinter ihr aufzustellen, hat die Armee allerdings nicht. Und die Stärke der 20.I.D.(mot) beträgt auch nur  $\frac{1}{4}$  der Stärke der 250.(span.)Div. Immerhin ist der Div.-Abschnitt nach der Ablösung der 250.(span.)Div. durch Verschiebung der 212.I.D. um einen Rgts.-Abschnitt nach Süden verkleinert worden <sup>+</sup>) und die Männer der 20.I.D.(mot) können ihr M.G. bedienen.

Bezüglich des Herankommens der 170.I.D. unterrichtet Chef AOK 18, daß das erste, gestern abend zur Verfügung gestellte Rgt. morgen früh in Sologubowka eintreffen wird. Das vorderste Btl. des zweiten Rgts. wird heute nacht, sein zweites Btl. morgen früh in Mga eintreffen. Es ist alles zur Beschleunigung Mögliche getan worden. Chef H.Gr. wiederholt, daß es wegen der Erlaubnis zum Einsatz nur eines Ferngesprächs bedarf. - Chef AOK 18 sieht vorläufig nicht schwarz. Es stehen noch starke Teile der 12.Pz.Div., 15 Panzer, das Pz.Gren.Rgt.5 ferner weitere Panzer, die von der Tossna-Mündung weggenommen wurden, weil das L. A.K. glaubt, allein auskommen zu können, bereit. Die Armee hat das XXVI. A.K. angewiesen, diese Teile zusammenzufassen, um sie nicht zu verkleckern. Der Gegenangriff wird wohl erst morgen losgehen. Die Artl. ist ausreichend. Der große Verschuß bei der Tossna-Mündung und seit gestern beim XXVI. A.K. ist gestern und heute durch Mun.-Zuweisung seitens der Haeresgruppe ausgeglichen worden.

19.10 Uhr

O.B. H.Gr. läßt sich von Chef XXXVIII. A.K. über die Feindlage und die eigene Lage im Raum Nowgorod flußabwärts unterrichten. Angriffsabsichten sind dort nicht erkennbar. Die Feind-

7 0 6 8 6 2 9 ::

- 3396 -

27.8.42

Stärke ist die gleiche geblieben. 2 Divn. sollen neu aufgetreten sein, sind aber noch nicht bestätigt.

Die 2o.I.D.(mot) ist sicherlich gut, aber zahlenmäßig schwach. Die 25o.(span.)Div. war zahlenmäßig voll, während die 2o.I.D.(mot) nur etwa 50 % dieser Stärke hat. Das I.R. 76 ist von der 16. Armee nur mit 435 Mann eingetroffen. Die Heranführung eines Ersatz-BtIs. wäre dringend erwünscht. Trotzdem bedeutet die 2o.I.D.(mot) als deutsche Div., gerade führungsmäßig, eine Beruhigung. - Die 212.I.D. hat bei ihren vielfach alten Mannschaften erhebliche Abgänge an Kranken, täglich etwa 50 - 60 Die Stellungen befinden sich meist im Sumpf. - Im ganzen ist die Besetzung dieser Front äußerst dünn, tatsächlich nur eine Perlenschnur. Dazu kommt, daß, besonders bei der 212.I.D., ausreichende Panzerabwehrwaffen fehlen, zumal jetzt auch noch die Flak der SS-Brig. +) abgezogen worden ist. Reserven stehen keine zur Verfügung, auch nicht einmal zur Ablösung. Wenn aber nicht stärkere Unternehmen des Gegners erfolgen, werden die Kräfte, darin stimmt Chef XXXVIII. A.K. O.B. H.Gr. zu, ausreichend sein.

19.15 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Chefadi. des Führers im Anschluß an das erste Gespräch über die Einzelheiten der Lage beim XXVI. A.K. und weist erneut darauf hin, daß die Angriffe noch eine Zeitlang weitergehen werden. O.B. H.Gr. sieht ihre Fortsetzung in den nächsten Tagen für wesentlichler als die am heutigen Tage vom Feind an einzelnen Stellen lediglich örtlich erzielten Erfolge an.

Drei vom Führer gestellte Fragen beantwortet Chef H.Gr.:  
1.) Es steht nach wie vor eine starke Artl.-Gruppe um Mga, die auch mit genügend Munition ausgestattet ist. 2.) Während der Winter- und Frühjahrskämpfe konnte an dieser Stelle eine ausreichende Mun.-Reserve nicht aufgespart werden. Es mußte auf die für "Nordlicht" bereitgestellte Munition zurückgegriffen werden. 3.) Es war überall vermint, wovon sich Chef H.Gr. selbst überzeugt hat. Der Feind pflegt aber Verminungen durch seine Artl.-Vorbereitung unwirksam zu machen. Er kennt durch seine zahlreichen Vorstöße die Minenfelder und schießt sie in die Luft. Daran liegt es, daß er trotz zahlreicher Minen dennoch einbrechen kann. Das liegt an seiner starken Artl..

7 0 6 8 6 3 0 ::

- 3598 -

27.8.42

19.25 Uhr

Chef H.Gr. fragt Chef AOK 16. ob die Armee weiterhin stärkere Angriffe gegen die Landbrücke erwartet. Chef AOK 16 verneint. Entweder ist die Angriffskraft des Gegners <sup>+</sup>) erlahmt. Oder er bereitet etwas Neues noch Unbekanntes vor. Daß<sup>er</sup> seine Angriffe ganz aufgibt, glaubt Chef AOK 18 nicht. Er führt immer wieder Vorstöße mit einigen Panzern. Die Kräftegruppierung ist aber nicht so, daß ein neuer Schwerpunkt erkennbar wäre. Der Gegner hat auch keine Kräfte weggezogen. Seine Angriffe haben ihn wohl stark geschwächt. Auch artl. ist er bedeutend schwächer geworden. Im Augenblick ist er jedenfalls ruhig, wenn die Armee auch glaubt, daß er eines Tages wieder anfangen wird.

Chef H.Gr. weist darauf hin, daß der Zeitpunkt des Eintreffens der Teile der Luftwaffe, die zunächst beim XXVI. A.K. eingesetzt werden müssen, nicht zum Ausgangspunkt für "Winkelried" gemacht werden kann. Dazu werden noch weitere Luftwaffenkräfte abgewartet werden müssen. Chef AOK 16 unterrichtet, daß O.B. Lfl.1 in einer heutigen Besprechung in Aussicht gestellt habe, daß die Armee mit den jetzt kommenden und vielleicht auch noch mit anderen Kräften auf dem 31.8. als Angriffstermin für "Winkelried" basieren könnte. Chef H.Gr. weist angesichts dessen, daß die Dauer der Bindung der Luftw.-Kräfte beim XXVI. A.K. noch ungewiß ist, auf das Unsichere solcher Berechnung hin.

Wenn die Armee das Kradschtz.Btl.30 der 2o.I.D.(mot) abgeben muß - das stellt Chef H.Gr. in Aussicht - , muß der Partisanenkrieg eingestellt werden. Die Armee brauchte es noch 5 - 6 Tage. Ein anderes Btl., um es vorübergehend hinter die 2o.I.D.(mot) zu stellen, hat die Armee nicht verfügbar.

Das I./Pz.Rgt.29 rollt um 00.00 Uhr ab.

20.00 Uhr

AOK 16 meldet die endgültige Planung von "W i n k e l r i e d":

- 1.) "Michael" westl. des Lowat: Führer: Kdr.5.Jg.Div.; Truppen: 5.Jg.Div., Tle. Lw.-Feld-Rgtr., I./Pz.Rgt.10 der 8.Pz.Div..
- 2.) "Michael" ostw. des Lowat: Führer: Gen.v.Knobelsdorff; Truppen: 122.I.D., 126.I.D., Tle.SS-T-Div., Pz.Rgt.203.
- 3.) Durchführung und Luftw.-Unterstützung (s. Akten).

7 0 6 8 6 3 1 ::

- 3400 -

27.8.42

20.00 Uhr

H.Gr. meldet OKH/Op.Abt. als Absicht: Wiederherstellen der Lage im Bereich des XXVI. A.K. durch Einsatz von Teilen 12.Pz. Div. und Bereitstellen der 170.Div. im Bereich von Mga.  
(Zwischenmeldung)

21.50 Uhr

H.Gr. meldet OKH/Frd.H.Ost (Bemerkungen zur Feindlage) Fortsetzung des starken E-Verkehrs auf den gegen die Wolchoff-Front heranziehenden Strecken; Auftreten neuer Verbände gegen XXVI. A.K. nach dem über normales Maß hinausgehenden E-Verkehr über Tichwin, Wolchoff nicht ausgeschlossen; stärkere Angriffe gegen 96.I.D. und Nordflügel 217.I.D. nach den heutigen Vorstößen und dem seit einiger Zeit beobachteten langsamen und sehr vorsichtigen Hineinfließen von Kräften in den Pojostje-Kessel, dabei mehrfach auch Panzer, möglich; für Ausdehnung der gegen XXVI. A.K. gerichteten Angriffe nach Süden spricht, daß nach V.N. anscheinend nach Budogoschtsch vorgeschobener Gef.Stand des Obkdos. der Wolchoff-Front außer mit 8.Armee mit 54.Armee und IV. Garde-Schtz.Korps und einem weiteren Stabe in Verbindung steht; im Leningrader Raum anscheinend Kräfteverlagerung von 42. zu 55.Armee, daher Fortsetzung der Angriffe an der Tossna-Mündung zu vermuten, um sie in Zusammenhang mit den Angriffen von Osten zu bringen.

22.00 Uhr

H.Gr. an Chef Ord.Pol., daß mit Herausziehen und Zuverfügungstellung der Pol.-Btle. 121, I/15 (305), 56 und 102 Ende September gerechnet werden kann.

23.00 Uhr

O.B. AOK 18 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage (s. Tagesmeldung). - An Reserven sind bisher von der 12.Pz.Div. ein Btl., das Kradschtz.Btl. und die Pz.Jäg.Abt. eingesetzt; von der 170.I.D. befindet sich I.R.391 in Turyashino, ein Btl. in Mga, der Rest folgt später noch.

Besüglich der 20.I.D.(mot) hat O.B. AOK 18 keine Bedenken. Schlimmstenfalls kann ein Rgt. von Tschudowo im Tempo 3 nach Nowgorod zugeführt werden. I.R.151 (61.I.D.) ist zahlenmäßig so schwach, daß es herausgelöst und aufgefüllt werden soll. Dann wird eine gewisse Reserve vorhanden sein. - O.B. AOK 18 war

7 0 6 8 6 3 2 ::

- 3402 -

27.8.42

heute bei den Div. des I. A.K.; dort sieht man die Lage als unbedenklich an. Auch bei Pojostje ist zu Besorgnissen kein Anlass.

24.00 Uhr

AOK 16 meldet Abwehr von Vorstößen westl. Dubowizy. - Krad-schitz.Btl.30 und A.A.18 bei Korčok ausgeschieden und Lw.-Div. Meindl unterstellt. I./Pz.Rgt.29 nach Tuleblja in Marsch gesetzt.

(Tagesmeldung)

7 0 6 8 6 3 3 ::

- 3404 -

8. 1942.

(Saborowje)

10.35 Uhr

AOK 18 meldet: Die auch am Nachmittag gegen die Ostfront des XXVI. A.K. in ganzer Breite zwischen Puschetschnaja und Ladoga-See mit Unterstützung von Panzern, Flammenwerfern und starkem Artl.-Feuer unverändert heftig fortgesetzten Angriffe wurden bis Einbruch der Dunkelheit in schweren Kämpfen zum Stehen gebracht. Von etwa 100 Panzern bisher 35 vernichtet. Angriffsgruppe der 223.I.D. erreichte im Gegenangriff bis 21.00 Uhr die Linie 300 m westl. Tortolowo - 1 km ostw. Poselok Estonskij, Kämpfe noch im Gange. 227.I.D. nahm Poselok 8 wieder in Besitz  
L. A.K.: SS-Pol.-Div. verhinderte Landungsversuche an der Tossna-Mündung.

Pz.Gren.Rgt.5, K.22, II./Pz.Rgt.29 (12.Pz.Div.) dem XXVI. A.K. unterstellt.

(Tagesmeldung vom 27.8.)

12.00 Uhr

Luftlage am 27.8.: Schwerpunkt der fdl. Fliegertätigkeit über Ostfront des XXVI. A.K. und teilweise über Ostfront des X.A.K. sowie in Gegend Ramuschewo. - Lfl.1: Bewaffnete Aufklärung (2 Ju-88) über Finnenbusen; schwächere Jagdkräfte schützten die Lufttransporte zum II. A.K., Mehrzahl der Jäger bekämpfte fdl. Verbände über der Ostfront des XXVI. A.K.. Ohne eigene Verluste dort 16 Abschüsse. ( aus Tagesmeldung v.27.8.)

17.00 Uhr

V.D.Luftw. meldet: Am 27.8. wurden in 62 Einsätzen 36 Mann und 124,4 t Vers.Gut nach Demjansk befördert.

17.10 Uhr

AOK 18 meldet bei 223.I.D. nach lebhafter fdl. Feuertätigkeit während der Nacht seit etwa 4.00 Uhr Angriff mit Panzerunterstützung auf Woronowo und in Einbruchsstelle beiderseits Straße Kelkolowo, Gaitolowo. Fortsetzung des eigenen Gegenangriffs zur Wiedergewinnung der H.K.L. westl. Tortolowo um 04.30 Uhr planmäßig angelaufen. An der Naht zur 227.I.D. seit frühem Morgen stärkere Feindansammlungen. Bei 227.I.D. blieb Angriff zwischen beiden Kanälen am Südufer des Ladoga-Sees im Sperrfeuer der eigenen Artl. liegen. - SS-Pol.-Div. wehrte erneuten Landungsversuch mit St.Booten an der Tossna-Mündung ab. (Morgenmeldung)

7 068634 ::

- 3406 -

28.8.42

08.45 Uhr  
bis  
09.40 Uhr

O.B. AOK 11 meldet sich bei O.B. H.Gr. in "Sperber" (anwesend ausserdem von H.Gr.: Chef, Ia; von AOK 11: Chef, Ia, Io).

O.B. H.Gr. unterrichtet O.B. AOK 11 über die Lage. O.B. H.Gr. erläutet den Ansatz von "Nordlicht" anhand der Einsatzkarte (Stossrichtungen der Divn.) und des Näheren, warum nicht der Angriff von Osten, sondern von Süden über die Newa gegen das stark befestigte Gebiet unter Vordrücken bis an die zweite Befestigungslinie unter vorausgehender Wegnahme von Pulkowo durchgeführt werden muss. C.B. H.Gr. weist darauf hin, dass die von OKH zur Verfügung gestellten Kräfte - die Hälfte der angeforderten - zu schwach sind. Ferner bespricht O.B. H.Gr. die Vorbereitung der Operation durch Artl. und Luftwaffe und, dass das Schwergewicht auf das Zerschlagen der Widerstandsorganisation der Stadt gelegt werden soll. O.B. H.Gr. bringt zum Ausdruck, dass die Wegnahme der Stadt allein nichts nutzt, sondern dass das ganze Gebiet zwischen unserer Einschliessungs- und der finnischen Front auf der karelischen Landenge in eigenen Besitz gebracht werden muss.

O.B. AOK 11 bezweifelt, dass durch Artl. und Luftwaffe die Widerstandsorganisation der Stadt zerschlagen werden kann. Er glaubt beim Russen nicht an eine Terrorwirkung. Seine Erfahrungen bei Sewastopol lehrten, dass jedenfalls dort nur ununterbrochenes langsames Störungsfeuer besonders wirksam gewesen und dadurch die Moral des Verteidigers nach und nach angegriffen worden sei. O.B. AOK 11 hält die Wegnahme der Stadt für sehr schwierig (er war von der vorliegenden Befestigungskarte beeindruckt). Am zweckmässigsten sei wohl, die Stadt einzuschliessen und Verteidiger wie Bewohner verhungern zu lassen. Ein Angriff von der finnischen Front her erscheine ihm wirkungsvoller und erfolgversprechender. Jedenfalls müsse das Ziel die Vernichtung des Feindes von zwei Fronten her sein.

Chef H.Gr. unterrichtet über die Stärken der eigenen Angriffskräfte im einzelnen und weist zur Feindlage auf die Stärke des Feindes im Leningrader Einschliessungsring an Artl., Panzer und Luftwaffe (besonders viele Jäger, starke Flak) hin; die fdl. Inf. ist demgegenüber nicht so zahlreich.

O.B. H.Gr. unterrichtet abschliessend über die derzeitige

7 0 6 8 6 3 5 ::

- 3408 -

28.8.42

Lage beim XXVI. A.K.. Befehlsübernahme durch AOK 11 ist vorläufig nicht vorgesehen, sondern erst zu Beginn der Operation "Nordlicht".

9.00 Uhr

Chef AOK 18 unterrichtet Id H.Gr., daß am lk. Flügel der 223.I.D. der Feind in 1000 m Tiefe eingebrochen ist und daß die Bereinigung eilt, da sonst Gefahr besteht, daß der Gegner weiter nach Westen vordringt. Er bittet, die Entscheidung des O.B. H.Gr. herbeizuführen, ob zur Bereinigung ein Btl. der 170.I.D. eingesetzt werden darf.

9.20 Uhr

Id H.Gr. unterrichtet Chef AOK 18, daß O.B. H.Gr. den Einsatz eines Btls. der 170.I.D. genehmigt hat.

9.50 Uhr

O.B. Lfl.1 unterrichtet O.B. H.Gr., daß 1 Kampf- und 1 Stuka-Gruppe eingetroffen und zur Abwehr bei XXVI. A.K. eingesetzt sind; O.B. H.Gr. ist mit dem Einsatz einverstanden.

O.B. Lfl.1 bittet, daß die H.Gr. nach Beruhigung beim XXVI. A.K. sogleich "Winkelried" durchführt und sich dafür einsetzt, daß die Lw.-Verbände hierzu verstärkt, auf keinen Fall aber wieder abgezogen werden. Bei seiner gestrigen Besprechung mit der 16. Armee sei der 31.8. als Beginn für "Winkelried" vorgesehen worden<sup>†</sup>). O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß es zunächst darauf ankommt, die Angriffe bei XXVI. A.K. zu stoppen; für eine Verstärkung der Luftwaffe will er sich einsetzen.

10.15 Uhr

Chef AOK 18 unterrichtet Chef H.Gr., daß die Lage beim XXVI. AK jetzt erheischt, die 170.I.D. nicht zu verzetteln, sondern geschlossen einzusetzen. O.B. AOK 18 läßt daher bitten, daß die Div. dem XXVI. A.K. unterstellt wird, damit dieses handeln und die Div. einsetzen kann. Er unterrichtet über den derzeitigen Einsatz der Div.: 1 Btl. hat im Vorstoß von Sainjawino nach Süden den Gegner aufgefangen, der Rest des Rgts. soll nachgezogen werden. 1 Rgt., das heute nachmittag nach Mga kommt, soll an der Straße nach Markowo angesetzt werden, um den Gegner, der da sehr stark drückt, endgültig herauszuwerfen. Das in Gegend Sologubowka mit Blickrichtung Weronowo stehende Rgt. soll dort stehen bleiben. Dort hat der Gegner die 327. Schtz. Div. voll ein-

7 0 6 8 6 3 6 ::

- 3410 -

nach 22.8.42

gesetzt, außerdem ist dort auch noch die 11. Schtz. Div. des IV. Garde-Korps aufgetreten.

Die 12. Pz. Div. ist auch schon zur Hilfe eingesetzt.

Chef H.Gr. weist angesichts dieser Schilderung der Lage darauf hin, daß eine Reserve in Gegend Tossno mehr denn je not tut. Ein bei Urizk freies sehr starkes Btl. des I.R. 538 würde, im Austausch gegen ein bei SS-Pol.-Div. eingesetztes Rgt., allerdings keinen wirklichen Kräftezufluß bringen.

Ob der Gegner im Pojostje-Kessel stark genug zum Angriff ist, ist sehr zweifelhaft. 96. I.D. und XXVIII. A.K. glauben nicht an Angriffe. Chef H.Gr. hat wegen des Funkverkehrs zwischen Stab der Wolchoff-Front und 54. Armee und des kleckerweisen Hereinschiebens von Kräften in den Pojostje-Kessel Zweifel. Bei Lodwa sind keine neuen Kräfte festgestellt. Die gestrigen Angriffe wurden von der dort eingesetzten 1. russ. Geb. Div. geführt.

11.55 Uhr

O.B. H.Gr. stellt (Gespräch mit Chef AOK 18) der 18. Armee die Aufgabe, festzustellen, wie am schnellsten kampfkraftige Reserven nach Gegend Tossno geschafft werden können, möglichst ohne neue Divn. anzureissen. Er denkt in erster Linie an die 5. Geb. Div., von der ohnehin bereits 1 Rgt. eingesetzt ist. O.B. H.Gr. will vermeiden, daß die 28. Jg. Div. eingesetzt und dadurch wieder eine neue Div. angekratzt wird. Durch den von der Armee erwogenen Einsatz eines Rgts. der 215. I.D. oder des I.R. 162 der 61. I.D. würde eine neue unnötige Vermischung der Verbände eintreten. O.B. H.Gr. erwägt noch, durch Ausdehnung der 96. I.D. der 223. I.D. eine Reservebildung zu ermöglichen. Chef AOK 18 meldet hierzu, daß das Korps das auch erwogen, aber wegen des gestrigen Angriffs im Abschnitt der 96. I.D. wieder zurückgestellt hat.

Abschließend läßt sich O.B. H.Gr. über Einsatz der 170. I.D. und Lage unterrichten.

12.05 Uhr

Chef OKH/Op. Abt. fragt Chef H.Gr. nach der Lage. Chef H.Gr. unterrichtet, daß angesichts des starken Feinddrucks zwischen Bahn und Straße Schum, Mga einerseits und dem Weg Gaitolewo, Kelkolowo andererseits die 170. I.D. der Armee zur Verfügung

7 0 6 8 6 3 7 ::

- 3412 -

28.8.42

gestellt werden mußte und jetzt angesichts der Unsicherheit der Lage an der Tossana-Mündung und im Pojostje-Kessel der Ersatz der 170.I.D. in Gegend Tosseno durch andere Kräfte geprüft wird, wobei Herausfinden ist, auf welche Weise "Nordlicht" am wenigsten geschädigt wird. Chef H.Gr. weist aber darauf hin, daß "Nordlicht" in Frage gestellt werden wird, wenn die Dinge so wie bisher weitergehen und daß das eintritt, was die H.Gr. von vornherein gesagt hat, daß "Nordlicht" nicht ohne ausreichende Reserven gegen Osten durchgeführt werden kann.

Chef Op.Abt. hält eine günstige Entwicklung der Kämpfe für möglich, weil die vor XXVI. A.K. zusammengefaßten Feindkräfte in keiner Weise etwa mit denen bei H.Gr.Mitte zu vergleichen seien. Nach Bereinigung müsse sofort "Winkelried" angeschlossen werden, die Luftwaffe sei z.T. schon dafür da.

12.10 Uhr

O.B. H.Gr. stimmt (Gespräch mit O.B. AOK 16) der Beurteilung der Armee betr. "Winkelried" <sup>+</sup>) voll zu und will sich für schnellste Durchführung einsetzen.

Er bittet unter Darlegung der Lage bei der 18.Armee bald die letzten Teile der 20.I.D. (mot) herauszulösen, damit das K.30 zur 18.Armee zurückkehrt. Es muß alles getan werden, um die Benden schnell zu erledigen. Das ist nach O.B. AOK 16 im Augenblick nicht möglich; übereilung würde zu starke Verluste kosten. Hätte O.B. AOK 16 die Verzögerung von "Winkelried" früher gewußt, wären Teile der Jg.Div. für die Bekämpfung der Banditen eingesetzt worden. O.B. AOK 16 will versuchen, K.30 sobald wie möglich herauszuziehen.

13.15 Uhr

H.Gr. unterrichtet AOK 19 und AOK 11 über die Zuführung der St.Gesch.Abt.225 nach Krassnogwerdeisk für "Nordlicht". Eintreffen voraussichtlich nicht vor 5.9..

13.30 Uhr

O.B. H.Gr. läßt sich von Komm.Gen.XXVI. A.K. über die Lage unterrichten. - Der Angriff der Pa.Grenadiere bei Tortolowo scheint die alte H.KL etwa erreicht zu haben. Durch den Einbruch südl. der Straße Gaitolowo, Kelkolowo ist der Anschluß zur 227.I.D. verloren gegangen, die Lücke beträgt etwa 1500 m.

7 0 6 8 6 3 8 ::

- 3414 -

noch 28.8.42

Gegenangriff mit 1 Rgt. der 170.I.D. nach Nordosten und gleichzeitig mit I.R.366 (227.I.D.) nach Südosten ist eingeleitet. Der Feinddruck ist aber noch sehr stark. - Von Eintreffen der Fliegerverbände ist noch nichts bekannt. - Fdl. Pz. sind heute weniger aufgetreten. Massierungen haben nicht stattgefunden.

O.B. H.Gr. unterrichtet, daß der Antrag der Armee auf Unterstellung der 170.I.D. unter das Korps bereits genehmigt ist.

13.40 Uhr

Chef H.Gr. teilt Chef AOK 18 fmdl. voraus zum Antrag um 11.15 Uhr mit, daß die 170.I.D. der Armee zur Verfügung steht.

Chef AOK 18 meldet, daß soeben das Neuauftreten der 19. Garde-Div. (bisher als Reserve der 59. Armee angenommen) gemeldet worden ist.

18.00 Uhr

AOK 16 meldet Feindverstärkung ostw. Belyj Bor und Abwehr von Angriffen gegen Straßenstützpunkte zwischen Saprudno und Pustynja, teilweise in Nahkampf mit Pz.-Unterstützung (30.I.D.); bei Gr.v.Knobelsdorff zwei Vorstöße ostw. Tkalowa (290.I.D.) und mehrere Angriffe westl. Dubowizy (8.Jg.Div.), von SS-T-Div. Angriffe nördl. Sautoka abgewehrt. (Zwischenmeldung)

18.30 Uhr

Chef AOK 16 fragt Chef H.Gr. nach dem Termin für "Winkelried", die Luftflotte sehe heute aufgrund der Rückkehr weiterer Luftwaffenverbände die Dinge sehr viel günstiger an und rechne mit dem 31.8.. Chef H.Gr. erwidert, daß die Lfl. zunächst mit allen Kräften beim XXVI. A.K. helfen muß. Er glaubt nicht an den 31.8.. - Chef AOK 16 meldet, daß der Widerstand der Banditen sich versteift, Chef H.Gr. weist darauf hin, daß das K.30 bald herausgelöst werden muß.

19.00 Uhr

AOK 18 meldet Vernichtung von 5 fdl. Pzn. an der Einbruchsstelle Plawnizy (21.I.D.), bei 93. und 217.I.D. erfolglose fdl. Stoßtrupptätigkeit, bei 96.I.D. Abwehr von zwei Vorstößen (1 + 2 Kpn.) westl. Pojostje.

XXVI. A.K.: 223.I.D.: Vorübergehend mit Pzn. und Inf. in Woronowo eingebrochener Gegner wurde im Gegenstoß zurück-

7 068639 ::

- 3416 -

28.8.42

geworfen. Gegenangriff des verst. Pz. Gren. Rgts. 5 erreichte Linie Mart südl. - 1 km westl. Tortolowc, westl. davon wird Stichtamm bei Poselok Estonskij gegen starken Druck gehalten. Um südl. Abriegelung des breiten und tiefen Einbruchs am Nordflügel der Div. in einer von Poselok Estonskij nach Nordwesten führenden Linie sind harte und wechselvolle Kämpfe im Gange, mit zunächst nur kleinen Gruppen nähert sich der Gegner dem durch 1 Btl. der 170. I. D. gesicherten Höhen Gelände Ssinjawino. Angriffe gegen den zurückgebogenen Südflügel der 227. I. D. aus der Einbruchsstelle nach Norden und Osten bisher in schweren Kämpfen abgewiesen. Feind nahm erneut Poselok 8, Bahnlinie 3 km westl. davon fest in eigener Hand.

L. A.K.: Bei SS-Pol. Div. lebhaftes fdl. Störungsfeuer und Luftangriffe beiderseits der Tosana-Mündung.  
(Zwischenmeldung)

19.15 Uhr

H. Gr. fernschr. an AOK 18 (zugl. f. AOK 11), daß 170. I. D. zum Eingreifen in die Abwehrkämpfe im Bereich des XXVI. A.K. der 18. Armee zur Verfügung gestellt wird.

19.15 Uhr

H. Gr. befiehlt AOK 18 (zugleich für AOK 11), 5. Geb. Div. +) so schnell wie möglich <sup>starr</sup> im Gebiet Skworizy - Wochonowo - Kikerino - Kalitino - Nikolajewka im Gebiet bei und um Mga so zu versammeln, daß die Div. zum raschen Eingreifen in die Abwehrkämpfe sowohl des XXVI. A.K. als auch die am rechten Flügel des L. A.K. bereit steht.

19.15 Uhr

H. Gr. bittet Lfl. 1. am 29.8. vom frühen Morgen ab mit der gesamten Kampfkraft ihrer Verbände die Abwehrkämpfe des XXVI. AK (hier Schwerpunkt) und am rechten Flügel des L. AK zu unterstützen.

19.25 Uhr

H. Gr. an AOK 18, AOK 11 und 6. Flak-Div.: Für "Nordlicht" werden an Flak-Einheiten (voraussichtliches Eintreffen letzter Teile am 11.9.) Stab Flak-Rgt. 18, I./Flak-Rgt. 14, I./Flak-Rgt. 64, Flak-Abt. I./501 zugeführt. Außerdem führt AOK 18 die z. Zt. im Bereich des XXVIII. A.K. eingesetzte 1e. Flak-Abt. 75 in den Bereich des AOK 11. Die z. Zt. im Bereich des L. A.K. eingesetzten

7 068640 ::

sch 28.8.42

II./Flak-Rgt.36 und Flak-Abt.der SS-Pol.-Div. verbleiben dort. Die gesamten Flak-Kräfte sind 6.Flak-Div. unterstellt und nach Bef.-Übernahme auf Zusammenarbeit mit AOK 11 angewiesen.

19.30 Uhr

O.B. H.Gr. läßt sich von O.B. AOK 18 über die Lage beim XXVI. A.K. unterrichten. - O.B. H.Gr. weist auf die Wichtigkeit, Ssinjawino zu halten, hin. Der Gegner wird danach streben, durch den Sumpf durchzukommen. Daher müssen für den morgigen Angriff der beiden Rgtr. der 170.I.D. alle verfügbaren Kräfte, vor allem Panzer, auch Flak (1e.Flak-Abt.1./75), ferner die "Tiger"-Panzer, heraufgeschafft werden. O.B. AOK 18 meldet, daß das bezgl. der "Tiger"-Pz. nur z.T. möglich ist, der erste Teil ist bereits in Mga und kann bei den Wegeverhältnissen nicht nach Ssinjawino fahren.

O.B. H.Gr. unterrichtet, daß er bei OKH die 28.Jg.Div. als Reserve anstelle der 170.I.D. beantragen will.

Zur Feindlage meldet O.B. AOK 18, daß der Gegner zusammen mit der neu festgestellten 19.Garde-Div. mit 8 Divn. und 5 Pz.-Bln. seine Angriffe führt.

Abschließend stellt O.B. H.Gr. auch noch die in Wolossowo liegende St.Gesch.Abt.185 zur Verfügung.

19.35 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Chef OKH/Op.Abt. über die befohlene Versammlung der 5.Geb.Div. um Mga und daß sehr wahrscheinlich auch die Versammlung der 28.Jg.Div. um Mga befohlen werden wird, weil die Entwicklung der Lage im Laufe des heutigen Tages sowie das Neuauftreten der 11.Schtz.Div. und 19.Garde-Div. zeigen, daß die Angriffe weitergehen werden und die Sache größeren Umfang annehmen wird. Heute mittag glaubte Chef AOK 18 noch, mit der 170.I.D., aber nicht heute und wahrscheinlich auch noch nicht morgen, einen Gegenangriff führen zu können. Da der Gegner aber inzwischen weitere Erfolge erzielt hat, befürchtet Chef H.Gr., daß daraus nichts wird. Die 170.I.D. wird verwendet werden müssen, um den Feind aufzufangen. Durch den Einsatz der 12.Pz.Div. konnte der Feind unmittelbar entlang der Straße auf Mga nicht Boden gewinnen, wohl aber nördl.. Im jetzigen Gebiet der 12.Pz.Div. auch noch die 170.I.D. zu ver-

7 068641 ::

- 3420 -

noch 28.8.42

sammeln, um von da nach Norden nach Gaitelowo zu stoßen (kartennmäßige Überlegung des Chefs Op.Abt.) geht nicht an; dazu ist der Feind zu stark, es darf nicht zugelassen werden, daß er sich in den Besitz der Höhen bei Ssinjawino setzt. Sofortige Führung eines Gegenschlages mit den verfügbaren Kräften ist nicht möglich. Den geplanten Angriff der geschlossenen 170.ID hat das weitere Vordringen des Feindes Richtung Mga unmöglich gemacht.

20 Uhr

H.Gr. fernschr. an AOK 18 (vgl. für AOK 11): St.Gesch.Abt.135 wird AOK 18 zum Einsatz im Bereich des XXVI. A.K. freigegeben.

30 Uhr

O.B. H.Gr. läßt sich von Komm.Gen.XXVI. AK über die Lage unterrichten (s. Zwischenmeldung) und weist auch ihn auf den Hauptgefahrenpunkt Ssinjawino hin. Dorthin sind besonders die Pz. und St.Gesch. zu bringen. - Stäl. Ssinjawino stehen nach der Unterrichtung des Komm.Gen. 3 le. und 1 s.Art.Abt., 1 poln. Btrr. und 1 russ. Mrs. Btrr. (Artl.-Gr. Mga). Die Artl. der 170.I.D. soll den Angriff der Div. von Michailowski nach Nordosten unterstützen.

10 Uhr

Der Führer läßt sich von O.B. H.Gr. über die Lage beim XXVI.AK und die Artl.-Gruppe bei Mga unterrichten.

20 Uhr

H.Gr. an OKH/Frd.H.Ost (Bemerkungen zur Feindlage): Auch heute keine Beobachtungen, die auf unmittelbares Bevorstehen eines Angriffs gegen die Wolhoff-Front schließen lassen. Im Pojstje-Kessel gegenüber 217. und 96.I.D. Anstrengungen der fal. Artl.-Tätigkeit. - Unterrichtung über die Feindlage vor XXVI. A.K..

25 Uhr

Chef H.Gr. regt Chef AOK 18 an, dem XXVI. A.K. noch weitere Artl. des XXVIII. A.K. zuzuführen. Die nach Westen stehende Artl. des XXVI. A.K. kann nur teilweise nach Osten wirken.

15 Uhr

Chef OKW läßt sich von OH H.Gr. unterrichten. Der Führer hat sich über die Lage beim XXVI. A.K. sehr aufgeregt. Er hält nicht für möglich, daß der Gegner durch starkes Artl.-Feuer die Minen unschädlich gemacht hat. Er wünscht eine Karte 1:100 000

7 0 6 8 6 4 2 ::

- 3422 -

23.8.42

mit den Artl.-Stellungen, eine Aufstellung über die vorhandenen Pz. und über die vorgenommenen Vermünungen. Er ordnet an, daß das Pz. Rgt. 203 von der 16. Armee mit je 1 Abt. nach Tschudowo und nach Nowgorod gelegt wird. Alle übrigen Pz. sollen nach Mga, ebenso die St. Gesch. Abt., da sonst der Angriff der Inf. ohne Pz. nicht durchführbar ist.

23.20 Uhr

O.B. H.Gr. bespricht mit O.B. AOK 18 erneut den morgigen Angriff der beiden Rgtr. der 170. I. D.. Er wird artl. durch 5 Abtn. unterstützt. An Pzn. stehen 3 IV (von den "Tiger"-Pzn.), 3 III und ein weiterer IV zur Verfügung, ferner die bei Tortolowo frei gewordenen Pz.. An inf. Kräften werden noch das Pi.-Btl. der 5. Geb. Div., das II./401 und I./399 herangeschafft.

Der Einbruch ist nur auf örtliches Versagen der Truppe (Versagen eines Btln.-Kdrs. des I.R. 425, gegen den kriegsgerichtliches Verfahren beantragt ist, da er ohne Befehl zurück ging) zurückzuführen, Kdr. 223. I. D. ist seiner Aufgabe gewachsen.

O.B. H.Gr. mahnt erneut, zum Angriff der 170. I. D. morgen alle verfügbaren Pz. und St. Gesch. und ferner, was an Artl. (mot) greifbar ist, heranzubringen. - O.B. AOK 18 bestätigt, daß die Vermünungen, die genügend durchgeführt sind, bei Großangriffen mit starker Artl.-Vorbereitung hochgehen.

23.20 Uhr

Chef AOK 18 meldet Chef H.Gr. im Abschl. an das Gespräch um 21.25 Uhr, daß die s. Art. Abt. (mot) 648 (EFH) vom XXVIII. dem XXVI. A.K. unterstellt wird. Sie kann schnell zugeführt werden, weil ihr Zufahrtsweg gut ist. Wegen der ungeklärten Lage bei Kirischl kann zunächst keine weitere Artl. zugeführt werden. Die St. Gesch. Abt. kann nicht eingesetzt werden, weil sie keine Munition hat; die wird erst in der Heimat gefertigt.

23.20 Uhr

Ic/Lw. meldet Nach Luftbildauswertung auf E-Linie Podboroge, Tichwin 4 Züge Richtung Westen, davon 7 Wagen mit Pzn. beladen (takt. Zf. 12.00 - 13.00 Uhr).

23.40 Uhr

Chef d. Genst. d. H. läßt sich von O.B. H.Gr. über die Lage unterrichten. - Im Führer-H.Qu. herrscht größte Aufregung. Man plant an, daß 1.) die Stellung nicht genügend ausgebaut war und daß

7 0 6 8 6 4 3 ::

- 3424 -

28.8.42

2.) die Artl.-Gruppe von Mga, die seinerzeit durch den Führer selbst befohlen wurde, genügend gewesen ist. O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß nach Erledigung des Wolhoff-Kessels die Artl.-Gruppe wieder in voller Stärke hergestellt worden ist, 105 Rohre stehen zur Verfügung. Zu bedenken ist, daß im Bereich der 18. Armee in der letzten Zeit ständig Druckpunkte, bei Kirischi, am Wolhoff, bei Urizk und südl. Leningrad, bestanden. Darauf mußte Rücksicht genommen werden. Der Einbruch konnte nur erfolgen, weil die Kräfte überall zu gering sind. O.B. H.Gr. erinnert, daß er das schon häufig dem Führer vorgetragen hat.

13.55 Uhr

AOK 16 meldet Abwehr von Angriffen mit starker Artl.- und Gr.W. Unterstützung auf Oshejedy (123.I.D.); vor Watolino (32.I.D.) starke Bewegungen. E-Abtransport der I./Pz.Rgt.29 beendet. (Tagesmeldung)

H.Gr. übersandte heute AOK 11 den H.Gr.-Befehl über die Führung der Operation "Nordlicht" durch AOK 11 vom 22.8..

7

068644 ::

- 3426 -

8. 1942.

O.B. Saborowje)

10.25 Uhr

O.B. H.Gr. bespricht mit O.B. AOK 18 die Zuführung von Flak-Kräften zum XXVI. A.K..

11.00 Uhr

H.Gr. befiehlt AOK 18 (nachr. AOK 11), die 28.Jg.Div. umgehend statt im Gebiet südl. Krassnogwardeisk in Gegend nördl. und nordostw. Tossno so zu versammeln, daß die Div. schnell sowohl an die Ostfront des XXVI. A.K. als auch in die Gegend des Newa-Knies vorgezogen werden kann. Der Anfang der Div. ist so weit wie möglich in nördl. Richtung nach Gegend Mga heranzuziehen. Der Einsatz der Div. unterliegt der Genehmigung der H.Gr..

11.15 Uhr

H.Gr. unterstellt AOK 18 die s.Art.Abt.833 und 1 Abt.Nbl.Wf.-Rgt.70 (mit voller Mun.-Ausstattung) zum Einsatz im Bereich des XXVI. A.K. (glt. an AOK 11).

11.15 Uhr

H.Gr. an AOK 16, AOK 18, Gentrapp: Pz.Rgt.203 ist umgehend zur Verladung nach Tuleblja in Marsch zu setzen und dort im E-Transport mit Stab und einer Abt. nach Tschudowo, mit einer Abt. nach Grigorowo abzubefördern. Mit Eintreffen in Tschudowo und Grigorowo ist das Rgt. AOK 18 unterstellt und als Armee-Reserve dort bereitzustellen.

11.20 Uhr

OKH/Op.Abt. fmdl. an Ia op/H.Gr.: Chef d.Genst.d.H. bittet um Meldung des O.B. H.Gr. zur Unterrichtung des Führers bis heute 11.00 Uhr über folgende Fragen:

1.) a) Wann und in welcher Zahl sind Panzer der 12.Pz.Div. für "Schlingpflanze" bzw. "Winkelried" abgezogen worden? b) Wann und in welcher Stärke ist die 12.Pz.Div., nachdem der Führer die Verschiebung nach Mga befohlen hatte, dorthin in Marsch gesetzt worden? c) Wann und in welcher Stärke sind Panzer der 12.Pz.Div. zu den Kräften am Newa-Bogen abgezweigt worden?

2.) Der Führer legt besonderen Wert darauf, daß der gemeldete beabsichtigte Angriff der 170.I.D. mit zahlreichen Pzn. und St.Geschn. durchgeführt wird. Dies erscheint umso dringender, weil keine Lw.-Verstärkung gegeben werden kann. Es ist zu melden, wieviele Ps. und St.Gesch. bei dem Gegenangriff eingesetzt werden.

7 068645 ::

- 3428 -

29.8.42

1.30 Uhr

Ia op/H.Gr. nach Vortrag bei Chef H.Gr. vorstehende Ziff.2 an Ia AOK 18.

1.35 Uhr

AOK 18 meldet Abwehr eines von Pzn. unterstützten Angriffs in Btl.-Stärke gegen Kirischi (Süd) und Bekämpfung einer Bereitstellung südostw. Nowinka (21.I.D.).

XXVI. A.K.: 223.I.D.: Südl. Wornowo südl. der Nasija konnte Gegner in Btl.-Stärke mit Unterstützung schwerer Pz. in die Stellung eindringen, Gegenstoß eingeleitet. Örtlicher Einbruch in Wornowo bereinigt, Angriffe im Abschnitt Wornowo - Mischkino abgewehrt. Einbruch westl. Tortolowo in Linie Südrand Tortolowo - Südrand Estonskij - 2 km westl. davon nach Süden abgeriegelt; Schwerpunkt der Angriffe im Zuge der Straße Gaitolowo Kelkolowo; Gegner konnte bis 1,5 km ostw. Ssinjawinskoje-See vorstoßen, Häusergruppe ostw. davon wird gehalten (1:100 000); südl. Ssinjawino konnten am Abend Sicherungen bis an Westrand des dortigen Moors vorgetrieben werden.

227.I.D. riegelte den Einbruch nach Norden entlang der im Zuge der Div.Grenze von Osten nach Westen verlaufenden Schneise ab und wies Angriffe gegen die Linie ab, ebenso solche beiderseits der Straße Putilowo, Ssinjawino. Im nördl. anschließenden Moorabschnitt verläuft die vordere Linie etwa 1 km ostw. der Bahn Arbeitersiedlung Nr.7, Arbeitersiedlung Nr.4; ostw. Arb.Siedlg.Nr.4 Angriffe gegen diese Stellung abgewiesen.

170.I.D., XXVI. A.K. unterstellt, hat um 18.00 Uhr Befehl über lk. Abschnitt 223.I.D. von Tortolowo einschl. übernommen, I.R.391 und 399 treffen bis 24.00 Uhr in Gegend nordostw. Michailowskij ein, I.R.401, der 227.I.D. unterstellt, in Gegend ostw. Ssinjawino eingesetzt. - 5.Geb.Div. (ohne Geb.Jg.Rgt.100) der Armee unmittelbar unterstellt, mit ersten Teilen im Transport nach Mga. - 250.(span.)Div. (ohne verst.II./I.R.269) mit letzten Teilen im neuen Unterkunftsraum eingetroffen. - Pz.Kp.1./502 ("Tiger") mit ersten Transporten in Ausladung in Mga.

(Tagesmeldung v.28.8.)

1.20 Uhr

H.Gr. meldet OKH/Op.Abt., daß die sich dauernd wiederholenden Angriffe südl. Kirischi einen starken Kräfte- und Mun.-Verbrauch

7 068646 ::

- 3430 -

29.8.42

zur Folge haben.

Luftlage am 28.8.: Bei 16.Armee (II. A.K.) starke nächtl., am Tage geringe, bei 18. Armee (XXVI. und L. A.K.) nachts und am Morgen lebhaftes fdl. Fliegertätigkeit. Eigene Kampf- und Sturzkampfflugzeuge der Lfl.1 mit Jagdschutz brachten der Truppe an der Ostfront des XXVI. A.K. fühlbare Entlastung, nach bisheriger Meldung 4 Abschüsse. (aus Tagesmeldung v.28.8.)

07.00 Uhr

V.O.Luftw. meldet: Bei XXVI. A.K. am 28.8. 21 Ju-88 und 10 Ju-87 eingesetzt. Keine Lufttransporte zum II. A.K..

07.10 Uhr

AOK 18 meldet: 93.I.D. bekämpfte eine Bereitstellung 4,5 km westl. Dubowik mit Artl.. - Seit 05.00 Uhr greift der Feind mit starken, von Pzn. unterstützten Kräften Woronowo von Südosten und Osten an; Vorstöße in Kp.-Stärke auf Poretschja und nördl. abgewiesen (223.I.D.). Abwehr eines Landungsversuchs in Zugstärke an der Ladoga-See-Front (227.I.D.). - 12.Pz.Div. hat um 06.00 Uhr Befehl an der Nawa-Front einschl. I.R.374 übernommen. - Auf HKL der SS-Pol.-Div. beiderseits der Tosna fdl. Luftangriffe. (Morgenmeldung)

19.15-  
19.30 Uhr

Fahrt des O.B. H.Gr. (Begleiter: Id, Ia, Ord.Offz.) an die Ostfront des XXVI. A.K.

Vgl. im einzelnen Fahrtbericht.

Bezgl. des Einsatzes des Stabs der 12.Pz.Div. an der Nawa-Front - von XXVI. A.K. trotz des Nachteils, daß dort der Stab nur fremde Truppen führt, zur Entlastung der 227.I.D. angeordnet, damit sie ihre ganze Kraft der Ostfront widmen kann - weist O.B. H.Gr. den Komm.Gen. XXVI. A.K. darauf hin, daß sich das Korps darauf einstellen muß, den Stab wieder zur Zusammenfassung der Kräfte der 12.Pz.Div. herauszulösen; er kann ggf. durch einen Inf.Rgt.-Stab ersetzt werden.

Auf die Frage des O.B. H.Gr., wie es gekommen sei, daß der Feind bei seinem Angriff gegen die Ostfront des Korps trotz aller seit langer Zeit getroffenen Vorbereitungen zur Abwehr einen derartigen Einbruch habe erzielen können, meldete der Komm.Gen.: Die schwachen eigenen Kräfte (2 Btle., oft auf

7 0 6 8 6 4 7 ::

- 3432 -

29.8.42

40 m nur ein Doppelposten) seien dem Ansturm des zahlenmäßig überlegenen Gegners (etwa 3 Divn.) nicht gewachsen gewesen. Zur Stützung der Abwehrfront sei alles geschehen, was möglich war. Im Bereich der 223.I.D. waren überschläglich 6000, an der Ostfront der 227.I.D. 2000 Minen seit Anfang Mai (Befehlsübernahme durch XXVI. A.K.) verlegt. Einzelne Feindpanzer seien auch auf Minen gelaufen und konnten durch Feuer vernichtet werden; ihre Masse konnte jedoch trotz der Geländeschwierigkeiten Vorstoßen. Es ist gelungen, am ersten Angriffstag (27.8.) 35, am zweiten Angriffstag (28.8.) etwa 24 Pz. abzuschießen.

Im Laufe der Fahrt melden sowohl Chef 1./Pz.Abt.502 als auch der Abt.Kdr., daß keine Möglichkeit für angreifswiseisen Einsatz der "Tiger"-Pz. besteht, da Brücken und Knüppeldämme zu schwach sind. Das Befahren der Nasija-Brücken hätte mit größter Wahrscheinlichkeit deren Einsturz zur Folge gehabt, womit jeglicher Verkehr in beiden Richtungen unterbunden gewesen wäre. Beim Abrutschen der Pz. vom Wege besteht keine Möglichkeit, sie wieder herauszuziehen, da auch Zugmaschinen und entsprechende Kräne nicht in dieses Gelände gelangen können. Dem Führer sei schon vorher gemeldet worden, daß die Pz. hinsichtlich der techn. Fahrmöglichkeiten nur beschränkt einsatzfähig sind. 2 "Tiger"-Pz. sind bereits auf dem Marsch ausgefallen, -  
Vgl. ferner 14.30 Uhr.

10.20 Uhr

Chef H.Gr. läßt sich von Ia AOK 18 über den Morgen-Eindruck der Armee unterrichten. Der Gegner scheint sich an der Haupteinbruchsstelle jetzt wieder aufzufüllen und unzugruppieren. Der Gegenangriff der 170.I.D. soll am Mittag losgehen. Die beiden Rgtr. sind ostw. Michajlowski versammelt. Der Angriff wird von allen Pzn. und von Fliegern unterstützt. Daher dauert es etwas länger. Das Korps will ihn gründlich vorbereiten und zu einem planmäßigen Angriff machen. Die Artl. der 170.I.D. ist schon in Stellung. Das Korps glaubt, mit dem heutigen Angriff wieder ein gutes Stück der Bereinigung zu leisten. - Südl. Woronowo war der Gegner gestern abend etwas weiter eingebrochen und abgeriegelt worden. Das Korps hatte heute morgen dort einige Begeriegelt worden. Das Korps hatte heute morgen dort einige Begeriegelt worden. Das Geb.Pi.-Btl.(5.Geb.Div.) ist dorthin abgedreht worden, bisher aber noch nicht eingesetzt. - Bei Ssinjawino steht

7 068648 ::

- 3434 -

29.8.42

je 1 Btl. I.R.401 am Nordwestrand des Sumpfes südostw. Ssinjawiно und an den Höhen bereit; das II./I.R.399 ist noch im Anmarsch auf den Ort. Sicherungslinie halbwegs zwischen Poselok 8 und der Torfbahn durch Pkt. 18,4 wird gehalten.

10.20 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Ia/OKH Op.Abt. über die Lage beim XXVI. A.K.. - Der Op.Abt. ist der gestern abend von Chef OKW übermittelte Befehl des Führers <sup>+</sup>), je 1 Abt. des Pz.Rgts.203 nach Nowgorod und Tschudowo zu verlegen, unbekannt; hoffentlich hat sich Chef OKW nicht geirrt. Chef H.Gr. unterrichtet, daß auch O.B. H.Gr. diesen Befehl nur sehr ungern gegeben hat, weil er anderer Ansicht ist. Aus Kräftemangel ist er oft gezwungen, größere Risiken einzugehen.

10.40 Uhr

Antwort des AOK 18 (Id zu 29.8., 01.30 Uhr an H.Gr. (04)).

11.20 Uhr

H.Gr. (04) fadl. an OKH/Op.Abt. zu den Fragen 01.20 Uhr:

1.) (zu 1 a): I./Pz.Rgt.29 wurde am 7.7. in Stärke von 18 Pzn. III, 2 Pzn. IV K, 2 Pzn. IV L von AOK 18 zur 16.Armee für "Schlingpflanze" in Marsch gesetzt. Rücktransport zur 18.Armee nach Mga am 27.8. befohlen, Eintreffen in Mga am 29.8. bis 13.00 Uhr.

2.) (zu 1 b): Führerbefehl für Verlegung der 12.Pz.Div. nach Mga am 16.8., 20.00 Uhr, eingetroffen. 12.Pz.Div. (ohne I./Pz.Rgt.29 u. III./Pz.A.R.2) trat Marsch Richtung Mga am 17.8. vormittags an, Eintreffen letzter Teile dort 20.8.. Pz.Stärke: 16 Pz. III, 3 Pz. IV K, 1 Pz. IV L, 3 Pz. Bef. Wg..

3.) (zu 1 c): Zu den Kräften am Nawa-Bogen wurden am 19.8. 6 Pz. (4 Pz. III K, 1 Pz. IV K, 1 Pz. IV L) mit Pz. Gren. Rgt. 25 abgezweigt. Diese Pz. wurden am 27.8. zur 12.Pz.Div. in den Raum Mga herangezogen.

4.) (zu 2): Beim Angriff der 170.I.D. am 29.8. werden eingesetzt: 3 Pz. "Tiger" (1 Pz. durch Getriebeschaden nicht einsatzbereit), 4 Pz. III L, 8 Pz. III K, 2 Pz. Bef. Wg..

5.) Am 28.8. waren im Bereich des XXVI. A.K. an Pzn. eingesetzt: Bei dem Angriff des Pz. Gren. Rgts. 5 westl. Tortolowo 74 Pz. III K, 1 Pz. IV K, 2 Pz. Bef. Wg.; bei III./I.R.425 am lk.

7 0 6 8 6 4 9 ::

- 3436 -

29.8.42

Flügel 4 Pz.III K, 1 Pz.IV K, 1 Pz.IV L.

Davon fielen am 28.8. im Kampf aus: Bei Pz.GrenRgt.5 3 Pz.III K, 1 Pz.IV K, 1 Pz.Bef.Wg. (Totalausfälle durch Feindbeschuss); bei III./I.R.425 1 Pz.III K (Totalausfall, die übrigen hier eingesetzten Pz. durch Kanonen-, Wannen-, Kühler- oder Laufwerkschäden nicht mehr einsatzbereit.

6.) Es werden voraussichtlich noch im Laufe des 29.8. einsatzbereit: 5 Pz. "Tiger", 5 Pz.III L, außerdem I./Pz.Rgt.29.

7.) St.Gesch.Abt.185, bisher für "Nordlicht" vorgesehen, befand sich, da die überwiegende Masse der St.Gesch. neu zugeführt wurde, in der Auffrischung und wurde am 28.8. von der H.Gr. zum Einsatz bei XXVI. A.K. freigegeben. Die Abt. wird z.Zt. im E-Transport nach Mga zugeführt. Stärke: 20 St.Gesch..

11,50 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Chef OKH/Op.Abt. über das Feindbild vor XXVI. A.K.: 24.Garde-Div. nach Gefangenenaussagen in Gegend Lodwa neu aufgetreten; Stab IV.Garde-Korps, bisher bei Grusino, auf dem Marsch, vermutlich auf dem Weg der 19. und 24.Garde-Div.; auffällig, daß Stab 54.Armee seit heute morgen nicht mehr funkt, möglich, daß Angriff auch aus dem Pojostje-Kessel losgeht; nach V.N. Stab der Nawa-Front näher nach Osten an die Front herangeschoben.

12,45 Uhr

AOK 18 bittet mit Rücksicht auf die veränderte Lage um baldige Zuführung des K.30 der 20.I.D.(mot).

13,30 Uhr

H.Gr. meldet OKH/OP.Abt., daß nach Meldung des Kp.Chefs 1./Pz.Abt.zbV 502 die Moika-Brücken ostw. Mga die "Tiger"-Pz. nicht tragen; Einsatz von Süden wird erkundet.

14,30 Uhr

O.B. H.Gr. trifft auf seiner Frontfahrt auf dem Gef.Std. der 170.I.D. ein. Während der Bereitstellung der Div. zum Angriff hat - nach dem Vortrag des Div.Kdrs. - der Feind bei Estonskij mit Unterstützung schwerer Panzer nach Südwesten angegriffen. Er konnte bis zu den Feuerstellungen der IV./A.R. 223 vorstoßen. Die im Abschnitt der 170.I.D. in Front eingesetzten Teile der 223.I.D. haben durch die vorausgegangenen Kämpfe stark gelitten und sich nicht mehr voll geordnet. Die

7

068650 ::

- 3438 -

29.8.42

170. I. D. mußte ihr bisher zum Angriff vorgesehenes rechtes Btl. zur Abriegelung und Bereinigung des Einbruchs einsetzen; Teile des nächsten Btls. mußten ebenfalls zur Abriegelung verwendet werden. Auch das lk. Btl. des I. R. 399 wurde in der Bereitstellung angegriffen. Der beabsichtigte Angriff der gesamten Div. (4 Btles. in Front, 1 rückwärts) war somit nicht mehr möglich. Er ist erneut auf 16.00 Uhr mit Unterstützung der Luftwaffe und der inzwischen eingetroffenen I./Pz. Rgt. 29 vorgesehen.

16.00 Uhr

OKW/WPSt/HStbUeb u. a. an H.Gr.: 3. Geb. Div. H.Gr. Nord unterstellt. 1. und 2. Staffel sofort abdrehen. Ausladehafen Reval.

18.00 Uhr

Chef AOK 16 unterrichtet Chef H.Gr. zur Lage, daß es besonders ruhig ist. Durch beiderseitige Stoßtruppe sind an der Landbrücke die Feindverbände jedoch immer wieder bestätigt. An der Cholmer Front, auf die Chef H.Gr. besonders hinweist, steht der Feind sehr dünn und ist passiv, auch hier ist aber eine Veränderung nicht festzustellen.

18.30 Uhr

H.Gr. bittet Lfl. 1, auch am 30.8. mit der gesamten Kampfkraft ihrer Verbände die Abwehrkämpfe des XXVI. A.K. zu unterstützen und das L. A.K., insonderheit dessen rechten Flügel an der Tossna-Mündung, zu überwachen.

19.20 Uhr

AOK 18 meldet: XXVIII. A.K.: 269. I. D. verlegte HKL zwischen Bhf. Tigoda und Wolchoff ohne Feindberührung 1,5 km nach Süden vor. Im Brückenkopf Kirischl zwei Vorstöße nordwestl. Nowinka und Angriff aus Einbruchsstelle Plawnizy nach Norden abgewiesen  
XXVI. A.K.: 223. I. D.: 1 km tiefer Einbruch südl. Woronowo nach Nordwesten abgeriegelt; Angriffe mit Pz. Unterstützung von Osten, Süden und Westen gegen Woronowo und HKL zwischen dem Ort und Straße Mga, Markowo abgeschlagen. - 170. I. D. wies Angriff in Rgt.-Stärke mit Pz. Unterstützung aus Estonskij nach Süden ab, 6 Pz. vernichtet. Gegenangriff der bereitgestellten Teile erreichte von Süden Linie Südwest-Ausgang Estonskij - Wegekreuz 3 km ostw. Ssainjawnakoje-See an Straße Kelkolowo, Gaitolowo; weiterer Angriff angesetzt. Gegenangriff eines Btls.

7 068651 ::

- 3450 -

noch 29.8.42

aus Gegend des Ssinjawinskoje-Sees entlang der Straße nach Osten im Gange. - 227.I.D.: Am rechten Flügel konnte I.R.366 die alte HKL gegen mehrfache Angriffe halten. Gegner konnte jedoch, aus dem Einbruch nach Norden in die Flanke des Rgts. stoßend, die einzige Verbindungsstraße Poselok 7, Gontowaja Lipka erreichen, Gegenangriff im Gange. Angriffe aus Poselok 8 und gegen Waldrandstellung 2 km stüdl. Lipka zurückgeschlagen. (Zwischenmeldung)

19.45 Uhr

O.B. Lfl.1 fragt O.B. H.Gr. erneut nach dem Termin von "Winkelried". Er hofft, daß die Lage beim XXVI. A.K. in 2 - 3 Tagen bereinigt sei. O.B. H.Gr. antwortet, daß zunächst alle Lw.-Kräfte dort benötigt werden und daß "Winkelried" so bald wie möglich durchgeführt wird.

Zur Luftlage unterrichtet O.B. Lfl.1, daß z.Zt. 25 Kampfflugzeuge, 25 Stukas und 2 Jagd-Gruppen verfügbar sind. Jagdschutz nach Demjansk ist vorläufig nicht möglich. Die Transporte müssen ausfallen. - Vor XXVI. A.K. sind starke mot- und resp. Verbände im Anmarsch gemeldet.

20.30 Uhr

AOK 16 legt Abschrift nachfolgenden Befehls des SS-Führungshauptamts an SS-T-Div. vor und erbittet Weisung, da u.a. Gefährdung der Geheimhaltung zu befürchten sei.

"Der Reichsf. SS wünscht eine ständige Unterrichtung durch tägliche Lagemeldungen. Die hierzu erforderlichen Nachrichtenverbindungen sind durch das SS-Führungshauptamt sichergestellt worden ... Standortveränderungen der meldenden Dienststellen sind grundsätzlich in die Meldung aufzunehmen."

21.40 Uhr

O.B. H.Gr. läßt sich von Komm.Gen. XXVI. A.K. über Lage und Absicht für morgen unterrichten.

22.40 Uhr

O.B. H.Gr. läßt sich von O.E. AOK 18 über die Reserven beim XXVI. A.K. unterrichten und bespricht den morgigen Angriff.

23.30 Uhr

H.Gr. meldet OKH/Frd.H.Ost (Bemerkungen zur Feindlage), daß nunmehr nach Auftreten der 24. Garde-Div. im Angriffsgebiet vor XXVI. A.K. mit 8, vielleicht noch mit einer weiteren Schtz. Div.

7 068652 ::

- 3442 -

noch 29.8.42

sowie mit 6 Pa.Btln. zu rechnen ist.

H.Gr. legt OKH/Op.Abt. die fmdl. angeforderte Karte betr. Artl. Einsatz im Bereich des XXVI. A.K. und Minenkarte vor.

ilt  
L16"

el  
Artl.

cho  
len  
ensc

rup-  
ange-  
nig,  
eise  
-Div  
rd f  
der

e.  
ht  
zu  
Ver  
der  
m,

7 068653 ::

- 3444 -

30.8.1942.

Pol.Saborowje)

00.20 Uhr

AOK 18 meldet Abwehr von Vorstößen gegen Kirischki (Süd), süd-ostw. Makarjewskaja Pustynj (217.I.D.) und südwestl. Pojostje. XXVI. A.K.: 223.I.D. wehrte weitere, 170.I.D. wiederholte Angriffe mit Pz.-Unterstützung bis zu Rgt.-Stärke bei Tortolowo und südl. Estonskij ab. I.R.399 konnte mit rechter Angriffsgruppe 2 Stützpunkte nordwestl. Estonskij zurück gewinnen, Angriffsgruppe am Wegekreuz 3 km ostw. Ssinjawinskoje-See gegenüber starken Angriffen keinen Boden gewinnen, Angriffe zurückgeschlagen; Gegenangriff des Btl. aus Gegend des Sees entlang der Straße nach Osten mußte nach anfänglichem Erfolg vor fdl. Angriff mit Pzn. in Ausgangsstellung zurückgenommen werden. 227.I.D. konnte weiteres Durchsickern von Feindteilen aus dem Einbruchsraum über Straße Ssinjawino, Gontowaja Lipka nach Norden nicht verhindern; 1 eigene Kp. stellte mit I.R.366 Verbindung her, das Rgt. wehrte bisher weitere mit starker Feuerunterstützung vorgetragene Angriffe von Osten ab. - Bisher 21 Pz. vernichtet.

Von 5.Geb.Div. Pi-Btl.95 der 223.I.D., Fle. Geb.Rgt.85 der 227.I.D. unterstellt. I./I.R.287 (96.I.D.) der 223.I.D. unterstellt. s.Art.Abt. 615 (ohne 1.), 1 Abt. Wf.Rgt.70 und St.Gesch.Abt.185 auf dem Marsch zum XXVI. A.K. und diesem unterstellt. (Tagesmeldung v.29.8.)

00.25 Uhr

AOK 16 meldet: 30.I.D. bekämpfte Bereitstellung bei Belyj Bor. Fle. Pz.Rgt.203 nach Tuleblja in Marsch gesetzt. (Tagesmeldung v.29.8.)

01.50 Uhr

H.Gr. meldet OKH zu Ziff.4 ihrer Meldung vom 29.8., 11.20 Uhr, daß am Gegenangriff der 170.I.D. am 29.8. tatsächlich 18 Pz.III und 4 Pz.IV eingesetzt waren und daß die eingetroffenen 4 Pz. "Tiger" nicht zum Einsatz kommen konnten (2 fielen bereits auf dem Marsch wegen techn. Schwierigkeiten aus).

01.15 Uhr

H.Gr. meldet OKH/Op.Abt. zur Luftlage vom 29.9.: Bei 16.Armeekorps auffallend geringe, an der Ostfront des XXVI. A.K. lebhaft

7 068654 ::

- 3446 -

06.30.3.42

fdl. Fliegertätigkeit, die mit Einsatz der eigenen Luftwaffe sofort nachließ; geringe Luftangriffe bei Tage und Nacht an der Einschließungsfront von Leningrad. - Lfl.1 griff mit Kampf- und Sturzkanpfflugzeugen in mehrfachem Einsatz Pz., Truppenziele und Materiallager vor der Ostfront des XXVI. AK an; Jäger erzielten dort 7 Abschüsse, keine eigenen Verluste. (aus Tagesmeldung v.29.8.)

06.50 Uhr

AOK 16 meldet fdl. Angriffsvorbereitungen - starkes Artl.-Feuer unter Einsatz von Pzn.-in Gegend Wassiljewtschina - Shapje (32.I.D.). (Morgenmeldung)

07.30 Uhr

AOK 18 meldet: 21.I.D. zerschlug Bereitstellung ostw. des Brückenkopfes Kirischi. - XXVI. A.K.: 227.I.D. wies von Osten und Nordosten gegen Ssinjawino geführten Angriff von 2 - 3 Kpn. ab und vernichtete vorübergehend eingebrochenen Feind, Kämpfe noch im Gange. Mit I.R.366 nur Funkverbindung, es schlug erneut Angriffe von Osten zurück. Ostw. Poselok 4 fdl. Angriff im Gange. Von See her feuerten 6 Kan.-Boote auf lk. Div.-Flügel, nachts landeten dort Spähtrupps. M (Morgenmeldung)

08.35 Uhr

OB-H.Gr. unterrichtet Chef d.Genst.d.H. über die Lage bei XXVI. A.K. - Hauptdruckpunkte südostw. Ssinjawino, bei Ssinjawino und an der Küste - und über die Zuführungen; nach dem unangenehmsten Druckpunkt südostw. Ssinjawino sind jetzt außer dem Btl. der 96.I.D. die letzten Reste der 5.Geb.Div., im ganzen 3 Btle., herangeführt, während 2 Btle. Geb.Jg.Rgt.100 an der Tossna-Mündung und 1 Btl. am Pojostje-Kessel stehen. Es steht zur Überlegung, außer den bereits zugeführten Pzn. noch die 1./Pz.Abt.66, die sich noch für "Winkelried" bei AOK 16 befindet, heranzuschaffen, was aber erhebliche Zeit erforderte. Es ist schwer, die erforderliche Anzahl Pz. zusammenzubringen. Dabei stehen jetzt die beiden Abtlgn. des Pz.Rgt.203 ungenutzt an der Wolohoff-Front bei Nowogorod und Tschudowo herum; außerdem fehlen sie für "Winkelried", das auch durchgeführt werden muß. Chef d.Genst.d.H. hält z.Zt. "Winkelried" für weniger

7

068655 ::

30.8.42

wichtig und eine spätere Sorge. Es muß zunächst alles geschehen, um die Angriffe beim XXVI. A.K. zu stoppen, damit nicht "Nordlicht" hinfällig wird. - Zur Feindlage an der Wolchoff-Front unterrichtet O.B. H.Gr., daß dort keine Angriffsabsichten des Feindes erkennbar sind. Der Gegner bohrt aber überall mit kleineren Kräften.

11.50 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Chef OKH/Op.Abt. ergänzend zum Vorgespräch, daß O.B. H.Gr. von seiner gestrigen Frontfahrt in ganzen keinen besondere ungünstigen Eindruck mitgebracht hat, aber doch den Eindruck, den die H.Gr. von Anfang an hatte, daß diese Kämpfe sich noch lange Zeit hinziehen werden. O.B. H.Gr. hat daher die Absicht, nun auch noch die 24.I.D. näher, und zwar in die Gegend Ljuban - Tossno, heranzuziehen, um eine Reserve für den Fall fdl. Angriffe aus dem Pojostje-Kessel oder in Gegend des Tossna-Knies zu haben. - Die gestern vom W.F.St. angekündete 3.Geb.Div. sollte nach Finnland und ist jetzt zur H.Gr. Nord abgedreht worden.

O.B. AOK 11 hat heute bei OKH anrufen und bitten lassen, daß er jetzt nicht zur Verteidigung herangezogen werden möchte. OKH und H.Gr. planen das auch nicht; die H.Gr. höchstens dann, wenn sie von OKH dazu gezwungen würde, was nach Chef Op.Abt. nicht beabsichtigt ist.

12.25 Uhr

O.B. H.Gr. gibt O.B. AOK 18 die 5.Geb.Div. und die 28.Jg.Div. zum Einsatz frei. Er weist auf die Chef d.Genst.d.H. genannten Druckpunkte hin und, daß die Lücken baldigst geschlossen werden müssen. An Pzn. ist alles anzusetzen, was irgend möglich ist.

O.B. AOK 18 unterrichtet über die zur Verfügung stehenden Reservekräfte. - Das vorderste Rgt. der 28.Jg.Div. liegt bereits bei Tossno, die Div. wird bei Mga versammelt. O.B. AOK 18 möchte sie aber nur notfalls einsetzen. O.B. H.Gr. befiehlt, angesichts des fdl. Landungsversuchs an der Küste bald noch 1 Btl. der Geb.Div. dorthin zu legen; bisher sind dort 2 Artl.Bttrn. und 1 Btl. I.A.374 eingesetzt. - Ein Termin für den Gegenangriff der 170.I.D. steht noch nicht fest.

7 068656 ::

30.8.42

12.30 Uhr

AOK 16 legt Bericht des Kortick über die Bandenlage im rückw. Armeegebiet vor. Eine gründliche Bereinigung des Gebiets Staraja Russa - Porchow - Lokenja - Cholm wird nach Ansicht der Armee erst möglich werden, wenn nach Durchführung der Absichten beim II. A.K. Verbände zum Einsatz in diesem Gebiet freierwerden.

12.50 Uhr

Chef H.Gr. bespricht mit Chef Bef.H.Geb.Nord Fragen der landeseigenen Verbände in Verbindung mit dem Küstenschutz.

1.10 Uhr

Chef H.Gr. läßt sich von Chef AOK 18 über die Lage unterrichten. Der fdl. Stoß kann als abgeriegelt angesehen werden, Moor und Höhengelände bei Ssinjawino sind noch Gefahrenpunkte; es stehen aber dort 2 Btle., und 1 weiteres der Geb.Div. kommt heran. Die Armee will die Div. im Nordteil versammeln. - Das XXVI. AK hat den Angriff der 170.I.D. eingestellt, weil er sich überall festgelaufen hat. Er soll am 2.9. nach Herankommen weiterer Kräfte, Umgliederung sowie Bildung eines starken Luft- und Pz.-Schwerpunktes wiederaufgenommen werden. Dagegen wird das Unternehmen zur Befreiung des ostw. Ssinjawino eingeschlossenen I.R.366 fortgeführt. Chef H.Gr. mahnt, auch noch Kräfte in das Sumpfgebiet zu bringen, weil er vermutet, daß der Gegner dort Kräfte zum Stoß nach Norden an die Küste versammeln wird.

Bezgl. der 28.Jg.Div., die die Armee nur im Notfall einsetzen will, vertritt Chef H.Gr. die Ansicht, daß dieser Notfall vorliegt. Es hat keinen Zweck, nur mit Kleckerkräften zu arbeiten. Allerdings sind die alten Leute der Div. zum größten Teil auf Urlaub und kommen erst am 9.9. zurück, so daß die Div. z.Zt. nicht gut ist. Chef H.Gr. kündigt an, daß die H.Gr. wahrscheinlich auch noch die 24.I.D. zur Verfügung stellen wird und unterrichtet über das Herankommen der 3.Geb.Div.. Ferner über den Standpunkt der H.Gr. zur Befehlsübernahme durch AOK 11.

An der Pojestje-Front ist abgesehen von Spähtrupps Ruhe, es liegen keine Anzeichen für Angriffe vor. Die Lage an der Wolchoff-Front ist noch undurchsichtiger, zumal der Gegner dort die 17. und 24.Garde-Div. zum XXVI. A.K. weggezogen hat; andere seite müßte der Gegner eisenbahnmäßig dort etwas vorhaben.

7

068657 ::

- 3452 -

30.8.42

13.55 Uhr

H.Gr. meldet OKH/Op.Abt. die Ausführung des O.B. H.Gr. von Chef OKW übermittelten Befehls des Führers betr. das Pz.Rgt.203

14.10 Uhr

H.Gr. unterrichtet AOK 18 und AOK 11, daß 18.Armee für "Nordlicht" auf dem Seewege in 4 Staffeln 3.Geb.Div. zugeführt wird, Ausladehafen Reval, Eintreffen erster Staffel am 30. oder 31.8. Die Div. ist in das Gebiet südl. Leningrad heranzuziehen und in Übereinstimmung mit AOK 11 etwa um Krassnogwardeisk zu versammeln.

14.45 Uhr

H.Gr. bittet AOK 11 um Meldung seiner Absichten für den Einsatz der Landungsboote und Siebelfähren im Verlauf von "Nordlicht"; ferner - im Einvernehmen mit AOK 18, das sich mit dieser Frage bereits beschäftigt hat - um Prüfung der Möglichkeiten des Einsatzes von Flusstreibminen in der Newa und Mitteilung, ob sie bereits zu Beginn von "Nordlicht", etwa vom Newa-Knie aus, eingesetzt werden können oder wie die Verwendung im Verlauf von "Nordlicht" geplant ist.

18.30 Uhr

AOK 16 meldet: Kampfgruppe Polosto-See wies Angriff von 250 Mann auf Gnosdino ab. - II.A.K.: Bei Gegenangriff gegen Stosstruppunternehmen der 290.I.D. nördl. Now.Derewnja liess der Feind 42 Gefangene und etwa 70 Tote zurück. 8 Jg.Div. wies 2 Vorstöße bei Dubowizy ab. Artl. der SS-T-Div. zerschlug starke Bereitstellungen nordwestl. Ssutoka. Seit dem frühen Morgen von starker Artl. und 14 Pzn. unterstützte Angriffe gegen Südfront der 32.I.D. zwischen Andrechnowo und See 2 km nordostw. Shabje; Artl. Einbruch bei Wassiljewtschina wird z.Zt. bereinigt, nördl. Shabje eingedrungene Kp. völlig vernichtet, 3 Pz. abgeschossen; fdl. Schlachtflieger und Jäger griffen wiederholt in den Erdkampf ein (Zwischenmeldung)

18.35 Uhr

Chef H.Gr. erfährt von Chef AOK 18 zur Lage, dass im allgemeinen gehalten wurde, aber Woronowo verloren ging. - Die Armee erwägt, mit der 28.Jg.Div. das an der Newa eingesetzte Pz.Grend.Regt.d. 12.Pz.Div. abzulösen und es südl. der 170.I.D. einzusetzen. Das zweite Regt. der 28.Jg.Div. kommt im Laufe des 1.u.2.9. nach

7

068658

::

- 3454 -

noch 30.8.42

Mga, die Div. wird erst am 3.9. voll versammelt sein. Chef AOK 18 weist erneut darauf hin, daß die alten Leute und Unterführer der Div. 9.St. beurlaubt sind und die Div. in der Hauptsache aus jungem Ersatz besteht. - Chef H.Gr. hält die geplante Ablösung für einen zu großen Zeitverlust. Das erste bereits bei Uljanka stehende Rgt. (Jg.Rgt.83) käme eher als das Pz.Gren.Rgt. an. Im Augenblick muß die Lage weniger unter dem Gesichtspunkt eines großen Gegenangriffs als unter dem, jeden Fußbreit Boden dem Gegner mit jetzt zur Verfügung stehenden Kräften streitig zu machen, angesehen werden. Es besteht die Sorge, daß der Gegner weiterhin sehr stark gegen die Höhen von Ssinjawino drängt, das I.R.366 ist ziemlich abgeschnitten, der Gegner ist stark durch den Sumpf gekommen. Es wird dort wahrscheinlich noch weiter gehen.

18.40 Uhr

H.Gr. fernschr. an AOK 18 und AOK 11, daß 28.Jg.Div. der 18. Armee zum Einsatz im Bereich des XXVI. A.K. zur Verfügung steht.

19.00 Uhr

O.B. AOK 18 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage und trägt den Ablösungsplan 28.Jg.Div. / 12.Pz.Div. vor. O.B. H.Gr. ist wenig geneigt, zuzustimmen. Solche Ablösung bedeutete eine Verzögerung von zwei Tagen, die bei der augenblicklichen Lage, in der schnell gehandelt werden muß, keinesfalls in Kauf genommen werden kann.

Kurze Zeit später schlägt O.B. AOK 18 O.B. H.Gr. als andere Lösung vor, die 28.Jg.Div. zwischen 223.I.D. und 170.I.D. bei Tortolowo und Woronowo einzusetzen.

19.20 Uhr

Chef AOK 18 trägt Chef H.Gr. vor, daß bei Durchführung des zweiten Vorschlages seines O.B. 48 Std. gespart und etwa 2 Rgtr der 223.I.D. sowie Tle. der 12.Pz.Div. gewonnen würden. Die 28.Jg.Div. würde einrangiert und gleichzeitig der immer noch gefährdete Abschnitt der 223.I.D. verengt. Die 5.Geb.Div. käme dann zwischen 227. und 170.I.D.. Chef AOK 18 bittet um baldige Entscheidung, weil die Truppe wartet.

19.20 Uhr

AOK 18 meldet Abwehr eines Vorstoßes von 100 Mann gegen Kirisch (Süd). - XXVI. A.K.: 223.I.D. zerbrach Ansammlungen ostw. Puschetschnaja; durch starke Angriffe von Süden und Westen ging Woronowo verloren, Abriegelung nordwestl. des Ortes eingeleitet.

7 0 6 8 6 5 9 ::

- 3456 -

noch 30.8.42

leitet. 170.I.D. wehrte alle Vorstöße gegen Tortolowo und Estonskij ab, am lk. Flügel trat I.R.399 zum Angriff an. 227.I.D.: Anhaltender Feinddruck von etwa 2 Btln. gegen Stellungen ostw. Ssinjawino; I.R.366 wehrte weitere von Pzn. unterstützte Angriffe von Süden und Osten ab, HKL dort fest in eigener Hand; schwächere Angriffe im nördl. Div.-Abschnitt abgewehrt. Der Gegner schiebt weitere Kräfte im Nordteil des Einbruchs nach

L. A.K.: Landungsversuch mit Pzn. auf dem Ostufer der Tossna durch Pak verhindert. Starkes fdl. Artl.-Feuer in Gegend Uljanka, Nikoljkaja und Puschkin. Angriff von 30 fdl. Bombern im Raum der 58.I.D.. (Zwischenmeldung)

19145 Uhr

O.B. H.Gr. erfährt von O.B. Lfl.1, daß trotz Eintreffens neuer Lw.-Verbände die Transporte zum II. A.K. noch nicht aufgenommen werden können, weil die Jäger weiterhin bei der 18.Armee benötigt werden. Es kommt zwar auf 1 - 2 Tage nicht an. Dann müssen aber die Transporte, schon aus Gründen der Munitionierung - Angriffe am Sseliger-See (32.I.D.) - wieder einsetzen.

O.B. Lfl.1 hält baldigen Entschluß, wann die Lw.-Verbände von der 18.Armee abgezogen werden können, für erforderlich; er hoffte, daß dort in 3 - 4 Tagen die fdl. Stoßkraft gebrochen sei. O.B. H.Gr. erwidert, daß das zunächst gar nicht infrage kommt, da der Russe weitere Kräfte gegen den Abschnitt des XXVI. A.K. heranzuführt. Er bittet, morgen den gesamten Einsatz beim XXVI.AK vorzunehmen und die Transporte nach Demjansk vorläufig ausfallen zu lassen. Im einzelnen muß vor XXVI. A.K. der Einsatz in das fdl. Hintergelände vorsichtig durchgeführt werden. Der Haupteinsatz darf dadurch nicht geschwächt werden.

19.50 Uhr

Chef H.Gr. und Chef OKH/Op.Abt. verabreden, daß seitens des OKH keine Bedenken gegen den Einsatz auch der 24.I.D. an der Ostfron des XXVI. A.K. bestehen, wenn Chef Op.Abt. nicht bis 21.00 Uhr anruft. Der Einsatz ist erforderlich, weil die Inf. dort langsam "aufgefressen" wird.

Zuführung weiterer Luftw.-Kampfkkräfte zur Verstärkung der Abwehr des XXVI. A.K. - eine brennende Frage für die H.Gr. - wird wohl angesichts der bisher schon vorgenommenen Schwächung

7 068660

noch 30.8.42

der Luftwaffe bei H.Gr.Mitte schwierig sein. Lw.-Kräfte für "Winkelried" sind nach Chef Op.Abt. eine spätere Sorge.

20.05 Uhr

Ic/Lw. meldet Artl.-Aufklärung vor XXVI. A.K.: Insgesamt 4 Salvengeschütze und 10 Btrr.-Stellungen aufgeklärt; im Raum Nowaja-Kilosi - Nasija - Chandrowo 80 - 100 weitere feuernde Geschütze erkannt (takt.Zt.: 13.50 - 15.30 Uhr).

20.25 Uhr

OKH/Op.Abt. an H.Gr., daß als Ersatz für die abgegebenen F.St.Bau-Kräfte etwa ab 15.9. Bau-Btl.40 mit Stab, 2., 3., 7., 4.Kp. zugeführt und unterstellt wird.

20.45 Uhr

O.B. H.Gr. unterrichtet O.B. AOK 18 über seine Ansicht von der Lage - ein Druckpunkt besteht bei Woronowo; für den wird die die bereits erfolgte Bereitstellung genügen. Der zweite Druckpunkt, der sich am unangenehmsten auswirken kann, entsteht, wenn der Gegner entlang der Hochspannungsleitung auf Kelkolowo vordrückt; das wäre für den Flaschenhals ebenso entscheidend wie der Verlust von Ssinjawino - und entscheidet, daß die zuerst eintreffenden Teile der 28.Jg.Div. bei Kelkolowo und Mga für den Einsatz bereitzustellen sind. Die später eintreffenden Teile der Div. können dann dorthin gebracht werden, wo die Lage es erfordert.

O.B. H.Gr. schlägt vor, die guten Teile der Kpn., auf die es allein ankommt, zusammenzufassen und geschlossen einzusetzen, dagegen die weniger tüchtigen und nicht genügend ausgebildeten Leute und Unterführer als Reserve zu späterer Auffüllung zurückzulassen. Es ist besser, eine Kp. von 60 Mann mit tüchtigen Unterführern zusammenzustellen, als 90 Mann einzusetzen, die in ihrem Wert ganz unterschiedlich sind.

Die Artl. an der Nawa-Front kann aus der Stellung heraus kehrt machen und auch nach Osten schießen. Das wird bereits durchgeführt. - An Pz.Abw.-Waffen kommen noch 6 7,5 cm und 4 3,7 cm heran. O.B. H.Gr. stellt zur Erwägung, noch vom Südflügel der Armee, von der 20.I.D.(mot), Pz.Abw.-Waffen heranzuholen.

21.00 Uhr

O.B. H.Gr. und O.B. AOK 16 besprechen die Abgabe der 1./Pz.Abt. (66 \*). Es ist eine für die 15.Armee sehr einschneidende Art-

7 0 6 8 6 6 1 ::

- 3460 -

noch 30.8.42

scheidung. Die Lage beim XXVI. A.K. fordert dort aber eine gute Pz.Waffe. "Winkelried" soll nicht ausfallen. Die Kp. kann nach einer Berechnung des O.B. H.Gr. 3 Tage nach Bereinigung der Lage südl. des Ladoga-Sees wieder bei der 16. Armee sein. O.B. AOK 16 überlegt, ob "Winkelried" angesichts des wettermäßig günstigen Zeitpunktes nicht ohne Luftw.-Unterstützung durchgeführt werden kann. Der Russe will uns plamäßig zersplittern und verhindern, daß wir eine größere Operation durchführen. Der Winter kommt heran, ohne daß die Lage beim II. A.K. in Ordnung gekommen ist. O.B. H.Gr. hält entgegen, daß der Russe aber alle unsere Pläne über den Haufen werfe, wenn er seine Durchbruchsabsicht im Flaschenhals durchsetze. Deshalb muß er zunächst dort abgestoppt werden. Die Lufttransporte sollen in 2 - 3 Tagen wieder aufgenommen werden. Steigender Mun.-Verbrauch und Winterbevorratung fordern sie.

21.20 Uhr

H.Gr. befiehlt AOK 16, 1. Pz. Abt. 66 baldigst im Nachtmarsch aus dem Bereich des II. A.K. herauszuziehen, in Tuleblja zur Verladung bereitzustellen und Eintreffen dort zu melden. Befehl über Abtransport folgt.

23.15 Uhr

O.B. AOK 18 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage (s. Tagesmeldung) und daß das Radf. Btl. der 28. Jg. Div. nach Ssinjawino zur Verfügung der 227. I. D. geht, während 1 Btl. Jg. Rgt. 49 (28. Jg. Div.) morgen eintreffend nach Mga verlastet wird. O.B. H.Gr. mahnt erneut, eine Reserve nach Lipka zu legen.

23.40 Uhr

OKH/Op. Abt. an H.Gr., daß der Führer zur Bewältigung der ihnen obliegenden umfangreichen und drängenden militärischen und wirtschaftlichen Aufgaben die restlose Erfassung und Heranziehung der arbeitsfähigen - auch weiblichen - Bevölkerung fordert. Härten, vor denen sich auch der Russe der eigenen Bevölkerung gegenüber beim Bau von Stellungen, Straßen, Bahnen usw. nie gescheut hat, sind unvermeidbar. Meldung zum 5.9. über die zur Ausschöpfung der einheimischen Arbeitskräfte getroffenen Maßnahmen.

H.Gr. an AOK 18, AOK 11 und Gentrapp betr. Vorziehen der für "Nordlicht" in rückw. Versammlungsräumen abgestellten Artl.

31.8.1942.

Bel.Saborowje)

01.00 Uhr AOK 16 meldet vermehrte Bewegungen vor Ostfront 30.I.D., stärker fdl. Artl.-Tätigkeit bei Pustynja; Abwehr von Vorstößen südl. Now. Derewnja (290.I.D.) und nördl. Sautoka (SS-T-Div.); seit einiger Zeit erstmalig wieder s.Artl. westl. der Pola aufgetreten. 32.I.D. schlug die von etwa 4 Btl. geführten Angriffe unter blutigen Verlusten für den Gegner ab, Einbruch bei Wassiljewschtschina von 300 m Tiefe noch nicht bereinigt; 6 fdl. Pz. abgeschossen; erhebliche eigene Verluste.

(Tagesmeldung v.30.8.)

01.40 Uhr AOK 18 meldet, daß bei 223.I.D. nach harten Kämpfen mit starken von Pzn. unterstützten Feindkräften die Abriegelungsfront etwa 1 km westl. Woronowo in eigener Hand ist. 170.I.D. nahm mit I.R.399 im Angriff nach Osten und Norden zwei dicht vor der vorderen Linie liegende starke fdl. Stützpunkte; der Angriff ostw. des Ssinjawinskoje-Sees entlang der Straße nach Osten konnte gegen starke Gegenangriffe keinen Boden gewinnen. 227.I.D.: Erneute Angriffe gegen Süd- und Ostfront des I.R.366 abgewehrt, Straße Ssinjawino, Futilowo bis 1 km ostw. Arb.Siedlg.Nr.7 freigekehmpft; Angriffe gegen Front südl. Lipka und starker Angriff nach Artl.-Vorbereitung auf den Ort abgeschlagen.

L. A.K.: Feind verstärkt die Besetzung seiner Stellungen vor mittl. Abschnitt SS-T-Div..

III./Gen.Jg.Rgt.100 (5.Geb.Div.) bei XXVI. A.K. eingetroffen und 227.I.D. unterstellt. Bisher eingetroffene Teile der 28.Jg.Div. werden zunächst in Gegend Arb.Siedgl.Nr.6 - Mustolowo - Gory - Kelkolowo versammelt.

(Tagesmeldung v.30.8.)

01.45 Uhr

H.Gr. befiehlt AOK 18 (glt. an AOK 11), 24.I.D. unter Ausnutzung aller Transportmöglichkeiten so schnell wie möglich statt im Gebiet Wolkowka - Terpilizy - Wolossowo im ungefähren Gebiet Nurma (ostw. Tossno) - Schapki - Pucholowo derart zu versammeln, daß ein rasches Eingreifen der Div. sowohl im Nordflügel des XXVIII.AK als auch im Südflügel der Ostfront des XXVI.AK möglich ist. Darüber hinaus muß ein rasches Vorziehen der Div. nach Norden sichergestellt sein.

7

068663 ::

- 3464 -

noch 31.8.42

- 01.45 Uhr H.Gr. befiehlt AOK 16 (gltd. an AOK 18), K.3o der 2o.I.D.(mot) so herauszuziehen, daß es am 5.9. den Abmarsch in den Bereich der 18.Armee antritt.
- 01.50 Uhr OKH/Op.Abt. erbittet für Führervortrag am 31.8. bis 11.00 Uhr fernschriftl. Übermittlung der Absichten für die Bereinigung des Feindeinbruchs südl. des Ladoga-Sees (Ansatz des Gegenangriffs, Kräftegliederung, Zeitpunkt).
- 02.50 Uhr OKH/Op.Abt. unterrichtet, daß 3.Geb.Div. voraussichtlich ab 31.8. bis 16.9. eintreffen wird.
- 03.10 Uhr H.Gr. meldet OKH/Op.Abt. als Absicht Verteidigung, Heranführen der 28.Jg.Div. und 24.I.D. in den Bereich des XXVI. AK zur späteren Bereinigung des Einbruchs. - Luftlage am 30.8.: Tags und Nachts fdl. Kampfflieger-tätigkeit im Raum des II. AK, am Tage Unterstützung der fdl. Angriffe an der Südostfront der 32.I.D.; im rückw. Armeegebiet Fallschirmspringer abgesetzt. Schwerpunkt der fdl. Fliegertätigkeit bei 18.Armee im Bereich des XXVI. A.K. mit Tieffliegerangriffen auf vordere Linie und Raum Mga. - Kampf- und Stuka-Verbände der Lfl.1 unterstützten durch Angriffe auf Pz.-Bereitstellungen und Stellungen den Abwehrkampf des XXVI. A.K.. Jäger schossen dort 11 fdl. Flugzeuge ab und zerstörten vor der Front des L. A.K. 1 Fesselballon. Keine eigenen Verluste. (aus Tagesmeldung v.30.8.)
- 07.10 Uhr AOK 16 meldet Abwehr eines Angriffs von 200 Mann im Gebiet von Ssebesh (Südfrent 12.I.D.); im Abschnitt Wassiljewschtschina und Shabje (32.I.D.) Störungsfeuer aller Waffen und Bewegungen des Gegners. (Morgenmeldung)
- 07.30 Uhr AOK 18 meldet bei 223.I.D. starke Motorengeräusche südl. Woronowo, erneuter Angriff wahrscheinlich; bei 170.I.D. seit frühem Morgen von Flammenwerfer-Pzn. unterstützter fdl. Angriff entlang Straße Gaitolowo, Kelkokowo; bei 227.I.D. starkes fdl. Störungs-

7

068664 ::

- 3466 -

noch 31.8.42

feuer auf Poselok 5, bei 12.Pz.Div. lebhaftes Störungsfeuer mit Schwerpunkt auf Schlüsselburg und hart südl. - SS-Pol. - Div. wehrte westl. der Tossna Vorstoß in Kp.-Stärke mit 2 Pzn. ab. - Im Raum des XXVI. und L. A.K. (Leningrader Front) während der Nacht sehr lebhafte fdl. Fliegertätigkeit.

(Morgenmeldung)

08.40 Uhr

OKH/Org.Abt., daß in der Zeit 1.-15.9. für AOK 16 weitere 7 und für AOK 18 weitere 17 Gen.Marsch-Kpn., insgesamt 1777 Mann, bereitgestellt werden.

10.40 Uhr

H.Gr. meldet OKH/Op.Abt., daß sie beabsichtigt, gegen den fdl. Einbruch ostw. und nordostw. Mga mit je 1 Div. - und zwar aus Gegend nördl. der Straße Mga, Mischkino mit der 170.I.D., aus Gegend ostw. Kelkolowo mit der 28.Jg.Div. und aus Gegend Ssinjawino mit der 5.Geb.Div. - zum Gegenangriff zu schreiten. Einzelheiten und Zeitpunkt lassen sich noch nicht übersehen. Der Zeitpunkt hängt vom weiteren Verhalten des Feindes und Herankommen weiterer eigener Kräfte ab. Die H.Gr. schätzt, daß er zwischen dem 3.u.5.9. liegen wird.

10.40 Uhr

O.B. H.Gr. weist Chef AOK 18 auf die Notwendigkeit der Bildung von Naht-Kdos. hin, weil er befürchtet, daß es an den Nahten zwischen den Rgtrn. nicht klappt. Durch straffe Führung muß verhindert werden, daß die inneren Flügel bei fdl. Einbrüchen auseinanderklappen und dadurch Lücken entstehen. Die drei Druckpunkte sind nach wie vor 1.) am Wege Gaitolowo, Kelkolowo, wo es zunächst gilt, die Feindangriffe zu stoppen - das vorderste Rgt. der 28.Jg.Div. wird ostw. des Ortes gelegt - , während Gegenstoß spätere Sorge ist; 2.) Ssinjawino, das unter allen Umständen gehalten und wo die Verbindung zu I.R.366 hergestellt werden muß; 3.) der Küstenabschnitt, in dem eine Reserve gelegt werden muß. Die Lage erlaubt noch keinen geschlossenen Einsatz von Divn. Es gilt zunächst, die Lücken mit Rgtrn. zu schließen um die Angriffe abzuwehren. Eine spätere Sorge ist dann der Gegenangriff zur Bereinigung der Lage. O.B. H.Gr. mahnt erneut, alles darauf einzustellen, daß weitere Einbrüche verhindert

7

068665 ::

- 3468 -

noch 31.8.42

werden. Die an der Nawa-Front stehende Artl. muß nach Osten herumschwenken, alle Rohre müssen ausgenutzt werden. Weitere Artl. und vor allem Pz.Abw.Waffen sind von denjenigen Fronten, an denen z.Zt. fdl. Angriffe unwahrscheinlich sind, heranzubringen.

11.30 Uhr Chef H.Gr. bejaht die Frage des O.Qu.Nord, ob mangels Festsetzung des Mun.-Kontingents für September durch Gen.Qu. dieses durch die H.Gr. festzusetzen ist. Der Berechnung des Kontingents der 18.Armee hat für den ganzen Monat ihre derzeitige Stärke zugrunde zu liegen.

12.00 Uhr Chef H.Gr. ordnet (Gespräch mit O.Qu.Nord) die Auslagerung von Minen aus den Sperrbeständen bei den Armeen an. - Die 18.Armee muß hinsichtlich ihres Betr.Stoff-Kontingents alle notwendigen Mot-Bewegungen durchführen können.

12.10 Uhr Chef AOK 16 fragt Chef H.Gr., wie lange die Luftwaffe bei XXVI. A.K. gebunden bleiben wird. Die Armee könnte in der Zwischenzeit ihre Verbände ordnen. Chef H.Gr. antwortet, daß sich das noch nicht übersehen läßt, 14 Tage werden sicherlich darüber hingehen. Falls evtl. einmal 5 oder 6 Tage über die Luftwaffe verfügt werden kann, wird u.U. "Winkelried" durchgeführt, weil es voraussichtlich schnell gehen wird. Chef AOK 16 weist darauf hin, daß durch die Kämpfe beim II. A.K. möglicherweise für "Winkelried" bestimmte Kräfte eingesetzt werden müssen.

13.00 Uhr AOK 16 bittet am vierten Tage des Aussetzens der Lufttransporte zum II. A.K., ab 1.9. diese wieder aufzunehmen. Gründe: Wiederaufleben der Kampftätigkeit seit 30.8., zu erwartende Angriffe gegen Nordost-, Südfront und Landbrücke, für spätere Vorhaben gesperrte Munition mußte teilweise zur Durchführung der Verteidigung freigegeben werden; Bevorratung für beabsichtigte Unternehmen, für Schlechtwetterperiode und Winter, Versorgung mit Hindernisbaustoffen - angesichts des weiteren Hinauszügens der Absichten besonders dringlich; erhebliches Ansteigen der Zahl der nicht abzubefördernden Verwandeten; Verfall der Umlauerkarten.

7 068666 ::

- 347c -

noch 31.8.42

- 13.15 Uhr H.Gr. unterrichtet AOK 18 über die Transportfolge des Eintreffens der 3.Geb.Div. in Reval im einzelnen.
- 13.15 Uhr H.Gr. an OKH/Op.Abt., daß AOK 11 außer St.Gesch.Abt.226 \*) um Zuführung von 2 weiteren St.Gesch.Abtln. bittet, H.Gr. kann AOK 11 nicht eine der beiden bei ihr befindlichen St.Gesch.-Abtln. (185 bei XXVI. AK, 184 bei II. AK) zuführen.
- 13.30 Uhr H.Gr. unterrichtet AOK 18 über ihre Meldung betr. einen Gegenangriff bei XXVI. AK an O.K.H..
- 13.30 Uhr H.Gr. legt OKH/Op.Abt. das von AOK 16 eingereichte F.S. des SS-Führungs-Hauptamtes vor und bittet - falls seitens des OKH gegen diese Berichterstattung nichts einzuwenden ist - , beim SS-Führungshauptamt und den sonstigen beteiligten SS-Dienststellen auf Geheimhaltung besonders aufmerksam zu machen.  
Gleichzeitig wird AOK 16 wie vorstehend unterrichtet und angewiesen, das F.S. des SS-Führungshauptamtes der SS-T.Div. zuzuleiten.
- 14.00 Uhr OKH/Gen.Qu. und Org.Abt. unterm 27.8., daß die Außenstellen des Gen.Qu. im OKH den Oberkdos. der H.Grn. als O.Qu.-Abtln. eingegliedert werden. Sie sind bis 10.9. aufzustellen.
- 15.00 Uhr O.B. H.Gr. läßt sich von Komm.Gen.XXVI. AK unterrichten und bespricht die Lage, insbesondere Minen-, Pak-, Artl.- und Luftw.-Einsatz.
- 16.50 Uhr O.B. H.Gr. bespricht mit O.B. Lfl.1 einen Antrag der Lfl., die 2. und 4./Res.Flak-Abt.753 bei der 16.Armee von der Staraja Russa-Front im Rahmen des Flugplatz-Schutzes für "Nordlicht" abzuziehen. Ferner die Notwendigkeit der Wiederaufnahme der Lufttransporte zum II. A.K.; O.B. Lfl.1 will versuchen, noch weitere Jäger für deren Schutz zu bekommen.
- 17.00 Uhr Gen.d.Schn.Tr. beim Ob.d.H. kündigt Eintreffen eines persönlichen Beauftragten des Chefs d.GenStdtH bei AOK 18 in Sachen "Tiger"-Panzer an.

7 0 6 8 6 6 7 ::

- 3472 -

noch 31.8.42

17.50 Uhr

Chef H.Gr. bespricht mit Genrapo die Frage einer Beschleunigung der Antransporte der 28.Jg.Div. und 24.I.D.. Nur die noch zulaufenden können in die neuen Versammlungsräume hinter der Ostfront des XXVI. A.K. weitergefahren, die bereits ausgeladenen Einheiten nicht erneut aufgeladen werden. Durch vorzeitiges Ausladen noch ankommender mot-Teile soll aber noch Transportraum für bereits ausgeladene Inf. verfügbar gemacht werden.

18.15 Uhr

Chef H.Gr. bespricht auch mit Ia AOK 18 die Maßnahmen, die den schnellstmöglichen Antransport der 24.I.D. bezwecken. - Die vordersten Teile der Inf. der 3.Geb.Div. sind in den vorgesehenen Raum (um Krassnogwardeisk) möglichst weit nach Norden zu bringen, ihr Kern soll möglichst frontnahe versammelt werden. - Die Armee soll der Zuführung von 2.Pak zum XXVI. A.K. ihre Aufmerksamkeit widmen. Vom I. A.K. sind 10 7,62 cm und 5 7,5 cm Pak in Marsch gesetzt worden. Die Granienbaumer Front hat schon keine Pak mehr. - Der Armeepi.-Führer muß die zugewiesenen Minen auch einbauen. Zurückhaltung von Reserven ist in nächster Zeit nicht zweckvoll. Zunächst müssen dem Feind, um ihn zum Halten zu bringen, alle verfügbaren Minen vorgelagert werden. Später Absichten müssen zurückstehen.

18.25 Uhr

AOK 16 meldet Abwehr von Angriffen gegen die Nordfront der Landbrücke zum II. A.K.. Seit 08.30 Uhr Angriff mit Unterstützung von 9 Pzn. gegen Belyj Bor (30.I.D.), bisher 4 Pz. abgeschossen. Angriff mit starker Artl.-Unterstützung nordwestl. Tukulowa (290.I.D.) abgeschlagen, örtlicher Einbruch bereinigt. Im Raum Dubowizy (8.Jg.Div.) Bereitstellungen, Vorstöße und Angriff abgewehrt. In Gegend Ssutoka (SS-T.Div.) 4 von Pzn. unterstützte Angriffe abgewehrt, 3 eingebrochene Panzer vernichtet. Einbruch bei Wassiljewschtschina (Südfront 32.I.D.) im Gegenstoß bereinigt; fdl. Bereitstellungen in Gegend Andrechnowo - Shabje durch Artl. zerschlagen. (Zwischenmeldung)

18.45 Uhr

AOK 18 meldet: Bei 223.I.D. brachen am Vormittag nach starker Artl.-Vorbereitung mit Pz.-Unterstützung gegen die Abriegelungslinie an der Einbruchsstelle Koronowo geführte heftige fdl. An-

7

068668 ::

- 3474 -

noch 31.8.42

griffe im Feuer aller Waffen zusammen, hohe blutige Verluste des Feindes; erneute Bereitstellung durch Stuka-Angriff zerschlagen. Angriffe mit Pz.-Unterstützung gegen HKL zwischen Woronowo und Mischkino z.T. im Gegenstoß abgeschlagen, Angriffe dauern an. Am lk. Flügel der 170.I.D. heftige fdl. Angriffe in Rgt.-Stärke mit Unterstützung von Flammenwerfer-Pzn., I.R.399 wurde vom Wegekrenz 3 km ostw. Ssinjawinskoje-See um einige hundert Meter nach Süden in den Wald zurückgedrängt, Kämpfe noch nicht abgeschlossen. Bei 227.I.D. unvermindert anhaltender Druck gegen die Südostflanke des I.R.366 (Straße Ssinjawino, Putilowo im Rücken des Rgts.), H.K.L. gegen mehrere starke Angriffe von Osten mit hervorragender Unterstützung der Luftwaffe gehalten.

(Zwischenmeldung)

19.00 Uhr

Chef AOK 11 und Chef H.Gr. besprechen die Frage des Versammlungsraumes der 3.Geb.Div. - es besteht nicht die Absicht, auch diese Div. an die Ostfront des XXVI. A.K. abzuwenden - und die Frage der Befehlsübernahme durch AOK 11.

20.35 Uhr

H.Gr. unterrichtet Lfl.1, daß sie auf baldige Wiederaufnahme der Lufttransporte zum II. A.K. besonderen Wert legt und bittet um entsprechende Mitteilung.

21.00 Uhr

O.B. AOK 18 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage beim XXVI. AK. Nach einem Funkspruch ist die Verbindung von Ssinjawino zu I.R.366 hergestellt. 223.I.D. hat Befehl, bis zum Letzten zu halten, Kdr. I.R.366 hat das in heldenmütiger Weise getan. Die Führung der 227.I.D. ist ausgezeichnet. O.B. H.Gr. mahnt, heute auf die Einbruchsstelle des Gegners an der Straße achtzugeben. Der Gegner kann von dort nach Norden, Süden und Westen vorstoßen. Vor allem müssen die Anmarschwege unter Feuer gehalten, Minen verlegt und Pz.Abw.-Waffen eingesetzt werden. Die Armee hat bisher 35 s.Pz.Abw.Waffen zugeführt. Im Abschnitt Lipka nördl. des Sumpfbereiches muß eine Reserve bei Poselok 1 und 2 bereitgestellt werden, damit an der Küste keine schwierige Lage entsteht.

O.B. AOK 18 hat heute mit den Div.Karn. den Gegenangriff besprochen: 28.Jg.Div. soll von Süden und Westen mit Unterstützung von St.Gesch., Pzn. und Pz.Abw.-Waffen (gegen die fdl.

noch 31.8.42

Flammenwerfer) einen begrenzten Angriff auf Pkt.40,4 führen; 227.I.D. vom Rand des Moores die Hochspannungsleitung entlang vorstoßen, um die alte Div.Grenze von Westen und Norden zu erreichen; der Sack am See wird abgeschnürt, südl. Ssinjawino auch im Waldgelände auf die Blöße vorgedrückt. Über den Einsatz der 28.Jg.Div. braucht erst morgen entschieden zu werden.

O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß die 250.(span.)Div. näher an die Leningrader Front, in die Gegend südwestl. Puschkin, sei es zum Einsatz bei Pulkowo oder wenn nötig ostw. Puschkin, herangeführt werden muß. Bezgl. des Versammlungsraum der 3.Geb.Div. darf nicht zu große Rücksicht auf AOK 11 genommen werden. Die Lage an der Ostfront des XXVI. A.K. ist ausschlaggebend. Nach O.B. AOK 18 wird, wenn er auch hofft, daß die Krise überwunden sein wird, eine der Angriffs-Divn. beim XXVI. A.K. bleiben müssen. Weitere Kräfte werden jedoch wohl nicht mehr an der Ostfront benötigt. - Die russ.Inf. ist schlecht und geht nur mit Pzn. vor.

Die Besatzung des Brückenkopfes Grusino ist von der einen Kp. des Bewährungs-Btls. <sup>†</sup>) inzwischen auf das ganze Btl. in Stärke von 4 - 500 Mann verstärkt worden.

21.45 Uhr

O.B. AOK 18 unterrichtet Chef H.Gr. im Anschluß an das Vorgespräch, daß erst morgen im Laufe des Tages oder in der folgenden Nacht Reserven in den Abschnitt Lipka verlegt werden können.

Er wiederholt, daß wohl die Hauptkrise überstanden ist und die Lage sich jetzt etwas festigt. Das II./Geb.Jg.Rgt.100 ist da und südl. Ssinjawino eingesetzt. Kdr.I.R.366 ist es zu verdanken, daß ostw. Ssinjawino gehalten wurde. Die 227.I.D. ist blendend geführt.

21.50 Uhr

Chef AOK 18 unterrichtet Chef H.Gr., daß die Armee die Absicht über die Unterbringung der 3.Geb.Div. erst in 2 - 3 Tagen melden kann. Die H.Gr. hat, nachdem die anderen Divn. nach Osten gegangen sind, einen mittl. Raum in Erwägung gezogen. "Nordlicht" ist eine völlig vage Angelegenheit geworden. In den nächsten Wochen wird man sich mit dem Feind an der Ostfront des XXVI. A.K. beschäftigen müssen. Es wird genau so harte Kämpfe um jeden Fußbreit Boden wie am Wolchoff-Kessel geben. Alle un-

7

068670

::

- 3473 -

noch 31.8.42

mittelbaren Maßnahmen betr. "Nordlicht" müssen zurückgestellt werden. Die H.Gr. mußte schon Maßnahmen zum Aufbau des "HVL18" rückgängig machen \*). Lediglich was lange Zeit in Anspruch nimmt, Bauten usw., ist weiter durchzuführen.

Das XXVIII. A.K. beurteilt die Lage im Pojostje-Kessel als durchaus ruhig, es glaubt sogar, daß der Gegner dort Artl. abzieht. Chef H.Gr. bezweifelt das.

22.40 Uhr

H.Gr. meldet OKH/Frd.H.Ost (Bemerkungen zur Feindlage) u.a. außerordentlich starken E-Verkehr auf der über Tichwin, Wolchof gegen die Angriffsfront südl. des Ladoga-Sees heranführenden Bahnstrecke - in einzelnen Zügen Pt. beobachtet - und ebenso starken Verkehr auf den Nachschubstraßen im Gebiet Schum, - Putilowo - Nasija.

H.Gr. legt OKH/Op.Abt. Bericht des Bef.H.Geb.Nord über Truppeneinsatz zur Bandenbekämpfung vom 26.8. vor. Die Sicherungstruppen sind ihrer jetzigen Zusammensetzung nach nicht fähig, den Kampf gegen die Banden beweglich und wendig angriffsweise zu führen. Rückführung der Eingreifgruppen zu ihren Sich.-Divn die beste Maßnahme zur Förderung der Bandenbekämpfung, wird für absehbare Zeit undurchführbar bleiben. Ebenso wenig kann der Vorschlag des Bef.H.Geb.Nord, an ruhigen Fronten Sich.Btle. gegen Btle. der Eingreifgruppen auszutauschen, verwirklicht werden, da ruhige Frontabschnitte jederzeit überraschend zu Brennpunkten des Kampfes werden können. Abhilfe nur durch Verbesserung der personellen Zusammensetzung und Bewaffnung der Sich.Truppen, in erster Linie durch Zuführung von jüngeren, gut ausgebildeten Ersatz.